Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Sonntag, 21. April 1912. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 186. • 60. Jahrgang.

Die Nationalflugspende.

Mit Stolz dürfen wir Deutsche den Mann den unseren nennen, der die Sehnsucht von Jahrhunderten zuerst verwirklicht hat: Zeppelin. Die stürmische Vorwärtsentwickelung aber, die das Luftfahrwesen seit den ersten gelungenen Versuchen Zeppelins genommen hat, zwingt uns, die äußersten Anstrengungen zu machen, um nicht durch die Opferwilligkeit und die Tatkraft anderer Nationen ins Hintertreffen gedrängt zu werden. Wenn irgendwo, so muß es hier allezeit heißen: „Deutsche vor die Front!" Nicht spielerischer Ehrgeiz heischt dies von uns, sondern hier gilt es, unseren Ruhm als erste Meister angewandter Wissenschaft zu wahren, hier geht es um Schaffung von Werten, die uns Deutschen einen Ehrenplatz in der Geschichte aller Zeiten sichern sollen.

Nicht jedem ist es vergönnt, seine körperlichen und geistigen Kräfte persönlich in den Dienst dieser nationalen Ehrenaufgabe zu stellen. Wohl aber kann ein jeder ein Scherflein beitragen, damit der Gesamtwille der deutschen Nation der machtvolle Motor sei, der dem deutschen Flugwesen zum Siege verhilft.

Es handelt sich um eine

Nationalspende,

bei der keiner fehlen darf und will, um eine nationale Spende für das deutsche Flugwesen und die deutschen Flieger.

Denn den Männern, die als Pioniere einer neuen großen Kulturaufgabe in dem patriotischen Bestreben, Deutschland auch auf diesem Gebiete einen ebenbürtigen Platz im Wettstreit der Nationen zu sichern, ihr Leben einsetzen, gebührt die werktätige Teilnahme der ganzen Nation.

Vor allem aber soll die Nationalspende die Mittel bieten, unaufhaltsam weiterzuarbeiten an der Vervollkommnung der Flugapparate, an der Erforschung der Gefahren im weiten Luftrevier und ihrer Bekämpfung, auf daß die Gefahren vermindert, die Leistungen erhöht werden. Mit Hilfe der Nationalspende soll auch die Entwicklung der neuen Technik gefördert werden, die neben der Schaffung neuer Kulturbahnen immer neue Arbeits- und Erwerbsfelder erschließen wird. Häufige und ausgedehnte Wettkämpfe sollen Erfindungsgeist, Mut und Tatkraft anspornen und immer stolzere Leistungen von Mann und Maschine hervorrufen. Kurz: das deutsche Flugzeug soll, ob es in der Stunde nationaler Gefahr in den Lüften kreist oder ob es in friedlichem Wettbewerb als neuestes Mittel modernen Verkehrs durch die Lande eilt, in jedem Augenblick bereit und imstande sein, zu leisten, was das Gebot der Stunde von ihm fordert.

Als nach dem Unglück von Echterdingen eine stürmische nationale Begeisterung das deutsche Volk durchwehte und in wenigen Wochen Millionen aufgebracht wurden, da waren nicht die Millionen allein der greifbare Gewinn der nationalen Begeisterung. Daß das deutsche Volk sich einmütig zu einer nationalen Tat aufraffte, das zeigte der Welt die elementare Wucht des deutschen Volkswillens. Für das Volk — durch das Volk! So beweise Deutschland auch jetzt, daß alle Unterschiede der Parteien, der Konfessionen, der sozialen Schichtungen in dem Augenblick verschwunden sind, wo das deutsche Volk vor eine große nationale Aufgabe gestellt wird.

*

Die Geschäftsstelle des Wiesbadener Tagblatts ist zur Annahme von Beiträgen für die Nationalflugspende, die die notwendige Zusammenfassung der bisherigen Einzelsammlungen bringt, gern bereit. Wir verweisen dazu auch an dieser Stelle noch auf den im Anzeigenteil veröffentlichten Aufruf.

Die Bedeutung der italienischen Flottendemonstration.

L. Berlin, 19. April.

Der italienische Vorstoß gegen die Dardanellen macht zunächst den Eindruck eines auffallend schwächlichen, mit unzulänglichen Mitteln begonnenen und alsdann mutlos eingestellten Unternehmens. Es wird jedoch geraten sein, diesem Eindruck nicht allzu hartnäckig zu vertrauen. Man muß sich vielmehr sagen, daß, wenn die Italiener eine Aktion gegen die Meerengen mit dem Endzwecke einer Erzwingung der Durchfahrt unternehmen wollten, sie die erforderlichen Vorbereitungen auch sorgfältig getroffen und ihre Absicht mit rücksichtsloser Einsetzung aller Kräfte durchzuführen versucht hätten. Denn was jetzt da unten geschehen ist, das wirkt auf den ersten Blick geradezu beschämend, und da man in Rom solche üble Wirkung voraussehen mußte (falls nichts weiter hinter der Schießerei stecken sollte), so darf es als selbstverständlich gelten, daß Wege und Ziele der italienischen Regierung gründlich andere waren und sind. Man wird wohl nicht irren mit der Annahme, daß es den Italienern nicht so sehr darauf ankam, auf die Pforte einen Druck zu üben, als vielmehr den Mächten die Unbehaglichkeit des gegenwärtigen Schwebezustandes besonders deutlich zu machen und sie so zu einem schärferen Vorgehen in Konstantinopel dahin zu bewegen, daß die Pforte nunmehr endlich auf Friedensverhandlungen eingehe. An hiesigen politischen Stellen wird eine Wiederholung der gestrigen Demonstration zwar für nicht ausgeschlossen erklärt, jedoch überwiegt die Erwartung, daß ernstere kriegerische Ereignisse für jetzt nicht bevorstehen. Die Absicht der italienischen Regierung wäre nach alledem gewesen, eine Lage herbeizuführen, in der sich die Pforte den Mächten gegenüber ins Unrecht setzt, wider Wunsch und Willen freilich, doch aber mit demselben Ergebnis, als liege eine gewollte Verletzung des internationalen Rechtszustandes vor. Der Londoner Vertrag bestimmt, daß das Schwarze Meer den Handelsschiffen aller Nationen offen bleiben muß. Die Offenhaltung der Meerengen ist nun aber durch die Legung von Seeminen hinfällig geworden, und wenn eine Macht es will, kann sie, gestützt auf diese sehr ernste Tatsache, noch ernstere Forderungen an die Pforte richten. Was will man in Konstantinopel tun, was kann man tun, wenn nun etwa Rußland, auf dessen Einverständnis mit Italien wiederholt in der letzten Zeit hingewiesen werden mußte, die tatsächliche Unterbindung der freien Schiffahrt durch die Meerengen zum Anlaß peinlicher Vorstellungen mit entsprechenden Androhungen für den Fall der Nichtbefolgung nehmen sollte? Die Unterbrechung der Schiffahrt aus dem Ägäischen in das Schwarze Meer ist aber auch für die anderen Mächte keine Kleinigkeit. Hier stehen solche bedeutende Wirtschaftsinteressen in Frage, und der Zustand, der durch den italienischen Vorstoß geschaffen worden ist, kann unmöglich auf längere Zeit ertragen werden. Hier also setzt die, wie man sagen muß, kluge Berechnung der italienischen Regierung ein. Unternimmt die italienische Flotte nichts weiteres gegen die Dardanellenbefestigungen, so braucht auch die Gefahr nicht drohend zu werden, daß ein Hinübertragen des Krieges an die europäischen Küsten der Türkei die Balkanvölker in Erregung versetzen wird. Dagegen bliebe zunächst der Zweck, die Pforte in sehr unangenehme Schwierigkeiten mit den anderen Mächten zu bringen, vollauf gesichert, auch wenn italienischerseits gar nichts weiter geschieht. Denn die Pfortenregierung wird die Sperrung der Durchfahrt nicht so leicht wieder aufheben wollen und auch nicht können, da sie doch in jedem Augenblick damit rechnen müßte, daß Italien Ernst macht. Wenn dies die Lage ist (und sie wird in politischen Kreisen, wie gesagt, so angesehen), dann erklärt sich vieles, was sonst an den gestrigen Vorgängen nicht zu erklären wäre, und vor allem käme Vernunft in die italienische Aktion, die andernfalls ein Operettenkniff oder das beschämende Eingeständnis militärischer Unfähigkeit wäre. Zu solcher Deutung des italienischen Vorgehens liegt aber gar kein Grund vor, sondern man hat es ersichtlich mit einem wohlüberlegten taktischen Schachzuge zu tun. Allerdings ist der Erfolg nicht verbürgt. Sollte Rußland jetzt auf den Plan treten, so wäre die unvermeidliche Wirkung, daß neue ernste

---

Nachdruck verboten.

Die blutige Hand.

Theaterhumoreske von Karl Paull.

Das Theatergeschäft wird in Amerika wesentlich anders geleitet wie in Europa. Es gibt „drüben" zwar auch stabile Bühnen in den großen Städten, in denen englische und deutsche Schauspieler auftreten, aber alles andere, ja selbst diese feststehenden Bühnen reisen, sind reisende Gesellschaften in vollster Bedeutung des Wortes.

Es ist selbstverständlich, daß bei den hieraus entspringenden Strapazen die Schauspieler sehr aufeinander angewiesen sind.

Es ist schon eine Reihe von Jahren her, als mich Neugier und Wanderlust über den Ozean getrieben hatten. Ich war nicht auf gut Glück „hinübergegangen", sondern hatte hier in Europa schon festen Kontrakt mit einem Plattdeutschen Ensemble abgeschlossen. Ich war auch nicht allein gegangen; zehn Kollegen machten die Reise mit mir und wir hielten treulich zusammen bei allen Kreuz- und Querfahrten durch Amerika, wir bildeten sozusagen einen kleinen Idealstaat, in dem es weder Eigentum noch eigene Interessen gab.

Dieser Zustand, die Art des Verkehrs untereinander, die gegenseitige Hilfsbereitschaft hätte wirklich ein Bild reinster Harmonie unter einer Anzahl durch gleiche Interessen verbundener Menschen abgeben können, wenn nicht einer unter uns den schönen Bund verunziert und gestört hätte.

Schicksal jedes Idealstaates, Verhängnis jedes Menschenbundes.

Dieser Mann hieß Schmidt. Er hatte kaum seinen Kontrakt nach Amerika unterzeichnet, da schrieb er sich sofort Smith, das sagt genug. Schmidt war einer von jenen ekelhaften Egoisten, welche meinen, um ihre nichtige Person drehe sich die ganze Welt, die jedes Opfer als selbstverständlich annehmen, ja fordern, aber entrüstet jede von ihnen erbetene Gegenleistung verweigern. Mitunter sind diese Menschen recht liebenswürdige Leute, dann sind ihre Fehler noch zu ertragen; mitunter aber sind sie ebenso unliebenswürdig wie egoistisch, und diese Sorte ist nur schwer zu verdauen.

Zu ihr gehörte Schmidt. Nie ist mir ein dünkelhafterer, eitlerer Mensch begegnet. In allem wollte er kompetent sein, alles wußte er besser, kein Ding gab es über oder unter der Erde, im Wasser und in der Luft, über welches er nicht ohne weiteres geurteilt hätte und über dessen Zweck und Wesen er sich nicht, ohne eine Ahnung zu haben, mit der größten Unverschämtheit verbreitet hätte.

Zu unserem Idealstaat stellte er sich sehr feindlich. Wenn einige zu ihrem Vorteil zusammenhalten, müßten sie das zum Nachteil von anderen, folgerte er sehr richtig; da ich nun nicht mit in dem Bund sein will, so bin ich der andere. Nach dieser Schlußfolgerung bildete sich ein Verhältnis zu uns heraus, und es war am Ende am besten so. Wir hatten nicht nötig, uns um ihn zu kümmern, da er sich nicht um uns kümmerte, und umgekehrt. Dennoch, gemütlich war es nicht, wenn er wie der steinerne Gast unter uns saß und unsere harmlose Lustigkeit mit seinen Bemerkungen begleitete oder uns dadurch zu ärgern suchte, daß er aus seiner extra zu diesem Zweck eingerichteten Ledertasche die feinsten Delikatessen auspackte und vor unseren Blicken zu verzehren begann. Er war nämlich ein großes Leckermaul, dazu sehr vermögend, und so brauchte er sich in dieser Beziehung keinen Zwang aufzulegen. Wäre man nun nicht gezwungen gewesen, sein halbes Leben auf der Eisenbahn zu verbringen, so hätte man dem Burschen ausweichen können; so aber war man genötigt, in demselben Zug, oft in demselben Wagen, häufig in demselben Wagenabteil Stunden, ja Tage in seiner Gesellschaft zuzubringen.

Ein solches Schicksal traf mich einst auf einer Reise nach dem fernsten Westen, die beinahe acht Tage dauerte. Leider war die Abreise so schnell erfolgt, daß es den wenigsten gelungen war, sich genügend zu verproviantieren, nicht eben so ungenügend, daß man hätte Hunger leiden müssen, aber es war wenig genug da, und vor allem hatten wir verabsäumt, uns vor der Abfahrt gegenseitig zu verständigen, welche Art von Eßwaren jeder besorgen sollte, und da hatte es denn ein unglücklicher Zufall gewollt, daß alle dasselbe eingekauft hatten, nämlich Büchsenfleisch.

Der einzige, der sich ordentlich vorgesehen hatte, war Schmidt, der in betreff der Reisedispositionen praktischer war als die meisten von uns. Seine Ledertasche war dick angeschwollen und einige kleine Spahnkörbchen mit den Firmen von Delikatessengeschäften zeigten an, daß er noch etwas in Reserve hatte.

In den ersten zwei Tagen begnügten wir uns mit unserem Büchsenfleisch. Das wurde am dritten sehr langweilig. Da aber Schmidt unsere Bitte, uns für gutes Geld etwas von seinen Vorräten abzulassen, schmählich abschlug, so blieb uns nichts anderes übrig, wie unsere schmale Kost, so gut es eben ging, mit bestem Willen zu verschlucken.

Während der Zeit näherten wir uns mehr und mehr dem Indianerterritorium. Waren schon beim Anblick dieser oder jener Stadt, beim Rauschen dieses oder jenes Flusses die alten Lederstrumpferinnerungen in uns wach geworden, hier regten sie sich ganz energisch in der Brust, die meisten der Gesellschaft waren das erstemal in Amerika, und Amerika und Indianer sowie Rußland und Wölfe sind doch für uns Deutsche ganz dieselben Begriffe.

Wir sprachen den ganzen Tag fast nichts als von Indianern, erzählten die schauerlichsten Indianergeschichten, von Überfällen, Niedermetzelung von ganzen Ortschaften, Ausraubung von Eisenbahnzügen, Ermordung der Passagiere, Marterung des Zugpersonals und was dergleichen schauerliche Sachen mehr sind, so daß wir uns selbst in eine ganz ungewöhnliche Aufregung versetzten, die Damen aber in Angst und Schrecken jagten.

Nur Schmidt blieb kühl bis ans Herz hinan und äußerte, daß, wenn die Indianer wirklich den Zug überfallen sollten, er längst seine Maßregeln getroffen hätte, daß ihm nichts passiere. Für die Sicherheit der anderen könne er natürlich nicht stehen. Auf unseren spöttischen Zweifel zeigte er uns eine Anzahl perlenbesetzter Tabakspfeifen, aber sagte nichts über deren Zweck und hatte für alle Fragen nur ein überlegenes Lächeln.

Kam es mir nun nur so vor oder war es Wirklichkeit, mir schien, als herrsche unter den Kollegen, nachdem wir das Indianergebiet erreicht hatten, eine ganz außergewöhnliche Erregung, und besonders unser Komiker Adolf Seelig, ein lang aufgeschossener Mensch mit einer mächtigen Hakennase, saß nicht einen Augenblick ruhig auf seinem Platze, sondern

Momente des Mißtrauens und der Beunruhigung in die europäische Politik hineingetragen würden. Denn etwaige russische Forderungen an die Türkei, die Durchfahrt durch die Meerengen wieder freizugeben, wären zwar sachlich hinreichend zu begründen, würden aber doch nur der Vorwand für eine weitergehende, auf russische Sonderzwecke gerichtete Bedrängung des Pfortenreichs sein und müßten somit eine Gegenaktion hervorrufen, bei der sich die Türkei unter Umständen auf entgegenstehende Interessen der Großmächte stützen könnte. Schon die bloße Tatsache eines russisch-italienischen Zusammengehens bedeutet eine Änderung der grundlegenden Verhältnisse, wie sie bisher die Politik der Großmächte bestimmten, und namentlich in Wien würde man ein solches Zusammengehen nicht mit Gleichgültigkeit hinnehmen wollen und können. Jedenfalls aber ist die zwischen Italien und der Türkei anhängig gemachte Frage, die in Tripolitanien nicht entschieden werden konnte, durch den jüngsten italienischen Vorstoß endlich ins Rollen gebracht worden.

Die Politik der Woche.

Was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe! So werden vielleicht die Pessimisten sprechen angesichts der überwiegend recht unfreundlichen Aufnahme, welche weniger die Wehrvorlagen selbst als vielmehr die von der Regierung gemachten Deckungsvorschläge gefunden haben. Die Beseitigung der Liebesgabe stößt bei den Konservativen auf starken Widerstand, während die Liberalen damit unzufrieden sind, daß auch diese Neuregelung der Branntweinbesteuerung nicht die Monopolstellung der Spirituszentrale beseitigt. Aber auf eine noch weit schärfere Kritik ist die Etatsverbesserung des neuen Reichsschatzsekretärs gestoßen, der 70 Millionen Mark Überschuß, die freilich fürs erste nur auf dem Papier stehen, herausgerechnet hat. Fragt sich nur, ob diese Rechnung nicht ohne den Wirt gemacht ist, wie sich der Reichstag zu ihr stellt, der nach dem Plan des Seniorenkonvents die heiß umstrittenen vier Gesetzentwürfe schon in der nächsten Woche erledigen soll.

Was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe! Dies skeptische Wort gilt auch für den erneuten Vermittlungsversuch, den die Großmächte soeben bei der Pforte unternommen haben und den man mit durchaus angebrachter Bescheidenheit als eine Erkundigung über die Friedensbedingungen bezeichnet. Italien hat diese „Friedensvermittlung“ durch die Beschießung der Dardanellen in ganz eigenartiger Weise „unterstützt“. Es hofft wohl also durch die Sprache der Kanonen mehr zu erreichen als durch den Mund der Diplomaten. Aber die Türkei erscheint doch einstweilen sich auch durch die italienische Flottenaktion im Mittelmeer nicht imponieren lassen zu wollen, und in der Tat würde die Lage auf dem Kriegsschauplatz in Tripolis ein solches Zurückweichen in keiner Weise rechtfertigen, denn wenn die Italiener bisher keinerlei entscheidende Erfolge errungen haben, so liegt es in der Natur der Sache, daß die Aussichten für sie sich, je länger der Krieg dauert, um so mehr verschlechtern, weil die Eingeborenen ihre Kraft auf dem Lande schöpfen und als stärksten Bundesgenossen das Klima für sich haben.

Ein wie schwieriges Werk solch ein Eroberungskrieg in fernen Landen ist, das lernen ja gerade jetzt die Franzosen, welche die Italiener auf Tripolis gehetzt haben, am eigenen Leibe kennen. Aus allen Teilen des Scherifenreiches kommen Meldungen über die zunehmende Gärung, und sogar in Fez selbst scheint die Herrschaft der Franzosen nicht mehr sicher zu sein, wenn auch das Kabinett Poincaré beflissen ist, alle Alarmnachrichten zu vertuschen und zu dementieren. Unter diesen Umständen wird es für die Franzosen nicht so leicht sein, ihren Plan durchzuführen, der darauf ausgeht, den Spaniern mit einer „fertigen Sache“ entgegenzutreten, indem sie noch vor dem Abschluß der französisch-spanischen Verhandlungen das bisher nur auf dem Papier stehende Protektorat über Marokko in die Praxis überführen. Die Aussichten auf eine schiedlich-friedliche Einigung zwischen den beiden Rivalen scheinen zurzeit aber ungünstiger denn je zu stehen.

Auch der Konflikt zwischen den beiden feindlichen Brüdern Österreich und Ungarn, der durch das erste Demissionsgesuch Khuen-Hedervarys offenkundig geworden war, hat durch die jetzt erfolgte abermalige und endgültige Demission des ungarischen Ministerpräsidenten eine weitere, nicht unbedenkliche Verschärfung erfahren. Bei den Magyaren hatte es sich hier unverkennbar um den Versuch einer Kraftprobe gegen den Kriegsminister v. Auffenberg gehandelt, den man als die Seele des österreichischen Widerstandes gegen die ungarischen Forderungen ansieht oder vielleicht auch nur ausgibt, denn man weiß ja, daß hinter dem Kriegsminister der Thronfolger Franz Ferdinand steht. Nachdem jene Kraftprobe mißglückt ist, soll nun Graf Khuen-Hedervarys Nachfolger Lukacs die Geister, die sein Vorgänger rief, zu bändigen versuchen, wobei die Frage der Wahlreform als Handhabe dienen soll, um die Obstruktionslust der Justhpartei zu dämpfen.

Mit der Opposition der Konservativen gegen die Homerule-Bill ist das Kabinett Asquith im englischen Unterhause bisher verhältnismäßig leicht fertig geworden, denn die Vorlage wurde in erster Lesung mit der großen Mehrheit von 360 gegen 266 Stimmen angenommen, aber die ernstlichen Schwierigkeiten werden erst im Oberhause beginnen, das freilich durch seinen Einspruch die Autonomie für Irland nicht verhindern, sondern nur auf zwei Jahre hinauszuschieben vermag, wenn bis dahin überhaupt noch die Liberalen am Ruder sind. Doch — was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe.

Dies Wort gilt endlich auch für die furchtbare Katastrophe der „Titanic“, die man als den Titanen des Meeres gepriesen, die man mit verwerflichem Übermut als „nicht sinkbar“ bezeichnet hat, und die doch der Wut der Elemente erlegen ist: allem Anschein nach weniger durch eine Verkettung ungünstiger Umstände, als vielmehr durch schweres Verschulden, für dessen Sühne kaum noch die Möglichkeit gegeben ist, das aber wenigstens den Anlaß bieten wird, da vorzubeugen und zu bessern, wo bisher anscheinend „innerhalb und außerhalb der Mauern Ilions“ gesündigt worden ist.

Die Titanic-Katastrophe.

Weitere Schilderungen.

Bei Tanz und Musik.

hd. **New York**, 19. April. Der Oberstewart der „Titanic“, Edward Wheelton, schildert den Vorgang der Katastrophe einem Vertreter der „United Preß“ wie folgt: Es war am Sonntagabend 11.45 Uhr. Die Nacht war ganz klar und nur ein leichter Nebel sank auf das Meer herab. Die Passagiere vergnügten sich beim Tanze und hörten den Musikvorträgen zu. Zahlreiche Reisende hielten sich noch in dem großen Salon des Dampfers auf, als auf einmal ein furchtbares Krachen und ein Stoß vernehmbar wurden. Da der Anprall nicht sehr heftig war, maß man ihm keine besondere Bedeutung bei. Die Schiffsoffiziere beruhigten sofort die Reisenden, indem sie erklärten, daß nichts Besonderes vorgefallen sei. Wie sich später ergab, wußten sie in diesem Augenblick selbst nicht, in welcher gefährlichen Situation sich die „Titanic“ befand. Erst nach Verlauf einer weiteren halben Stunde wurde man sich der Größe der Gefahr bewußt. Der Telegraph erhielt sofort Befehl, Alarmsignal zu geben und um Hilfe zu rufen. Er setzte seine Hilferufe zwei Stunden lang fort. Nach Auskunft des Marconitelegraph betrug die Entfernung zwischen der „Titanic“ und dem nächsten Schiff 70 Meilen, und es war vor Anbruch des Tages keine Hilfe zu erwarten. Nun beeilte man sich, die Rettungsboote zu Wasser zu lassen. Ich sah, wie Oberst Astor seine Frau nach einem Rettungsboot brachte, sie küßte, und hörte, wie er ihr zurief: „Auf Wiedersehen in New York!“

Das Verhalten des Direktors Ismay.

New York, 20. April. (Drahtbericht.) In der Untersuchung der Senatskommission sagte der zweite Offizier Lightholder aus: Die „Titanic“ sei trotz der Eiswarnung mit voller Kraft gefahren. Mehrere Zeugen sahen Ismay in einem der ersten Boote auf die „Carpathia“ zusteuern. Ismay hatte in der „Carpathia“ allein eine Kabine inne, während die geretteten Frauen auf Matratzen schliefen. Major Peuchen sagte aus, er habe gesehen, wie Ismay am Sonntagmorgen einer Dame eine drahtlose Depesche gezeigt hat, die eine Eiswarnung enthielt.

Eine Erklärung des Generaldirektors der White Star Line.

hd. **New York**, 19. April. Der Generaldirektor der White Star Line, Bruce Ismay, war vollständig gebrochen, und als er die „Carpathia“ verließ, gab er die Erklärung ab, daß er und seine Gesellschaft alles tun würden, um die Ursache dieses großen Unglücks genau zu untersuchen. „In meinem gegenwärtigen aufgeregten Zustande finde ich“, so sagte er, „nicht die Worte, um meinen Gefühlen Ausdruck zu geben. Die White Star Line wird alles mögliche tun, um den Hinterbliebenen der Verunglückten jede Hilfe angedeihen zu lassen. Die „Titanic“ galt als die größte Errungenschaft der modernen Schiffsbautechnik. Die für die Seeschiffahrt das Genauste beobachtet. Ich höre, daß der Kongreß eine eingehende Untersuchung der Katastrophe in die Wege geleitet hat. Diese Maßnahme ist mir nur angenehm. Die White Star Line hat nichts davon zu fürchten und hat auch nichts zu verheimlichen. Ich und meine Mitdirektoren werden die Untersuchung nach besten Kräften unterstützen. Weitergehende Erklärungen kann ich im gegenwärtigen Augenblick nicht abgeben. Die Kollision erfolgte am Bug beginnend seitwärts. Eine Kesselexplosion hat entgegen anderen Behauptungen nicht stattgefunden. Als der Zusammenstoß erfolgte, schlief ich in meiner Kajüte. Ich merkte aber, wie sich das Schiff erst hob und dann wieder senkte.“

Die Bergung der Leichen.

hd. **New York**, 19. April. Der Dampfer „Mackay Bennet“, welcher abgegangen ist, um etwaige Leichen der „Titanic“ zu bergen, hat 1000 Särge sowie über 1000 Tonnen Eis zur Konservierung der Leichen an Bord mitgenommen. Ferner befindet sich auf dem Schiff ein protestantischer Pfarrer. Auch eine vollständige Einrichtung zur Einbalsamierung der Leichen ist vorhanden. Die „Minia“ ist aus Halifax mit demselben Auftrag nach der Unfallstelle abgegangen.

•

Sicherheitsmaßnahmen der Hapag.

wb. **Hamburg**, 20. April. Obwohl die deutschen gesetzlichen Vorschriften über die Ausrüstung der Schiffe mit Rettungsbooten über die entsprechenden englischen erheblich hinausgehen und damit nach dem Urteil der Behörden und Sachverständigen die erforderliche Sicherheit gewährleistet war, beschloß die Hamburg-Amerika-Linie, über die gesetzlichen Vorschriften hinaus ihre Dampfer mit einem Bootsraum zu versehen und die Rettungsmittel so auszugestalten, daß unter allen Umständen für alle Personen an Bord vorgesorgt ist.

Der Aufstand in Fez.

Doch also heftige Kämpfe!

wb. **Paris**, 20. April. Ein im Ministerium des Äußern um Mitternacht eingetroffenes Funkentelegramm aus Tanger meldet, daß die Verstärkungen aus Mekinis in Fez eingetroffen sind. Nach heftigem Kampf nahmen die französischen Truppen die Stellungen der Aufständischen ein. Die französische Flagge weht jetzt auf den Wällen. Die Ruhe ist wiederhergestellt. General Mounier wird heute in Fez erwartet.

wb. **Paris**, 20. April. In Fez wurden am 16. April nachts leichte Angriffe auf die französischen Vorposten unternommen, die mühelos zurückgeschlagen wurden. Morgens führten die Aufständischen eine Anzahl Franzosen weg, die in englische Häuser (?) geflüchtet waren, darunter den Direktor und einen Angestellten des Crédit Foncier. Eine Patrouille entsetzte ein Hotel, in welchem mehrere Europäer den Angriffen der Aufständischen Widerstand leisteten; man

---

lief von Coupé zu Coupé, lachte, tuschelte und wisperte mit den Kollegen, bis er endlich ganz und gar verschwand und mit ihm fünf oder sechs der Kollegen. So saßen denn Schmidt und ich allein in dem Abteil des Durchgangswagens.

Ich hatte mir von einem Mitreisenden ein sehr gutes Buch geliehen und war so eifrig mit dessen Lektüre beschäftigt, daß ich Seelig, der auch mir etwas zuflüstern wollte, gar nicht anhörte, sondern ihn nur bat, mich zu rufen, wenn wir an einem Indianerhof vorüberfahren würden oder sich sonst Indianer zeigten, mich im übrigen aber zufrieden zu lassen.

Ich war, wie schon gesagt, mit Schmidt allein im Wagenabteil geblieben, als plötzlich die Tür aufgerissen wurde, sich zwei Revolverläufe durch den Spalt schoben und eine gurgelnde Stimme im schlechten Englisch rief: „Hände in die Höhe!“

Ich kannte diesen Ruf aus Erzählungen. Ich ließ also sofort mein Buch fallen, erhob meine Hände zur Gesichtshöhe, wo ich sie, mit gespreizten Fingern, die Handflächen nach außen, den Räubern entgegenhielt. Ich sah nach Schmidt herüber, der saß schon, so schnell es auch gegangen, eine ganze Weile in dieser Stellung da.

Jetzt öffnete sich die Tür und herein traten drei Indianer.

Der vorderste, ein großer hagerer Mann, trug rot- und blaukarierte Beinkleider und eine Pferdedecke über die Schultern, sein Haupt zierte ein großer Busch von bunten Federn, im Gesicht trug er eine Tätowierung von scheinbar gräßlicher Bedeutung, eine sich quer über das Gesicht erstreckende blutige Hand. Unter der Pferdedecke hervor lugten die Skalpe erschlagener Feinde. Er mußte wohl der Häuptling sein. Die beiden hinter ihm Eingetretenen waren ähnlich wie er bekleidet, aber ihre Gesichter waren noch gräßlicher verschmiert. Jeder von ihnen hielt einen Revolver in der Hand, dessen Mündung auf uns gerichtet war. Mir starrte das Blut zu Eis, all die schrecklichen Geschichten, die ich von Skalpieren, Marterpfählen, lebendig Schinden gelesen, kamen mir wieder in den Sinn. Mit aufgerissenen Augen starrte ich den furchtbaren Indianer an, der sich jetzt, schrecklich wie der wildesten Zone wildester Krieger, an Schmidt wandte, den er mit den Augen zu verschlingen schien.

Hier aber bewies Schmidt einen Mut, den ich ihm nie zugetraut, zwar mit kreidebleichen Lippen und schlotternden Knien, die Hände noch immer hochhaltend, wagte er es, das Ungeheuer anzureden:

„Großer Krieger!“ stammelte er, „erhabener Bruder mit der roten Haut, der du der Ruhm bist deiner Jagdgründe, siehe, das Blaßgesicht grüßt dich mit lauten Hugh! Hugh!! Das Blaßgesicht, was fern hergekommen über das große Wasser, um dem erhabenen Krieger die Grüße seines Stammes zu bringen und die Friedenspfeife mit dem mächtigen Häuptling zu rauchen. Fünf solcher Kamuleks habe ich mitgebracht, wenn der große Krieger sein Falkenauge in meinen Koffer senkt, wird er sie erblicken.“

„Quatsch!“ unterbrach hier der Indianer die Rede — ein Wort, was wahrscheinlich auch in der Indianersprache Unsinn heißt — dann winkte er seinen Begleitern, worauf der eine seinen Revolver seinem Genossen gab, der ihn in die linke Hand nahm, dann einen Strick aus der Tasche zog, um Schmidt zu fesseln. Um zu ihm zu gelangen, mußte er den Häuptling ein wenig beiseite schieben, der nun mehr in meine Nähe kam und sich dem Lampenlicht — der Vorgang spielte sich in der Dämmerung ab — mehr aussetzen mußte. Schmidt bat und flehte, gab den rothäutigen Spitzbuben die besten Worte, es nutzte nichts, er wurde doch gefesselt. Aber während dies geschah, hatte ich Zeit genug, mir den großen Krieger etwas genauer anzusehen, und da machte ich bald gar eigentümliche Entdeckungen.

Ja, war das nicht die blau- und rotkarierte Hose, die Seelig immer als Triddelfritz in dem Stück „Ut mine Stromtid“ anhatte? War die Pferdedecke nicht eigentlich die Reisedecke von Fräulein Friedel, und der Federbusch, ja, Federn waren es wohl, aber sie saßen nicht auf dem Kopf der Rothaut, sondern am Stiele eines Staubwedels, welchen der große Krieger zwischen Rock und Nacken gesteckt hatte. Aber die Skalpe, die schrecklichen Skalpe, jene furchtbaren Kriegstrophäen aus den Kopfhäuten erschlagener Feinde, sie zeugten für den echten Indianer — und doch, jenes lange weiße Haar, wo hatte ich es schon gesehen? Ach, richtig, das war ja das Haar des Pastors aus „Hanne Nüte“ und gleich daneben hing das Haar des Müllers aus der „Franzosentid!“ — Perücken waren die furchtbaren Skalpe und der wildesten Zone wildester Krieger kein anderer als Adolf Seelig. So ein Unfug sah ihm ähnlich, das war einer von seinen Streichen. Bald hätte ich durch ein lautes Auflachen die Situation verraten, aber mir ahnte der Zweck des Überfalles und ich schwieg.

Als auch ich gefesselt war, ging's an das Ausrauben des Wagens. Schmidts Ledertasche und die beiden Spahnkörbchen fielen den Indianern zur Beute, von mir nahmen sie nichts als ein Bändchen selbstverfaßter Gedichte. Seltsame Indianer. Dann gingen sie weiter und im nächsten Augenblick hörte man sie in das nebenliegende Wagenabteil einbrechen, nach einer Weile wurde es auch dort ruhig.

Wohl eine halbe Stunde mochten wir so gefesselt dagelegen haben, die Luft mit unseren Klagen erfüllend, da stürzten auf einmal die Kollegen mit dem Ruf: „Sie sind fort, sie sind fort!“ zu uns herein und befreiten uns von unseren Banden, geschwätzig erzählend, wie die Indianer, zwölf seien es im ganzen gewesen, unter der Führung ihres Häuptlings „Die blutige Hand“, alle Reisenden gefesselt und den Zug ausgeraubt haben, die Kasse des Direktors hätten sie auch mitgenommen. Mit gesträubten Haaren hörte Schmidt die schauerliche Mär, von deren Wahrheit er sich ja selbst überzeugt, ich aber schlich hinaus bis dahin, wo ich Seelig fand, und heischte meinen Teil an der Beute, der mir auch anstandslos übermittelt wurde.

So schwelgten wir den Rest der Reise in Schmidts Delikatessen, während er sich mit Büchsenfleisch und Maisbrot, das wir ihm großmütig abtraten, begnügen mußte.

Seit jener Reise bezw. nach jenem Abenteuer wurde Schmidt viel liebenswürdiger und kameradschaftlicher; er hatte einsehen gelernt, daß doch ein Kollege auf den anderen angewiesen ist.

Daß er einem Witz von Seelig zum Opfer gefallen war und die Indianer an seiner Beraubung gar keine Schuld trugen, hat er erst erfahren, als er Amerika verließ. An diesem Tage bekam er als Andenken von den Kollegen Seeligs Bild als Indianer im damaligen Kostüm mit der Unterschrift: „Adolf Seelig oder die blutige Hand!“

befürchtet, daß einzelne derselben Opfer des Aufstandes wurden. — General Moinier bat in Paris um die Erlaubnis, den Belagerungszustand über Fez zu verhängen, um eine energische Unterdrückung des Aufstandes zu erleichtern. Außer 5½ Bataillonen wird General Moinier vier Maschinengewehrabteilungen, 1½ Schwadronen Kavallerie und drei Batterien Feldartillerie nach Fez dirigieren. Diese Kräfte werden ausreichen, um den Aufstand zum Stillstehen zu bringen. Die scherifischen Truppen in Sefru bleiben treu.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Generalmajor z. D. Theodor v. Cochenhausen ist nach langem schweren Leiden in Halensee bei Berlin gestorben.

* **Der Kaiser über den Kongoerwerb anderen Sinnes?** Der Kaiser hat nach dem „B. T." einige Tage vor Ankunft des Reichskanzlers in Korfu an den früheren Staatssekretär v. Lindequist eine in herzlichen Worten gehaltene Drahtung gesandt. Den Anlaß dazu habe das Osterfest gegeben. Der ehemalige Staatssekretär hat von Meran aus gedankt. Man erblickt darin, so wird dem „B. T." mitgeteilt, einen Beweis dafür, daß der Kaiser bezüglich der Marokko-Kompensationen jetzt ganz anders wie vor einigen Monaten urteilt. In eingeweihten Kreisen wird angenommen, daß die demnächst in Bern zusammentretende Grenzkommission sich über eine ganz andere Grenze unseres Kongogebietes einigen wird, wie es im Marokkoabkommen vorgesehen war. Der Kaiser mache aus seiner Sinnesänderung keinen Hehl. Dem Reichstag wird demnächst eine neue Denkschrift über den Kongoerwerb zugehen, darin dürfte jedoch die Frage einer neuen Grenzregulierung noch nicht berührt werden.

* **Landtagsabgeordneter Dr. Graf Douglas,** der, wie wir schon meldeten, am Vorabend seines 75. Geburtstages gestorben ist, hat sich auf dem Gebiete des Krankenwesens viele Verdienste erworben. Einer der wichtigsten Erfolge seiner parlamentarisch-politischen Tätigkeit ist die Gründung der Zentralstelle für Volkswohlfahrt. Auch auf dem Gebiete der Trunksuchtbekämpfung hat er erfolgreich gearbeitet.

* **Grenzüberschreitungen.** Zu einer angeblichen Überschreitung der französischen Grenze bei Aubouè, wo eine Anzahl Soldaten der Metzer Garnison, die bei St. Privat mit Arbeiten beschäftigt waren, die Grenze überschritten und sich 1½ Stunden lang auf französischem Boden aufgehalten haben sollen, erfährt das Wolffsche Telegraphen-Bureau von zuständiger militärischer Stelle, daß trotz sorgfältigster Nachforschungen sich für die Richtigkeit dieser Angabe kein Anhaltspunkt hat erbringen lassen, so daß die betreffende Meldung als unzutreffend bezeichnet werden muß. Dagegen ist festgestellt, daß am 7. d. M. drei Angehörige des 12. Dragoner-Regiments in Pont-à-Mousson in Uniform die deutsche Grenze überschritten und sich 1½ Stunde lang in der Ortschaft Mardigny aufgehalten haben.

* **Eine Broschüre über das Jesuitengesetz** wird die „Germania" in kurzer Frist veröffentlichen. Diese Broschüre soll, wie sie schreibt, „darlegen, was das Jesuitengesetz bezweckte, und auf welch sonderbare Weise es in seiner schließlichen Fassung zustande kam, wie falsch man es nachträglich interpretierte". Der Verfasser ist natürlich der fingerfertige Herr Erzberger.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Der charakterisierte Oberst v. Tschirschky u. Bögendorff wurde von der Stellung als Kommandant der Festung Königstein enthoben und der Oberstlt. Heinicke, bisher Bats.-Kommandeur im 14. Inf.-Regt. Nr. 179, wurde zum Kommandanten der Festung Königstein ernannt.

Ordens-Verleihungen. Den Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub erhielt der Gen.-Lt. z. D. von Mentz, bisheriger Kommandant von Magdeburg.

Ausland.

Niederlande.

Streiks. 1200 Kohlenarbeiter des Hafens in Rotterdam sind in den Ausstand getreten. Sie verlangen eine Lohnaufbesserung, die ihnen aber entschieden verweigert wird. — In Amsterdam streiken 2555 Diamantarbeiter.

Schweiz.

Exkönig Manuel beim Nervenarzt. In Bern wohnt seit einigen Tagen inkognito der frühere König Manuel von Portugal, der den Professor Durbis, einen Spezialisten für Nervenkrankheiten, konsultiert hat. Es heißt, daß der Exkönig mehrere Wochen lang in der Kur des Arztes bleiben wird.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Über die Unzulänglichkeit unserer Strafgesetzgebung haben wir auf Grund lokaler Gerichtserkenntnisse an dieser Stelle mehr als einmal geredet. Ein neuer Fall gibt uns abermals Veranlassung, sie zur Sprache zu bringen. Vor dem Wiesbadener Schöffengericht hatte sich vor einigen Tagen ein Tierquäler zu verantworten, der sein arbeitsunfähig gewordenes Pferd in der scheußlichsten Art und Weise mißhandelt hatte. Er setzte das arme Tier dem Hunger aus, der das auf blanken Fliesen liegende elende Geschöpf langsam erwürgte. Dabei hatte der Unmensch den vierbeinigen Dulder so kurz angebunden, daß er nicht einmal den Kopf auf das bißchen halbverfaulte Streu zum Ausruhen niederlegen konnte, und ein ebenfalls zum Hungertod verurteilter und denselben Raum mit dem wehrlosen Pferd teilender Hund ernährte sich von dem Fleisch des lebendigen Schicksalsgenossen. Wir müssen lange in unserem Gedächtnis nachsuchen, bis wir auf eine Tierquälerei von auch nur annähernd gleichgroßer Bestialität stoßen. Der Bauernbursche, der in der Betrunkenheit einem anderen aus Eifersucht das Messer in die Rippen rennt, wird — von Rechts wegen! — ein Jahr lang ins Gefängnis geschickt; ein armer Teufel, der in bitterer Winterkälte seine erfrorenen Füße in ein Paar alte Schuhe steckt, die er nicht auf rechtmäßige Weise erworben hat, kommt ein Vierteljahr lang hinter Schloß und Riegel, weil seine Tat unter den strafschärfenden Bestimmungen des Rückfallparagraphen zu betrachten ist; ein Zeitungsredakteur, der im öffentlichen, allgemeinen Interesse gegen Mißbräuche auftritt, läßt sich zu Äußerungen hinreißen, die als Beleidigungen beamteter Personen betrachtet werden können: das Gericht schließt ihn sechs Monate lang im Gefängnis von der Öffentlichkeit ab, der er trotz alledem einen Dienst geleistet hat; dein Tier darfst du verhungern, bei lebendigem Leibe von einem Hunde anfressen lassen — mit sechs Wochen Haft ist die Schändlichkeit nach dem Willen des Gesetzgebers gesühnt. Ja, du darfst dein Tier lebendig verbrennen, du darfst ihm die Glieder bei lebendigem Leibe stückweise vom Körper schneiden — das Strafgesetzbuch kennt für die grausigste Tierfolter keine andere Strafe als 6 Wochen Haft. Nicht nur das geringe Maß der für Tierschinder im Strafgesetzbuch vorgesehenen Höchststrafe wirkt angesichts von Fällen, wie dem oben mitgeteilten, empörend, sondern auch der weitere Umstand, daß Straftaten, die keineswegs ein schlechtes Licht auf den Charakter und die Moral der Beschuldigten werfen, mit Gefängnisstrafe bedroht sind, während der tierschindende Rohling selbst im allerschlimmsten Fall mit einer Haftstrafe davonkommt.

Man braucht wirklich kein fanatischer Tierschützer zu sein, um immer wieder aufs neue für die baldige Einführung schärferer Strafbestimmungen bei Vergehen und Verbrechen gegen die Gesundheit und das Leben der Tiere zu plädieren. Wir sagen ausdrücklich „Verbrechen", denn ein hartes Verbrechen und kein mildes Vergehen ist es, wenn einer sein Tier in der entsetzlichen Weise des Fuhrmanns mißhandelt, dessen Strafprozeß uns zu diesen Ausführungen bewogen hat. Dem Tier muß vor dem Gesetz ein größeres Recht auf Schutz eingeräumt werden; es muß aufhören, eine Sache zu sein, die jeder nach Belieben mißhandeln kann, ohne mehr zu riskieren als ein paar Mark Geldstrafe oder einige Wochen Haft, Strafen, die zudem — und das ist das allerschönste! — nur dann eintreten, wenn die Tierquälerei „öffentlich und in Ärgernis erregender Weise" geschah. Wie die Dinge heute liegen, sind die Tiere beinahe schutzlos der Brutalität jedes rohen Burschen ausgesetzt.

-n-

— **Wiesbadener Kaisertage.** Endgültig steht jetzt in Bestätigung schon gebrachter Mitteilungen fest, daß der Kaiser am 13. und 14. Mai zur Truppenbesichtigung in Straßburg eintrifft und sich am 15. Mai nach Metz begibt. Anschließend daran erfolgt die Abreise nach Wiesbaden, wo der Kaiser am 16. Mai eintrifft und bis zum 24. Mai verbleibt. Zur Einweihung des Frankfurter Osthafens begibt sich der Kaiser am 21. Mai, vormittags, nach Frankfurt a. M. und kehrt an demselben Tage wieder nach Wiesbaden zurück. Die verschiedentlich verbreitete Meldung, daß der Kaiser und die Kaiserin bei dieser Gelegenheit auch einen mehrtägigen Aufenthalt in Homburg v. d. H. nehmen werden, ist unzutreffend. Die Kaiserin beendigt ihre Kur in Nauheim am 24. Mai und kehrt von da aus nach Berlin zurück.

— **Todesfall.** Gestern starb nach kurzem Kranksein Herr Rentner Franz Rothes im Alter von 81 Jahren. Er war der Vater des bekannten Kunstschriftstellers Dr. Walter Rothes in München.

— **Wirthsche Stiftung für arme Waisen.** Im Sommer l. J. gelangen die Zinsen des Wirthschen Stiftungskapitals von 20 000 M. aus dem Rechnungsjahr 1909 und 1911 im Betrag von je 800 M. zur Verteilung. Nach dem Testament des verstorbenen Landesdirektors a. D. Wirth sollen die Zinsen einer gering bemittelten Person (männlichen oder weiblichen Geschlechts), die früher für Rechnung des Zentralwaisenfonds verpflegt worden ist, und die sich seit Entlassung aus der Waisenversorgung stets untadelhaft betragen hat, frühestens 5 Jahre nach dieser Entlassung als Ausstattung oder zur Gründung einer bürgerlichen Niederlassung zugewendet werden. Die an den Landeshauptmann zu Wiesbaden zu richtenden Bewerbungen müssen Angaben enthalten: 1. über den seitherigen Lebenslauf des Bewerbers oder der Bewerberin, namentlich seit Entlassung aus der Waisenversorgung; 2. über deren dermalige Beschäftigung; 3. über die geplante Verwendung der erbetenen Zuwendung im Sinne der Stiftung. Ihnen sind amtliche Bescheinigungen über die seitherige Beschäftigung und Führung der Bewerber und Bewerberinnen, sowie Zeugnisse der seitherigen, insbesondere des letzten Arbeitgebers beizufügen. Bewerbungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn sie vor dem 1. Juni 1912 bei dem Herrn Landeshauptmann hierselbst eingehen.

— **Selten schöne blühende Mandelbäume** sind eben in den Vergärten des Hauses Scheffelstraße 8 zu sehen. Es sind deren vier an der Zahl, die durch ihren besonderen Blütenreichtum und ihre üppigen, strahlenförmig auslaufenden, teils über 2 Meter langen Blütenzweige einen ganz eigenartigen, entzückenden Anblick bieten. Die Pracht wird noch einige Tage auf der Höhe bleiben.

— **Die Fahrten mit der „Viktoria Luise".** Es ist vielleicht nicht unangebracht, darauf hinzuweisen, daß, entgegen hier und da verbreiteten Annahmen, hinsichtlich der Dauer und des Preises der gewöhnlichen Passagierfahrten keine Änderung eingetreten ist, daß also normalerweise Fahrten von zweistündiger Dauer über eine Strecke von 100 bis 120 Kilometer angesetzt werden zu einem Fahrpreis von 200 M. die Person. Abgegangen wird von dieser Praxis nur dann, wenn je geschlossene Gesellschaften von mindestens 12 Personen das Luftschiff für eine Fahrt sozusagen chartern. Es werden dann nach Vereinbarung jetzt in der Vorsaison, das heißt bis zum 1. Mai, auch kürzere, 1- bis 1½stündige Fahrten ausgeführt zu einem erheblich ermäßigten Satze, der bei genügender Teilnehmerzahl sich unter Umständen auf 100 M. die Person stellen kann. Andererseits ist es auch möglich, das Luftschiff für längere, eventuell halb- oder ganztägige Fahrten nach bestimmten Zielen zu verchartern, deren Bedingungen jedesmal in besonderen Abmachungen, namentlich auch bezüglich der Passagierzahl, festgelegt werden.

— **Jungdeutschland-Bund.** Nach einem Erlaß des Kriegsministeriums wird der Jugend die Teilnahme als Zuschauer bei Paraden, bei Manövern oder interessanten Übungen gestattet. Ihr werden dabei bevorzugte Plätze angewiesen, und sie wird durch besonders geeignete Persönlichkeiten geführt und über die Vorgänge bei der Übung unterrichtet werden. Nach Möglichkeit sollen den Jungdeutschland-Vereinigungen die Exerzier- und Turnplätze, Exerzier- und Turnhallen usw.

Schiffskatastrophen in der Dichtung.

Seitdem die Menschheit sich dem verführerischen Zauber des dämonisch wilden und ewig wechselnden Meeres hingegeben hat, sind ihr auch mit schauderndem Entsetzen die Gefahren der „pfadlosen Salzflut" offenbar geworden. In der ersten großen Meeresdichtung der Weltliteratur, dem Schiffermärchen vom vielumhergeworfenen Dulder Odysseus, verkörpert der grimme Haß und die tückische Wut des meerbeherrschenden Poseidon diese dunklen gefahrdrohenden Kräfte des feuchten Elements. Die alles zerschmetternde Gewalt der Wogen, der ja selbst unsere heutigen Riesenschiffe nicht gewachsen sind, erschien dem primitiven Menschen als das verheerende Rasen eines wütenden Gottes; so schilderte es Homer, und das wunderbar anschauliche Bild eines Schiffbruches, das er in der Odyssee entwirft, ist auf lange hin vorbildlich gewesen für derartige Darstellungen, wie sie im griechischen Roman als immer wiederkehrendes Motiv der Handlung verwendet wurden. Der Schiffbruch als einer der häufigsten Unglücksfälle in diesen Frühzeiten der Schiffahrt hat ja den besten Anlaß zu wunderlichen Verwicklungen und Konflikten, zu fabelhaften Errettungen. Die bei einem Schiffbruch verschlagenen Prinzen oder Fürstinnen spielen in der ganzen Erzählungskunst der Weltliteratur eine große Rolle; ein Schiffbruch ist in den Abenteurer-, Reise- und Seeromanen bis ins 18. Jahrhundert hinein geradezu obligatorisch. Aber nirgends ist in diesen schematischen Darstellungen ein ästhetisch freieres Gefühl für das Grandiose und Ergreifende dieses Vorganges zu verspüren; nirgends tritt jene enge gemütliche Beziehung zum Schiff hervor, die in seinem Schicksal ein Symbol des Lebens, in ihm einen fast beseelten Genossen des Menschen erblickt. Erst das Zeitalter der großen Entdeckungen, das den unerhörten Aufschwung der Seefahrt brachte, den Blick für die Fernen weitete und die stolze Poesie des Meeres entdeckte, hat auch dem Fahrzeug als der Vorbedingung der großen Taten seine Heldenrolle in dem großen Drama der Meerbezwingung angewiesen. Wohl sah schon der Wiking in seinem Schiff den treuen Gefährten, wie im Schwert oder im Roß; ein Etwas davon klingt in einigen Heldenliedern und in manchen Koseworten, die die Skalden dem Schiffe spendeten.

Aber das waren nur erste Keime. Den Menschen der Renaissance war es vorbehalten, für die aufgeregten Gewalten der Natur, wie sie sich im Seesturm und im Schiffsuntergang entfalten, in den starken Leidenschaften der eigenen Brust ein Echo zu finden und auch die dichterischen Mittel der Darstellung zu erlangen. Der große Nationaldichter der Portugiesen, Camoes, stimmt in seinen Lusiaden zum erstenmal nach der Odyssee wieder das Hohelied des Meeres an, aber sein Gesang erklingt viel heroischer und grandioser als der der griechischen Schifferidylle. In einem bunten wechselreichen Leben hatte der Dichter alle Wunder und Gefahren des Meeres und der Seefahrt kennen gelernt. In einer Felsengrotte, umrauscht von den Wogen des Ozeans, dichtete er die ersten Gesänge seines Werkes; 1558 erlitt er an der Mündung des Me-Kong Schiffbruch und rettete außer dem nackten Leben nur sein Manuskript, das er schwimmend durch die Wellen trug. Dieses Erlebnis hat in seinem Werk einen gewaltigen Nachhall gefunden, und mit gutem Recht hat A. v. Humboldt Camoes den ersten großen Seedichter genannt. Die gleiche leidenschaftlich aufgewühlte Renaissancestimmung lebt dann in Shakespeares Meeresbildern, in der großartigen Eingangsszene des „Sturm", die den Untergang eines Schiffes in dramatisch unerreichter Form gestaltet, und im dritten Aufzug des „Perikles" in der berühmten Anrede an den „Gott der großen Wasserwüste", die den Orkan in Worten malt, mit denen nur noch Byrons Stanzen verglichen werden können. Die Engländer, als das seefahrende Volk par excellence, haben dann auch später die am besten beobachteten und die am tiefsten erlebten Schilderungen von Schiffskatastrophen gegeben, so Defoe im Robinson Crusoe, so Smollett in einigen seiner Romane. Einem Deutschen aber blieb es vorbehalten, den Zauber der Schiffspoesie rein aus der freien Phantasie in sich zu gestalten, und wer hätte das anders wagen können, als unser Schiller? In seiner Reifezeit hat er sich lange mit einer Gruppe von Seestücken getragen, die zu den interessantesten unter seinen dramatischen Entwürfen gehören. Trotzdem Goethe ihm erklärte, er würde es nie wagen, einen solchen Gegenstand zu behandeln, weil ihm das unmittelbare Anschauen fehle, hielt Schiller mit der ihm eigenen zähen Tatkraft an dem einmal ergriffenen Thema fest. Mit bewunderungswürdiger Intensität hat er sich in die Einzelheiten des Schiffslebens hineinversetzt; ein Seesturm, ein Schiffsuntergang waren vorgesehen; zur Ausführung der verschiedenartigsten Pläne ist es nicht gekommen. Der Seeroman des 19. Jahrhunderts, den Kapitän Marryatt so trefflich begründete und den bei uns Smidt, Gerstäcker u. a. fortgesetzt haben, bescherte uns dann eingehende Berichte über Schiffskatastrophen, und auch im Kaufmannsroman spielt das untergehende Schiff eine wichtige Rolle; ja, es kann den Mittelpunkt der Intrige bilden, wie in Ibsens „Stützen der Gesellschaft". Der gewaltige Aufschwung der Schiffsbaukunst in den letzten zwanzig Jahren gab der dichterischen Phantasie einen neuen Impuls. Das Leben auf diesen „schwimmenden Städten" mußte zur Gestaltung reizen, denn in einem festen Rahmen konnte hier ein Abbild der ganzen Welt gegeben werden.

Von den lustigen Bildern des „Verlobungsschiffes", wie sie Stolvronnek entwirft, bis zu der minutiösen Schilderung des Dampferlebens in einem Werk, wie „Die Fahrt der Jomsburg" von Sörensen, werden alle Einzelheiten des originellen Stoffgebietes behandelt. Schiffahrtskatastrophen sind in meisterhafter Form in den beiden neuesten Dichtungen zweier unserer größten Dichter, in Frenssens „Untergang der Anna Hallmann" und in Gerhart Hauptmanns „Atlantis", dargestellt. Vor allem aber sei hier an zwei Werke erinnert, die die tragischen Szenen vom Untergang der „Titanic" dichterisch vorausgeahnt haben. Jonas Lie schildert in einem seiner letzten und reifsten Werke „Wenn der eiserne Vorhang fällt" das Leben auf einem großen transatlantischen Dampfer in seiner bunten Vielgestaltigkeit, in seinen kleinen Verwicklungen und Unterhaltungen, bis plötzlich die Nachricht kommt, daß allen der Untergang drohe. Mit einem Schlage verändert sich das Leben und Treiben, und mit grausiger Gewalt steigen die nackten Leidenschaften der Menschen empor, da „der eiserne Vorhang fällt". Als sich dann die angstvoll erwartete Katastrophe als ein Hirngespinst enthüllt, fällt alles wieder in die gesellschaftliche Maskerade zurück.

zur Pflege der Volksspiele, des Sports und des Turnens unentgeltlich überlassen werden. Diese Mitteilung wird von der Jugend um so mehr mit großer Freude begrüßt werden, als der Erlaß in hiesiger Stadt bald zur Ausführung kommen wird. Wie wir nämlich von zuständiger Seite erfahren, werden die jugendlichen Mitglieder des Stadt- und Landkreises Wiesbaden an der Spalierbildung gegenüber dem Königl. Schloß gelegentlich der Parade vor dem Kaiser teilnehmen.

— **Vermißt** wird seit etwa 8 Monaten der Neffe des Senatspräsidenten Dr. v. Strauß und Torney, des ehemaligen Wiesbadener Polizeipräsidenten, Gutsbesitzer Hans v. Strauß. Er bewirtschaftete ein Gut bei Cassel und ist von Bekannten auf dem dortigen Bahnhof zuletzt gesehen worden. Hans v. Strauß, der etwa 30 Jahre alt war, lebte in denkbar glücklichster Ehe, auch nicht der geringste Grund für das Verschwinden liegt vor. Es kann nur angenommen werden, daß Herr v. Strauß sich im Dämmerungszustand entfernt hat und planlos in der Welt umherirrt. Auf seine Ermittelung ist eine Belohnung von 200 M. ausgesetzt.

— **Raubanfall.** Gestern mittag gegen ½12 Uhr riß ein gutgekleideter, junger Mann von 18 bis 19 Jahren auf der Bierstadter Straße in der Nähe der Brauerei Felsenkeller einer Dame plötzlich eine wertvolle silberne Tasche aus der Hand und suchte damit das Weite. Ein des Wegs kommender Herr und ein Geschäftsdiener verfolgten den Dieb und faßten ihn. Bei dem Kampfe warf dieser das Täschchen von sich und eilte in wilder Jagd davon. An der Gustav-Freytag-Straße nahm ein Herr auf einem Motorrad die Verfolgung auf und erwischte den Räuber an der englischen Kirche. Von hier wurde er der Polizei überführt.

— **Die Pensionsschwindlerin,** vor der wir kürzlich warnten, ist von mehreren Seiten der Kriminalpolizei zur Anzeige gebracht worden. Sie scheint übrigens Wiesbaden verlassen zu haben, denn die Nachforschungen nach ihr sind bisher erfolglos geblieben.

— **Die Leiche eines neugeborenen Kindes** wurde gestern in einer Wohnung an der Geisbergstraße aufgefunden. Sie trug einen Strick um den Hals, was auf gewaltsame Tötung schließen läßt. Die Untersuchung ist eingeleitet, die unnatürliche Mutter noch unbekannt.

— **Post-Personalien.** Etatsmäßig angestellt als Telegraphengehilfin Fräulein Gruber und Helene Schneider in Wiesbaden. Übertragen eine Postsekretärstelle dem Postsekretär Peters aus Frankfurt a. M. in Eltville. Versetzt Postdirektor Ströhmer von Eltville nach Lüdenscheid; die Postassistenten Gietz von Frankfurt nach Biebrich, Leitz von Frankfurt nach Rüdesheim, Hermann Müller von Frankfurt nach Soden, Schreck von Frankfurt nach Niederwalluf und Jakob Wolf von Frankfurt nach Diez. Freiwillig ausgeschieden die Telegraphengehilfin Fräulein Menningen in Wiesbaden.

— **Personal-Nachrichten.** Der von Ems hierher übergesiedelte Arzt Dr. Karl Ernst wurde zum Ehrenmitglied des „Vereins Volksbad" in Ems ernannt, und zwar in Anerkennung seiner großen Verdienste um diese gemeinnützige Sache.

— **Gesundheitspflege.** Auf den heute Sonntagnachmittag 3½ Uhr in dem Erholungsheim „Siegfried" stattfindenden Vortrag über das Atmungssystem nach Dr. Keller-Hoerschelmann machen wir an dieser Stelle nochmals aufmerksam.

— **Kleine Notizen.** Von Montag bis Freitag dieser Woche ist im Damenklub, Oranienstraße 15, 1, eine Ausstellung von ausländischen Handarbeiten, teilweise in chinesischen Findelhäusern ausgeführt, in Blusen, Kleidern, Einsätzen usw. Besichtigung von 10 bis 1 und 3 bis 7 Uhr. — Bei dem Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen zu einer Ringanlage in Hamm i. W., einer bedeutenden gartenkünstlerischen und städtebaulichen Aufgabe, errangen die Cölner Gartenarchitekten Rausch und Reinhard, von denen Herr Karl Reinhard, ein Wiesbadener, durch mehrjährige geschäftliche Tätigkeit auch hier weiter bekannt geworden ist, den ersten Preis unter rund 70 Bewerbern. — Die Auskunftsstelle für Frauenberufe in Frankfurt a. M., Stiftstraße 32, 1, macht darauf aufmerksam, daß sie Frauen und Mädchen unentgeltlich Rat und Auskunft erteilt über alle Berufe, Erwerbsgebiete und Ausbildungsmöglichkeiten. Schriftliche Anfragen werden ebenfalls gerne beantwortet. Sprechstunden Dienstags und Freitags von 11½ bis 1 Uhr. — In der Eltviller Straße 12 brach gestern ein Kaminbrand aus. Die Feuerwehr hatte in einer halben Stunde den Brand gelöscht.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** Herrmann Jadlowker, der in letzter Zeit so viel genannte Tenor der Berliner Königlichen Oper, wird am Hoftheater gelegentlich der am Montag, 29. April, stattfindenden Aufführung von Gounods „Margarete" ein einmaliges Gastspiel als Faust absolvieren. Der Künstler ist erst vor kurzer Zeit von einer Gastspielreise aus Amerika zurückgekehrt und hat auf dieser wieder große Triumphe gefeiert, zählt er doch zurzeit zu den hervorragendsten Vertretern des Tenorfaches. Der Kaiser nahm mehrmals Veranlassung, dem Künstler gelegentlich der Festvorstellungen seine Allerhöchste Anerkennung auszusprechen. Hoffen wir, daß der Erfolg der Vorstellung am 29. April für den Königlichen Opernchor ein in jeder Beziehung guter ist, die Vorbedingungen dazu sind ja gegeben.

* **Galerie Banger,** Luisenstraße 9. Die Ausstellung der Vereinigung Schweizer Künstler, welche einen sehr regen Besuch aufweist, ist nur noch bis Freitag, den 26. d. M., zu besichtigen, da dieselbe schon am 1. Mai in Mannheim eröffnet werden muß.

* **Pianola-Konzert.** Montag und Dienstag, 22. und 23. April, nachmittags um 4 Uhr, finden im Piano-Magazin Ernst Schellenberg, Große Burgstraße 9, Pianola-Vorträge statt.

Vereins-Nachrichten.

* Der „Sängerchor des Männerturnvereins" unternimmt heute Sonntag, den 21. April, einen Ausflug mit Familie nach Kloppenheim (Saalbau „Zur Rose").

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— **Kontrollversammlungen.** Von den Kontrollpflichtigen des Kreises Wiesbaden-Land haben zu erscheinen wie folgt: In Biebrich a. Rh. (auf dem Kasernenhofe der Unteroffizierschule): Am Montag, den 22. April 1912, vormittags 9 Uhr, die sämtlichen Ersatzreservisten aller Waffen (Jahresklassen 1890 bis 1911) aus Biebrich. Am Montag, den 22. April 1912, vormittags 11 Uhr, die sämtlichen Mannschaften (Jahresklassen 1890 bis 1911) aller Waffen aus Schierstein am Rhein. — In Flörsheim a. M. (Platz am Main, neben dem Gasthof „Zum Hirsch"): Am Dienstag, den 23. April 1912, vormittags 9.30 Uhr, die sämtlichen Mannschaften (Jahresklassen 1890 bis 1911) aus Flörsheim. Am Dienstag, den 23. April 1912, vormittags 11 Uhr, die sämtlichen Mannschaften (Jahresklassen 1890 bis 1911) aller Waffen aus Diedenbergen, Eppersheim, Weilbach und Wicker.

(?) **Schierstein,** 19. April. Die Gemeindevertretung hält am nächsten Montag eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. Einführung und Verpflichtung der neugewählten Gemeindevertreter, sowie als Hauptpunkt Beschlußfassung über Anlage einer Straßenbahn Wiesbaden-Eltville, und zwar a) über unentgeltliche Gewähr der Straßen, b) über Tragung der Kosten der Vorarbeiten, c) über Beteiligung am Anlage- und Betriebskapital. — Die Jugendvereinigung Schierstein, unter Leitung der Herren Lehrer Brück und Prokurist Hochsinger stehend, macht in allem recht erfreuliche Fortschritte. Am Sonntag soll ein gemeinschaftlicher Frühlingsmarsch durch den Schiersteiner Wald nach dem Grauen Stein erfolgen. Am Grauen Stein findet Zusammentreffen mit den Frauensteinern statt. Nach dem Ablochen soll ein Gefecht stattfinden. — Die ordentliche Generalversammlung der Gemeinsamen Ortskrankenkasse Schierstein findet morgen Sonntag im „Kaiser Friedrich" statt. Unter anderem findet auch eine Besprechung über die Familienversicherung statt. — Der Gesangverein „Sängerlust" veranstaltet am Sonntag in der Turnhalle einen Volksliederabend. Das Programm weist 13 Einzelnummern auf. — Der Radfahrerverein Schierstein 1898 hält sein Frühlingssportfest am Sonntag im „Tivoli" unter Beteiligung sämtlicher Vereine des Gaues 9 des Deutschen Radfahrerbundes ab. — Der Geflügelzuchtverein Schierstein (alter Verein) hält seine diesjährige Generalversammlung am Montag, abends 9 Uhr, im Vereinslokal H. Wolff ab. — Die Feldarbeiten in hiesiger Gemarkung nehmen bei der wieder günstiger gewordenen Witterung andauernd flotten Fortgang. Diese Woche ist das Setzen der Frühkartoffeln so ziemlich beendigt worden. Auch die Weinbergsarbeiten sind nunmehr zu Ende geführt. Der Boden enthält nicht so viel Nässe, wie man allgemein angenommen hat.

z. **Bierstadt,** 20. April. Die elektrischen Straßenlaternen wurden bis jetzt an Ort und Stelle angezündet und gelöscht. In Zukunft sollen dieselben automatisch bedient werden.

Nassauische Nachrichten.

* **Nassauische Eisenbahnwünsche.** Zu der von der Eisenbahnverwaltung geplanten Linienführung der neuen Taunusbahnstrecke Niedernhausen-Schmitten sind von verschiedenen Gemeinden Abänderungsvorschläge gemacht worden. Auch aus anderen Interessentenkreisen ist gegen die Ausführung dieser Strecke Protest erhoben und eine anderweitige Führung der Trace vorgeschlagen worden. Demgegenüber sei darauf hingewiesen, daß die Strecke nicht einseitig von der Eisenbahnverwaltung festgelegt wurde, sondern daß dabei die Vertreter der Königl. Regierung in Wiesbaden, die Landräte der in Betracht kommenden Kreise und die Vertreter der beteiligten Gemeinden mitwirkten. Übereinstimmend war man der Ansicht, daß die gewählte Strecke am besten den Interessen der Taunusbevölkerung dienen werde. Es besteht deshalb keinerlei Aussicht, daß die Strecke geändert wird, wohl aber dürften nach ihrem Ausbau weitere Linien im Taunus gebaut werden.

* **Limburg a. d. L.,** 20. April. Der 9jährige Sohn der Wwe. Schütz aus Niederbrechen stürzte gestern abend auf dem Wege von Eschhofen nach Limburg so unglücklich von seinem Fahrrad, daß er nach dem Vinzenzhospital verbracht werden mußte. Hier starb er bereits nach 2 Stunden an dem erlittenen Schädelbruch. — Heute nacht wurde im hiesigen Bahnhof der Weichensteller Klein, aus Cramberg stammend, totgefahren. Der Verunglückte wollte an den Zug 4 Uhr 11 Min., von Coblenz kommend, um seine Dienstverrichtungen auszuführen, hat aber beim Überschreiten des Geleises die ankommende Maschine eines im Bahnhof rangierenden Güterzuges nicht bemerkt und wurde von letzterer erfaßt und vollständig zermalmt. — Seitdem die Triebwagen eingeführt sind, besteht eine erheblich vermehrte und verbesserte Zugverbindung im Nachbarverkehr. In 31 Fahrten kann man täglich nach Diez und in gleicher Zahl von Diez nach hier fahren. Nach Eschhofen und zurück sind es täglich 22 Fahrten. Auch die drei Lahnmotorboote vermitteln lahnaufwärts einen sehr lebhaften Personenverkehr. Nach Diez, Fachingen, Balduinstein und zurück wird demnächst auch das Lahnboot Personen befördern.

= **Friedrichsdorf i. T.,** 20. April. Gestern abend wurde nach einem Vortrag des Parteisekretärs Röder (Wiesbaden) über die Ziele der Fortschrittlichen Volkspartei ein fortschrittlicher Volksverein gegründet, dem sämtliche Anwesende als Mitglieder beitraten.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

wo. **Zuhälterei.** Der erst 31 Jahre alte Karl Wilhelm Martin aus Berlin, der seiner Ehefrau Zuhälterdienste geleistet hat, wurde von der Wiesbadener Strafkammer zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

Die Berliner Methylalkoholvergiftungen vor Gericht.

Gerichtsvorsitzender und Presse.

wb. **Berlin,** 20. April. In dem Scharmach-Prozeß kam es wieder zu erregten Debatten, so daß ein Sachverständiger, der in der Reihe der Pressevertreter saß, erklärte, er könne von seinem Platze aus nichts deutlich verstehen. Der Vorsitzende sagte darauf laut: „Dann muß die Presse raus!" Da der Vorsitzende weitere Erklärungen nicht abgab, verließen sämtliche Pressevertreter den Saal. In der Sitzung stellte auch der Verteidiger Werthauer wiederum eine ganze Flut neuer Anträge; die meisten lehnte der Gerichtshof ab. Der Gerichtshof erblickte außerdem in der Stellung von Fragen, die schon beantwortet sind, eine Ungebühr vor Gericht und verurteilte den Verteidiger Werthauer abermals zu einer Ordnungsstrafe von 100 M. Das Verhalten des Gerichtshofs und besonders des Vorsitzenden in diesem Prozeß ist wirklich kaum noch zu verstehen.

Ein ungetreuer Kolonialbeamter.

= **Saarbrücken,** 19. April. Der 37jährige ehemalige Gouvernements-Sekretär Heinrich Emmerling aus Dudweiler wurde heute vom hiesigen Schwurgericht wegen Unterschlagung im Amte, die er während der Jahre 1907 bis 1909 im Schutzgebiet Ostafrika verübt hat, zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Die unterschlagene Summe beläuft sich auf insgesamt 34 513 Rupien.

Vermischtes.

Diebstahl bei einer Schauspielerin. Düsseldorf, 18. April. Der Schauspielerin Fernanda Dinghaus vom hiesigen Lustspielhaus wurden Sparkassenbücher und ein Brillantschmuck von über 6000 M. gestohlen. Die Diebe sind noch nicht ermittelt.

Ein Waldbrand. Düsseldorf, 20. April. In der Richrader Heide sind 70 Morgen Waldbestände durch Brand vernichtet worden.

Der Mörder seines Kindes. Hamburg, 19. April. Der in der Suberstraße wohnende, von Frau und Kind getrennt lebende Gelegenheitsarbeiter Theeden paßte seinem von der Schule heimkehrenden siebenjährigen Töchterchen auf und nahm es in seine Wohnung mit, in der Absicht, sich, sein Kind und seine dorthin bestellte Frau zu töten. Als die Frau in Begleitung eines Kriminalschutzmanns vor der Wohnung erschien, wurde nicht geöffnet. Bald darauf fielen zwei Schüsse. Nachdem die Tür gewaltsam geöffnet worden war, fand man Theeden und sein Kind als Leichen vor.

Berliner Apachen. Berlin, 19. April. Ein schwerer Raubanfall wurde gestern nachmittag auf eine Geschäftsinhaberin in der Tilsiter Straße verübt. Der 21jährige Friseur Friese überfiel die Seifenhändlerin Körper, verletzte sie nicht unbedeutend, raubte aus der Ladenkasse den Betrag von 36 M. und versuchte zu entfliehen. Der Täter wurde ergriffen und dem Polizeipräsidium zugeführt.

Schlimme Folgen der Sonnenfinsternis. Straßburg i. E., 20. April. Für eine hiesige Dame hat die Sonnenfinsternis traurige Folgen gehabt. Die Dame hatte die Naturerscheinung ohne Schutzglas besichtigt und dadurch ihr Augenlicht so schwer geschädigt, daß sie völlig erblindet ist. Nach den Aussagen der Ärzte wird sie die Sehkraft nicht wieder erlangen.

Verhängnisvoller Unfug eines Chauffeurs. Posen, 20. April. Ein auswärtiger Chauffeur lud sechs Knaben zu einer Tour ein. Als das Automobil außerhalb der Stadt war und in schärfstem Tempo dahinsauste, gerieten die Knaben in Angst und baten den Chauffeur, sie heraus zu lassen. Dieser fuhr aber ruhig weiter, worauf alle sechs Knaben aus dem Gefährt sprangen. Dabei wurde ein Knabe auf der Stelle getötet, ein zweiter lebensgefährlich verletzt. Die übrigen vier kamen leidlich davon.

Ein Bad zur Versteigerung. Liebenstein, 20. April. Das Bad soll am 1. Juli mit Kurhaus und Hotel „Bellevue" zwangsweise versteigert werden.

Handel, Industrie, Verkehr.

Die Verwertung der deutschen Diamanten.

Der neue Vertrag der Diamantenregie, nach dem wiederum die gesamte deutsche Diamantenproduktion in Südwestafrika an das Ausland, nämlich an ein Antwerpener Händlersyndikat, verkauft wird, wird bekanntlich seitens unserer Produzenten und Schleifereien aufs schärfste bekämpft, so daß sich, wie wir kürzlich berichteten, der neue Kolonialsekretär Dr. Solf unlängst nach Hanau begab, um die Wünsche der Diamantschleifereien und den Betrieb selbst kennen zu lernen. Denn schon seit der Zeit (1908), als ein Negerknabe den ersten Stein entdeckte, war die Verwertung der Diamanten das schwierigste Problem. Zur Beurteilung dieser Frage ist nun ein Vortrag von Interesse, den vorgestern der fachkundige Großkaufmann Karl Boedicke in Anwesenheit zahlreicher Südwestafrikaner, Fachleute und Behörden in Hamburg hielt: Während das Gros der britischen Südwestafrikaner sich gleich zu der „De Beers Company" vereinigte, wurde die deutsche Förderung durch die Regie zwangsweise zu einer gemeinsamen Verkaufsorganisation zusammengeschlossen. Es ist anzuerkennen, daß durch das schnelle Eingreifen des damaligen Kolonialstaatssekretärs Dernburg eine Zersplitterung der Kräfte verhütet wurde, aber es ist zu bedauern, daß die Förderer selbst aus der Verwaltung der Regie gänzlich ausgeschaltet und zum Teil, wie in Lüderitzbucht, von der Regie schikaniert wurden. Die Beteiligung der Hochfinanz (nämlich Handelsgesellschaft und 16 andere Banken) sei zwar erwünscht, aber auch den Förderern müsse ein Einfluß eingeräumt und der Ausschuß aus fachkundigen Mitgliedern zusammengesetzt werden. Der Regie wäre es durch kluges Verhalten möglich gewesen, bedeutend höhere Preise für die Diamanten zu erzielen. Eine Londoner Gesellschaft, die sich erbot, die deutsche Produktion zu einem Durchschnittspreis von 30 M. pro Karat zu kaufen, zu einer Zeit, als die Regie 23 bis 25 M. erzielte, wurde rundweg abgewiesen. Auch der Redner selbst erbot sich, eine Partie im Werte von rund 150 000 M. zu verkaufen, und schlug die Regie um 19 Proz. Weiterhin machte er noch das Anerbieten, die Gesamtförderung Südwestafrikas zunächst für ein halbes, eventuell für ein ganzes Jahr zu übernehmen, zu einem weit höheren Preise, als ihn die Regie erzielte, sowie einen deutschen Diamantenmarkt in Hamburg zu schaffen. Die Regie lehnte aber dieses Anerbieten ohne Angabe von Gründen ab, trotzdem damit eine Sicherheit von 3 Millionen geboten wurde. Bei der kürzlichen Erneuerung des Vertrags habe man nun das Monopol wieder an das Antwerpener Syndikat vergeben, ehe die Offerte der deutschen Händler eingetroffen sei, und der Oberbürgermeister von Hanau sowie der dortige Handelskammerpräsident, welche in dieser Angelegenheit nach Berlin reisten, mußten unverrichteter Dinge wieder zurückkehren. Der Redner präzisierte seine Forderungen dahin, daß die Regie nunmehr angehalten werde, bei jeder neuen Vergebung die Konkurrenz zuzulassen und daß die Geschäftsführung der Regie branchekundigen Vertretern der Förderer übertragen werde, nachdem es leider nicht möglich sei, die Regie, die noch bis zum 1. März 1915 läuft, aufzulösen.

Banken und Börse.

= **Berliner Börse.** Berlin, 20. April. (Drahtbericht.) Die Ereignisse in den Dardanellen wurden heute wesentlich ruhiger beurteilt, und da man mit einer baldigen Aufhebung der Sperre rechnet, konnte die Börse bei Eröffnung eine feste Haltung annehmen. Fest lag namentlich der Montanmarkt mit Ausnahme Deutsch-Luxemburger. Auch die anderen Gebiete, besonders Schiffahrtsaktien, zeigten festeren Grundton. Hanka-Aktien erzielten eine sprunghafte Steigerung, doch mußten die Papiere späterhin nachgeben. Die feste Stimmung konnte nicht lange anhalten, da die Spekulation in einzelnen Werten zu Abgaben veranlaßte. Das Geschäft gestaltete sich lebhaft bei kleinen Schwankungen. Heimische Renten waren kaum verändert. Tägliches Geld bedang 3½ Proz. und darunter. Privatdiskont 3⅞ Proz.

= **Eine amtliche Anregung zur Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs.** Im allgemeinen Interesse muß auf die tunlichste Ersparung barer Umlaufsmittel Wert gelegt werden. Der bargeldlose Zahlungsverkehr würde eine weitere Förderung erfahren, wenn die Lieferanten auf ihren Rechnungen ihr Bank-, Postscheck-, Sparkassen- oder ein anderes an den Giroverkehr angeschlossenes Konto ersichtlich machten, so daß der Empfänger die Zahlung ohne Rückfrage im Girowege bewirken kann. Seitens der Staatsbehörden wird in Zukunft bei der Wahl der Lieferanten die Möglichkeit der Zahlung im Girowege mit berücksichtigt werden. Bemerkt wird allgemein, daß die zur Zahlung angewiesenen Beträge den Kontoinhabern sofort im Giroverkehr usw. überwiesen werden, sobald die Quittung des Empfangsberechtigten der zahlenden Kasse übersandt ist. Das persönliche Erscheinen des Empfangsberechtigten an der Zahlstelle oder die Entsendung eines Bevollmächtigten oder besonderen Boten wird dadurch entbehrlich.

Industrie und Handel.

* **Witteuer Stahlröhrenwerke, A.-G. in Witten a. d. Ruhr.** Es wird mitgeteilt, daß die Gesellschaft im laufenden Geschäftsjahre ohne Nutzen gearbeitet und sich sogar eine kleine Unterbilanz von einigen 10 000 M. ergeben habe. Man rechnet in Verwaltungskreisen damit, daß das Geschäftsjahr 1911/12 dividendenlos bleiben wird.

* **Sanierung der Süddeutschen Wasserwerke in Frankfurt am Main (früher in Nürnberg).** Der Aufsichtsrat schlägt zur Beseitigung der Unterbilanz von 421 485 M. die Zusammen-

legung der Aktien im Verhältnis von 5 zu 3 vor. Die Gesellschaft verfügt über ein Aktienkapital von 1 519 000 M. und hat seit 1901 Dividenden nicht gezahlt.

Marktberichte.

= **Marktbericht zu Mainz** vom 19. April. Kartoffeln 100 kg 7—9, Zwiebeln 16—18, Weißkraut 1 St. 40—80, Rotkraut 40—100, Lauch 100 kg 105, Sellerie 210, Petersilie 85, Butter süß ½ kg 125—135, in Partien 120—125, Eier 25 St. 125—180, Tomaten ½ kg 60—80, Champignons 180—200, Knoblauch 40—50, Schwarzwurzeln 20—25, Roterüben 15—20, Spinat 10—12, Rhabarber 14—16, Erbsen mit 40, ohne 80, Zuckererbsen 80—100, Rosenbrockeln 14—16, Erdartischocken 18—20, Winterkohl 20—25, Artischocken 1 St. 30—40, Erdkohlraben 15—30, ½ kg 12, Kopfsalat 10—16, Blumenkohl 40—100, Rettich 15—30, geb. 6—8, Radieschen 3—5, Meerrettich 20—40, Maikraut geb. 5—10, ½ kg 30—35, Spargel 70—100, Römischkohl 16—18, Gurken 1 St. 50—80, Eßäpfel ½ kg 35—100, Kochäpfel 30—35, Eßbirnen 30—50, Kochbirnen 25, Trauben 80—100, Bananen 40—80, 1. St. 8—10.

= **Fruchtmarkt zu Mainz** vom 19. April. Weizen per 100 Kilo 21.80 bis 23 M., Korn 19.75 bis 20.40 M., Gerste 21.55 bis 22.40 M., Hafer 21 bis 22 M., Kornstroh 4.20 bis 5 M., Wiesenheu 9.50 bis 9.50 M., Kleeheu 9 bis 9.50 M., 2 Kilo gemischtes Brot 1. Sorte 56 Pf., 1 Kilo gemischtes Brot 1. Sorte 28 Pf., 2 Kilo Schwarzbrot 2. Sorte 52 Pf., 1 Kilo Schwarzbrot 2. Sorte 26 Pf., 1½ Kilo Weißbrot, allgem. Preis 71 Pf.

= **Viehmarkt zu Mainz** vom 19. April. Bullen per 50 kg Schlachtgewicht 75 bis 80 M., Ochsen 1. Qualität 90 bis 94 M., 2. Qualität 85 bis 90 M., Rinder 1. Qualität 86 bis 90 M., Kühe 1. Qualität 75 bis 82 M., 2. Qualität 68 bis 72 M., 3. Qualität 56 bis 60 M., Kälber 1. Qualität per Pfund 105 Pf., Schweine 1. Qualität 78 Pf., 2. Qualität 76 bis 77 Pf., 3. Qualität 70 bis 72 Pf.

Schiffs-Nachrichten

über Bewegung und Ankunft der Dampfer vom 12. bis 19. April.

Dampfer:	Herkunft, bezw. Reiseziel:	Ankunft, bezw. Weiterfahrt:
Hamburg-Amerika-Linie. Bureau der Gesellschaft Wilhelmstraße 10.		F 319
Silvia	von Buenos Aires	am 12. in Hamburg.
Maresfield	—	am 12. in New Orleans.
Karthago	von Bahia kommend	am 12. in Dünkirchen.
Schwarzwald	—	am 12. in Porto Columbia.
Bermuda	nach Orleans	am 13. von New York.
Bulgaria	nach Baltimore	am 13. in Boston.
Hamburg	v. New York nach Genua	am 13. von Gibraltar.
Pennsylvania	nach Hamburg	am 13. von New York.
Steiermark	nach New York	am 13. Scilly passiert.
Willehad	von Canada kommend	am 13. in Hamburg.
Zieten	nach Canada	am 13. Cuxhaven passiert.
Bolivia	v. Westindien kommend	am 13. Scilly passiert.
Cheruskia	—	am 13. von Veracruz.
Dacia	von La Plata kommend	am 13. Dover passiert.
Dania	nach Havana u. Mexiko	am 13. von Gijon.
Grunewald	v. Westindien kommend	am 13. in Havre.
Granada	nach dem La Plata	am 14. Cuxhaven passiert.
König Friedr. Aug.	von La Plata kommend	am 14. in Hamburg.
Sibiria	von Jamaika kommend	am 14. in Rotterdam.
Sicilia	von Mexiko kommend	am 14. in Hamburg.
President Grant	v. New York kommend	am 15. in Plymouth.
Habsburg	v. M.-Brasilien kommend	am 15. auf der Elbe.
Deutsche Ostafrika-Linie. Bureau: Weltreisebureau L. Rettenmayer, Langgasse 48.		F 317
Feldmarschall	auf der Heimreise	am 12. von Swakopmund.
Kronprinz	auf der Heimreise	am 13. in Suez.
General	auf der Ausreise	am 13. in Neapel.
Kronprinz	auf der Heimreise	am 14. von Port Said.
Kommodore	auf der Heimreise	am 15. von Marseille.
Erna Woermann	auf der Ausreise	am 15. Dover passiert.
Prinzessin	auf der Heimreise	am 15. in Hamburg.
Bürgermeister	auf der Heimreise	am 15. in Antwerpen.
Admiral	auf der Heimreise	am 15. in Zanzibar.
Rhenania	auf der Ausreise	am 15. in Antwerpen.
Markgraf	auf der Bombayfahrt	am 16. in Bombay.
Emir	auf der Ausreise	am 16. Quessant passiert.
Kanzler	auf der Bombayfahrt	am 16. von Durban.
Rufidji	auf der Heimreise	am 16. von Zanzibar.
General	auf der Ausreise	am 17. in Port Said.
Kronprinz	auf der Heimreise	am 17. in Neapel.
Bürgermeister	auf der Heimreise	am 17. in Hamburg.
Somali	auf der Bombayfahrt	am 17. von Bombay.
Gertrud Wörmann	auf der Heimreise	am 18. von Delagoabay.
Kronprinz	auf der Heimreise	am 18. von Neapel.
General	auf der Ausreise	am 19. von Suez.
Rhenania	auf der Ausreise	am 19. von Antwerpen.
Norddeutscher Lloyd in Bremen. Hauptagent für Wiesbaden J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.		F 319
Prinz Ludwig	nach Ostasien	am 12. in Singapore.
Eisenach	nach Bremen	am 12. von Buenos Aires.
Crefeld	nach Brasilien	am 13. in Santos.
Berlin	nach Genua	am 13. von New York.
Erlangen	nach Bremen	am 13. von Santos.
Bonn	nach Bremen	am 13. St. Vincent pass.
Bitschin	nach Brasilien	am 14. in Antwerpen.
Borkum	nach La Plata	am 14. Eastbourne pass.
Gotha	nach La Plata	am 14. in Antwerpen.
Cassel	nach Australien	am 14. von Capetown.
Bülow	nach Ostasien	am 14. in Aden.
König Albert	nach Genua	am 14. in Genua.
Skutari	nach Marseille	am 14. in Marseille.
Königin Luise	nach Bremen	am 14. in Bremerhaven.
Halle	nach Bremen	am 14. von Pernambuco.
Schwaben	nach Bremen	am 14. Perim passiert.
Prinz Eitel Friedr.	nach Hamburg	am 14. in Hamburg.
Prinzess Alice	nach Hamburg	am 14. in Hamburg.
Manila	nach Singapore	am 14. von Macassar.
Prinz Sigismund	nach Sydney	am 15. von Brisbane.
Pr.-Regt. Luitpold	nach Marseille	am 15. in Marseille.
Seydlitz	nach Australien	am 15. von Southampton.
Göttingen	nach Australien	am 15. in Sydney.
Roon	nach Bremen	am 15. in Bremerhaven.
Breslau	nach Bremen	am 15. von Baltimore.
Heidelberg	nach Bremen	am 15. Quessant passiert.
Georg Washington	nach New York	am 16. in New York.
Würzburg	nach Brasilien	am 16. in Bahia.
Aachen	nach Brasilien	am 16. von Lissabon.
Giessen	nach La Plata	am 16. in Buenos Aires.
Hessen	nach Australien	am 16. in Genua.
Kleist	nach Ostasien	am 16. in Yokohama.
Goeben	nach Ostasien	am 16. in Genua.
Prinzess Irene	nach New York	am 16. von Gibraltar.
Kronpr. Wilhelm	nach Bremen	am 16. von New York.
Köln	nach Bremen	am 16. in Bremerhaven.
Javorina	nach Bremen	am 16. Vlissingen passiert.
Grosser Kurfürst	nach Bremen	am 16. in Aden.
Schlesien	nach Bremen	am 16. in Port Said.
York	nach Bremen	am 16. in Genua.
Lützow	nach Bremen	am 16. in Hongkong.
Prinz Heinrich	nach Alexandrien	am 16. in Alexandrien.
Kaiser Wilhelm II.	nach New York	am 17. von Southampton.
Zieten	nach Canada	am 17. Dover passiert.
Derfflinger	nach Ostasien	am 17. von Bremerhaven.
Therapia	nach Nicolajeff	am 17. von Odessa.

Deutscher Reichstag.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".

Berlin, 20. April.

Am Bundesratstisch: Staatssekretäre Dr. **Delbrück**, **Lisco** und Minister v. **Breitenbach**.

Vizepräsident Dr. **Paasche** eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

Auf der Tagesordnung steht (wie im Abendblatt schon kurz gemeldet) zunächst der schleunige Antrag der Reichspartei über

Vornahme von Erhebungen über die Sicherheit der Passagiere und Mannschaften auf deutschen Seeschiffen.

Abg. Dr. **Arendt** (Rp.): So schnell als möglich müssen aus der Katastrophe der „Titanic" die Lehren gezogen werden, so weit sich Mängel auch in der deutschen Seeschiffahrt herausstellen können. Wie beim Eisenbahnverkehr und in der Industrie von Zeit zu Zeit immer wieder Opfer gefordert werden, so wird es auch bei der Seeschiffahrt sein. Wohl aber sollen wir alles tun, um die Zahl der Opfer so niedrig wie möglich zu halten. Wenn die Befürchtungen der Presse, daß nur der „Kaiser Wilhelm II." mit genügend Rettungsbooten ausgerüstet ist, berechtigt sind, dann liegt es im Interesse der Allgemeinheit, daß so schnell wie möglich Abhilfe geschaffen wird. (Sehr richtig! Zuruf links: Das kann die Regierung auch ohne dies.) Wenn Sie (nach links) sich auf diesen Standpunkt stellen, dann ist der Reichstag überhaupt überflüssig. Aufgabe und Pflicht des Reichstags ist es, bei solcher Erregung der öffentlichen Meinung so schnell wie möglich auf Abhilfe zu sinnen. Es fragt sich vielleicht, ob das Bedienungspersonal auf den Schiffen ausreichend ist. (Große Unruhe links.) Die Angelegenheit scheint für die Mitglieder der Linken ein äußerst geringes Interesse zu bieten, sonst könnte sie sich bei einem so furchtbaren elementaren Unglücksfall nicht so verhalten. (Großer Lärm links.) Ich hoffe, daß die Regierung unserem Antrag Folge geben wird. (Beifall rechts.)

Staatssekretär Dr. Delbrück:

Wir sind uns alle einig in den Empfindungen der aufrichtigsten und herzlichsten Teilnahme für alle Betroffenen bei der furchtbaren Schiffskatastrophe. Wir werden auch alle einig sein in der Verpflichtung, aus dieser Katastrophe die Lehren zu ziehen.

Ich halte es aber nicht für angezeigt, heute an dieser Stelle in eine materielle Erörterung dieser Frage einzutreten.

Es dürfte ohne eine Kritik von Vorgängen nicht abgehen, die uns noch nicht hinreichend bekannt sind. Die zum Schutze von Mannschaften und Passagieren unserer Dampfer gegebenen Vorschriften sind seinerzeit erlassen worden unter sorgfältigster Berücksichtigung des damaligen Standes der Technik. Ich habe aber angesichts der dauernden gewaltigen Entwickelung unserer Technik sofort eine Revision der geltenden Bestimmungen in die Wege geleitet. Auch die Schiffahrtsgesellschaften und die Seeberufsgenossenschaften beschäftigen sich seit dieser Zeit mit diesem Gegenstand. Es wird auch gelingen, alle diejenigen Vorschriften zu erlassen, die nach dem Stande der Technik nur irgendwie möglich sind.

Zu internationalen Abmachungen in dieser Sache sind wir gern bereit.

Die Regierung bedurfte im übrigen nicht, auf diese selbstverständliche Pflicht besonders aufmerksam gemacht zu werden.

Abg. **Haase** (Soz.): Angesichts dieser Erklärungen beantrage ich Absetzung des Gegenstandes von der Tagesordnung.

Abg. Dr. **Arendt** (Rp.): Eine spätere Debatte dürfte kaum ergiebiger sein. Da bereits Schritte in unserem Sinne getan sind, so ziehe ich den Antrag zurück. (Lachen und Unruhe links.)

Damit ist dieser Gegenstand erledigt.

Es folgt die

Beratung zur vom Zentrum beantragten Revision des Strafgesetzbuches.

Abg. **Wellstein** (Zentr.) verzichtet auf eine Begründung dieses Initiativantrags.

Abg. Dr. **Arendt** (Rp.): Es ist befremdlich, daß ein Antrag von solcher Tragweite ohne Begründung uns vorgelegt wird. Es ist nicht angebracht, einen besonders reformbedürftigen Punkt des Strafrechts durch eine besondere Novelle zu erledigen. Dadurch könnte man die große allgemeine Strafgesetzreform nur erschweren. Wir haben zwei Strafrechtslehrer im Hause: Die Abgg. v. Liszt und v. Calker, die sich jedenfalls auch noch äußern wollen. (Zurufe: Nein!) Wenn Sie das komisch finden, dann verstehen Sie den Parlamentarismus nicht, der zu allen Fragen Stellung nehmen soll. Die Bestimmung des Gesetzes, wonach unter Umständen auch die Bekanntgabe von Telephongesprächen mit Gefängnis bestraft werden soll, darf nicht ohne Diskussion erledigt werden. So dürfen Strafgesetze nicht gemacht werden. Ich beantrage Überweisung der Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".

§ Berlin, 20. April.

Am Ministertisch: Kommissare. Eröffnung der Sitzung 11,15 Uhr durch den Präsidenten v. Erffa.

Die Beratung zum

Eisenbahnetat

wird bei Ausgaben fortgesetzt.

Abg. v. **Savigny** (Ztr.): Die Erhöhung der Staatszuschüsse zur Pensionskasse sollte endlich in Erwägung gezogen werden. Die Mittel dafür werden wir gerne bewilligen.

Abg. **Maurer** (natl.) wünschte, daß die Arbeiter der Pensionsklasse B., wenn sie höhere Beiträge bezahlen, in den entsprechend höheren Stufen sich versichern können.

Die Petition um Trennung der Schwellarten, Eisen oder Holz, wird nach kurzer Debatte durch Übergang zur Tagesordnung erledigt. Die Petition zur

Beseitigung des Wagenmangels

beantragt die Kommission als Material zu überweisen.

Abg. **Göbel** (Ztr.) wies auf den Wagenmangel in Oberschlesien hin.

Ministerialdirektor **Stüger** sagte Abhilfe zu.

Abg. v. **Strosser** (kons.) machte darauf aufmerksam, daß in einer Maschinenfabrik in Mühlhausen i. E. altdeutsche Arbeiter nicht angestellt würden.

Ministerialdirektor **Stüger**: Es wird dafür gesorgt werden, daß die Fabrik auch altdeutsche Arbeiter beschäftigen.

Die Petition wird als Material überwiesen.

Abg. **Wallenborn** (Ztr.) trat für eine ausreichende Ruhezeit der Straßenbahnführer ein.

Ministerialdirektor **Stüger** sagt Prüfung zu.

Nach kurzer weiterer Debatte werden die ordentlichen Ausgaben bewilligt.

Beim

Extraordinarium

trat Abg. **Tönjes** (natl.) für die beschleunigte Fertigstellung des Bahnhofsbaues in Husum ein.

Ministerialdirektor **Stüger** erwiderte, daß die Bauausführungen möglichst beschleunigt werden sollten.

Abg. **Hammer** (kons.) trat für die Erweiterung des Vorortsverkehrs auf dem Anhalter Bahnhof ein.

Ministerialdirektor **Stüger** erwiderte, daß zunächst ein Bedürfnis nachgewiesen werden müsse.

Abg. **Schuckmann** (kons.) trat für den Neubau des Bahnhofs Arnswalde ein.

Abg. **Türke** (kons.) wünschte den Bau eines Bahnhofs in Rothenburg an der Fulda.

Abg. **Wendland** (natl.) wies auf die unzureichenden Zustände des Bahnhofes in Eschwege hin.

Ein Regierungskommissar sagte Prüfung zu.

Letzte Nachrichten.

Der Krieg um Tripolis.

Noch keine Bestätigung des russisch-italienischen Einvernehmens.

Paris, 20. April. Der „Matin" berichtet aus Rom: In russischen und italienischen Kreisen erklärt man, daß keine Bestätigung der Meldung über ein italienisch-russisches Einvernehmen bezüglich eines gemeinsamen Vorgehens gegen die Türkei eingetroffen ist. Es scheint jedoch, daß die Absicht eines russischen Druckes in Konstantinopel bestanden hat. In Rom wird allem Anschein nach dieser Aktion Rußlands keine so große Wichtigkeit beigemessen.

Wiedereröffnung der Dardanellen?

wb. **Konstantinopel**, 20. April. Wie versichert wird, soll die türkische Regierung in Anbetracht der Schwierigkeiten, die sich der dauernden Schließung der Dardanellen entgegenstellen, beschlossen haben, dieselben für die Schiffahrt wieder zu eröffnen.

Konstantinopel, 20. April. Im Ministerrat wurde beschlossen, um Europa keinen Anlaß zur Beschwerde zu geben und da infolge der Sperrung der Dardanellen der internationale Handel geschädigt werde, in den nächsten Tagen, vielleicht schon am Sonntag, die Passage für Handelsschiffe wieder frei zu geben. Auch die Ausweisung der Italiener dürfte einstweilen nicht zur Ausführung kommen. Man will dies erst für den Fall eines neuen Bombardements ernstlich in Aussicht nehmen.

Die offiziöse Meinung in Bulgarien.

Sofia, 20. April. Das Regierungsorgan schreibt: Der Krieg tritt in ein beunruhigendes Stadium ein. Das einzige Mittel, das zur Vermeidung ernster Komplikationen führen könnte, ist ein rascher Friedensschluß.

Ende des Bergarbeiterstreiks im Zwickauer Revier.

Zwickau, 20. April. Der Bergarbeiterstreik im hiesigen Revier ist endgültig zu Ende.

Ein Fliegerunfall.

wb. **Breslau**, 20. April. Auf dem Gandauer Exerzierplatz stürzte heute morgen der Leutnant Sauer, der sich das Pilotenzeugnis erwerben wollte, ab. Sauer brach das Nasenbein und erlitt andere schmerzhafte Verletzungen im Gesicht. Der Apparat wurde vollständig zertrümmert.

Geschäftliches.

Emser Wasser
Heilbewährt bei Katarrhen, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magensäure, Influenza u. Folgezustände.
Überall erhältlich in Apotheken, Drogen- und Mineralwasser-Handlungen.
(Fa. 9402 g) F 114

Bei Hartleibigkeit, Verstopfung nehmen Sie das altbewährte
Hunyadi János
Bitterwasser. Normaldosis: ein Weinglas voll.
F 194

Kuranstalt Hofheim im Taunus.
(1/2 Stunde von Frankfurt a. M.), für Erholungsbedürftige, Nerven- u. innere Kranke. Sommer und Winter besucht.
Prospekte durch
Dr. M. Schulze-Kahleyss, Nervenarzt.
F 114

Frankfurt a. M. F 119
Pension Villa Isolde
Bockenheimer Landstraße 81, nächst Palmengarten.
Vornehme neue Ausstattung. Aller Komfort.

Gegen üblen Mundgeruch
„Chlorodont" vernichtet alle Fäulniserreger im Munde und zwischen d. Zähnen und bleicht mißfarb. Zähne blendend weiß, ohne d. Schmelz z. schaden. Herrlich erfrisch. schmeck. Zahncreme f. Erwachs. u. Kind., 4—6 Woch. ausreich., 1 M, Probetube 50 Pf. In d. Internat. Hygiene-Ausstell. Dresden allseits bewundert. Man verlange Prosp. u. Gratismuster direkt v. Laboratorium „Leo", Dresden 3 oder i. d. Apotheken, Drogerien, Friseur- und Parfümeriegeschäften. F 65

C. H. Schiffer, Hof-Photograph, Taunusstr. 24. Telef. 3046.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman" und „Unterhaltende Blätter" Nr. 8.

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: A. Hegerhorst, Erbenheim; für Feuilleton: H. v. Rauenvorf; für Lokales und Provinzielles: C. Rötherdt; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr; in der politischen Abteilung von 11 bis 12 Uhr.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl. Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursbericht vom 20. April 1912.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ◦ Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	D.-R.-Anl. unk. 1918 ℳ	101.45
4.	D. R.-Schatz-Anw. »	100.05
3½	D. Reichs-Anleihe »	90.75
3.	» » »	81.20
4.	Pr. Cons. unk. v. 18 »	101.60
4.	Pr. Schatz-Anweis. »	100.05
3½	Preuss. Consols »	90.85
3.	» » »	81.80
4.	Bad. Anleihe 08 »	100.10
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	100.
3½	» Anl. (abg.) s. fl	—
3½	» » » ℳ	92.
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	91.
3½	» » v. 1899 kb. 05 »	90.90
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	89.
3½	» » 1904 » » 1912 »	—
3.	» » » v. 1896 »	84.
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	100.40
4.	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	100.40
4.	» » » » » 15 »	100.60
3½	» E.-B. u. A. A.	89
3.	» E.-B.-Anleihe »	79.70
4.	Pfälz. E. B. Prioritäten	100.
3.	Elsass-Lothr. Rente »	80.60
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	80.20
3½	» St.-Rente »	86.90
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	—
3½	» » 91, 93, 99, 04 »	92.30
3.	» » » » 96, 97, 02 »	82.
4.	Gr. Hess. 1899 »	100.
4.	» » 1906 »	100.
4.	» » 1908, 1909 »	100.
3½	» » » (abg.) »	88.75
3½	» » » »	86.75
3.	» » » »	78.20
3.	Sächsische Rente »	80.75
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	100.80
4.	Württemb. unk. 1915 »	100.80
3½	» v. 1875-80, abg. »	95.
3½	» » 1881-83 »	89.
3½	» » 1885 u. 87 »	91.90
3½	» » 1888 u. 1899 »	—
3½	» » 1893 »	—
3½	» » 1894 »	—
3½	» » 1895 »	91.55
3½	» » 1900 »	89.70
3½	» » 1903 »	89.20
3.	» » 1896 »	—

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
4.	Belgische Rente Fr.	—
3.	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	85.
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	97.20
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	98.10
4.	» u. Herzegowina »	91.60
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	—
3.	Französ. Rente Fr.	87.20
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	95.50
4.	» Propination » ö. fl.	99.
1½	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	59.60
1½	» Mon.-Anl. v. 87 »	55.60
	» » 87 2500r »	—
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	80.50
4.	Ital. amort. 90, S. 3 u. 4 Le	101.10
4.	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
3½	cons. stfr. Rte. i. G.	
3½	10000/20000 Le	99.
3½	» 100-4000 »	94.40
	» Rente i. G. »	103.90
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	93.
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	—
3.	» cv. » v. 1888 »	—
4⅕	Öst. Papierrente ö. fl.	—
4.	» Goldrente ö. fl. G.	96.25
4⅕	» Silberrente ö. fl.	92.50
4.	» einheitl. Rte. cv. Kr.	—
4.	» » » 1. 5. 41. »	91.50
4.	» Staats-Rente 2000r »	90.55
4.	» » » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	98.50
4½	do. inn. amrt. stfr. v. 05 »	81.20
3.	do. unif. 1902 S. 1410 »	64.40
3.	do. » » S. III »	65.
3.	do. » S. III (Spec.) »	10.
5.	Rum. amort. Rte. v. 03 »	—
4.	» Conv. »	95.10
4.	» » » v. 1890 »	94.50
4.	» » » » 1891 »	91.80
4.	» inn. Rte. (⅛ 89) »	—
4.	» äuss. Rte. (⅛ 89) »	92.90
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	91.80
4.	» » » » 1896 »	93.
4.	» » » » 1898 »	91.60
4.	» » » » 1905 »	91.60
4.	» » » » 1908 »	92.
4.	» » » » 1910 »	91.80
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05	100.30
4.	do. Cons.-Anl. v. 1880 »	91.20
4.	do. Gold- do. v. 1889 »	93.
4.	do. C. E. B. S. I u. II 89 »	87.
4.	do. do. S. III stf. v. 90 »	92.75
4.	do. Gold-A. Em II v. 90 »	97.50
4.	do. » » III v. 90 »	93.
4.	do. » » IV v. 90 »	92.50
4.	do. » » VI v. 94 »	90
4.	» St.-R. v. 94 s. K. Rbl.	90.25
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	90.20
3½	» Conv. A. v. 98 stfr. »	87.75
3.	» Goldanl. » 94 » »	83.
3.	» » » 96 » »	84.50
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	96.25
3½	» » 1886 »	89.10
3½	» » 1890 »	—
3.	» » »	—
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	91.00
4½	Serb. stfr. Gold ℳ	86.10
4.	» amort. v. 1895 »	84.90
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	86.
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	91.60
4.	» cons. » v. 1890 ℳ	84.90
4.	» (Administr.) 1903 »	84.
4.	» (Bagdad) S. I »	83.90
4.	» con. u. v. 1903, 05 Fr.	91.50
4.	» Anl. von 1905 »	81.30
4.	» » » 1908 »	81.20
4.	Ung. Gold-R. 2025r »	91.35
	» » 1012,50r »	92.50
4.	» Staats-Rente Kr.	89.
3½	» » 10,000r »	—
4.	» St.-R. v. 1897 stf. »	—
4.	» Eis. Tor Gold » ℳ	74.
	» Grundl. v. 89 » ö. fl.	91.90
	» » 5000r » »	—
	» » 500r » »	—

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5.	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes.	—
5.	» » » abgest. »	100.
5.	» 1907 unk. 1912 »	101.
5.	» 1907 (gb. ab 1910) »	101.
5.	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	102.70
4½	» innere von 1888 ℳ	87.40
4.	» äuss. G.-Anl. 1888 £	87.50
4½	» » » v. 1897 ℳ	88.80
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	97.80
4½	» » » v. 06 »	92.40
5.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	102.50
5.	» » v. 1896 »	100.30
4½	» » v. 1898 »	96.60
5.	do. St. E. Tient.-Puk. »	98.30
5.	Cuba St.-A. 04 stf. i. G. ℳ	103.
4½	do. stf. i. G. gb. ab 1910 »	95.50
4.	Egypt. unificierte Fr.	101.30
3½	» privilegierte »	—

Zf.		In %
3.	Egypt. garantierte ℳ	—
4½	Japan. Anl. S. II »	98.80
4.	do. v. 1905 S. 12-18 ℳ	94.35
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	95.
5.	» cons. äuss. 99 stf. £	—
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	89.50
3.	» cons. inn. 500fr Pes.	—
	» » 125fr »	—
5.	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	—
5.	San Paulo v. 05 i. G. £	100.60
5.	do. E.-B. in Gold ℳ	—

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Rheinpr. 20, 21, 31-34 ℳ	100.
3½	do. 22 u. 23 »	—
3½	do. 30 »	—
3½	do. 10, 12-16, 19, 24-27, 29 »	90.
3½	do. Aug. 19 uk. 09 »	91.20
3½	do. » 23 uk. b. 1916 »	91.
3½	do. » 18 »	90.
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	82.40
4.	Frkf. a. M. v. 05 u. 14 »	100.20
4.	do. 1907 untigb. b. 18 »	100.30
4.	do. 1908 unkdb. b. 18 »	100.
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	95.70
3½	do. Lit. R (abg.) »	93.50
3½	do. » S v. 1886 »	92.
3½	do. » T » 1891 »	92.30
3½	do. » U » 93, 99 »	95.60
3½	do. » V » 1904 »	93.30
3½	do. W v. 98 u. 05 »	94.25
3½	do. Str.-B. » 1899 »	93.80
3½	do. v. 1901 Abt. I »	91.50
3½	do. » » A. II, III »	91.30
3½	do. » 1906 A. I, II »	91.30
3½	do. » 1903 »	94.40
3½	do. v. Bockenheim »	90.
3½	Berlin von 1886-92 »	93
4.	Biegen v. 01 uk. b. 06 »	—
4.	do. » 07 » » 12 »	—
3½	do » 1896 »	—
3½	do. v. 05 ukb. 1910 »	—
3½	do. » 1895 »	—
4.	Darmstadt v. 07 u. 14 »	—
4.	» v. 09 u. 16 »	—
3½	do. abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	89.50
3½	do. conv. v. 91 L. M. »	—
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	—
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	—
4.	Giessen v. 1907 u. 1917 »	—
4.	do. 09 u. 1914 »	—
3½	do. v. 1890 »	—
3½	do. v. 1893 »	—
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	—
3½	do. » 1897 » » 02 »	—
3½	do. » 02 uk. b. 08 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	—
4.	Hanau von 1909 u. 30 »	—
4.	Heidelberg von 1901 »	99.30
4.	do. v. 1907 u. 1913 »	99.30
3½	do. » 1894 »	89.40
3½	do. » 1903 »	89.50
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	88.50
3½	Cassel (abg.) »	—
4.	Cöln von 1900 »	100.20
4.	do. » 1906 »	100.20
4.	do. » 1908 uk. 09 »	99.20
3½	Limburg (abg.) »	—
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
4.	do. R. 1907 uk. 1916 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	99.05
3½	do. » L. J. v. 1894 »	—
3½	do. von 1886 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	—
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4.	Mannh. v. 1901 uk. 06 »	99.70
4.	do. » 1906 uk. 11 »	99.70
4.	do. » 1907 uk. 12 »	99.70
4.	do. 1908 u. 1913 »	99.70
3½	do. » 1888 »	90.10
3½	do. » 1895 »	90.
3½	do. v. 1898 k. 03 »	90.
3½	do. » 1904/05 »	89.30
4½	Offenbach von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4.	do. v. 1900 k. 1906 »	—
3½	do. v. 1891/92 abg. »	—
3½	do. von 1898 »	91.10
3½	do. v. 1902 u. 1903 »	91.10
3½	do. v. 1905 u. 1915 »	91.10
4.	Stuttgart v. 1895 k. a. 05 »	99.20
4.	do. » 1906 u. 13 »	99.20
3½	do. » 1902 u. 08 »	—
3½	do. » 1904 u. 12 »	—
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1899 »	—
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	99.70
4.	do. v. 1903 uk. 1915 »	99.60
4.	do. v. 1903 S. IV u. 12 »	99.60
4.	do. 1908, S. I, r. 1937 »	99.60
4.	do. 1908, S. II, u. 1919 »	99.30
3½	do. (abg.) »	95.50
3½	do. v. 1887, 96, 98, 03 »	94.60
3½	do. v. 1903 S. I, II »	90.
4.	Worms v. 1901 u. 07 »	98.50
4.	do. 1903 u. 1913 »	98.50
4.	do. 1909 uk. 1914 »	99.30
3½	do. » 1887/89 »	90.20
3½	do. » 1896 u. 1901 »	—
3½	do. » 1903 k. 1914 »	89.30
3½	do. » 1905 u. 1910 »	89.30
3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Buk. v. 1888 (conv.) ℳ	88.
4½	do. » 1895 4050r »	96.75
4½	do. » 1898 »	97.50
4.	Christiania von 1894 »	99.80
4.	Kopenhag. v. 01 u. 11 »	—
3½	do. von 1886 »	—
3.	do. » 1895 »	—
4.	Lissabon » 1886 ℳ	76.60
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	91.80
2½	Neapel st. gar. Lire	98.
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	—
5.	Wien Com. (Gold) »	102.
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	101.50
4.	do. v. 1898 u. 08 Kr.	93.50
4.	do. Invest. Anl. ℳ	94.25
3½	Zürich von 1889 Fr.	92.
6.	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	100.
5.	do. 1909 i. G. (499) ℳ	100.40
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
6⅕	5½	A. Elsäss. Bankges.	120.75
5½	6½	Badische Bank fl.	139.30
3.	3.	B. f. ind. U. S. A.-D. ℳ	70.50
—	—	» f. Handel u. Ind. »	159.
4.	4.	» Bod.-C.-A., W. »	121.30
9.	9.	» Handelsbank s. fl.	143.80
11.	11½	» Hyp. u. Wechs. »	294.50
7½	6½	Barmer Bank-V. »	121.20
6.	6.	Berg- u. Metall-Bk. ℳ	132.25
8½	5½	Berg.-Märk. Bank »	121.50
9.	9½	Berl. Handelsg. »	167.
6½	6½	» Hyp.-B. L. A. B »	149.50
6.	6.	Breslauer D.-Bk. »	109.
6.	6.	Comm. u. Disc.-B. »	122.25
8½	8½	Darmstädter Bk. s. fl.	122.35
		do. M. 1000 ℳ	—
12½	12½	Deutsche B. S. I-X »	256.
8.	8.	» Asiat. B. Taels	137.
5.	5½	» Eff. u. W. Thl.	112.80

Vorl.	Ltzt.		In %
7.	7.	Deutsch. Hyp.-B. Thl.	139.75
9.	9.	» Überseebank »	164.75
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	124.25
9½	10.	Diskonto-Ges. »	184.39
8½	8½	Dresdener Bank »	153.65
6½	9.	Eisenbahn-R.-Bk. »	191.
9.	9.	Frankfurter Bank »	203.
9½	9½	do. H.-Bk. »	214.50
8.	8.	do. Hyp. C.-V. »	161.20
8.	9.	Gothaer G.-C.-B. Thl.	171.
5½	5½	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	100.50
6½	6½	do. Cr.-Bank »	119.60
7.	7.	Natbk. f. Dtschl. »	122.60
11.	11.	Nürnb. Vereinsbk. »	265.10
6¾	7¾	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	140.90
6½	7.	Oest. Länderb. »	133.70
10.	10½	do. Cred.-A. ö. fl.	198.75
5.	5½	Pfälz. Bank ℳ	130.
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	192.
8.	8.	Preuss. B.-C.-B. Thl.	152.50
5½	6.	do. Hyp.-A.-B. ℳ	120.
5⅝	6¼	Reichsbank »	136.90
7.	7.	Rhein. Credit.-B. »	135.50
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	198.90
7.	7.	Rh.-Westf. Disc.-G. »	125.
7½	7½	Schaaffh. Bankver. »	128.
6.	6.	Südd. Bk., Mannh. »	165.
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	177.50
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	110
7½	7½	Wiener Bank-V. »	134.50
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	139.
		do. Landesbank »	—
5.	6.	do. Notenb. s. ℳ	118.
7.	7.	do. Vereinsbk. fl.	138.90

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
6.	9.	Banque Ottomane Fr.	135.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
10.	21½	Otaviminen Fr.	—
—	—	Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Ant. gar. ℳ	96.
5.	7½	South West Afr. C. »	158.75

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
12.	14.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	255
10.	10.	Aschffbg. Buntpap. ℳ	175.
8.	8.	» Masch.-Pap. »	132.
10⅔	12⅔	Bad. Zuck. Wagh. fl.	217.25
5.	3.	Baug. Südd. I. 60% E. ℳ	103.
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	283.
9.	10.	Brauerei Binding »	192.50
9.	10.	» Duisburger »	221.
6.	6.	» Eichbaum »	113.50
12.	12	» Eiche, Kiel »	180.
7.	7.	» Henninger Frkf. »	122.10
7.	7.	» » Pr.-Akt. »	125.
9.	9.	» Herkules Cassel »	171.
3.	3½	» Hofbr. Nicol. »	74.50
6.	7.	» Kempff »	122.50
0.	3.	» Löwenbr. Sin. »	83.
9.	10.	» Mainzer A.-B. »	159.50
7.	8.	» Mannh. Act. »	169.
9.	9.	» Nürnberg »	181.
5.	5.	» Parkbrauereien »	90.50
6.	7.	» Rettenmayer »	170.20
0.	0.	» Rhein. (M.) Vz. »	12.25
0.	0.	» Stamm-A. »	—
0.	0.	» Schöfferhof »	91.
5.	4.	» Sonne, Speier. »	63.
10.	11½	» Stern, Oberrad »	203.
3.	3.	» Storch, Speier »	62.
14.	14.	» Tucher »	263.50
6½	7.	» Union (Trier) »	109.
3.	4.	» Werger »	72.
		» Worms, Oertge »	
8.	8.	Brauzel. Schlenk »	135.50
10.	8.	Cem. Heidelb. »	152.80
8.	5.	» F. Karlst. »	128.
0.	5.	» Luthr. Metz »	134.
8.	8.	Cham. u. Th.-W. A. »	159
6½	7½	Chem. A.-C. Guano »	117.50
24.	25.	» Bad. A. u. Sodaf. »	492.
0.	6.	» Ver. Silb. Braub. »	181.
35.	40.	» D. Gold.-St.-Sch. »	1100.
12.	12.	» Fabr. Goldbg. »	221.
14.	14.	» » Griesh. Fl. »	259.
27.	27.	» Farbw. Höchst »	577.50
0.	0.	» » Mühlheim »	72.50
20.	20.	» Fabr. V. Mannh. »	307.50
12.	12.	» Weiler-ter-Meer »	244.
32.	32.	» Werke Albert »	453.
11.	12½	» Holzverkohlgs. »	320.
10.	12.	» Ult.-Fabr. Ver. »	239.50
12½	15.	Cl. Accum. Berlin »	424.75
10.	10.	» Deut. Uebersee »	170.90
14.	14.	» Ges. Allg. Berl. »	—
13.	12.	» Bergm.-Werke »	156.50
4.	4.	» W. Homb. v. d. H.	—
5.	4.	» Lahmeyer »	128.80
7.	7.	» Licht u. Kraft »	139.75
10.	10.	» Lief.-Ges., Berl. »	193.
7.	7½	» Schuckert »	161.70
12.	12.	» Siem. u. Hals. »	241.87
6½	6½	» Siemens, Betr. »	127.50
7.	7½	» Tel.-G. Dtsch. A. »	131
8.	9.	Feinmechanik (J.) »	161.70
11.	11.	Filzfabrik Fulda »	152.
10.	10.	Gasges. Frankfurt »	229.
9.	9.	Gummif. Berl.-Frkf. »	—
7.	7.	Heddernh. Kupf. »	130.
0.	0.	Gelsk. Gussst. »	78.
10.	12.	Kalk Ith. Westf. »	164.
8.	8.	Kunstseidef., Frkf. »	154.50
12.	11.	Lederf. N. Sp. »	175.
7½	7½	» Rothe, Kreuzn. »	110.
10.	14.	Ludwigsh. W.-M. »	169.40
30.	30.	Maschf. A., Kleyer »	409.60
4.	3½	» Armat. Hilpert »	69.
12.	12.	» Badenia, Wh. »	175.
25.	25.	» Bielefeld D. »	475.
7.	9.	» Faber u. Schl. »	158.
7½	8½	» Gasm. Deutz »	134.90
16.	17.	» Gritzn. Durl. »	278.
13.	9.	» Karlsruher »	155.50
12½	12½	» Mannesm.-R. »	208.50
24.	24.	» Moenus »	360.
4.	7½	» Mot. Oberurs. »	140.50
12.	14.	» Schn. Frankenth. »	260.
16.	9.	» Witten. St. »	190.75
4.	6.	Mehl- u. Br. Hamb. »	117.
11.	12.	Metallind. Bing. N. »	200.50
8½	9.	Ölfab. Ver. D. »	173.25
2½	3.	Prz. Stg. Wessel »	73.25
10.	11.	Pressh. Spirit. abg. »	270.
8.	8.	Pulverf., Pf., St. I. »	139.
10.	7.	Schuhf. Ver. Fränk. »	130.
11.	10.	Schuhst. V. Fulda »	154.
7.	7.	do. Frankf., Herz »	121.30
7½	7.	Seilind. (Wolff) »	124.
15.	14.	Glesind. Siemens »	—
7½	7½	Spinn. Tric., Bes. »	19.
8.	5.	» Westd. Jute »	113.
6.	6.	D. Verlags-Anst. »	174.
12.	0.	Waggon Fuchs »	167.
15.	15.	Zellst.-Fabr. Waldh. »	217.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
12.	12½	Boch. Bb. u. G. ℳ	231.25
5.	5½	Buderus Eisenw. »	112.
6.	11.	Conc. Bergb.-G. »	—
10.	11.	Deutsch-Luxemb. ℳ	164.
8.	8.	Eschweiler Bergw. »	174.
5.	7.	Friedrichsh. Brgb. »	157.
9.	10.	Gelsenkirchen »	197.50
7.	8.	Harpener Bergb. »	198.50
8.	8½	Hibernia Bergw. »	246.50
9.	10.	Kaliw. Aschersl. »	170.50
10.	10.	do. Westereg. »	193.80
4½	4½	do. do. P.-A. »	101.25
0.	6.	Oberschl. Eis.-In. »	88.00
15.	15.	Phönix Bergbau »	263.10
12.	12.	Riebeck. Montan »	189.80
4.	4.	V. Kön.- u. L.-H. Thlr	180.
18.	19.	Östr. Alp. M. ö. fl.	166.50

Kuxe.

(ohne Zinsber.)			per St. in ℳ
—	—	Gew. Rossleben ℳ	143.

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
8.	8½	Lübeck-Büchen ℳ	185.50
6.	7.	Allg. D. Kleinb. »	134.50
8.	8.	do. Lok.- u. Str.-B. »	164.
8½	8½	Berliner gr. Str.-B. »	187.
4½	5.	Cass. gr. Str.-B. »	107.75
6½	6½	Danzig El. Str.-B. »	134.50
5½	6.	D. Eis.-Betr.-Ges. »	117.60
6.	6½	Schant. E.-B.-Akt. »	136.10
6.	6.	Südd. Eisenb.-Ges. »	123.30
8.	9.	Hamb.-Am. Pack. »	140.60
0.	3.	Nordd. Lloyd »	107.88

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
6.	6.	V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	109.50
5.	5.	do. St.-A. »	66.
1⅘	5⅕	Buschtehr. Lit. A. »	—
10½	11½	do. Lit. B. »	25.
1⅘	1⅘	Crdkath-Agram »	20.75
5.	5.	do. Pr.-A. (i. G.) »	155.
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs »	17.13
6½	6½	Öst.-Ung. St.-B. Fr	153.63
0.	0.	do. Sb. (Lomb.) »	17.25
4.	4	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	37.25
5.	5½	do. St.-Act. »	111.50
¼	¼	RaabÖd.-Ebenfurt »	40.00
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	41.50
—	—	Gotthardbahn Fr	—
6½	7.	Orient-E.-B.-Betr.-G	—
6.	6.	Baltim. u. Ohio Doll	107.25
6.	6.	Pennsylv. R. R. »	119.50
5.	5.	Anatol. Eis.-B. ℳ	113.50
4½	6½	Prince Henri Fr	186.
10.	10.	Grazer Tramway ö. fl.	221.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	—
4.	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	101.50
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	97.50
4.	Casseler Strassenbahn »	97.50
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II »	100.50
4.	D. Eisenb.-G. Serie I »	94.50
4½	do. (Pf.) S. II u. IV »	101.70
4.	do. Serie I u. III »	99.25
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	—
4½	do. 08 uk. 1913 »	99.30
4.	do. v. 02 » » 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	96.

b) Ausländische.

Zf.		In %
4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	93.70
4.	do. Westb. stfr. i. S. ö. fl.	95.40
4.	do. do. » in G. ℳ	95.80
4.	do. do. von 1895 Kr	93.
4.	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	95.
4.	do. do. 80 » i. G. »	98.
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	95.
4.	do. stfr. in Gold »	87.35
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	92.30
5.	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	102.
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	91.20
4.	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	90.25
4.	Kasch. O. 89 stf. i. S. ö. fl	90.90
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	91.25
4.	do. v. 91 » i. G. »	92.
4.	Lemb. Czrn. J. stpfl. S. ö. fl.	84.
4.	do. do. stfr. i. S. »	85.
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr.	89.60
4.	do. Schles. Centr. »	90.
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	93.90
4.	do. do. stfr. i. G. »	90.50
5.	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	102.50
3½	do. do. conv. v. 74 »	84.20
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	84.
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl	94.
3½	do. conv. L. A. Kr	102.40
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	82.00
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl	102.40
3½	do. do. conv. L. B. Kr	102.00
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	82.90
5.	do. Süd (Lomb.) sf. i. G. ℳ	99.40
4.	do. do. »	79.50
2⅗	do. do. Fr	54.70
2⅗	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5.	do. Sisb. 73/74 sf. i. G. ℳ	104.60
5.	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl	102.60
4.	do. Sisb. v. 83 stf. i. G. ℳ	93.
3.	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr	78.50
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	77
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	76.75
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	77.
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	75.10
4.	Pilsen-Priesen stf. i. S. ö. fl.	90.
3.	Prag-Dux 1896 stfr. i. G. »	75.75
3.	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	77.40
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	77.80
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	67.90
4.	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	94.70
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	92.60
4.	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	76.80
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	163.20
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	80.50
2⅗	Ital. stg. E.B. S. A-E. Le	67.50
4.	do. Mittelm. stf. i. G. »	70.00
2⅗	Livorno Lit. C, D u. D2 »	69.10
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	100.50
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	102.
2⅗	Südd.-Ital. S. A-H. »	67.
4.	Toscanische Central »	111.60
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	100.20
5.	do. v. 1880 Le	101.50
3½	Gotthardbahn Fr.	91.50
3½	Jura-Simplon v. 94 gar. »	91.
4.	Schweiz-Centr. v. 1880 »	102.40
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	99.10
4.	Kursk.-Kiew. stfr. gar »	90.50
4.	do. Chark. 89 » »	89.30
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	88.90
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909 »	98.45
4.	do. uk. 1915 stfr. G. »	—
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	—
4.	do. do. v. 98 stfr. »	88.25
4½	do. Wor. ab 1910 stfr. »	97.
4½	do. do. Serie II »	98.40
4.	do. do. v. 05 stf. g. »	—
3.	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	78.30
4.	Russ. Sdo. v. 67 stf. g. »	88.70
4.	do. Südwest stf. g. »	89.
4.	Rjasan-Uralsk stf. g. »	89.50
4.	do. do. v. 97 stfr. »	88.70
4.	Warsch.-Wien stfr. gar. »	—
4.	do. do. S IX stfr. »	91.10
4.	do. S. X uk. 1911 »	90.
4.	Warsch.-W. S. XI uk. 11 ℳ	88.60
4.	Wladikawkas stfr. g. »	101.00
4.	do. v. 1909 uk. 09 »	88.90
5.	Anatolische i. G. »	97.20
4½	Port. E.-B. v. 891 Rg. »	—
3.	Saloniki-Monastir »	65.50
5.	Tehuantepec rckz. 1914 »	98.

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	91.10
3½	Bay. Ver.-B. München »	90.60
4.	do. H.-B. S. 8 uk. 1912 »	91.40
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	92.20
4.	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	90.90
4.	do do. (unverl.) »	90.90
3½	do. do. »	87.30
3½	do. do. (unverl.) »	90.50
4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	94.90
4.	do. do. S. 9 u. 19 »	94.75
4.	do. do. S. 11, 12, 14 »	96.75
4.	do. do. S. 22, 23 »	94.75
3½	do. do. S. 1, 3-6, 20, 21 »	96.25
3½	do. do. kdb. ab 07 »	85.50
4.	Nürnb. V.-B., S. 13, 20, 21 »	90.60
4.	do. S. 22, unk. 1912 »	98.60
4.	do. S. 29-32, unk. 18 »	99.60
3½	do. »	89.50
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	101.40
3½	» do. » 80% »	90.
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	98.
4.	do. Ser. 7 »	98.
4.	do. » 9 u. 9a »	98.
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	98
4.	do. S. 12, 12a » 1914 »	98.
4.	do. S. 13 unk. 1915 »	98.30
4.	do. S. 14 » 1916 »	98.40
4.	do. S. 16 » 1919 »	99.
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	100.60
3½	do. » 5 »	89.50
3½	do. » 8, unk. 1905 »	89.50
3½	do. » 11, » 1913 »	89.60
4.	D. Hyp.-B. Berlin S. 10 »	97.90
4.	do. S. 14, uk. b. 1914 »	98.10
4.	do. S. 15 u. 16, uk. 17 »	98.20
4.	do S. 18 u. 19 uk. gb. 19 »	98.70
4.	do S. 20 u. 21 uk. 20 »	90.
3½	do. 13 u. 13a uk. 13 »	88.60
3½	do. kündb. ab 1905 »	88.
4.	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 »	98.60
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	98.80
4.	do. do. Ser. 21 uk. 20 »	100.
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	98.80
4.	do. do. S. 18 kdb. 05 »	98.80
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	90.
3½	do. do. S. 15, kb. 1906 »	90.
3½	do. do. Ser. 19 »	90.
3½	do K.-Ob. S. 1 k. 1910 »	92.80
4.	do. Hyp.-Kr.-V. S. 15-19	98.20
	21-27, 31, 34-42 übgb. »	99.40
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	99.
4.	do do. S. 46, kdb. 08 »	98.50
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	99.10
4.	do. do. S. 48 uk. 1917 »	99.30
4.	do. do. S. 49 uk. 1919 »	99.50
4.	do. do. S. 50 uk. 1920 »	98.80
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	93.00
3½	do. do. S. 28-30 u. 32 »	91.50
3½	do. do. S. 45, tilgb. »	91.50
4.	Hambg. H. B. S. 141-400 »	97.75
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	97.25
4.	do. 471/540 » 1915 »	98.
4.	do. 541/610 uk. 1918 »	98.50
3½	do. S. 1-190, 301-19 »	—
3½	do. 311-350 uk. 1913 »	90.50
4.	Mein. Hyp.-B. S. 2, 4 u. 7 »	97.70
4.	do. do. S. 8 uk. 1911 »	98.10
4.	do. do. S. 9 » 1914 »	98.30
4.	do. do. S. 11 » 1916 »	98.10
4.	do. do. S. 12 » 1917 »	98.40
4.	do. do. S. 13 » 1918 »	99.50
4.	do. do. S. 14 » 1919 »	99.
3½	do. do. kb. ab 05 u. 07 »	89.
3½	do. Ser. 10 »	90.20
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2-4 »	98
4.	do. Ser. 6 uk. 15 »	100.50
3½	do. unk. b. 1910 »	92.
4.	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 »	98.60
3½	do. do. »	89.40
3½	Pr. B.-Cr.-Act.-B. Ser. 4 »	90.90
4.	do. do. S. 17 u. 18 ab 10 »	97.90
4.	do. do. S. 21 uk. 1913 »	97.90
4.	do. do. S. 22 uk. 1915 »	91.60
4.	do. do. S. 24 uk. 1916 »	98.90
4.	do. do. S. 25 uk. 1918 »	99.40
4.	do. do. S. 26 » 1919 »	98.50
4.	do. do. S. 27 » 1920 »	98.70
3½	do. do. S. 20 » 1913 »	91.20
3½	do. do. S. 23 » 1915 »	92.10
3½	do. do. S. 3, 7, 8, 9 »	88.60
4.	Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90 »	98.
4.	do. do. v. 1909 u. 04 »	98.
4.	do. do. v. 1905 uk. 12 »	98.
4.	do. do. v. 1906 » 16 »	98.10
4.	do. do. v. 1907 » 17 »	98.10
4.	do. do. v. 1909 » 19 »	99.
4.	do. do. v. 1910 » 20 »	90.10
3½	do. do. v. 1886 »	88.10
3½	do. do. v. 1889 »	88.10
3½	do. do. v. 1904 »	88.10
3½	do. do. v. 1894 kb. 05 »	88.10
3½	do. do. v. 1904 uk. 13 »	96.10
4.	do do Com. (Lbd. 10) »	96.20
4.	do do. do. 08 uk. 17 »	99.00
3½	do do. do. v. 1887 »	89.20
3½	do. do. do. 96 uk. 30 »	89.20
3½	do. do. do. 09 » 16 »	90.
3½	do. Hyp.-Act.-Bank »	88.
3½	do. do. do. »	87.
4½	do. do. Sr. 175 auf »	95.50
4.	do. do. 80% »	95.80
3½	do. do. abg. »	87.50
4	do. do. v. 04 uk. 13 »	98.
4.	do. do. v. 05 » 14 »	98.
4.	do. do. v. 07 uk. 17 »	98.
4.	do. do. v. 09 uk. 19 »	99.50
4.	do. Kom. v. 08 uk. 18 »	99.80
4.	do. do. v. 09 uk. 19 »	100.60
4.	do. Hyp.-V.-G. (Ant. Cll) »	90.10
3½	do. do. do. »	88.
4.	do. Pfbr. Bk. E. 18 u. 19 »	97.25
4.	do do. E. 22 uk. b. 12 »	97.50
4.	do do. E. 25 » » 14 »	98.30
4.	do. do. E. 27 » » 15 »	98.20
4.	do. do. E. 28 » » 17 »	98.50
4.	do. do. E. 29 » » 19 »	98.45
4.	do. do. E. 30 u. 31 » » 20 »	98.75
3½	do. do. E. 23 » » 12 »	88.50
3½	do. do. E. 26 » » 14 »	93.
3½	do. do. E. 17 u. 19 kdb. »	89.20
3½	do. do. E. 24 uk. b. 12 »	93.60
3½	do. Kleinb. E. 1 kb. ab 04 »	94.80
3½	do. Kom. S. 3 uk. b. 12 »	91.20
4.	do. Landsch. Central »	98.70
4.	Rhein. Hyp.-B. kb. ab 02 »	97.00
4.	do. uk. b. 1907 »	97.00
4.	do. » » 1912 »	98.20
4.	do. » » 1917 »	98.50
4.	do. » » 1919 »	98.40
3½	do. »	88.70
3½	do. » » 1914 »	98.70
4.	Rh.-Westf. B.-C. S. 3 5 ℳ	99.20
4.	do. S. 7 u. 8 u. 8a »	99.20
4.	do. » 9 u. 9a uk. 12 »	98.
4.	do. » 10 uk. 1915 »	98.50
4.	do. » 11 » 1918 »	98.25
4.	do. » 13 » 1920 »	99.75
3½	do. » 2, 4 u. 6 »	90.
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	98.00
3½	do. bis inkl. S. 52 »	89.60
4.	W. B.-C.-H., Cöln S. 7 »	—
4.	do. do S. 8 »	92.
3½	do. do S. 4 »	90.
3½	do. do S. 9 »	91.70
4.	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	98.40
3½	do. do. »	95.

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4.	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13 16, uk. 1913 ℳ	100.40
4.	do. S. 14-15 u. 17 uk. 1914 »	100.40
4.	do. S. 18-20 uk. 1916 »	100.60
3½	do. Serie 1, 2 6-8 »	89.80
3½	do. » 3-5, verl. »	89.60
3½	do. » 9-11 uk. 1915 »	90.91
4.	do. Com. Ser. 5-6 »	100.40
4.	do. do. Serie 7-9 »	100.40
4.	do. do. » 10-12 »	100.60
3½	do. do. » 1-3 »	89.80
3½	do. Ser. 4 verl. uk. 1915 »	89.70
4.	L.-K. (Cass.) S. 22 uk. 1914 »	100.50
4.	do. » S. 23 » 1916 »	100.10
4.	do. » S. 24 » 1921 »	101.50
3½	do. » S. 21 » 1917 »	93.
4.	Nass. L.-B. L. V. u. W. 15 »	101.50
3½	do. do. Lit. U »	99.
3½	do. do. Lit. J »	94.
3½	do. do. F, O, H, K, L »	94.
3½	do. do. M, N, P, Q »	94.
3½	do. do. Lit. R, S, »	94.
3½	do. do. Lit. T »	94.
3.	do. do. Lit. O »	84.

Zf. Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		In %
4.	Centr. Pacif. I Ref. ℳ	96.30
3½	do. »	—
5.	Chic. Milw. St. P., D. P.	106.10
4*	do. do. do.	98.30
4*	North. Pac. Prior Lien	100.80
3*	do. do. Gen. Lien	69.50
5*	San Fr. u. Nrth. P. I M.	108.
4*	South. Pac. S. B. I M.	95.30

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	96.
4.	Bank für industr. U. »	98.50
4.	Brauerei Binding H. »	97.50
4.	do. Frkf. Essigh. »	98.
4.	do. Nicolay Han. »	93.
4.	do. Mainzer Br. »	69.
4½	do. Rhein. (Alteb.) »	92.
4½	do. do. (Mainz) »	96.
4½	do. Storch Speyer »	99.
4.	do. Werger »	96.
4.	do. Oertge Worms »	93.
5.	BrüxerKohlenbgb. H. »	101.10
4.	Buderus Eisenwerk »	98.
4.	Cementw. Heidelbg. »	102.20
4½	Bad. Anil.- u. Sodaf. »	101.50
4½	Ver. u. Silb.-H., Brb. »	101.50
4½	Fabr. Griesheim El. »	104.
4½	Farbwerke Höchst »	101.25
4½	Chem. Ind. Mannh. »	101.10
4.	do. Kalle & Co. H. »	—
4.	Concord. Bergb., H. »	97.40
5.	Dortmunder Union »	94.
4.	Fahr.-B. Frankf. a. M. »	99.10
3½	do. do. »	—
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	101.50
4.	do. do. »	99.10
4½	El. Accumulat., Boese »	—
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	97.
4.	do. Serie I-IV »	97.50
5.	El. Dtsch. Ueberseeg. »	103.
4½	do. Ges. Lahmeyer »	99.70
4.	do. do. do. »	99.80
4.	Frankfurter HotHypt. »	96.50
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	99.90
4.	HarpenerBergb.-Hyp. »	98.
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	100.80
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	105.20
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	100.70

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thlr.	—
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	145.
5.	Donau-Regulierung ö. fl.	—
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	117.50
3½	do. do. II. »	—
3.	Hamburger von 1866 »	119.
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	108.
3½	Köln-Mindener Thlr.	136.90
3½	Lübecker von 1863 »	—
2½	Lütticher von 1853 Fr.	—
3.	Madrider, abgest. »	76.
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	137.
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	176.00
3.	Oldenburger Thlr.	125.
5.	Russ. v. 1864 s. Kr. Rbl.	125.
5.	do. v. 1866 s. Kr. »	—
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	115.75

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Augsburger fl. 7	33.60
—	Braunschweiger Thlr. 20	198.50
—	Finländisch. Thlr. 10	—
—	Mailänder Le 45	—
—	Meininger » fl. 7	33.80
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	523.
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	481.
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	68.50
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	309.
—	Türkische Fr. 400	171.
—	Ung. Staatsl ö. fl. 100	308.
—	Venetianer Le 30	42.

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.47	20.42
20 Francs-St. »	16.24	16.20
Oesterr. fl. 8 St. »	16.29	16.26
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.19
Neue Russ. Imp. p. St.	—	216.
Gold al marco p. Kg.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	—	—
Hochhalt. Silber »	82.50	80.50
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D.	—	—
Amerikanische Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	—	
Belg. Noten p. 100 Fr.	80.70	80.60
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.47	20.42
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.35	81.25
Holl. Noten p. 100 fl.	169.50	169.40
Ital. Noten p. 100 Le.	80.50	80.40
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	84.80	84.70
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	215.50
do. (¼ u. ⅓ R.) p. 100 R.	81.25	81.15
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.20	81.10

* Kapital und Zinsen in Gold.

Reichsbank-Diskont 5%.

Wechsel.

In Mark.

Amsterdam fl. 100	169.30	4½	Paris Fr. 100	81.15	4%
Antw. Brüssel Fr. 100	80.82	5%	Schweiz Fr. 100	81.05	4½
Italien Lire 100	80.77	5½%	St. Petersb. S.-R. 100	—	4½
London Lstr. 1	20.46½	4½%	Triest Kr. 100	—	4½
Madrid Ps. 100	—	4½%	Wien Kr. 100	84.60	5½
N.-York (3 T.S.) D. 100	—	—	do. Kr. m. S.	—	

Blusen! Kleider!

In dieser Woche kommen mehrere Tausend Blusen und grosse Posten Kleider zu besonders vorteilhaften Preisen zum Verkauf.

Ich bitte um Beachtung meiner Schaufenster-Auslagen!

K 126

S. GUTTMANN

KONFEKTION — KLEIDERSTOFFE

WIESBADEN — Langgasse 1-3, Tel. 6365

Mitteldeutsche Creditbank

Kapital und Reserven 69 Millionen Mark.

Filiale Wiesbaden.

Friedrichstrasse 6. ✻ Telephon Nr. 66.

Postscheck-Konto Nr. 688 Frankfurt a. M. 1939

Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren

in unseren feuer- und diebessicheren Gewölben

zu mässigen Bedingungen.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN. **Bankhaus.** Wilhelmstr. 38.

Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,

insbesondere:

- **Aufbewahrung** und **Verwaltung** v. **Wertpapieren.**
- **Verwahrung** versiegelter Kasten und Pakete mit **Wertgegenständen.**
- **Vermietung** feuer- u. diebessicherer **Schrankfächer** in besonders dafür erbaut. **Gewölbe.**
- **Verzinsung** von **Bareinlagen** in laufender Rechnung. (Giroverkehr).
- **Diskontierung** und **Ankauf** von **Wechseln.**
- **An- u. Verkauf** von **Wertpapieren,** ausländischen **Noten** und **Geldsorten.**
- **Vorschüsse** und **Kredite** in laufender Rechnung.
- **Lombardierung** börsengängiger **Effekten.**
- **Kreditbriefe, Auszahlungen** und **Schecks** auf das In- und Ausland.

—: Einlösung von Kupons vor Verfall. :— 648

Krankenkasse

für Beamte, Kaufleute und Gewerbetreibende zu Darmstadt.

Aufnahme finden **männliche** und **weibliche** Personen, die selbständig ein Handwerk oder Gewerbe betreiben, sowie auch Beamte und Kaufleute.

Unsere **Geschäftsstelle Wiesbaden** befindet sich ab 20. April **Herderstraße 19,** woselbst auch **Beitrittserklärungen** entgegengenommen werden.

Tüchtige Akquisiteure finden lohnende Beschäftigung. Prospekte gratis.

Geschäftliche Empfehlungen

Stadtumzüge
Uebersiedelungen nach allen Plätzen mittels erstklassigen Patentmöbelwagen.
Lagerung
ganzer Wohnungseinrichtungen.
Verpackungen
und Spedition von Hausrat aller Art. Solide Preise. Sorgfältige Bedienung.
Adolf Gouba,
Scharnhorststraße 24. Telephon 2832.

Elektr. Klingel- und Telephon-Anlagen, sowie Repar. w. pr. u. bill. ausgef. **Phil. Becht.** Bleichstr. 34.

Schreiner
empfiehlt sich zu allen vorkommenden Arbeiten bei billigster Berechnung. Offert. S. M. 100 Schützenhofpost.

Hut-Federn und Boas
werden gereinigt, gefr., wie auch gefärbt bei (Nr 2151) F 82
M. Stern, Mainz,
Hintere Bleiche Nr. 12 p., 2. Stock, früher Gymnasiumstraße 3.

Engl. Damen-Kostüme
werden unter Garantie und tadellosem Sitz angefertigt.
J. Jäger, Damenschneider,
Grabenstraße 5.

Damen- und Kinder-Röcke
werden aufgearb. u. neu angef. B 7548
C. Knorr, Bismarckring 11, 3 r.

Maschinenhohlsäume
à jours werden auf das Pünktlichste ausgeführt Sedanplatz 5, 3 r. B 8130

Frau **Krombachs Gardinen-Wäscherei,** Faulbrunnenstraße 12. Schnelle Bedien., bill. Preise.

Gardinen-Spannerei.
Wörthstraße 3, Teleph. 876.

☞ **Gardinenspannerei** v. Frau **Steiger,** Oranienstr. 15, Grth. 1 St.

✚ **Massage** nur für Damen. ✚ Franziska Wagner, ärztl. gepr., **Albrechtstraße 3, 1,** am Bahnhof.

Massage, Manikure
Charlotte Ashelm, ärztl. gepr., Schulgasse 6, 1.

Massage, Manikure.
Frau Hel. Heumelburg, ärztl. gepr., Rheingauer Straße 2, 2. r.

Stettiner Germania,

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Neue Anträge 1911: 92,000,000 Mark Kapital.

Versicherungsbestand Februar 1912 **900,000,000 Mark Kapital.**

Sicherheitsfonds **396,000,000 Mark.**

Unverfallbarkeit — Ananfechtbarkeit — Weltpolice

Ueberschuß 1911: **10,600,695** Mark, davon F 527
als Dividende an die Versicherten **10.1** Millionen Mark
oder **95.6** % des Ueberschusses als **Gewinnanteile** überwiesen.
Dividende an die Versicherten nach Plan **A** steigend **bis zu 90** % der vollen Prämie.

Geschäftszweige: **Lebens-, Invalidität-, Aussteuer-, Militärdienst-, Leibrenten-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen.**

Neu: Todesfallversicherung **ohne** ärztliche Untersuchung.

Prospekte und jede weitere Auskunft kostenfrei durch die **General-Vertretung Wiesbaden Carl Nicodemus,** Adolfsallee 23, Tel. 882.

Diese Woche garantiert:

Ziehung am 27., 29. und 30. April

1. Strassburg. Münster- Geld-Lotterie

9339 Gold-Gewinne zahlbar ohne Abzug Mark

Nur Bargeld ohne Abzug Hauptgewinne Mark!

250000
75000
30000
20000
10000

u. s. w.

Strassburger Münster- **Geld-Lose à 3 Mk.** Porto u. Liste 30 Pfg. extra

Zu haben in allen Lotteriegeschäften und Losverkaufsstellen.

Lud. Müller & Co. Berlin C., Breitestraße 6. | **J. Stürmer** Straßburg i. E., Langstr. 107.

F 65

Moderne Kücheneinrichtungen in allen Preislagen auf Lager. Möbelschreinerei **H. Pelle, Göbenstr. 3.**

10–20 Leclanché-Elemente (10 El. = 12 Volt Sp.) für elektrische Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

Reklame-Angebote! Jacken-Kleider Reklame-Angebote!

Interessieren Sie sich für **Kostüme?**

Morgen beginnt der Verkauf von

ca. 400 eleganten Kostümen.

Jetzt 19.50 22.50 27.– 36.– 42.– 54.– u. s. w.

Frank & Marx

Kirchgasse 31 Wiesbaden Ecke Friedrichstrasse

K 12

Stickereien auf *Madapolam, Batist, Mull, weiß u. farbig, Zephir, farbig,*

empfiehlt die

Schweizerstickerei-Manufaktur

W. Kussmaul aus *St. Gallen,*

Rheinstraße 39. 168

Cheviot

für Schul- und Turn-Anzüge

in **grosser** Auswahl.

Geschw. Meyer,

Langgasse 5. 658

Bett-Sofa „Dorma"

Eigene Polsterarbeit.

Bett-Ottomanen,

bequemste, beste Raumsparer.

Eigene Polsterarbeit.

Chaiselongues,

feststehend und verstellbar.

Eigene Polsterarbeit.

Liege-Stühle

jeglicher Art billigst.

Klapp-Sessel

neuester Konstruktion.

Korbmöbel 701

hervorragend preiswert.

Gustav Mollath,

46 Friedrichstr. 46.

Wohnungs-Einrichtungen kaufen

ohne die als aussergewöhnlich leistungsfähig renommierte Firma

Gustav Schupp Nachf.

FRITZ MAHR

Taunusstrasse 38 WIESBADEN

besucht zu haben, bedeutet seine eigensten Interessen vernachlässigen.

Gegr. 1871. Tel. 151. 660

Das Klavierspiel erlernt sofort, wer sich der glänzend bewährten Tastenschrift bedient. Jeder kann damit in kürzester Zeit flott und fehlerfrei Klavier spielen. Der Musikverlag Euphonie, Friedenau 194 bei Berlin sendet gegen 40 Pf. in Briefmarken jedem Interessenten mehrere Probestücke.

L. Metzler

Antiquitäten
Kunstobjekte
Edelsteine
Perlen.

Die grosse Nachfrage für antiken Innendekor im Allgemeinen, sowie das wachsende Interesse massgebender Wiesbadener Kreise, haben mich zu einer bedeutenden Vergrösserung veranlasst, welche ich mit dem heutigen Tage eröffne.

Die neuen Ausstellungsräume **Wilhelmstrasse 58** zeigen nunmehr mit den bisherigen Oberlichtsälen etc. zusammen eine ausserordentlich interessante Ausstellung von Kunstobjekten jeder Epoche, sowie kompletten alten Zimmer-Einrichtungen, zu deren Besichtigung ich Interessenten hiermit ergebenst einlade.

699

Nr. 186.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
21. April 1912.
60. Jahrgang.

Herren-Anzüge

in sorgfältiger Ausarbeitung in 25 Grössen fertig am Lager.
Tadellos passende Spezialgrössen für korpulente und
:-: :-: sehr schlanke Herren. :-: :-:

Sacco-Anzüge aus grauen, grünlichen und bräunlichen Cheviots und Kammgarnzwirnstoffen mit feiner Streifenmusterung, ein- und zweireihige Formen,
Mk. 24.50 29.– 34.– 39.– 45.– 50.–

Sacco-Anzüge beste Qualitäten in hochfeiner Ausführung,
Mk. 55.– 60.– 65.– 70.– 75.– 82.–

Sacco-Anzüge aus marengo und dunkelblauen Melton-Cheviots und dunkelblauen Sergestoffen, vorwiegend zweireihig,
Mk. 36.– 45.– 50.– 55.– 60.– bis 72.–

Regenmäntel ≡ Ulsters ≡ Raglans ≡ Sport-Paletots.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

K 152

„Usambara",
die beste 5-Pf.-Zigarre,
allseitig beliebt, empfiehlt
J. C. Bürgener,
Hellmundstr. 27, Zigarren u. Zigaretten.

Damen und Mädchen, welche Wert auf elegante Haltung legen, tragen meinen neuen, gesetzl. gesch. Geradehalter „Galatea".
Derselbe ist sehr leicht, bequem waschbar und kann unauffällig unter jedem Kleid getragen werden. K76
P. A. Stoss Nachfolger
Inh.: Max Heilferich.
Telef. 227. Taunusstr. 2. Telef. 3327

Schubert & Salzer-
Registrier-Kassen,
neu und gebraucht,
in allen Preislagen, sofort lieferbar.
2 Jahre Garantie. Bequeme Teilzahl.
Carl Taussig,
Weißenburgstr. 10. Fernspr. 2680.

„Reform"-Hunde-Kuchen
erstkl. Fabrikat).
Apoth. Otto Siebert (Schloß).

Flüssiges Gold

ein unentbehrlicher Hausschatz und Talisman in gesunden und kranken Lebenslagen. Jeder Tropfen ein Meisterstück der Natur, eine Urkraft! Jeder Tropfen ein Königstrank, für den die Magnaten im Mittelalter Schätze opferten. Für jedermann zu jeder Zeit nützlich, für Niemanden entbehrlich.

Das ist der echte Tokajer! Ein naturreiner, flaschenreifer Genuß- und Medizinal-Wein von höchstbewerteter Bekömmlichkeit, wunderbar vollem Bukett, ohne aufdringliche Einseitigkeit. Kreszenz der kaiserlichen Weingüter der Tokaj-Hegyalja, kurzweg Hoftokajer genannt. Zur Wahrung der Originalität dieser Weine werden sie nur in Flaschenfüllung des kais. u. kgl. Hofkellers der Wiener Hofburg abgegeben.

In den meisten Weinhandlungen, Delikatessengeschäften, Apotheken und Droguerien vorrätig. Andernfalls wende man sich wegen Depotaufgabe und Uebersendung der ausführlichen Schrift „Flüssiges Gold" nebst Qualitätsverzeichnis an die bevollmächtigte Generalvertriebsfirma Brüder Tauber, k. u. k. Hof- und Kammerlieferanten in Prag.

Transit- und verzolltes Lager bei
Philipp Goebel, Hoflieferant,
Wiesbaden,
Fernsprecher 926. Friedrichstrasse 34.

694

Wäsche-Mangeln von 20 Mk. an.
Wasch-Maschinen, Wring-Maschinen, Bügelöfen, Dalli-Glühstoff-Eisen billigst.
Franz Flössner,
Wellritzstr. 6,
Telephon 4181. 498

Gartenkies,
blauweißen u. weißen, liefert in Karren, Säcken und Waggons
Kohlen-Konsum
Anton Jamin,
Telephon 6539. Karlstraße 9.

Gartenbeet-Einfassungssteine
sind zu beziehen bei:
Emil Höhig, Baumater.-Hdlg., Moritzstr. 32 u.
G. D. Linnenkohl, Dampfziegelwerk in Dotzheim. 672

Strickmaschine und Arbeit
liefern F 182
Neher & Fohlen, Trikotagen- u. Strumpffabrik, Saarbrücken D. 34.

SÄNGER: REDNER: RAUCHER:
WYBERT-TABLETTEN
schützen Sie vor: HUSTEN HEISERKEIT KATARRH
Erhältlich in allen Apotheken. Preis Mk. 1.–

Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe

zu und unter Fabrikpreisen.

Grosse Auswahl in kompletten Wohnungseinrichtungen, wie:

Empfangs- und Wohn-Salons, Herren-, Speise-, Wohn- und Schlaf-Zimmer, Dielen-, Veranden- und Einzel-Möbel. Polster-Garnituren, Teppiche, Dekorationen und Gardinen.

Selten günstige Gelegenheit für Brautpaare.

Zwanglose Besichtigung erbeten.

Möbelfabrik C. Eichelsheim Wiesbaden

Friedrichstrasse 10.

597

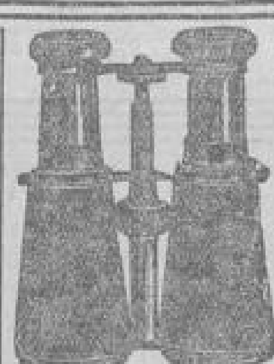
Wanderer

Fahr- und Motorräder

besitzen alle Vorzüge einer erstklassigen Präzisionsmarke; sie sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Eleganz. Wenn Sie ein feines Rad fahren wollen, dann kaufen Sie die Marke „WANDERER"

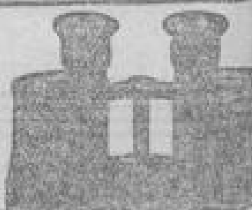
Wanderer-Werke A.-G. Schönau/Chemnitz

Vertreter: Mechaniker **Carl Kreidel,** Webergasse 36. 675



Für die Reise, für das Theater, zum Rennen geeignete

Ferngläser!



Reichhaltiges Lager erstklassiger Fabrikate empfiehlt

L. Ph. Dorner, Optiker, Marktstr. 14, am Schlossplatz

Lichtstarkes Universalglas, für Reise wie Theater gleich verwendbar, mit starkem Etuis, 2 Riemen und prima Optik . . . . Mk. 20.00

Prismengläser von Goerz, Zeiss etc. zu Original-Fabrikpreisen.
Moderne Lorgnetten, Brillen und Kneifer in allen Preislagen und grosser Auswahl. 717

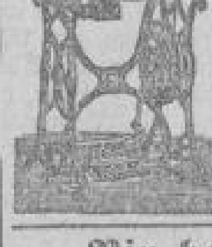
Möbel!

Komplette Wohnungseinrichtungen in allen Preislagen. Uebersichtliche, reichhaltige Ausstellung von Musterzimmern. Einzelmöbel jeglicher Art. Ledermöbel gediegener Ausführung. Leistungsfähiges, streng reelles Haus 468

Wilhelm Baer,

Telephon 2321. **Telephon 2321.**

48 Friedrichstraße 48.



Nähmaschinen

aller Systeme, aus den **renommiertesten Fabriken Deutschlands,** mit den **neuesten,** überhaupt existierenden Verbesserungen, empfiehlt bestens.

Ratenzahlung! Langjährige Garantie!

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 38. Telephon 3764.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 650

Bin heute mit einem gröss…ren Transport Pferde eingetroffen und lade Kaufliebhaber und Interessenten freundlichst ein.

Pferdehandlung

Adolf Grünebaum,

Rheinstraße 32. Telephon 2491.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 455
Herm. Stick…orn, Gr. Burgstr. 2.

Damenhüte

werden schick garniert, große Auswahl in schönen Formen und allen Zutaten. **Dotzheimer Straße 31, Part. links,** Ecke Eleonorenstraße. B 8180
(Bitte auf die Hausnummer zu achten.)

Land-Eier,

gar. frische, große, à St. 7 Pf., in Postkolis à 60 St. **E. Hartwigsen,** Dingholz bei Sterup (Angeln).

Bruteier

v. reinrass. amerik. Leghorn, bester Legehuhn, auch v. w. Orpington abzugeben. Glucken. Vorbestell. erw. Näh. Nassauer Str. 4, 8–11, 5–6.

Kartoffeln.

Gelbe Speise- u. Saatkartoffeln zu verkaufen. B 8204
Wilh. Enders, Göbenstr. 7, Laden.

Brennholz à Ztr. Mk. **1.10**
Anzündeholz à Ztr. Mk. **2.20**
frei Haus. 684

Ottmar Kissling,

Brennholzhandlung.
Tel. 488. **Kapellenstr. 5/7.**

Existenz 200–300 Mk. per Monat im **Nebenberuf** können mehrere Herren und Damen durch ein Postversand-Geschäft in eigener Wohnung **verdienen. Glänzend. Erwerbssystem.** Näheres kostenlos durch **Dr. Aders & Co., Berlin W. 579 Lutherstraße 7/8.** P 170

Fabrik-Lager Vertreter:

Die Sonne

kommt wieder und die Zeit der frischen Salate und Früchte! Jetzt kommt wieder Nachfrage nach:

PRINZEN-Essig u. Wein-Essig

Alleiniger Fabrikant: **Martin Prinz, Schierstein, Rhg.** 539

Wer nicht überall lose oder in Original-Fabrik-Abfüllung (plombierte Korbflaschen) die ges. gesch. Marken Prinzen-Essige und Weinessige (D. R. W. 55604) ausdrücklich verlangt — **schadet sich selbst.**

Carl Bittmann, Adelheidstr. 10.

Unbedingte Räumung der Frühjahrs-Damen-Konfektion!

Nur Montag und Dienstag

Separat auf Ständern zum Aussuchen:

Strassen- und Gesellschafts-Kleider,

Tag- und Abend-Mäntel,

Original-Modelle.

Freie Besichtigung für jedermann.

Total-Ausverkauf wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe.

S. Mathias & Co. (Inhaber: **Eugen Moritz**) Eckhaus Weber- u. Spiegelgasse.

Garantie für strengste Reellität.

Gemälde-Versteigerung

zu Köln a. Rh.

Dienstag, den 30. April 1912.

Sammlung Dr. Rittmann-Urech, Basel, Gemälde alter Meister des 15. bis 19. Jahrhunderts.

Quartkatalog mit 18 Lichtdrucktafeln 3 Mk.

Math. Lempertz' Buchhandlung u. Antiquariat,
Inhaber: Peter Hanstein in Köln, Domhof 8.

F 196

Große Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag den 22. April cr.,
vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend,
versteigere ich im Auftrage wegen Auflösung des Haushaltes und wegzugshalber in meinem Versteigerungslokal

7 Moritzstraße 7, dahier,

folgende sehr gut erhaltene Mobilien, als: 2 sehr gute Pianinos, 1 hocheleg. kompl. Mahag.-Salon, 1 hell Eichen-Schlafzimmer mit zwei Betten, einzelne Betten, Waschtoiletten, Waschkonsolen, Nachttische, 1 Mah.-Büfett mit Marmorplatte, 2 Eichen-Bücherschränke, ein sehr schöner Eichen-Schreibtisch, 1- u. 2türige, nußb. u. tann. Kleiderschränke, Vertiko, Kommoden, Nußb.-Konsole, 1 großer Obstschrank, 1 schwarze Säule mit Figur, 1 sehr gute Nähmaschine (Singer), ein großer heller Eichen-Ausziehtisch, viereckige und ovale Tische, Nipp- und Spieltische, Nußb.-Etagere, Kleiderständer, Flurtoilette, Toilettenspiegel, ovale Nußb.-Spiegel, sehr schöne Oelgemälde und Kupferstiche, 2 Korbsessel, Rohrstühle, 1 seidene Garnitur: Sofa und vier Sessel, verschiedene Plüschgarnituren, einzelne Sofas, 2 sehr gute Chaiselongues, sehr gute Portieren u. Vorhänge, verschiedene Teppiche, 2 Kinderschreibpulte, Küchenschränke, sehr gutes Porzellan, ein Eßservice für 12 Personen, Gläser, Nipp- und Dekorationsgegenstände, diverse Damenkleider, 1 Waschmaschine, Lüster für Elektr. und Gas, 1 sehr schöner Regulator und Vieles mehr

öffentlich freiwillig meistbietend gegen gleich bare Zahlung.

Adam Bender,
Auktionator und Taxator,
Geschäftslokal: 7 Moritzstraße 7. — Telephon 1847.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlaßpflegers versteigere ich **Dienstag, den 23. April,** vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, die zu dem Nachlasse des † **Rentners Herrn Georg Barth** in der Wohnung

9 Jahnstraße 9,

Parterre,

gehörige **Mobiliargegenstände pp.:**

Gr. 2tür. eich. Kleiderschrank (Biedermeier), Nußb.-Schreibsekretär, 1- und 2tür. Kleiderschränke, Chaiselongue mit Lederbezug, einz. Sofas, Tische und Stühle aller Art, Waschtische, Nachttische, Regulateur-Uhr, komplette Betten, Federbetten und Kissen, div. Spiegel, Nipp- und Dekorationsgegenstände, **große Partie sehr gutes Weißzeug, Leibwäsche, Herrenkleider,** Teppiche, Chaiselongue- u. Tischdecken, Bettvorlagen, Vorhänge, Fellermäntel, Ofenschirm, **Herrenuhr mit Kette, große Partie Schmucksachen, Christofle-Bestecke,** Küchenschrank, Tische und Stühle Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, Waschbütten, Koffer und Körbe und viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,
Auktionator und Taxator,
Geschäftslokal: Wellritzstraße 22. Teleph. 2448. Gegründet 1897.

Verkäufe

Sichere Existenz.

In erster hiesiger Kurlage ist eine in vollem Betriebe befindliche **Fremden-Pension** wegen Verheiratung sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. durch die **Immobilienagentur J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 56.

Ein seit 20 Jahren bestehendes Drogen-, verbunden mit Kolonialwaren-Geschäft, ist Verhältnisse halb. abzugeben. Erforderlich sind 3000 bis 4000 Mark. Näheres Römerberg 7, Parterre rechts.

Feineres Spezialgeschäft

der Lebensmittelbranche zu verkauf. Rentab. wird nachgew. Erf. 1500 Mk. Off. an Postlagerkarte 14, Wiesb. 1.

Sichere Existenz für Glaser!
Wegen Wegzugs verk. m. gutgeh. Glaserei, speziell für Bilder- und Reparat.-Werkstatt, in best. Geschäftslage, 2 Min. vom Hauptb. Mainz. Offerten unter K. 2136 an D. Frenz, Mainz. F82

Brauner Wallach, 9 Jahre alt, sehr kräftig, sofort preiswert zu verk. Oberleutnant Block, Schiersteiner Straße 10. B4853

8j. Schimmel-Wallach,

sehr fl. Gänger, pass. f. j. Fuhrwerk, f. 900 Mk. zu verk. Anfrag. G. 198 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

1a deutsche Schäferhündin 1a

Champ. Wotan v. Emsthal, Tochter, hervor. schön, Sieger Stammb., ein Jahr, im Auftrag zu verk. Refl. bel. Adressen unter J. 963 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Schäferhündin

Bildschöne edle dreijährige mit Stammbaum zu verkaufen und ein junger Hund zu verschenken Sonnenberger Straße 48.

Geström. deutsch. Doggenhund.

einj., edelst. Abstamm., prw. zu verk. Frankfurter Straße 25. Tel. 6442.

Neue Herren-Anzüge

billig zu verkaufen Marktstraße 8, Ecke Mauergasse.

Russisch-griechische Kapelle.

Glasgemälde in Rahmen, mit der Darstell. des segnend. Christus, Orig.-Entwurf von Heinrich v. Hess, Direkt. der Kunstschule für Glasmalerei in München, 1837 für die spätere Ausführung des Fensters in der russisch-griech. Kapelle hergest. Pr. 1200 Mk. Zu besicht. 11—1 Scheffelstraße 9, 3.

4
gebrauchte Pianinos, gut hergerichtet, von Blüthner und Jbach, empfiehlt billigst!
Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16.

Meister Geigen.

Eine Sammlung alte gute Meister-Geigen, eine vorzügliche alte Viola und sehr schönes gutes Tiroler Cello werden zusammen, auch einzeln billig abgegeben Schulgasse 7, 2 rechts.

Zwei Gipsfiguren

mit Postament, 1½ Mtr. groß, sind zu verkaufen Körnerstraße 3, 1.

Fernfahrten **Frankfurt—Baden-Baden—Frankfurt**
Baden-Baden—Frankfurt—Baden-Baden

Bei günstiger Witterung:
Dienstag, den 23. April,
wechseln die beiden **Zeppelin-Luftschiffe**

„Schwaben" und „Viktoria-Luise"

ihre Stationen.

„Viktoria-Luise" ab **Frankfurt a. M.** (Rebstöcker Hof) 9 Uhr morgens. **„Schwaben"** ab **Baden-Baden** 9 Uhr morgens.

Begegnung über Heidelberg gegen 10½ Uhr.

Preis per Platz in jedem Schiff **250 Mark.**

Am selben Tage **Rückfahrt beider Schiffe** nach ihren **Ausgangshäfen.** — **„Viktoria-Luise"** ab **Baden-Baden** 3 Uhr nachm. **„Schwaben"** ab **Frankfurt a. M.** 3 Uhr nachm.

Preis per Platz in jedem Schiff **250 Mark.**

Anmeldungen, Fahrkarten und Einzelheiten bei der

Hamburg-Amerika Linie,

Abteilung Luftschiffahrt,
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 14, Fernspr. 1, 8370. Tel.-Adr. Hapag.
Baden-Baden, Sophienstr. 5, Fernspr. 788. Tel.-Adr. Hapag.

Vertreter in **Wiesbaden:** 723
Hamburg-Amerika Linie, Wilhelmstrasse 12.

ÖSTERREICHISCHER LLOYD, TRIEST

„Thalia" Vergnügungs-Reisen × × ×

VII. „Nach dem Norden." Vom 24. Mai bis 24. Juni. (Genua, Ajaccio, Palermo, Tunis, Philippeville, Algier, Malaga, Gibraltar, Tanger, Cadix, Lissabon, Bayonne für Biarritz, Rhyde auf Wight, Ostende, Amsterdam, Hamburg.) Fahrpr. samt Verpflegung von ca. M. **650.**— an.

VIII. „Erste Nordlandsreise." Vom 28. Juni bis 12. Juli. (Hamburg, Odda, Loen, Merok, Naes, Drontheim, Molde, Aalesund, Balholmen, Gudvangen, Bergen, Hamburg). Fahrpr. samt Verpflegung von ca. M. **325.**— an.

IX. „Zweite Nordlandsreise." Vom 16. Juli bis 9. August. (Hamburg, Odda, Loen, Merok, Raftsund, Tromsö, Hammerfest, Nordkap, Lyngen, Tromsö, Svartisen, Torgatten, Drontheim, Naes, Molde, Aalesund, Balholmen, Gudvangen, Bergen, Hamburg. Fahrpreis samt Verpflegung von ca. M. **510.**— an.

X. „Dritte Nordlandsreise". Vom 12. bis 26. August. (Hamburg, Bergen, Gudvangen, Balholmen, Alesund, Molde, Naes, Drontheim, Merok, Hellesylt, Oie, Loen, Bergen, Hamburg.) Fahrpreis samt Verpflegung v. ca. M. **325.**— an.

Landausflüge durch Thos. Cook & Son, Wien.

Expressverkehr Triest-Alexandrien
Jeden Sonntag ab Triest. Eil-Linie Triest—Shanghai, monatlich am 4. ab Triest.
Prospekte, Auskünfte: In **Wiesbaden** bei: Internat. Verkehrsbureau Born & Scholtenfels, Kaiser-Friedrichplatz 3. F 195

Grosser Serien-Verkauf in Jackenkleidern

Serie I

Jacken-Kleider

19.50

aus blauem Serge od. meliert. Stoffen, Jackett zum Teil mit halbseidenem Futter.
Früherer Verkaufspreis bis 27.00

Serie II

Jacken-Kleider

29.50

aus blauem Cheviot oder gemusterten Stoffen in guter Verarbeitung.
Früherer Verkaufspreis bis 39.00

Serie III

Jacken-Kleider

39.50

aus blauem Kammgarn-Cheviot, sowie englisch gemusterten Stoffen. Neueste Ausführungen.
Früherer Verkaufspreis bis 55.00

Serie IV

Jacken-Kleider

55.00

Spez. Frauen-Gröss. aus leicht. grauen Stoff., sow. marine u. schwarz Kammg.-Cheviot. Gute Schneiderarb.
Früherer Verkaufspreis bis 75.00

Ein Posten Modell-Kostüme durchweg Stück **75.00**

Ein Posten Seidene Mäntel durchweg Stück **22.50**

Blumenthal.

K 107

Naethers wetterfeste

Garten- u. Veranda-Möbel

Garnituren,
4teilig,
von Mk. **19.—**
an.

:: Moderne Peddig-Rohrmöbel ::
in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Niederlage! :: **Spezialhaus!**

Carl Leber, Bahnhofstrasse 8.

Gartengeräte

gut sortiertes Lager

nur beste Qualität

bei

Hch. Adolf Weygandt
Eisenwarenhandlung
Telephon 2176. Ecke Weber- u. Saalgasse. 519

!!! Jetzt ist es höchste Zeit !!!
die
Gardinen waschen und spannen zu lassen.
Gardinen werden nach neuestem System gewaschen und gespannt.
Neu-Wasch- und Fein-Plätt-Anstalt
Telephon 4692. **Carl Schmidt,** Röderstrasse 24.

Seit 20 Jahren bewährt:
Lauterbach'sche
Hühneraugen-Seife,
vorzüglich gegen Hühneraugen und Hornhaut. Vorrätig à 50 u. 75 Pf.
Haupt-Niederlage
Drogerie Bruno Backe,
Parfümerie-Spezialgeschäft,
Taunusstr. 5 — Tel. 6334,
gegenüber dem Kochbrunnen.

Bei Bedarf in
Fahrrädern
Pneumatiks, sowie allen Ersatz- u. Zubehörteilen, verlange man gratis u. franko Preiskatalog von F172
Erich Clemen, Godesberg 24.

Briefmarken
und Albums. Ein- und Verkauf.
Alwin Zschiesche, Bahnhofstr. 8.

Alle Sorten Korbwaren.

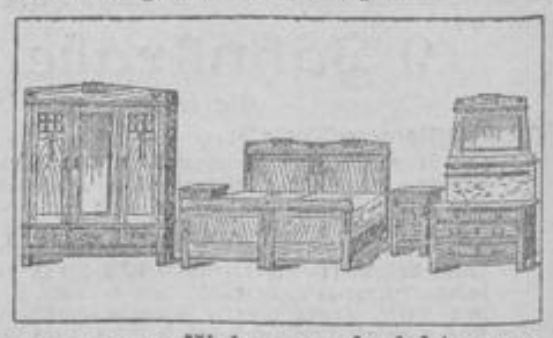
Alle Sorten Bürstenwaren.

L. Heerlein, Goldgasse 16.
Spezialität: Liegestühle. 665

Gut gearbeitete **Möbel** selten preiswert

infolge unserer geringfügigen Spesen.

Schlafzimmer
Wohnzimmer
Esszimmer
Herrenzimmer
Küchen
einzelne Möbel.



Spez.: Gutbürgerl. bis einfache **Wohnungseinrichtungen.**
Polstermöbel und **Betten** eigener Herstellung.

Gebrüder Anton und Adolf **Leiher,**
6 Oranienstrasse 6, gleich an der Rheinstrasse.
Ueberzeugen Sie sich durch zwanglose Besichtigung.
Bei Bar hoher Rabatt. — Tausch. — Günstige Zahlungsbedingungen.

Jean Meinecke, Möbel u. Innendekoration,
Tel. 2721. Schwalbacher Strasse 48/50, Ecke der Wellritzstrasse. Tel. 2721.
Grosses Lager in Möbeln aller Art
in garantiert guten Qualitäten, zu billigst gestellten Preisen.
Komplette Salons, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer u. Küchen in allen Holz- u. Stilarten. — Spezialität: **Bürgerliche Braut-Ausstattungen.**
674

Montag, Dienstag, Mittwoch:

GROSSER VERKAUF IN SPITZEN U. BESÄTZEN

zu hervorragend billigen Preisen.

Ein Posten **Tüll- u. Valenciennes-Stoffe**

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
pr. Mtr.	pr. Mtr.	pr. Mtr.	pr. Mtr.
70 Pf.	95 Pf.	1.95 Mk.	2.95 Mk.

Tüll- u. Spachtel-Einsätze

Serie I	Serie II	Serie III
per Rest	per Rest	per Rest
45 Pf.	85 Pf.	1.50 Mk.

Klöppel-Spitzen per Meter 1.25, 75, 45, 25, 18 Pf.

Aeusserst preiswerte Reste in **Tüll- u. Valenciennes-Spitzen** per Rest von 1.95 bis 45 Pf.

Baumw. Spitzen u. Einsätze Meter 32, 20. 8 Pf.

Ein grosser Posten **Madapolame-Stickereien,** Kupons und Reste . . . . . nur 95 Pf.

Ein grosser Posten **Schweizer Stickereien,** Kupons und Reste . . . . . nur 1.25 Mk.

BLUMENTHAL.

K 107

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Bureau: Südbahnhof. Teleph. 917 u. 1964.

Abholung und Spedition

von Gütern und Reise-Effekten zu bahnseitig festgesetzten Gebühren. 645

Verzollungen. Versicherungen.

J. & G. Adrian,

Bahnhofstrasse 6. — Telephon 59.

Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt.

Uebersee-Umzüge per Lift-van ohne Umladung.

:-: **Grosse moderne Möbel-Lagerhäuser.** :-:

235

Gegen Einsendung v. 50 Pfg. erhält Jeder eine Probe

Rot- und Weisswein,

selbstgekeltert, nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir Nichtgefallendes ohne Weiteres unfrankirt zurücknehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Ahr und Rhein. **Gebr. Roth, Ahrweiler.** (Ka 1248) F 114

Detektiv- und Auskunfts-Bureau „Union“,

Teleph. 3539! **1 AM RÖMERTOR 1.** Teleph. 3 33!

:-: Ermittlungen — Beobachtungen — Auskünfte. :-:

Grösstes und erfolgreichstes Institut!

Verschiedenes

Dr. Lang, prakt. Arzt, Langgasse 17.

Telephon 4699.

Sichere Existenz.

Geb. Dame mit ca. 6—2000 Mk. kann sich an einem **nachweislich brillant gehend. Engrosgeschäft beteiligen.** Sicherheit wird gegeben hoher Reingewinn garantiert u. evt. Mitarbeit entsprechend salariert. Off. unter L. 960 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftstüchtige Frau

sucht Filialleitung oder kleines prima Geschäft zu kaufen. Off. unter H. 953 an den Tagbl.-Verlag.

Tätiger oder stiller Teilhaber

sofort gesucht zur Vergröß. eines sehr rentablen Geschäfts. 25—30 Mille erforderlich. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Bewerber, welch. darum zu tun ist, sich eine gute sichere Lebensstellung zu erwerben, wollen Off. u. M. 962 an d. Tagbl.-Verl. r.

In Wiesbaden oder weiterer **Umgebung** sucht bisheriger **Großindustrieller,** vermögend,

passenden Wirkungskreis

vornehmer, sonst aber beliebiger Natur. — Suchender (Wiesbadener) würde seine **hervorragenden Kenntnisse u. Erfahrungen** weit unter jetzt bezahltem Wert zur Verfügung stellen, sich event. auch **finanziell beteiligen** können. — Gefl. Angebote unter A. 372 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Darlehen,

kulant, auf kürzere Zeit zu vergeben. Abschluß einer Lebensversicherung Bedingung. Offerten unter J. 429 an D. Frenz, Wiesbaden.

Wer Geld sucht

gegen Ratenrückz., mäß. Zinsen, reell, diskret, schreibe sof. an **C. Gründler, Berlin 193,** Oranienstr. 165a. Kostenlose Auskunft. Viele Dankschreiben und Hunderte von abgeschloss. Geschäften.

Spezialität: Glas-Eisschränke!

In allen Grössen vorrätig.

Erich Stephan,

Kl. Burgstrasse. Ecke Häfnergasse.

K 150

„Wisbadia“, Institut für Spezialbehandlung von Gicht, Rheumatismus, Ischias,

hervorragende Heilerfolge erzielt. Sprechst. von 9—1 und 3—6 Uhr tägl. **Taunusstrasse 65.**

Wäscht von selbst! Billig im Gebrauch!

Persil
das selbsttätige Waschmittel
HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten
Henkel's Bleich Soda.

Garantiert unschädlich! Nur in Original-Paketen niemals lose!

F 65

Privat-Gesellschaft „Lohengrin". Gegr. 1910.
Heute Sonntag, den 21. April:
Frühjahrs-Ausflug nach Rambach,
Saalbau „Waldlust" (Mitglied Völker),
verbunden mit humorist. Vorträgen und Tanz. Anfang 4 Uhr. Eintritt frei
Bei Bier. Der Vorstand.

Spangenbergsches Konservatorium für Musik.
Donnerstag, den 25. April, abends 7½ Uhr, im Saale der „Loge Plato", Friedrichstrasse:
Klavier-Abend
von **Marie Leschetizky**
aus Wien.
Programm: Mozart: Sonate in F-dur; Schumann: Humoreske; Gluck-Brahms: Gavotte; Th. Leschetizky: Prélude op. 48, Siciliana, Tarantella; Chopin: Ballade, 4 Mazurkas, Scherzo. 697
Eintrittskarten (numerierte à 3 u. 2 Mk., unnumerierte à 1 Mk.) sind in den Musikalienhandlungen und abends an der Kasse zu haben.

Pianola-Vorträge
Montag, den 22. u. Dienstag, den 23. April, nachmittags von 4—6 Uhr, im Piano-Magazin
Ernst Schellenberg,
nur Grosse Burgstrasse 9.
Es wird ein auserlesenes Programm auf dem weltberühmten Steinway-Pianola-Piano zu Gehör gebracht. Interessenten sind hierzu höflichst eingeladen. 725

Erholungsheim Siegfried
Bierstadter Höhe. (Haltestelle d. elektr. Bahn.) Telephon 548.
Sonntag, den 21. April, nachmittags 3½ Uhr:
Vortrag
der Turnlehrerin Frau Leemann-Zürich,
über das Atmungssystem nach Dr. med. Keller-Hörscholmann,
mit Vorführung sämtlicher Uebungen.
Gleichzeitig Besichtigung des Luftbades. — Alle Interessenten sind höflichst eingeladen. F 404
Eintritt frei. Eintritt frei.

Oeffentlicher Vortrag
Sonntag abend 8½ Uhr „Vortragssaal", Moritzstraße 12.
Thema: Welches sind die zwei Zeugen von Offb. 11, die der Antichrist am Ende der 1260 Tage tötet?
Eintritt frei. — Jedermann willkommen. B 8438

Saalbau Burggraf,
Waldstraße 55, nahe der Kaserne, Endstation der Elektr. Bahn.
Jeden Sonntag: **Große Tanzmusik,**
wozu freundlichst einladet
Eintritt frei. Friedrich Schmitzer.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Wiesbaden.

Wir fertigen in moderner und geschmackvoller Ausführung als Spezialität:
Alle Drucksachen für Familienfeste
wie: Visitenkarten, Verlobungsbriefe, Vermählungs-Anzeigen, Einladungen, Hochzeitslieder, Hochzeits-Zeitungen, Geburts-Anzeigen, Menukarten, Dankkarten etc. bei mässiger Preisberechnung.

Kontore: Langgasse 21.

Fernsprecher No. 6650-53

Holländ. Kaffee- u. Bols-Stube
Webergasse 9.
Bedienung in Nationaltracht
Treffpunkt der vornehmen Welt.
:: :: :: :: Geöffnet bis 3 Uhr morgens. :: :: :: ::

Von Montag bis Freitag dieser Woche
ist im **Damen-Klub, Oranienstr. 15, I,** eine
Ausstellung von ausländ. Handarbeiten,
teilweise in chinesischen Findelhäusern gearbeitet, ausgeführt in Blusen, Kleidern, Einsätzen, Decken etc., und werden die Damen zum Besuche höfl. eingeladen.
Besichtigung von 10—1 und von 3—7 Uhr.

ADOLPH JOOST,
Gummiwarenhandlung,
Tel. 2055, 5 Kranzplatz 5, gegr. 1866,
empfiehlt preiswert
in nur besten bewährten Qualitäten
Hochdruck-Gartenschläuche.
Sämtliche Zubehörteile. 709

Klostermühle.
Heute:
Große Tanzmusik.
Tanzleitung:
Herren Keller und Eisenbarth.
Sonnenberg, Nassauer Hof.
Jeden Sonntag von 4—12 Uhr:
Tanzkränzchen
bei Glas Bier. — Eintritt frei!
Es ladet freundlichst ein B 7890
W. Boss.

Mainz, Liebfrauenstr. 16.
Bier- u. Wein-Rest. z. Elefanten.
Aufmerksame Bedienung. F 32
Fritz Luf.

Wick-Pianos
in billigster Preislage bei
Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16.

Flicklappen in all. denkbaren Mustern von 10 Pf. an, Reste für Herren- und Knaben-Anzüge, Reste für einzelne Hosen werden billig verkauft
Schwalb. Str. 44, I, Alleeseite.

Herrliche Frühlingslandschaft
zu erreichen Idsteinerstrasse, Hennweg.
Freundlichst laden ein
Otto Dittrich und Frau.

Empfehle mich
in Weiß-, Bunt-, Gold- u. Maschin-Stickerei. Frau Therese Obemer Witwe, früher Bleichstraße 13, jetzt Hermannstraße 7.

Phrenologin!
Frau Karoline Jäger
deutet Kopf- u. Handl., sowie Chiromantie.
Hochstättenstraße 18, Bdh. I.
Nahe Winkelsberg.

Hotelfachmann
sucht per Ende d. Jahres oder Anfang n. Jahres ein
erstkl. Hotel mit Wein-Restaur.
pachtweise (später käuflich zu erwerben nicht ausgeschlossen) zu übernehmen.
Es wird nur auf ein gutes, best renommiertes Haus in guter Lage reflektiert.
Ia Referenzen u. Kapital in jeder Höhe zur Verfügung.
Offerten erbitte mit genauen Angaben über die bereits erzielten Umsätze etc. unter Chiffre Z. 962 an den Tagbl.-Verlag.

Neu eröffnet! **Spanische Weinstube** Neu eröffnet!
Marktstraße 44.
Garantiert naturreine Weine
per ½ Schoppen 20 Pf.
Zum Besuche ladet freundl. ein Karl Mugele.

Friedrichshof!
Sonntag, den 21. April 1912
:: **Grosses Militär-Konzert.** ::
ausgeführt von der Kapelle des Füsilier-Regt. v. Gersdorff (Nr. 80), unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikmeisters Gottschalk.
Morgens zum Empfang des Radfahrer-Bundes: **Grosses Frühschoppen-Konzert i. Garten.**
Auszug der auserwählten Speisekarte:
Junge Mai-Gans m. Kopfsalat. — Gänseklein à la maitre. — Gänseleber auf Berliner Art. — Hirschkeule mit Rahmsauce. — Hirschsteak à la Chasseur.
Sämtl. Biere im Garten vom Fass! Tellerportion in reicher Auswahl zu 75 Pf. Eintritt frei!

Bäder und Sommerfrischen.

An dem Auskunfts-Schalter der Schalter-Halle des „Tagblatt-Hauses", Langgasse 21, werden Prospekte und Drucksachen der inserierenden Kurorte, Bade-Verwaltungen und Sommerfrischen unentgeltlich an Interessenten verabfolgt.

Norderney

Königliches Nordseebad.

Grösstes deutsches Nordseebad. Kurzeit vom 1. Juni bis 10. Oktober. — 1911 Besucherzahl: 45000.
Führer nebst Ortsplan pp. kostenlos durch Gemeinde-Verwaltung sowie sämtl. Geschäftsstellen der Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G. F 68

Königstein im Taunus

400 m ü. d. M.

Das deutsche St. Moritz
heilt Nervosität, Asthma und Schlaflosigkeit. – Nachkuren.

Höhen- u. Nerven-Kurort.
Direkte Bahnverbindung mit Frankfurt a. M. und Wiesbaden.
Prosp. frei durch d. städt. Kurverwalt.

Königstein — Eden-Hotel u. Kurhaus Haus I. Rg. Tel. 24. Terrassenrest. Café. Schönste Lage. Alle Art Bäder.
Königstein — Grand Hotel Königstein Besitzer Ed. Stern. Erstes u. grösstes Haus. Herrliche Lage.
Königstein — Hotel Bender in schönster Lage. Pens. v. Mk. 5.— an. Elektr. Licht. Zentralheiz. Man verl. Prosp.
Königstein — Sanatorium San.-Rat Dr. Amelung für Nerven- und innere Krankheiten. F 118

Kinder-Pflegeheim in Nastätten bei St. Goarshausen.

Nächster Aufnahmetermin 29. April.

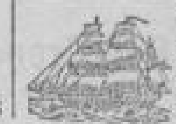
Aufgenommen werden Knaben von 4—14 Jahren und Mädchen von 4—15 Jahren jeder Konfession. Zuverlässige Pflege, Soolbadekuren, Luft- und Sonnenbäder, Liegehalle, Pflegegeld für eine Kur von 28 Tagen pro Kind 45 Mk. Bäder mit Mutterlauge aus den Kreuznacher Quellen. Anträge an F 291

Den Kreisausschuß St. Goarshausen.

Idealster Luftkur-Aufenthalt
Gasthof und Pension
zu 4 Mk. pro Tag in Burg Hohenstein bei Bad Schwalbach. Ebenso für Ausflügler. Näheres d. Besitzer
C. Kessler.

Knaben u. Mädchen,
die in Wald- u. Gebirgsluft höhere Schule besuchen sollen, bietet unsere direkt am Wald geleg. Institut die beste Gelegenh. Realschule im Haus. Vorzügl. Refs. Off. u. U. S. 2214 an Rud. Mosse, Frankfurt/M. F 116

Dr. Möller's Sanatorium Dresden-Loschwitz
Diätet. Kuren nach Schroth
Herrliche Lage. Wirks. Heilverf. i. chron. Krankh. Prosp. u. Brosch. frei
Abteilung für Minderbemittelte pro Tag 5 Mark F 116



Red Star Line
Antwerpen-Amerika.
Agent F 318
W. Bickel, Langg. 20.

Tages-Veranstaltungen. ✽ Vergnügungen.

Theater. Concerte

Königliche Schauspiele

Sonntag, den 21. April.
112. Vorstellung. 44. Vorstell. im Ab. D.
Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.

Samson und Dalila.

Oper in 3 Akten von Ferd. Lemaire. Musik von Camille Saint-Saëns. Deutsche Uebertragung von Rich. Pohl.

Personen:
Dalila . . . Frau Brodmann a. G.
Samson . . . . . *
Der Oberpriester des Dagon . . . Hr. Geisse-Winkel
Abimelech, der Satrap von Gaza . . . Herr Rehkopf
Ein alter Hebräer . Herr Eckard
Philister . . . . Herr Spieß / Herr Schmidt
Ein Kriegsbote der Philister . . . Herr Schub
Philister und Hebräer. Szene: Gaza in Palästina. Zeit: 1150 v. Chr.
* * Samson: Herr Kammersänger Franz Costa vom Stadttheater in Nürnberg als Gast.
Vorkommende Tänze u. Gruppierungen. Im 1. Akt: „Tanz der Priesterinnen Dagons", ausgeführt vom Ballett-Personale. Im 3. Akt: „Bacchanale", ausgeführt von Fräul. Salzmann und dem gesamten Ballett-Personale.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr.
Erhöhte Preise.

Montag, den 22. April.
113. Vorstellung. 45. Vorstell. im Ab. A.

Gudrun.

Trauerspiel in 5 Akten von E. Hardt.
Personen:
König Hettel . . . Herr Tauber
Gudrun . . . . . Frl. Gauby
Der alte Wate . . Herr Leffler
Die Amme . . . . Frl. Schwarz
Hildburg / Rota / Sigrun / Sieglind / Sione — Frauen der Gudrun — Fr. Doppelbauer / Frau Weikerth / Frl. Geisler / Fr. Braun-Großer / Frl. Schneider
Eirik . . . . . Herr Rodius
Die Stimme Frutes Herr Kober
Hegelinge . . . . Herr Striebeck / Herr Döring
König Herwig der Däne Herr Weinig
König Hartmut . . Herr Wanka
Gerlind . . . . Frl. Eichelsheim
Ortrun . . . . Frl. Schröter
Normannenherzöge Herr Schwab / Herr Bornträger
Runk . . . . . Herr Zollin
Rueik . . . . . Herr Andriano
Frauen der Gerlind . . . . Frau Engelmann / Frau Hitzwer / Frl. Ulrich / Frau Baumann
Mägde der Gerlind Frl. Reblaender / Frl. Koller / Frl. Mühldorfer
Stimmen der Hegelingischen Wachen. Stimmen der Normannischen Wachen.
Eine größere Pause findet nach dem 3. Akte, eine kleinere nach d. 4. Akte statt.
Gewöhnliche Preise.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Dienstag, den 23. April. Abonn. C: Der Schmuck der Madonna.
Mittwoch, den 24. April, bei aufgeh. Abonn.: Der Rosenkavalier.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 21. April.
Nachmittags ½4 Uhr (halbe Preise):

Der Abt von St. Bernhard

II. Teil der „Brüder von St. Bernhard." Schauspiel in 5 Aufzügen von A. Ohorn.

Abends 7 Uhr.

Die fünf Frankfurter.

Lustspiel in 3 Akten von Karl Rößler.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Montag, den 22. April.
Dutzend- u. Fünfzigerkarten ungültig.
Zweites und letztes Gastspiel Albert Bassermann vom Deutschen Theater in Berlin.

Hamlet. Prinz von Dänemark.

Tragödie in 5 Akten von W. Shakespeare. Uebersetzt von A. W. von Schlegel.
Personen:
Claudius, König von Dänemark . . . Miltner-Schönau
Hamlet, Sohn des vorigen und Neffe des gegenwärtigen Königs . . . . * * *
Polonius, Oberkämmerer Georg Rücker
Horatio, Hamlets Freund Reinhold Hager
Laertes, Sohn des Polonius . . . . Rudolf Bartak
Rosenkranz / Güldenstern — Hofleute — Ludwig Repper / Willy Schäfer
Marcellus / Bernardo — Offiziere — Carl Winter / Walter Tautz
Francisco, ein Soldat Rudolf Ehrist
Der Geist von Hamlets Vater . . . . Hm. Nesselträger
Gertrude, Königin von Dänemark u. Hamlets Mutter . . . . Sofie Schenk
Ophelia, Tochter des Polonius . . . . Margot Bischoff
Erster / Zweiter / Dritter / Vierter — Schauspieler — Ernst Bertram / Theo Münz / Theodora Porst / Elif Mödlinger
Erster / Zweiter — Totengräber — Theo Tachauer / Nikolaus Bauer
Herren und Damen vom Hofe. Soldaten.
Die Szene ist in Helsingör.
* * * Hamlet: Albert Bassermann a. G.
Nach dem 3. Akte findet die größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Dienstag, den 23. April: Julchens Flitterwochen.
Mittwoch, den 24. April: Die fünf Frankfurter.

Volks-Theater.

Sonntag, den 21. April.
Nachm. 4 Uhr, bei kleinen Preisen:

Der tolle Wenzel.

Posse mit Gesang in 4 Akten von W. Mannstaedt. Musik von G. Steffens.

Abends 8.15 Uhr.

Epidemisch.

Schwank in 4 Akten von Dr. J. B. v. Schweitzer.
Anfang 8.15 Uhr. Ende 10.30 Uhr.

Montag, den 22. April.

Sherlock Holmes.

Detektiv-Komödie in 4 Akten von Ferdinand Bonn.
1. Akt: Ein interessanter Fall. 2. Akt: Das Testament. 3. Akt: In der Verbrecherhöhle. 4. Akt: Ueberlistet.
Anfang 8.15 Uhr. Ende 10.30 Uhr.

Dienstag, den 23. April: Die Elfe vom Erlenhof.
Mittwoch, den 24. April: Epidemisch.
Donnerstag, den 25. April: Die Elfe vom Erlenhof.
Freitag, den 26. April: Unser Doktor.

Walhalla-Operett.-Theater.

Sonntag, den 21. April.
Nachm. 3.30 Uhr, bei kleinen Preisen:

Ein Walzertraum.

Abends 8 Uhr:

Morgen wieder lustig.

Operette in 3 Akten von W. Jakoby. Musik von Heinz Lewin.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¾ Uhr.

Montag, den 22. April.

Die moderne Eva.

Operette in 3 Akten v. G. Okonkowsky u. Alfred Schönfeld. Musik v. J. Gilbert.
Personen:
Casimir Cascadier, Privatier . . . . Emil Rothmann
Frau Ninche Cascadier, Rechtsanwältin . Helene Gorell
Renée, Malerin, / Camille, Dr. med. — ihre Töcht. — Camilla Berdi / Frl. Reinhardt
Henry Cibolet, Rechtsanwalt . . . . Hans Angelberg
Justin Bontalrard, Privatier . . . . Mery Lüdemann
Baronin de la Roche-Taillé . . . . Mary Meißner
Bouquet des Pis, Gerichtspräsident . . Maldau-Deutsch
Jean, Diener bei Bontalrard . . . Curt Kramer
Amélie / Susanne — im Dienste Cascadier — Martha Roth / Elfe Hagen
Nelly, Kammerzofe der Baronin . . . . Rosel Barotti
Ein Gerichtsdiener . Ph. Mößner
Ort der Handlung: Paris.
Zeit: Gegenwart.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¼ Uhr.

Dienstag, 23. April: Der Lockvogel.

Theater-Eintrittspreise.

Walhalla-Operetten-Theater.
Proszenium-Loge 4 Mk., Fremdenloge 3 Mk., Orchestersessel 3 Mk., Seitenbalkon 2.50 Mk., 1. Parkett 2.50 Mk., Promenoir 2 Mk., 2. Parkett 1.50 Mk., Parterre 1 Mk. Dutzend u. Fünfzigerkarten zu ermäßigten Preisen.

Kurhaus zu Wiesbaden

Sonntag, den 21. April.
Vormittags 11.30 Uhr:
Nur bei geeigneter Witterung.
Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertm. W. Sadony.
Bei ungeeigneter Witterung.
Konzert der Kapelle Lucien Dupuy in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters.
Leitung: Herr Kapellmeister H. Jrmer.

Nachmittags 4 Uhr:
1. Marche héroïque von Saint-Saëns.
2. Ouvertüre zur Oper „Der Haideschacht" von F. v. Holstein.
3. Malaguena aus „Boabdil" von M. Moszkowski.
4. Serenade von Ch. Gounod.
5. Ouvertüre zur Oper „Rienzi" von R. Wagner.
6. Intermezzo aus der Oper „Naila" von L. Delibes.
7. Phantasie aus der Oper „Der Freischütz" von C. M. v. Weber.
8. Matrosenmarsch von F. v. Blon.

Abends 8 Uhr:
1. Einzugsmarsch aus der Oper „Die Königin von Saba" von Goldmark.
2. Ouvertüre zur Oper „Oberon" von C. M. v. Weber.
3. Symphonie in einem Satze, D-dur, von W. A. Mozart.
4. Ave im Kloster (für Streichorchest. und Orgel) von W. Kienzl.
5. Ouvertüre zur Oper „Mignon" von A. Thomas.
6. Canzonetta von R. Hammer.
7. Ungarische Rhapsodie, F-dur, von F. Liszt.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:
Einziger lustiger Abend
von Professor Marcell Salzer.

Montag, den 22. April.
Vormittags 11 Uhr:
Nur bei geeigneter Witterung.
Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertm. W. Sadony.

Abonnements-Militär-Konzerte
Kapelle des 1. Nass. Feld-Art.-Regts. Nr. 27 (Oranien).

Nachmittags 4 Uhr:
1. Gammel-Jägermarsch, alter Jägermarsch von O. Morena.
2. Ouvertüre zur Oper „Martha" von F. Flotow.
3. Frühlingserwachen. Romanze von E. Bach.
4. Vorspiel zum Bühnenweih-Festspiel aus „Parsifal" von R. Wagner.
5. Eine Mondnacht auf der Alster, Walzer von O. Fetras.
6. Phantasie aus der Oper „Der Freischütz" von C. M. v. Weber.
7. Die beiden kleinen Finken, Konzertpolka für 2 Trompeten, von Kling.
8. Armeemarsch Nr. 168 von C. Faust.

Abends 8 Uhr:
1. Des Großen Kurfürsten Reitermarsch von Cuno Graf v. Moltke.
2. Ouvertüre zur Op. „Giroflé-Girofla" von Chr. Lecocq.
3. Traum der Rose, Lied von Prinz Gustav v. Schweden.
4. Pilgerchor aus der Oper „Tannhäuser" von R. Wagner.
5. Weaner Mad'l, Walzer von C. M. Ziehrer.
6. Phantasie aus der Op. „Rigoletto" von G. Verdi.
7. Geburtstagsständchen von Lincke.
8. Potpourri aus der Op. „Hallo, die große Revue" von P. Lincke.

Restaurant Deutscher Hof,
Goldgasse 4.
Gute bürgerliche Küche.
Prima Mittagstisch.
Heute Sonntag v. 4 Uhr an:
Großes Garten-Konzert.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Restaurant statt.
Gut gepflegte Wiesbadener und Münchener Biere.
Prima Weißbier. — ff. 1911er.

Biophon-Theater
Wilhelmstrasse 8.
Programm Samstag bis Dienstag (einschl.)
Gaumont-Woche.
Szene aus: Zigeunerbaron.
Ist das Bummeln noch so schön. Tonbilder.
Die Luftradler. Varieté-Akt.
Um fremde Schuld
Dreiaktiger Sensationsfilm.
Täuschung. Drama.
Moritz und sein Bruder.
Fritzchen im Küchenschrank.
Humoresken.

Neue Frühjahrs-Modenstoffe!

Die Kleiderstoff- und Seidenstoff-Abteilungen meines Hauses enthalten eine außerordentlich reiche und geschmackvolle Auswahl aparter Neuheiten.

Aus den großen Sortimenten seien besonders hervorgehoben:

Für Frühjahrs-Kostüme:

Noppenstoffe, 130/150 breit,
in bunten Farbenstellungen . . . . Preislagen Mk. **3.25** bis **7.50**

Cover coat, 130/150 breit,
melierter Kammgarnstoff, uni und gestreift, Preislagen Mk. **4.50** bis **9.50**

Fresco u. Frotté, 110/140 breit,
große Neuheit, einfarbig und gestreift . . . Preislagen Mk. **3.90** bis **8.50**

Sicilienne, Wolle mit Seide, 110 breit,
hochelegante Neuheit für kompl. Kostüme, Preislagen Mk. **6.50** bis **8.50**

Für Taillen-Kleider:

Taffetas u. Rips laine, 110 breit,
in vielen neuen Farben . . . . Preislagen Mk. **2.50** bis **5.50**

Voile u. Marquisette in reiner Wolle, 110 breit,
in allen Tag- und Lichtfarben . . . . Preislagen Mk. **2.35** bis **5.50**

Epingle u. Eolienne, halbseiden, 110 breit,
uni und gestreift, für elegante Toiletten . . Preislagen Mk. **3.75** bis **5.90**

Bordürenstoffe, die große Mode,
auf Voile und Eoliennegrund . . . . Preislagen Mk. **3.75** bis **8.—**

Meine illustrierte Monatsschrift
„Die gegenwärtige Mode"
wird jedem Käufer gratis verabfolgt, auch stehen die neuesten Modellkleider bereitwilligst zur Verfügung.

J. HERTZ
Langgasse 20.

K 186

SINGER **„66"** die neueste und vollkommenste Nähmaschine.

SINGER Nähmaschinen sind durch unsere sämtlichen Läden zu beziehen. 465

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Langgasse I. WIESBADEN Ecke Marktstr.

Mein
Gradehalterkorsett „Ideal"
ist das wirksamste Mittel gegen schlechte Haltung bei
heranwachsenden jungen Mädchen.

Mit meinem
Gradehalter „Bella"
welcher nicht aufträgt, waschbar und mit jedem Korsett in Verbindung zu bringen ist, erzielen **Erwachsene eine tadellose aufrechte Haltung.**

Korsetts zum Ausgleich
größerer Deformitäten **ohne Polster.**

Frau Fritz Assmann, Corsetière — Bandagistin, **Saalgasse 30.**

Walramstrasse 18, a. d. Gewerbeschule. **Teleph. 2429.**
Leinöl, garant. rein. Spez.: Parkettwachs.
Echte Bernstein-Fussbodenlacke
(steinhart über Nacht). B 7959

Schuhkonsum
19 Kirchgasse 19
offeriert ganz prima Qualitäten in
Sandalen

Größen 21—26 27—30
für **2.—** **2.75**
Größen 31—35 36—42
für **3.50** **3.90**

Turnschuhe
Größe 24—28 für **1.40**
„ 29—35 „ **1.75**
„ 36—42 „ **2.15**
Turnstiefel (wie oben) 3.— u. 3.25.
Unsere eleganten **Schnürschuhe** für 5.— und 6.50 sind von teueren Preislagen kaum zu unterscheiden.

Schuhkonsum
19 Kirchgasse 19
an der Luisenstraße.
3010 Telephon 3010.

Haus- u. Küchengeräte
Erich Stephan
Wiesbaden, Kleine Burgstrasse
Musterküchen ständig ausgestellt.
Preislisten kostenlos. K 150

Stickerei-Atelier
für Robes et Confection.
Alle neuesten Kurbel- sowie Handstickereien,
Soutachierung (Handimitation) à jour-Stich-Arbeit etc.
Tadellose Ausführung.
Einziger Pariser Fachmann am Platze.
Jules Filloux, jetzt Webergasse 39, 1. Etg.

Von Montag, den 22. April, an halte ich
Sprechstunden Wilhelmstrasse 42,
3½—4½ Uhr (ausser Donnerstag u. Sonntag).
Dr. Lugenbühl, prakt. Arzt,
Spezialarzt für Kinderkrankheiten.
Privatwohnung: **Schützenhofstr. 9. — Telephon 2117.**

Das Riesenbukett aus 1000 verschiedenen Blumen.

Zur Herstellung dieses wundervollen Gartenbeetes in Form eines riesigen Blumenstraußes lief. wir die Samen von 1000 verschiedenen farbenprächt. Sommerblumen nebst Anleitung zus. für 3 Mk. Ferner: 30 Pakete bester Gartengemüse nebst Anleitung 3 Mk. 12 Pakete besonders ausgewählter Riesengemüse mit enorm großen Früchten 2 Mk. Japan. Blumenrasensamen 1 Paket 1 Mk. Balkonschmucksamen Paket 50 Pf. Eldorado-Saatkartoffeln, reichtrag. Speisekartoffel der Gegenwart 1 Postkolli (4½ Kilo) 1.50 Mk., Frühkartoffeln „Juni", die früheste Kartoffel-Sorte, 1 Postkolli 2 Mk. Zahlreiche Anerkennungen.
Woelfert & Co., Saatgutexport, Erfurt 86. F 15

Willy Sauerland
Lina Sauerland
geb. Saueressig
Vermählte.

Wiesbaden, 20. April 1912.

Franz Joseph Atz
Bina Atz
geb. Herbst
Vermählte

Wiesbaden, 20. April 1912.

Nr. 186.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
21. April 1912.
60. Jahrgang.

Modehaus M. Schneider.

Preiswerte
Damen-Konfektion.

Weiße Kleider

Seidenbatist, reich mit Stickereieinsätzen garniert,
29.50 24.00 19.50 16.50 12.50 8.50 Mk.

Stickerei-Kleider
aus modernen Lochstickereistoffen
35.00 25.00 19.75 16.50 12.75 10.50 Mk.

Doile-Kleider
reich mit Einsätzen garniert, eleg. Fassons,
38.00 28.00 21.50 17.50 12.75 Mk.

Tüll-Kleider
moderne elegante Macharten,
45.00 38.00 29.50 22.50 16.50 Mk.

Seidene Kleider
aus weichem Radium-Ponge, Taffet und Louisin-Changeant, moderne Streifen,
55.00 48.00 39.50 28.50 Mk.

Eleg. Kleid aus mod. gestreift. Wollmuseline mit flotter Garnierung und tadellos. Sitz 17.50 M.

Modernes Batistkleid
reich mit weissem Stickereistoff u. Einsätzen garniert . . . . 10.75 M.

Weiße Blusen

Seidenbatist, mit modernen Stickereien u. Spitzeneinsätzen
6.50 4.75 3.25 2.50 1.75 1.25 Mk.

Stickerei-Blusen
moderne Kimonoformen, ganz aus Stickereistoff,
12.50 9.75 7.50 5.25 3.90 Mk.

Doile-Blusen
mit Stickerei-Spitzen-Einsätzen, flotte Fassons,
10.75 8.50 6.90 5.75 4.50 3.75 Mk.

Tüll-Blusen
weiss und ecru, neueste Macharten,
18.50 13.75 10.50 7.50 5.50 Mk.

Handstickereiblusen
eleganteste Wiener Fassons mit vornehmer Handstickerei,
29.50 22.50 19.50 17.50 Mk.

Elegant. Stickereikleid
mit breiten Stickerei-Einsätzen, mit Fältchen-Garnierung . . . . . 19.50 M.

Elegante Seiden- und Doile-Mäntel
schwarz und moderne Changeantfarben
45.00 35.00 28.50 24.50 19.75 Mark

Popeline- und Gloria-Mäntel
Neue helle Modefarben,
32.00 25.00 19.75 16.50 Mark

Seidene Blusen
aus Changeant und weichen Seidenstoffen
24.50 18.50 13.50 9.50 Mark

Damen-Hüte.

Mädchen-Hut, Glockenform mit Blumenranke und Seidenbandgarnitur 6.75
Rundhut aus Fantasiegeflecht mit Blumen und Bandgarnitur . . 10.50 9.50 8.50
Schicker Trotteur-Hut, moderne Formen, elegante Ausführungen, wie Flügel, Band . 16.50 12.50 9.50

Elegante Rundhüte aus Tagal, Litzen u. feinen Geflechten mit modernen Garnituren, Blumen-Band und bedr. Chiffon 29.50 24.50 19.50
Vornehme Toques aus Rosshaarstoff Borten und Stickerei gearbeitet, mit aparten Garnituren . 32.00 25.00 18.50

In meinen Modell-Salons gegenwärtig Ausstellung der letzten Pariser Modeschöpfungen, bestehend aus Originalen und eigenen Entwürfen in den Preislagen von Mk. 30.— bis Mk. 200.—.

Leinen-Mütze, zweifarbig, mit Schleifengarnitur 3.75 3.

Hutformen.
Schwarze Form in feinen Geflechten 3.40, 2.80, 2.10
Schwarze und farbige Hutformen, Tagal, Litzen, Tagaline, 10.—, 8.50, 6.50, 4.90

Hutformen.
Moderne Fassons aus Fantasiegeflecht all. Art in viel. Farben 4.90, 3.70, 2.90, 2.25
Elegante Litzenhüte mit Samt-Unterrand oder einfach 14.50, 12.50, 10.00

Garnierte Kinder-Hüte mit reizenden Garnituren 4.90, 3.75, 2.90, 1.90
Kinder-Hutformen weiß u. farbig, 2.20, 1.90, 1.20, 0.85

Stoff-Kinder-Südwester in verschiedenen Ausführ. 1.60, 1.10, 0.90
Leinen-Kinder-Südwester farbig und weiß 2.20, 1.45, 0.95, 0.65

Stroh-Damin aus Tagal-, Manila-, Bast- u. seiden. Geflechten
12.50 10.00 4.90 2.75

Engl. Stoffmütze m. Unflein. Unterrand blau od. rot 5.90 5.

K143

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unzulässig.

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Kontor-Fräulein, 15—17 Jahre, gegen Vergütung per 1. Mai für kaufm. Bureau gesucht. Selbstgeschriebene detail. Offerten u. S. 963 an den Tagbl.-Verlag.

Maschinenschreiberin per sofort ges. Off. m. Gehaltsang. unter P. 963 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gegen Vergütung gesucht Schubladen Ellenbogeng. 17.

Gewerbliches Personal.

Geübte erste Arbeiterin f. konfektionierte Weißwaren (Jabots, Kinderhütchen usw.) per sofort gesucht. Offerten unter K. 964 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Jüngere Weißzeugnäherin gesucht Herderstraße 11, 2 l.

Geübte Näherin für Korsett-Reparaturen gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Vg

Modes. Suche sofort Garniererin z. Aushilfe. Rheinstraße 101.

Lehrmädchen für Weiß- u. Buntstick. gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Bp

Eine angehende Büglerin und eine Hemdenbüglerin gesucht. Rund, Riehlstraße 8.

Tücht. Büglerin find. dauernde Stell. Riehlstraße 6, Hth. 2 Treppen.

Eine perfekte Büglerin sofort gesucht Riehlstraße 23, Part.

Bügeln können Mädchen u. Frauen gründl. erlernen. Moritzstr. 24, 2 St.

Bügel-Lehrmädchen gesucht Blücherstraße 6, Part.

Mädchen kann das Bügeln gründlich erlernen Schulberg 19, Vdh. Part.

Besseres Mädchen, welches nähen, bügeln u. servieren kann, etwas frisieren, als angehende Jungfer per 1. Mai gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Xe

Hotel- u. Restaurant- Köchinnen, Beiköchinnen, Kaffeeköchinnen, Herdmädchen, Kochlehrfräul., Küchenhaushälterinnen, Herrschaftsköch., Bademeisterin, Masseuse, Saaltochter zum 20. Mai, anständige nette Serviermädchen auf sofort, Büfettfräul., Zimmermädchen für Hotel u. Pensionen, adrette Mädchen als Allein- od. Hausmädch., Stationsmädchen, Küchenmädchen bei gutem Lohn gesucht durch **Carl Grünberg,** gewerbsmäßiger Stellen-Vermittler, Goldgasse 17, P. Telephon 4341.

Wegen Verheir. meines Mädchens suche ein älteres Mädchen, welches etwas kochen kann. Frau Director Thon, Schlachthaus.

Köchin mit Hausarbeit zum 15. Mai ges. Vorst. mit Zgn. Wilhelmstraße 14, 1, nachm. 4 Uhr.

Suche Stützen, die kochen, feinbürg. jg. Köchinnen, selbst. Alleinmädchen, die gut kochen, erste Herrschafts-, Land-, Pensionszimmer- u. Küchenmädchen. Frau Anna Müller, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Webergasse 49, 1. St. rechts.

Mädchen gesucht Dotzheimer Straße 28, 1 r.

Gewandtes Hausmädchen, das perfekt näht, bügelt, serviert, gesucht Taunusstraße 11, 3.

Tüchtiges Mädchen, welches auch kochen kann, gesucht Rheinstraße 50, 1 r.

16—17-jähr. Mädchen, evang., für Haus- u. Küchenarbeit sofort für dauernd gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Wk

Mädchen vom Land auf gleich gesucht Sedanstraße 14, Part.

Bess. Alleinmädchen für kl. Haushalt gesucht Niederwaldstraße 4, P. r.

Ordentliches Mädchen gesucht Goldgasse 4, Restaurant.

Jüngeres williges Mädchen gesucht. Eintritt sofort oder 1. Mai. Wörthstraße 19, Parterre links.

Wegen Heirat des jetzigen, tücht. brav. Mädchen gesucht, welches kochen kann, z. 1. Mai. Biebricher Straße 39.

Einfaches Mädchen vom Lande gesucht Moonstraße 9, Part. B8225

Braves reinliches Mädchen gesucht Adlerstraße 7, Laden.

Jüng. fleiß. Mädchen gesucht Luxemburgstraße 7, bei Kraft.

Solid. zuverl. Alleinmädchen, welches etwas kochen kann, gesucht Bahnhofstraße 5, 1.

Ein braves Mädchen, w. schon in Stell. war, für Küche u. Haus ges. Zu erfr. von 10—12 u. 5—7 Uhr, Taunusstraße 44, 1.

Einfaches besseres Mädchen, das alle Hausarbeiten versteht und bürgerl. kochen kann, in kl. ruhigen Haushalt gesucht Luxemburgplatz 2, 1 St. r. Vorzustell. vorm. bis 2 Uhr u. nachmittags von 7—10 Uhr.

Ordentliches Küchenmädchen sofort gesucht. Lohn 30 Mk. Hotel Reichspost, Nikolasstraße 16/18.

Zum 1. Mai ein tüchtiges reinliches Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht Rheinstraße 50, 1 rechts.

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit sofort ges. Hotel Vogel, Rheinstraße 27.

Nettes Hausmädchen, das bürg. kochen kann, zu kinderlosen Leuten sofort oder später gesucht. Bedingung: freundliches Wesen. Nikolasstraße 24, Hochp.

Braves Mädchen mit gut. Zeugnissen, welches bürgerl. kocht, zum 1. Mai gegen guten Lohn gesucht Bismarckring 11, 3. Etage l.

Ein der Schule entlassenes Mädchen tagsüber für Hausarbeit gesucht. Näh. Seerobenstraße 1, 2.

15jähr. Mädchen f. l. Hausarb. gesucht Adelheidstraße 38, 2.

Kräft. 15- bis 16-jähr. Mädchen zum Anlernen für leichte Hausarbeit sof. od. 1. Mai ges. Vorst. zw. 9 u. 11 Uhr vorm., Sonnenberger Str. 33.

Tüchtiges Alleinmädchen zum 1. Mai ges. Schlichterstraße 5, 3.

Älteres Alleinmädchen in kl. Haush. für 1. Mai ges. Eigenheim, Eintrachtstraße 2.

Junges Mädchen für Pension gesucht, woselbst solch. das Kochen mit erlernen k., von morg. 7 bis abends 8 Uhr. Vorzustell. zwischen 3 u. 5 nachmittags Luisenstraße 4, 1.

Gesucht kräftiges Mädchen tagsüber als zweites Hausmädchen. Möhringstraße 10.

Nettes sauberes Mädchen tagsüber gesucht Taunusstraße 26, 2. Stock.

Saubere Monatsfrau oder Mädchen für den ganzen Tag bei hohem Lohn gesucht Spiegelgasse 1, 2.

Monatsmädchen tagsüber gesucht Schierstein. Straße 22, Part.

Sauberes Monatsmädchen v. 8—10 sofort gesucht Oranienstraße 14, 1.

Ein reinliches Monatsmädchen für eine Stunde gesucht. 7 Mark. Scharnhorststraße 17, Frtsp. links.

Monatsfrau gesucht Lahnstraße 2, 2 St. links.

Saubere Monatsfrau gesucht Kiedricher Straße 10, 3 l.

Putzfrau 1 St. morg. mon. 7 Mk., ges. Dotzheimer Str. 32, Part. links.

Saubere Monatsfrau oder Mädchen wird vormittags für einige Stunden gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ws

Stundenmädchen 1 Std. vorm. ges. Schiersteiner Straße 15, Part. links.

Zuverl. Waschmädchen gesucht Sedanstraße 10, 1 r.

Ein Waschmädchen wird gesucht Weilstraße 20, 2.

Tüchtiges Waschmädchen gesucht Schulberg 19, Vdh. Part.

Ein Laufmädchen, dem Gelegenheit geboten wird, das Bügeln dabei zu erlernen, sofort ges. Riehlstraße 23, Parterre. B8344

Laufmädchen gesucht Goldgasse 16.

Ordentliches Laufmädchen ab 1. Mai gesucht. Papeterie Holstinsky, Kl. Burgstraße 9.

Laufmädchen per sofort ges. J. Wittenberg, Rheinbahnstraße 4.

Mädchen zum Flaschenspülen gesucht. Pfungst. Brauerei, Kiedricherstr. 12.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Junger Kaufmann, mit allen Bureauarbeiten vertraut, firm im Lohn- u. Versicherungswesen, mögl. auch Stenographie u. Schreibmaschine, sofort gesucht. Offerten u. O. 3 an das kaufmännische Bureau des Nassauer Hof.

Vertreter für leicht verk. pat. Massenartikel für Hotels u. Restaur., Pens. u. Wiederverk. 20 % Prov. Offerten u. W. 198 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling für Immobilien-Bureau per sof. ges. Wilh. Reitmeier, Immobilien-Agentur, Luisenstraße 3.

Lehrling gesucht. Conr. Krell, Langgasse 14.

Sohn achtbarer Eltern, mit prima Zeugnis, für Bureau geg. monatl. Vergütung gesucht. Off. u. T. 963 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Ein tüchtiger Schreiner gesucht Albrechtstraße 8.

Fassadenputzer und Anstreicher sucht Johann Brück, Blücherstr. 15.

Erstklass. Damenarbeiter gesucht. Schuhmacher Wolf, Webergasse 3.

Gut. Rockschneider aus dem Hause sucht J. Schmitt, Webergasse 15, 1.

Junger Rockschneider für dauernd gesucht Michelsberg 1.

Gute Schneider auf Woche für dauernd gesucht Rheinstraße 30.

Wochenschneider gesucht Karlstraße 39.

Tüchtige Schneidergehilfen gesucht Luisenstraße 40, 1.

Für Schneider schön. heller Sitzpl. Walramstraße 8.

Zwei Tagschneider gesucht Nerostraße 12, Laden.

Junger Wochenschneider gesucht Westendstraße 21, 1.

Schlosser-Lehrling gesucht. G. Blaul, Kl. Webergasse 13.

Schlosserlehrling gesucht Schwalbacher Straße 3, P.

Buchbinder-Lehrling gesucht. Carl Hetterich, Kirchgasse 48.

Ein Lehrling für Damenschneiderei zu erlernen gesucht Nikolasstraße 23, 4 St.

Friseur-Lehrling gesucht. Näh. Hellmundstraße 40, Laden.

Tüchtiger Bursche, zuverlässig, sofort gesucht bei Knapp, Mauergasse 8, 3.

Braver Junge als Laufbursche gesucht Bleichstraße 45.

Schuljunge zum Wege gehen in seiner freien Zeit gesucht. Offerten unter U. 963 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Geschäftstochter, 20 Jahre, seither nur im elterlichen Geschäft tätig, sucht Stellung als Verkäuferin oder ähnlichen Posten. Off. unter W. H. 200 postl. Bismarckring.

Gewerbliches Personal.

Als Gesellschafterin bei Dame oder Ehepaar für einige Stunden des Tages erbietet sich eine junge gebildete Dame aus sehr guter Familie. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ws

Gebild. Dame, Waise, wünscht Stelle bei Herrn in mutterlosem Haushalt od. als Stütze. Off. unter S. 960 an den Tagbl.-Verlag.

Büglerin sucht Kunden. Näh. Blücherstraße 11, 2 l. B8369

Büglerin sucht dauernde Beschäftigung. Off. unter B. 959 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, m. in Pensionat erzogen, sucht Stell. zu Kindern oder andere ähnl. Stell. gegen geringe Ansprüche. Offerten u. G. 964 an den Tagbl.-Verlag.

Junges besseres Mädchen, 21 Jahre alt, welches perf. schneidern u. bügeln kann, sucht Stelle als Stütze, ev. bei 1—2 Kindern. Off. unter M. S. 100 postlagernd Bismarckring.

Erfahrene Krankenpflegerin sucht Pflege für dauernd. Frau Buchert, Elsässer-Platz 7, Part. r.

Fleißiges will. Mädchen sucht Stell. in kl. gut. Haush., wo es sich im Kochen vervollkommnen kann. Schöne Aussicht 47.

Mädchen aus guter Familie, bewandert im Nähen, Bügeln u. allen häuslichen Arbeiten, sucht Stellung als Hausmädchen in besserem Hause. Näh. Scharnhorststraße 7, 1 l.

Besseres Mädchen, in Küche u. Haus erfahr., sucht tagsüber Beschäft., geht g. in solide Stell. als Alleinmädchen. Off. u. A. F. 80 postlagernd Berliner Hof.

Gewandte tücht. Frau empf. sich z. Waschen u. Putzen in Herrschaftshäusern. Marktstraße 29, Hth. 2.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Junger Herrschaftskutscher, gedienter Kavallerist, sucht Stelle für sofort oder 1. Mai. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter U. 196 an den Tagbl.-Verlag.

Kräft. Arbeiter, der mit Pferden umzugehen weiß, sucht Arbeit, gleich welcher Art. Näh. Karlstr. 32, H. 2 r.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Filialleiterinnen, Verkäuferinnen und Kontoristinnen sucht **Kaufm. u. techn. Hilfsverein E. V. Wiesbaden,** Rheinstraße 34, Stb. Sprechst. von 9—12½ und 3—7 Uhr. Sonntags von 10—12 Uhr.

Buchhalterin und Kassiererin, welche bereits in lebhaften Detailgeschäften konditionierte, gute Handschrift und Aeußeres besitzt, **per 1. Mai gesucht.** Offerten mit Bild u. Gehaltsansprüchen an **Seidenhaus Heinrich Frank, Mainz.** F32

Kontoristin gesucht für halbe oder ganze Tage, nach Eltville. Off. mit Zeugnis-Abschriften u. Ang. der Geh.-Ansprüche u. A. 420 an den Tagbl.-Verlag.

Stenotypistin mit guter Schulbildung für ein gröss. Fabrikgeschäft in Biebrich zum bald. Eintritt gesucht. Franz. Sprachkenntnisse erwünscht, aber nicht Bedingung. Angeb. mit Zeugnis-Abschriften und Angabe des frühesten Eintritts, sowie der Gehaltsansprüche u. A. 427 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Ladenmädchen **gesucht Metzgergasse 23.**

Erstklassige Stenotypistin, die flott u. fehlerfrei übertragen k., zum baldigst. Eintritt gesucht. Gefl. Offert. mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter H. 962 an den Tagbl.-Verlag.

Für mein **Wäsche-Ausstattungsgeschäft** suche eine **tüchtige branchekundige** **Verkäuferin,** sowie ein **Lehrmädchen** gegen Vergütung. **Julius Heymann,** Langgasse 27.

Konfektion. Zum sofortig. Eintritt suchen wir: 2 tüchtige, sowie 2 jüng. Verkäuferinnen mit guter Figur. Branchekundige bevorzugt. M. Schloß & Co., Langgasse 32.

Konfektion. Zum August findet tüchtige, durchaus branchekundige u. selbstständige F120 **I. Verkäuferin** für Damen-Konfektion in feinem Hause angenehme u. gut bezahlte Stellung. Nur erste Kräfte, die längere Zeit in feinen Geschäften tätig waren u. auch im Einkauf Erfahrung besitzen, wollen Offerte unter S. A. 3366 an **Rudolf Mosse, Stuttgart,** einreichen.

Suche zum baldigen Eintritt je eine durchaus tüchtige, erstklassige Verkäuferin für Spitzen, sowie Seide. **Emil Süß.**

Gewerbliches Personal.

Selbständige Rock- u. Taillenarbeiterinnen finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. **Konfektion M. Boy,** Nikolasstr. 5, 1.

Konfektion M. Boy, Nikolasstr. 5, 1. **sucht Zuarbeiterinnen für Röcke und Taillen.**

Perfekte Rock- u. Taillen-Arbeiterinnen **sofort gesucht.** **Hirsch Söhne.**

Perf. Rock- u. Taillenarbeiterinnen für dauernd gesucht. **Sakrzewski,** Rheinstraße 39, 1.

Geübte Büglerin für Spitzenblusen in Privath. gesucht. Off. u. R. 963 an den Tagbl.-Verl.

Verein f. Hausbeamtinnen sucht u. empf.: Geb. Haushält., Wirtschaftsfräul., Kindergärtnerinnen 1. u. 2. Kl., gepr. u. ungepr. Erzieherinnen. Sprechst. Mon., Mittw. u. Freitag 3—5 Uhr Kleiststraße 11, 1.

Gutmütiges, unbedingt zuverlässiges Kinderfräulein zu 1½ Jahr altem Kind gesucht. Zu melden Kl. Burgstr. 2, Spitzengeschäft.

Für m. 2 Kinder (Mädch. 6, Junge 5 J.) suche e. tücht. durchaus zuv. ev. Kindergärtnerin 1. Kl., w. perfekt Englisch spricht, auf Landgut, nahe Wiesbaden. Gefl. ausf. Offert. mit Photogr. u. Zeugn.-Abschriften an Frau L. Kornbusch, Haus Rheinfried, Eltville am Rhein.

Hübsches tücht. Büfettfräulein, welches auch serviert, bei gutem Einkommen gesucht. Off. unter A. 429 **an den Tagbl.-Verlag.**

Gebildetes Fräulein zu 10jährigem Knaben und als Stütze gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Freseniusstraße 47.

Obersaaltochter, deutsch u. etwas franz. sprechend, **gesucht** für Ende April oder Mai. Adressstelle. — Off. mit Zeugnisabschriften, Photogr. und Altersangabe an **Hotel Chamossaire, Leysin** (franz. Schweiz). Gute Gelegenheit, sich im Französischen zu vervollkommnen. F69

Für einen frauenlosen gut bürgerlichen Haushalt sucht ein älterer Herr mit erwachsenem Sohn im Rheingau eine erf. **Wirtschafterin,** nicht unter 30 Jahren. Eintritt am 25. April, evtl. 1. Mai d. J. Ausführl. Off. mit Gehaltsanspr., Altersangabe, Photographie und Kopiezeugnisse unter A. 426 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum 1. Juli, event. 1. Okt., gebildete, gemütvolle Dame, evang. Konf., nicht unter 25 J., sparsam im Haushalt, mit Wäsche u. Kochen gut vertraut, für klein. Haushalt. Angebote unter K. 959 an den Tagbl.-Verlag.

Haushälterin, welche gut bürgerl. kocht, gesucht. **Konditorei Werdel,** Kirchgasse 78.

Unverh. Herr, Ende 30er, augenblicklich zur Kur hier sucht zur Leitung seines Haushalts Berlin W. ein durchaus wirtschaftlich, sowie in der besseren Küche erfahrenes geb. **Fräul. o. Frau (nicht u. 25 J.)** Mädchen vorhanden. Offerten mit Bild, Lebenslauf und Alter unter Z. 453 an **D. Frenz, Wiesbaden.** F32

Suche feinbürg. Köchinnen, Kindermädchen, bess. Haus- u. Alleinmädchen, sowie Küchenmädchen für hier u. auswärts. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8.

Perfekte herrschaftliche Köchin und ebensolches Hausmädchen **mit guten Zeugnissen per sofort gesucht Freseniusstraße 47.**

Frau Anna Kieser, **gewerbsmäßige Stellenvermittlerin** **Zahnstr. 6, Tel. 2461.**

Suche für sofort und später Köchinnen, Beiköchin für Hotel und Pension, Köchinnen für Herrschaftshäuser, Büfett- und Servierfrl., erstes und zweites Hausmädchen, Kinderfrl. und Kindermädchen, tücht. Allein- und Küchenmädchen.

Eine Köchin bei hohem Lohn gesucht Idsteiner Str. 4.

Mädchen kann unentgeltlich das Kochen erlernen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Xo

Gebild. ja. Mädchen **wird zu zwei Leuten als Stütze b. Familien-Anschl. ges. Angebote u. B. 489 hauptpostl. Wiesbaden.**

Mädchen das feinbürgerlich kochen kann u. in Zimmerarbeit bewandert ist, zum 1. Mai gesucht. Meld. 9—12 u. 5—7 Luxemburgplatz 3, 1 rechts.

Ordentliches, fleißiges Mädchen, das alle Hausarbeit gründlich versteht mit guten Zeugnissen, sof. ges. Kleine Wilhelmstr. 7, Parterre, Bresch.

Ein kräftiges Hausmädchen
(Erstmädchen) für Küche u. Haush., das gutbürg. kochen kann, auf sof. od. 1. Mai. Näh. Adolfsallee 3, 1, oder Salmsstraße 3, Part.

Besseres Hausmädchen
mit guten Zeugnissen zum 1. Mai gesucht. Vorstellung 5—7 Uhr.
Frau Dr. Aug. Dyckerhoff, Biebrich, Rheingaustraße 15.

Bahnhof „Eiserne Hand".
Tüchtiges Küchenmädchen sofort gesucht. Lohn 25—30 Mk. monatlich. B8123

Gesucht
werden mehrere kräftige Mädchen. Näheres zu erfahren im Städtischen Krankenhause. F286

Bad Nauheim,
Pension Concordia,
vornehmes Haus, sucht bess. Zimmermädchen, die den Betrieb kennen, perfekt servieren und bügeln können.

Zwei flotte Mädchen
zum Servieren für Sonntags gesucht. Off. unt. T. 960 an den Tagbl.-Verl.

Jung. schulentlassen. Mädchen
zur Hilfe in Haus und Garten gesucht. Meldungen an Fräulein Kaempf, Nieder-Ingelheim.

Packerin
für die Kasse gesucht. Es wollen sich nur solche melden, welche gleichen Posten schon begleitet haben.
J. Poulet (G. m. b. H.).

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Agent ges. f. Zigarr.-Verk. an Wirte etc. Vergütung evt. Mk. 300.— monatl. F116
H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Eine erste Firma sucht einen tüchtigen, vertrauenswürdigen Mann für deren gut eingeführten, leicht verkäuflichen Artikel; außer dem Verkauf hat der Betreffende auch bei den Kunden zu kassieren. Kaufmännische Kenntnisse sind nicht erforderlich. Kleine Kaution ist erforderlich. Ausführliche Offerten unter W. 955 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Verkäufer
für mein Zigarren-Geschäft gesucht. Wilh. Schmanck, Nikolasstraße 21.

Provisions-Reisender
(Farben-Branche) gesucht. Gefällige Offerten unter F. 199 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gewerbliches Personal.

Tüchtiger
Polsterer
gesucht. Heinr. Rauch, Möbelfabrik, Mainz. F82

Tüchtige Groß- und Kleinstückarbeiter für dauernd gesucht. Julius Bischoff, Kirchgasse 11.

Tüchtige Rockarbeiter
sucht Carl Ackermann, Wilhelmstr.

Tüchtige Rockschneider
sucht J. Riegler.

Wir suchen tüchtige
Hosen- und Westen-Arbeiter.
Dauernde Stellung. Festes Gehalt.
Mainzer Schneiderschule e. V., Mainz, Rosengasse 10. F32

Junger Gehilfe
sof. gesucht f. Treib. u. Obstbau. Monatl. Gehalt 60 Mk. Off. mit Zeugnisabschr. u. Angabe des Lebenslaufs an
Obstgutsverwaltung Haus Rheinfried,
Eltville i. Rheingau.

Zum Vertrieb gut einführ. Zeitschr.
tüchtige Leute
auch Damen, gegen Provision gesucht. Anfragen Sonntag- und Montagvormittag 9—12 Neue Post, Bahnhofstr.

2—10 Mk. u. mehr täglich zu verdienen. Prospekte gratis. Joh. M. Schultz, Adressen-Verlag, Köln a. Rh. 263.

Gesucht ein
Hausdiener
mit nur prima Zeugnissen für hiesige Villa. Etwas Gartenarbeit muß mit übernommen werden und ist Kenntnis in der Pflanzenpflege erwünscht. Eintritt am 1. od. 15. Mai. Offerten unt. H. 961 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Reservisten u. ander junge Leut. 15—34 Jahre, welche in fürstl., gräfl. und herrschaftl. Häus. Diener werden wollen, gesucht. Prospekt frei. F101
Kölner Dienerfachschule, Köln, Christophstraße 7.

Zuverl. Diener
mit guten Zeugnissen, der etwas Krankenpflege versteht, zu einem gelähmten Herrn nach Heidelberg gesucht. Offerten unter A. 417 an den Tagbl.-Verlag. 698

Protest. jg. Mann zw. 16 u. 19 J., ehrl., fleiß. u. gut empfohl., wird als
Hausbursche u. Gärtner
für ein kleines Obstgut zum 1. Mai gesucht. (Etwas Kenntnis in prakt. Gartenarbeit erw.). Offerten an M. Stein, Eltville (Rheing.), Kiedricher Str. 11.

Jüngerer Laufbursche
mit guten Zeugnissen für sofort gesucht. Buchhandlung Carl Pfeil, Kleine Burgstr. 4.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Stenotypistin,
die Deutsch, Französisch, Engl. stenographiert u. Schreibmaschine schreibt, sucht Beschäftigung. Gute Referenz. Off. unt. U. 951 an den Tagbl.-Verl.

Solide Verkäuferin,
repräsentationsfähig, sucht per 1. od. 15. Mai Stellung. War Filialleiterin. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote u. J. 951 an den Tagbl.-Verlag.

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Geb. Deutsche (22)
Gesang, Klavierspiel, Kochen, engl. sprech., nicht unerfahr. in d. Krankenpflege, kinderlieb, sucht Stellung mit Familienanschluß, zu Engländern od. Amerikanern; würde auch gern mit ins Ausland gehen. Off. u. G 5989 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten. F68

Feingeb. Dame,
musik. (Gesang) wünscht Betätigung, auch schriftl. Arb. z. Gesellsch., b. Dame o. i. dergl. auch halbe Tage o. Stunden. Off. u. M. St. 20 hauptpostlag.

Junges gebildetes Mädchen aus besserer Familie sucht zum 1. Juli oder später Stelle als
Reisebegleiterin
bei Dame. Gefl. Offerten erbeten u. R. 964 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. geb. Frau,
unabhängig, firm im Haushalt, Frisieren, Maniküre erfahren, sucht St., auch Sanatorium. Geht auch ins Ausland. Offerten erb. an Wagner, Flörsheim a. M., Hauptstr. 58. F120

Anst. sol. Fräulein
(Bayerin), anf. 30er, in all. Zweigen des Haushalts erfahren, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stell. in frauenl. Haushalt hier oder Umgebung. Eintritt jederzeit. Offerten unt. H. 100 an den Tagbl.-Verlag erbet. F196

Fräulein
ges. Alters, in allen Zweigen eines bess. Haushalts erfahren, sucht pass. Stellung. Schriftliche Offerten erb. an L. T. Parkstraße 37.

Bess. Fräulein
sucht Stelle als Stütze, Empfangs- oder Kinderfräulein. Angebote an Frau Glöy, Hutfabrik, Neustadt a. H.

Wer braucht mich als Stütze?
19 J. alt, im Kochen, Nähen und Handarbeit erfahren, mit besten Zeugn. Stellung nur in f. Hause erw. Off. u. R. 963 an den Tagbl.-Verlag.

Feingeb. Frl., 26 J., musik., in Küche u. Hauswesen bew., sucht geeig. Wirkungskreis zur Stütze u. Gesellsch. in gutem Hause. Empfohl. d. d. Verein für Hausbeamtinnen, Meißstraße 11, 1.

Besseres j. Mädchen
sucht zum 1. oder 15. Mai Stellung in gutem Hause als zweites Hausmädchen, event. auch zu Kindern.
Solmsstraße 5.

Bess. sol. Mädchen, erfahren im Kochen, Nähen u. etwas Hausarbeit, sucht anger. Stelle sof. od. 1. Mai. Zu erfr. Mainz, Mittlere Bleiche 2, Part.

Bess. Mädchen, ges. Alters, in allen Zweigen des Haushalts erf., sucht Stell. bei ält. Herrn od. Dame zum 1. Mai. Angeb. an Greta Porsch, Schweinfurt, Marggasse 5.

Bessere Frau sucht Stellung für nachmittags zum Fahren eines Fahrstuhls. Dotzheimer Str. 15, Gth. 3.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Detailist
der Nahrungsmittelbranche, m. besten kaufm. Kenntnissen in allen Fächern und guter Allgemeinbildung, sucht Nebenbeschäftigung od. Vertretungen für ½—¾ Tage. Offerten unter L. 963 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Junger Zahntechniker
sucht sof. oder zum 1. Mai Stellung. Kautschuk, Metall selbst. Off. unt. C. 199 an den Tagbl.-Verlag. B8463

Jg. Maschinenschlosser
sucht Arbeit. Näh. Biebrich am Rh., Friedrichstraße 1, bei Hammerschmidt (Blumengeschäft). F196

Zuschneider.
Tüchtig. selbständiger Damen-Schneider
wünscht auf sofort od. später Stellung als Zuschneider, eventuell auch zum Mitarbeiten. Offerten unter J. 964 an den Tagbl.-Verlag.

Friseurgehilfe,
tüchtiger Kabinetier und Postichenr, sucht Stellung. Offerten unter T. 198 an den Tagbl.-Verlag. B8408

Junger Diener
mit besten Zeugniss., ledig, 1,70 Mtr. groß, mit allen Arbeiten vertraut, sucht für 1. Mai oder spät. Stellung. Offerten unter A. 430 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adlerstr. 10, Stb., 1 Z., K., 1. 7. 1630
Bismarckring 42, Gth., 1 gr. Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. Mb. P. F394
Dotzheimer Str. 41, H., 1 Zim. u. K. per sof. zu verm. Näh. b. Hausm.
Karlstraße 32, Vdh. 1 r., 1 Z. u. K., Vdh., sehr hübsche Wohn., nur an bess. Leute gleich oder später zu v.
Karlstr. 32, V. 1 r., 1 Z. u. K., Hth.
Lehrstraße 12 1 Zim., K. u. Keller.
Oranienstraße 33 1 Zim. u. Küche (Mans.). Näheres Stb. Part. 715
Riehlstraße 4 1 Zim. u. Küche. 1478

2 Zimmer.

Karlstraße 15 2 Zim., Küche usw. z. v.
Adlerstr. 19 Mf.-W., 2 o. 3 Z. 1285
Adlerstraße 57 2 Zim., K. u. K. sof.
Dotzheimer Str. 41, Gth. Dachst., gr. 2-Z.-W. sof. od. sp. bill. N. Hausm.
Helenenstr. 17 sch. Dachw., 2 Z., K. u. K., sof. od. sp. Näh. Vdh. 1. 1630
Hermannstr. 4, 1, 2-Z.-W., Jul., Aug.
In der vorderen Moritzstraße ist eine schöne 2-Zim.-W. mit Zubehör zu vm. Näh. Moritzstr. 17, Lad. 1515
Rauentaler Str. 5 2 Z. u. K. B8519
Rüdesh. Str. 34, Gth., 2-Z.-W. 1480
Schiersteiner Str. 12, Stb., schöne 2-Zim.-W., Küche u. K., 1. 7. 1513
Schulberg 25, Stb., 2 Zim., K. sof. zu verm. Näh. Vdh. 2 St. l.
Schwalbacher Straße 41 im Mittelb. 2-Zimmer-Wohnung zu vm. 1317
Schwalbacher Straße 42, Gth. Mans., 2 Zim., Küche u. Keller auf 1. Mai zu vermieten. Näh. Vdh. P. 1490
Schwalbacher Straße 53, Mth., 2 Z., u. Küche zu v. K. Mth. Part. 1481
Stiftstr. 16 2 Zim., Küche nebst Zub. auf gleich od. später zu vm. Näh. Stiftstraße 14, B. Preis 300 Mk. Weidmann 1592
Wallufer Str. 8, H. 1, 2-Z.-Wohn.
Zietenring 14, Stb. D., 2 Z., Küche u. Keller zu vm. Näh. Frau Rinn, Mth. r. od. Dotzh. Str. 142. 1616

3 Zimmer.

Bierstadter Höhe 25, Frstp., 3 Zim., Küche, Bad, Gas, Elektr., Zentralheiz. Näh. Kapellenstr. 23, P. 1344
Emser Str. 14, P., sch. 3-Zim.-Wohn. mit Küche zu vermieten. Näheres daselbst od. Tel. 2928. 1318
Faulbrunnenstr. 7, H., 3 Z., 1 K., ev. m. 3 Mf. Näh. Gottwald, Goldschm.
Jahnstr. 36 freie Lage, 3-Z.-Wohn.
Jahnstraße 44, Hth., 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Rheinstr. 107, P.
Klarent. Str. 3, H. P., 3-Z.-W. B3562
Kleiststraße 5 schöne 3-Zim.-Wohn. p. 1. Juli. Näh. Rheinstraße 34, Stb.
Kleiststraße 15 schöne 3-Z.-Wohn., per sofort oder später zu verm. 1327
Nettelbeckstr. 21 3-Z.-W., Vdh. V. u. 1 St., Balkon u. Veranda, per sof. od. spät. zu verm. B4009
Rauentaler Str. 8 sch. 3-Zim.-Wohn. per sof. od. 1. Juli zu verm. Näh. das. bei Nortmann, V. 1 r. 1604
Rüdesh. Str. 34, V., 3- u. 4-Z.-W. 1482
Scheffelstr. 8 prachtv. 3-Z.-W., B., p. 1. Okt. zu v. Näh. 3. Et. 1506
Weilstr. 3, 1, 3-Zim.-Wohn., 1. Juli.

4 Zimmer.

Mauergasse 8, 1, 4 Z., K. u. Kell. zu verm. Näh. Mauergasse 11. 1319
Rheinstr. 32, P., 4 evtl. 3 Zim. mit Zub., Gas u. elektr. Licht zu verm. Näh. daselbst oder 1. Stock.
Röderstraße 42 eine schöne 4-Zimmer-Wohnung per sofort zu verm. Näh. zu erfrag. im Baubureau daselbst, während des ganzen Tages. 1614
Wielandstr. 13 schöne 4-Zim.-Wohn., 2. Stock, per sof. od. später. 1323

5 Zimmer.

Adelheidstraße 90, 3. St., 5 gr. Zim. mit Zubehör per 1. Okt. 1912 zu vermieten. Näheres Part. 1399
Kirchgasse 29 5-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, vollständig neu u. elegant hergerichtet, mit Zubehör, Preis 2000 Mk., sofort event. später zu verm. Näh. daselbst. 1390
Rheinstraße 94, 1, große 5-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten.

6 Zimmer.

Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse, 3. Stock, schöne 6-Zim.-Wohn. mit allem Zubeh. per sof. od. sp. zu v. Näheres 1. Etage links. 711

Läden und Geschäftsräume.

Herderstr. 9 Werkst. od. Lagerraum.
Herrngartenstr. 13, Part., 1 gr. Zim., passend als Bureau, zu vermieten.
Kirchgasse 49 gr. Schaukasten mit 4- od. 5-Zim.-Wohn. zu vm. 1395
Moritzstr. 70, Lad., 6,25 × 4,70, drei Keller, 3 Zim., Küche, 3 gr. Mans., per sof. od. spät., bisher Kolonialw. Näheres 1. Stock. 1328
Schwalbacher Str. 41 gr. helle Werkstatt, auch als Bureau geeig. 1321
Schöner Eckladen, mit 6 Schaufenst., 118 Qmtr., mit ebenso groß. Sout., sofort zu vermieten. Näh. Bismarckring 38, 1 links. B25565
Schöne helle Werkstatt bes. Umstände halber sehr billig bis 1. August zu vermieten Hallgarter Straße 5.
Laden, bisher Kurzw.-Geschäft, für 1. Oktober zu vm. Näh. Taunusstraße 31, 1, bei Lepold.
Werkstätte, bezw. Lagerraum zu vm. Näh. Zietenring 10, b. Lab. 1572
Bäckerei mit Laden u. Wohn. zu vm. Näh. Gneisenaustraße 15.

Villen und Häuser.

Villa Idsteiner Straße 13 zu verm. oder zu verkaufen. ½3—5 Uhr.
Kl. Villa, nahe Nerotal, f. 1400 Mk. zu verm. od. für 26,000 Mk. zu verk. Näh. Scharnhorststr. 22, P. l.
Kleine Villa, Eigenheim, zu vermiet. oder zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 1485 Ge

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Moritzstr. 37, Kronenberger, kl. frdl. Mans.-Wohnung billig zu verm.

Möblierte Wohnungen.

Dotzheimer Straße 32, 2. Et., m. 2-Z.-W., mit Küche zu v. R. Part. l.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 54, H. P., möbl. Zim.
Adelheidstr. 75, 2, sch. möbl. Zim. m. Pens., m. Frontsp. m. 2 B. u. Pens.
Adlerstraße 7, 1 l., sch. möbl. Zim.
Adlerstraße 16 schön möbl. Zim. zu v.
Albrechtstraße 3, 2, möbl. Z. m. Pens.
Albrechtstr. 10, 3, möbl. Zimmer z. v.
Albrechtstr. 11 l. 2 Mann Schlafst. fr.
Albrechtstraße 12, P., schöne mbl. Z.
Albrechtstr. 16, 3, gut m. Z. m. o. P.
Albrechtstraße 23, 1, m. Zim. zu vm.
Albrechtstr. 30, 2 r., schön möbl. Zim.
Albrechtstr. 31, 1, mbl. Z. m. u. o. P.
Albrechtstraße 38 möblierte Zimmer u. eine möbl. Mansarde zu verm.
Albrechtstraße 39, 1, möbl. sep. Zim.
Bismarckring 11, 3 l., schön m. Zim. für 25 Mk. monatlich zu verm.
Bleichstraße 27, 2 r., gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension billig zu vm.
Blücherstraße 8, Part., schön möbl. Zim. mit separ. Eingang zu verm.
Blücherstr. 16, Mtb. 2 l., m. Z. m. K.
Blücherstr. 36, 1, m. Balkz., m. 4 M.
Büdingenstr. 8, 2, sep. möbl. Z. frei.
Kl. Burgstraße 1, 3 r., gr. möbl. Zim. für 22 Mk. zum 1. Mai zu verm.
Dotzheimer Str. 15, Gth. 3, gut mbl. Zimmer, 1 a. 2 Betten, billig.
Dotzheimer Str. 46, 3 r., frdl. m. Z.
Eleonorenstr. 7, 2 r., m. Z., 3,50 Mk.
Emser Str. 25 mbl. Z. m. o. o. Küche.
Frankenstr. 15, 1 l., möbl. M. bill.
Frankenstr. 23, 1, möbl. Mans. z. v.
Friedrichstraße 50, 2 l., Z. m. o. o. P.
Friedrichstr. 53, 2 l., m. Z. m. o. o. P.
Göbenstraße 15, Mtb. Part., gr. frdl. möbl. Zimmer zu vermieten.
Goethestraße 1, 3, schön möbl. Z. bill.
Goldgasse 17, 2, sch. m. Z. a. T., W.
Hellmundstr. 5, 1 r., möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.
Hellmundstr. 29, 1, einf. m. Mf. Of.
Herderstraße 3, 2, bess. Balkon-Zim. m. Klav. u. vollst. vorz. Pf., 1. Mai.
Herderstr. 9, 1, m. Dachzim., 12 Mk.
Herderstr. 31, P. l., g. m. Z., 1. Mai.
Hermannstraße 28, 1 r., m. Zim. sof.
Jahnstraße 25, P. r., möbl. Zimmer.
Jahnstraße 26, 1, schön möbl. Wohn. u. Schlafz. od. nur Schlafz. f. bill.
Jahnstr. 38, P., sch. möbl. Z., 16 Mk.
Kaiser-Friedrich-Ring 12, 3, sch. möbl. Balk.-Zim. preiswert zu verm.
Karlstraße 18, 2 St., g. möbl. Z. frei.
Karlstr. 32, Hth. 1 r., möbl. Z., sep., b.
Kellerstr. 13, Gth. 2 r., möbl. Zim.
Kirchgasse 17, 1, eleg. möbl. Zimmer.
Langg. 27, 2, Eing. Goldg. 18, m. Z.
Luisenstraße 7, 2 l., möbl. Zim. ab 1. Mai an bess. Herrn zu verm.
Luisenstraße 18, 1, frdl. m. Z., Vdh.
Luisenstr. 43, 3, saub. möbl. Mans.
Marktstraße 12, Haupt. schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten.
Marktstr. 26, 2, sch. möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten.
Mauritiusstraße 5, 2 r., gut möbl. Zimmer per 1. 5. zu vermieten.
Michelsb. 22, H. 1 r., sch. Schlafst. b.
Michelsberg 28, 1 r., m. Z. a. Frl. b.
Moritzstr. 11, 2, mbl. W.- u. Schlafz., separ. Eingang. sofort zu verm.
Moritzstraße 16, 2 r., m. Zim., priv., mit u. ohne Klavier, zu vermieten.
Moritzstr. 25, 3, eleg. Wohn- u. Schlafzim., auch einzeln, zu vermieten.
Moritzstr. 25, 3, frdl. g. m. Z., a. o. Pens., a. f. Geschäftsfrl. pass., bill.
Moritzstraße 30, H. P. r., m. Z., ein oder 2 Betten, zum 1. Mai zu vm.
Moritzstr. 52, Part., schön m. Z., mit 1 oder 2 Betten u. Pension billig.
Moritzstraße 52, 3, bei H., frdl. mbl. Mfdz. 16 Mk. m., bei Fam.-Anschl.
Nerostraße 36, 2, gut möbl. Zim., m. od. ohne Pension, al od. 1. Mai.
Nerostraße 43, Frontsp. r., schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Vorderes Nerotal kleineres Vorderzimmer, einfach möbl., bei besserer Dame an ruh. Dame auf längere Zeit sehr billig. Off. unter R. 961 an den Tagbl.-Verlag.
Oranienstr. 6, 2 r., g. m. Z., Schreibt.
Rheinstraße 62, 2, mbl. Zim., 25 Mk.
Riehlstr. 2, 1 r., schön möbl. Zimmer.
Röderstr. 3, 2, möbl. Zimmer, separ.
Römerberg 14, 3, sch. m. Frtspzim. fr.
Römerberg 29, 3 St., m. Zim. zu v.
Schachtstraße 4, 1, möbl. Zimmer.
Schwalb. Str. 35, 2, m. Z., Geschfrl.
Schwalbacher Str. 36, 1, Alleeseite, gut möbl. Zim., gleich zu verm., 1 od. 2 Betten, mit od. ohne Pens.
Schwalbacher Str. 43, V. 3, m. sch. Z.
Schwalbacher Straße 85, P., möbl. Zimmer zu verm., 15 Mk. monatl.
Sedanstraße 8, P., sehr sch. b. m. Z.
Sedanstr. 8, 3 l., schön möbl. Z. bill.
Seerobenstr. 27, 3 l., gut m. Balk.-Z.
Steingasse 3, 3 r., mbl. Mf., W. 2 Mk.
Steingasse 18 einf. möbl. Zim. z. v.
Walkmühlstr. 20, 1, möbl. Schlaf- u. Wohnzim. mit Balkon bei eins. Dame an Dauermieterin od. Miet.
Walramstraße 32, 2, Ecke Emf. Str., schön möbl. Zimmer an Dauerm.
Webergasse 23, 3, eleg. sep. m. Z. fr.
Webergasse 52, 3, gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch z. vm. Herrmann.
Wellstraße 17, 1, schön möbl. Zim.
Werderstr. 10, 2 r., sch. mbl. Balk.-Z.
Westendstraße 1, 1 l., mbl. Z. m. Pf.
Westendstr. 26, 3 l., sch. möbl. Z. b.
Wörthstraße 17, 3, möbl. Zim. bill.
Wörthstraße 18, Part., möbl. Mans.
Wörthstr. 23, 2 r., Bal.-Z. m. Pens.
Separ. möbl. gr. Frontsp.-Zimmer (Zentrumnähe) an Herrn preisw. zu verm. Adr. Tagbl.-Verlag. Bo

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adlerstraße 57 1 l. Zim. sofort z. vm.
Blücherstr. 16 heizb. leere Mans.
Dambachtal 14, P., frdl. leere Mans.
Frankenstraße 19 gr. sep. Z., l. o. m.
Goethestr. 7, P., leere Mansarde z. v.
Marktstraße 11, 2, sch. gr. Zim. p. sof.
Moritzstraße 14 Mans. z. Möbeleinst.
Wellritzstr. 37 leer Zim. m. Bass., D.
Westendstraße 20, Gth. 1, leeres Zim.

Remisen, Stallungen etc.

Goethestraße 7, P., Keller zu verm.
Luisenstr. 37 Bierkeller mit Stallung u. Bureaus zu vermieten. 1488
Schwalbacher Str. 80 Stall für zwei Pferde, Rem. mit Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 1514

Auswärtige Wohnungen.

Landhaus Schierstein, Lehrstraße 38, 3-Zim.-Wohn. für 400 Mk. zu vm.

Vermietungen

3 Zimmer.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung ist versetzungshalber vom Mai ab zu vermieten. Näheres Johannisberger Straße 1, 3 rechts.

Freundl. 3-Z.-W., 2 Balk., Badez. 2c., neu herg., ist Umz. h. z. Sept. od. Okt. zu v. Seerobenstr. 10, 3 rechts.

4 Zimmer.

Dotzheimer Straße 41, Vdh. 2, 4-Z.-Wohnung, mit Bad, Speisek., zwei Balk., Kohlenaufzug 2c., vollst. neu herg., p. b. M. v. Arch. Meurer das.

5 Zimmer.

Zu vermieten

5 Zimmer, Bahnhofstraße 9, 1, auf W. auch geteilt, in 3 u. 2 Zimmer. Durch vorzügl. Lage auch geeignet für Rechtsanwalt, Arzt oder Kont. Näh. im Zigarrenladen daselbst od. b. Stadtkämmerer a. D. Varner, Johannisberger Straße 9. Wohn. wird in Stand gesetzt.

6 Zimmer.

Friedrichstraße 27, 3. Et., modern einger. 6—7-Zimmerwohn. mit reichl. Zub., ganz o. get., sofort o. später zu vermieten. Näh. Part. 1487

7 Zimmer.

Für Aerzte od. Bureauzwecke!

Friedrichstr. 27, Hochp., ist eine ger. 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. auf gleich od. später zu verm. 1322

8 Zimmer und mehr.

Luisenstraße 25

ist die herrschaftlich eingerichtete 2. Etage von 8 Zimmern, 2 Kell., 3 Dachzim., Bade-Einr., Laufstr., Zentralheiz., elektr. Licht, Gas 2c. per gleich oder später zu vermieten. Näh. Kontor Gebrüder Wagemann. 1395

8—10-Zimmer-Wohnung,

Hochparterre oder Bel-Etage, mit Zentralheiz., feinste Villenlage, an der Parkstraße, mit großem Garten u. Autogarage, auf Wunsch auch mit Stallung, zu vermieten. Offert. u. J. 946 an den Tagbl.-Verlag.

Läden und Geschäftsräume.

Nikolasstraße 21 ist Seitenbau für Werkstätte, Bureau zu vermieten.

Kl. Schwalbacher Str. 10. Saal auch Maleratelier 140 qmgroß, sofort oder später zu vermiet. Näh. daselbst od. Kaiser-Friedrich-Ring 81. B4187

Kl. Schwalbacher Str. 10 sind große Werkstätten, Lagerräume und Keller auf sofort oder später zu verm. Näheres das. od. K.-Fr.-Ring 31. B4183

Zu vermieten:

Laden mit hell. Nebenzim., geeign. f. Spitzenbranche, 1. Stock, beste Geschäfts-Etage od. Arzt, 2. Stock, Wohn., geeignet für Pens. Ecke Ex. u. Kleine Burgstraße 2. 1633

1—2 Geschäftszimmer

mit Heizung, Telephon, elektr. Licht zu vermieten. 1311

Friedrichstr. 36, 1 links.

Großer Laden mit Souspl

Kirchgasse 43

(Storchnest)

auf sofort oder später zu vermieten. Näh. i. Hause 1. Et. 1489

Laden,

beste Lage, für jedes Geschäft pass., auch Büro, **äußerst bill.** zu vm. Schwalbacher Str. 57, 2 r. 1402

2 resp. **3 schöne Zimmer,** m. Balkon, eventuell auch mit Wohnung, pass. für **Arzt, Zahnarzt** oder **Bureau,** abzugeben. Näheres **Schlicker,** Taunusstraße 24.

Laden von Kölner Konsum wird zum 1. Juli frei, Ecke Westendstraße und Sedanplatz, prima Geschäftslage.

Laden

in guter Lage, f. Friseur geeignet, zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Wd

In einem Vororte Wiesbadens ist eine gutgehende

Metzgerei

mit Maschinenbetrieb, neue Einrichtung, umständehalb zu vermiet. oder zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Wp

In den vom Publikum stark frequentierten **Brunnenhallen** in

Bad Langenschwalbach

sind noch einige

Verkaufsläden

zu vermieten.

Dieselben bieten erstklassigen Firmen gute Absatz-Gelegenheit in der in den Großstädten stillen Zeit (Hochsommer). Saison 1. Mai bis 1. Oktober.

Alles Nähere durch die F118

Verwaltung des Kgl. Bades Langenschwalbach.

In allererster Lage **Bad Nauheims** (Park, Fr.) ein mod. **Laden** zu verm. Auskunft erteilt **Dr. Stoll, Bad Nauheim.**

Möblierte Wohnungen.

Würde meine eleg. einger. Wohn. (3-4 Z.), Küche, Badezim. (Gasofen, Zentralh. u. Lift für die Dauer meiner Reise abg. Näh. im Tagbl.-Verlag. Wy

Möblierte Bel-Etage

(Privatwohnung) in feiner Villenlage z. mäß. Preis zu vermieten. Gefl. Off. unter **A. 425** an d. Tagbl.-Verlag.

Ab 1. Mai bis 1. Juni fl. sehr gemütliche abgeschlossene möblierte 2-Zimmer-Wohnung an nur bess. Herrn oder Dame zu vermieten Mauritiusstraße 8, 2.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 77 Hochp., hochf. mbl. Z. preisw., Schreibtisch, Klavier vorh.

Albrechtstraße 24, 1, fein möbl. Zim. dauernd oder vorübergehend zu v.

Emserstr. 44, Gth., 2 l., schön mbl. Zimm. sof. zu verm. B8461

Friedrichstr. 9, 2, Rupp, an der Wilhelmstr., elegant möblierte Zimmer, 1 und 2 Betten, Erker, Balkon.

Klarenthaler Str. 6, P. Andreß, möbl. Zimmer billig. B8511

Rheinstr. 77, 1,

in ruhiger bess. Häuslichk., hübsche Sonnenzim. zu verm., 30 u. 40 Mk.

Rheinstraße 101, 2, Salon u. Schlfz.

Röderstraße 40, 1, sep. m. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten.

Scharnhorststr. 36, 2 r., gr. gut möbl. Zim. m. Schreibt. in kl. Haush. z. v.

Nur für Dauermieter elegant möblierte Zimmer abzug. Bierstadter Höhe 55.

2 od. 3 möblierte Parterrezimmer zu vermieten Trudenstr. 4.

Schön möbl. Wohn- u. Schlafz.

m. 1 od. 2 Betten. Emserstr. 44, 1 l.

Zwei sehr gemütl. abgeschl. m. Zim. ab 1. Mai bis 1. Juni an nur bess. H. od. Damen. Mauritiusstr. 8, 2 l.

Am Walde sonniges Zimmer zu vermiet. Platterstraße 81, 2 l.

Dauerndes ang. Heim

findet ält. Herr. Gefl. Off. u. **S. 197** an Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. erb.

Bei gebild. Dame

findet Dauermieter komfort. möbl. Zimmer, event. mit guter Verpfl., in feiner ruhiger Lage. Offert. u. J. 956 an den Tagbl.-Verlag.

Ein evt. auch 2 eleg. einger. Zimmer, in der Rheinstr., mit Zentralheiz., Gasbadeofen, Lift, würde gebild. Ehep., ohne K., für kürz. oder auf läng. Zeit abg. Auf W. mit vorz. Verpfleg. Näh. Tagbl.-Verlag. Wx

Mietgesuche

Wohnungs-Nachweis

Telephon 613. Marktplatz 3, Part.

Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.

Man verlange **kostenlose** Zusendung der Wohnungslisten.

Kl. Landhaus i. Rheingau zu miet. oder zu kauf. ges. **Schlicker, Frankfurt a. M.,** Darmst. Landstr. 98. F120

Alleinsteh. ältere Dame sucht 1—2 Hochp.-Zim. u. Küche, ev. Mitbenutz. der Küche, bei geb. Fam. Off. u. E. 956 an den Tagbl.-Verlag.

2 Zim., Küche, Mans. auf 1. Juli von ruh. Fam. ges. Pr. 400—450 Mk. Off. M. F. postlagernd Bismarckring.

Kinderloses Ehepaar

sucht per 1. Juli sch. 2-Z.-W. Offert. mit Pr. W. B., Dotzh. Str. 100, H. 2.

Für den 1. Oktober wird von zwei älteren Damen eine

3-Zimmer-Wohnung

Sonnenseite mit allem Zubehör, in besserem Hause gesucht. Offerten m. Preis unter O. 957 an d. Tagbl.-Verl.

Beamtenfam. 3 erwachs. Personen, sucht Dauerheim f. Okt., 4-Z.-Wohn., Bad, elektr. L., 2. St. bevorz., Part. ausgeschlossen. Preis 760—800 Mk. Off. P. R. 16 postl. Rheinstraße hier.

Gesucht

freundl. 4-Zim.-Wohnung, mit Bad, von älterem Ehepaar, für 1. Okt. od. früher. Offerten unter H. 959 an den Tagbl.-Verlag.

2—3 helle möbl. Zimmer

mit Küche Hochpart. oder 1. Stock, mit 2 Betten, sucht geb. alter Herr, Pens., als Dauermieter, ab 1. oder 15. Mai zu mieten. Angebote unter S. 962 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Wohnung

zum Weiterverm. zu **mieten** gesucht in guter Lage. Offerten unter **H. 964** an den Tagbl.-Verlag.

Elegante ruhige Zimmer

in Nähe Kochbrunnen, bei liberaler jüdischer kinderloser Familie von älterem Herrn gesucht. Gesellschaftl. Familien-Anschluß erwünscht. Briefe u. A. 428 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

sucht ein schön möbl. Zimmer bei bess. Leuten. Preis 18—20 Mk. Offert. u. K. 6 postlag. Bismarckring.

Geschäftsmann s. m. Z., Sonnens. Off. an Postlagerkarte 27, Wiesb. 1.

Herr

sucht fein möbl. Zimmer, Nähe Dotzheimer Str. od. Bismarckring. Off. unter K. 66 hauptpostlagernd.

Für den Winter 2 möblierte Zimmer in gut. Hause zu mäß. Preise gesucht. Off. unter M. S. hauptpostlag.

Junge Dame (Beamtin) sucht zum 1. Mai m. Zim. mit voller Pension bei kleiner bess. Fam. Off. mit Pr. an E. L. 888 hauptpostlag.

2 unmöbl. Zimmer

1. Etage von ält. Dame in feinem Hause gesucht. Off. mit Preis unter O. 954 an den Tagbl.-Verlag.

Kautionsfähige Wirtsleute s. gute Wirtschaft auf sofort zu mieten. Off. unt. P. 962 an den Tagbl.-Verlag.

Laden mit Ladenzimmer,

Lagerraum, Keller u. 3- oder 4-Zim.-Wohnung, mit Stallung bevorzugt, möglichst Zentrum, per 1. Okt. ges. Offerten an Postlagerkarte 34, Wiesbaden Amt 3. B8166

Fremden-Pensions

Einküchenhaus,

Haus Dambachtal,

Dambachtal 23 u. Neuberg 4.

5 Min. vom Kochbrunnen.

5 Min. vom Walde.

Zimmer, möbl. u. unmöbliert, mit eig. Bad. Wohnung i. Abschluss. Vornehmste und preiswerteste Pension am Platze. — Tel. 341. English spoken.

Familien-Pension Grandpair.

Villa Emser Straße 15 u. 17. Altrenommiertes Haus. Vorzügl. Küche. Sehr großer Garten. Jede Diät. Alle Bäder. Telephon 3513.

Neu eröffnet!

Frankfurter Str. 12

Haus Wenden,

erstklass. Fremdenpension.

Komfort. Einrichtung, Lift, elektr. Licht, Zentralheizung, Bäder.

Telephon 6279.

Speziell für Dauermieter

sind bald zwei elegant möbl. Zimmer für bessere Geschäftsdame oder alleinstehende Herren, mit oder ohne Pension, zu vermieten. Auch wird kein bürgerl. Mittagstisch in und außer dem Hause verabreicht.

Privat-Pension Carus, Friedrichstraße 45, 1.

Pension Villa Monbijou

Wiesbaden, Paulinenstrasse 4,

f. ruh. Lage, direkt a. d. Kuranlag. 2 Min. v. Kurhaus.

Fam.-Pens. I. Ranges m. a. Hotelkomfort. Thermal- u. Süsswasser-Bäder. Badezimmer in jed. Etage. Lift, elektr. Licht. Vorz. Küche, auf Wunsch Rücksicht auf Diät. Pension inkl. Zimmer u. Heizung 6—12 Mk. Gemütl. Winteraufenth. bei erm. Preisen.

Besitzerin **Emma Kruse.** Fernruf 646.

Dauermiet.

findet b. Arztwitwe komfort. Wohnung m. gutbürgerl. Verpflegung. Empfohl. d. hies. renomm. Arzt. Off. u. D. 960 an den Tagbl.-Verlag.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

15,000 Mk.

an 2. Stelle auszuleihen. Julius Allstadt, Riehlstraße 12.

Mk. 5,000,000

sollen auf gute Hypotheken untergebracht werden. Mindestdarlehen beträgt 10,000 Mk. Offerten unter E. 954 an den Tagbl.-Verlag.

Rentner sucht

Wiesbad. Hypothek mit Nachlaß zu k. Offert. u. Z. A. postl. Bismarckring.

Kapitalien-Gesuche.

8—10,000 Mark

(unter 80 Proz. der feldger. Taxe) auf ein Wohnhaus in der Bleichstr. nur von Selbstgeber gesucht. Offert. unt. H. 199 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. 2. Hyp.

nach 45 Proz. der Landesbank auf prima Zinshaus per sofort oder spät. gesucht. Offerten unter B. 951 an den Tagbl.-Verlag.

Zweite Hypothek,

durch den Wert der Baustelle garant., ist mit bed. Nachlaß zu cedieren. Off. u. M. 951 an den Tagbl.-Verlag.

2. Hypothek

nach der Landesbank mit Nachlaß zu verk. Off. u. D. 963 an d. Tagbl.-V.

2500 Mark

erste Hypotheke sofort gesucht. B8502 — F. Kraft, Erbacher Straße 7.

Suche 80,000 Mk. 1. Hypothek auf prima Haus, in guter Lage, nur von Selbstdarleihern, auf Oktober. Offert. u. B. 198 an den Tagbl.-Verlag.

Gute zweite Hypotheken

sind eine sichere Kapitalanlage. Wir suchen für Vereinsmitglieder folgende Beträge:

Adlerstraße 20—30,000 Mk.,
Adolfsallee 20,000, 35,000 Mk.,
Bismarckring 35,000 Mk.,
Bleichstraße 30,000 Mk.,
Blücherstraße 20—23,000 Mk.,
Dotzheimer Str. 30,000, 55,000 Mk.,
Elsässer Platz 20—30,000 Mk.,
Erbenheim 10,000 Mk.,
Frankfurter Straße 7000 Mk.,
Göbenstraße 10—12,000 Mk.,
Hallgartener Straße 25,000 Mk.,
Herderstraße 15,000 Mk.,
Hermannstraße 21,000 Mk.,
Jahnstraße 10—12,000 Mk.,
Johannisberger Straße 30,000 Mk.,
Kaiser-Friedrich-Ring 20—25,000, 30,000 u. 35,000 Mk.,
Kellerstraße 10,000 Mk.,
Kleiststraße 20,000, 35,000 Mk.,
Klopstockstraße 20,000 Mk.,
Ludwigstraße 10,000 Mk.,
Marktstraße 95,000, 40,000 Mk.,
Marktplatz 50,000 Mk.,
Nerostraße 25—30,000 Mk.,
Nikolasstraße 35,000 Mk.,
Rauentaler Straße 18—20,000 Mk.,
Rheingauer Straße 25—30,000 Mk.,
Röderstraße 35,000 Mk.,
Römerberg 8000 Mk.,
Rüdesheimer Straße 30,000 und 35,000 Mk.,
Scharnhorststraße 20—30,000 Mk.,
Schierseiner Straße 16—20,000, 30—35,000, 43,000 Mk.,
Schwalbacher Straße 30—35,000 Mk.,
Sonnenberg 10—14,000 Mk.,
Viktoriastraße 21,000 Mk.,
Walkmühlstraße 20,000 Mk.,
Wallufer Straße 23,000 Mk.,
Wairamstraße 36,000, 10,000, 20,000 bis 30,000 Mk.,
Webergasse 60,000 Mk.,
Wellritzstraße 22,000 Mk.,
Zietenring 40,000 Mk. F378

Geldgeber erfahren Näheres durch die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins E. V., Luisenstraße 19, neben der Reichsbank. Kostenloser Nachweis für Geldgeber.

Gesucht werden als

1. Hypothek:

Mk. 115,000 — 80,000 — 70,000 88,000 — 95,000 — 30,000 — 25,000 — 20,000;

als

2. Hypothek:

Mk. 52,000 — 28,000 — 26,000 — 20,000 — 16,000 — 12,000 — 10,000 — 8000 — 6000 — 4000

auf nur erste Objekte.

Vermittlung und Auskunft kostenlos durch die

Immobilien- u. Hypotheken-Gesellschaft m. b. H.

Kinderdank

Mittelstraße 4 (zwischen Langgasse 3 u. 5). Telephon 1373.

Die Gesellschaft **Kinderdank** verfolgt keine Erwerbszwecke, sondern der Ueberschuß wird für wohltätige Zwecke verwendet.

Suche erste Hypothek auf mein Haus in feiner Lage, hier. Feldgerichtstaxe 60,000 Mk. Näheres im Tagblatt-Verlag; auch Postlagerkarte 33, Amt 1. Xd

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Tel. 613 Käufer u. Mieter

für Villen, Rentenhäuser, Bauplätze 2c.

Hypothekengeber u. Sucher erhalten sachkundigen kostenlosen Nachweis durch die **Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.** Marktplatz 3 Part.

Immobilien- u. Hypotheken-Gesellschaft m. b. H.

Kinderdank.

Bureau: Mittelstr. 4 (zwischen Langgasse 3 u. 5).

Fernsprecher Nr. 1373.

Kostenl. Auskunft über Rentenhäuser, Villen, Läden u. Bauplätze

Die Gesellschaft verfolgt keinerlei Erwerbszwecke. Der Überschuß wird für gemeinnützige Zwecke verwandt.

Herrschaftl. Villa

im vornehm. Villenviertel ist sehr preisw. p. 1. Juli od. später f. 80,000 Mk. zu verk. Elektr. Licht, Gas, Komfort. Einricht., 3 Wohnungen, mit gut gepfl. Ziergarten. In freier, gesund., ruhig. Lage m. schön. Rundblick! Nähe Walkmühlstr. u. Wald. (Agent. verb.) Off. erb. u. **Postlagerkarte No. 32,** Wiesbad., Bism.-Ring.

Kl. Villa, n. Nerotal, f. 26,000 Mk. zu verk. Näh. Scharnhorststr. 22, P. l.

Neuzeitliche 3-Etag.-Villa,

je 7 gr. Z., Warmwasserheiz., ruh. vornehm. Lage, gr. Ziergarten, zu pl. Käufer erzielt groß. Ueberschuß. Näh. J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56.

Zu verkaufen:

Villa Schützenstraße Nr. 1,
" " " 10,
" " " 18,
" Mozartstraße " 4,
" Wiesbadener Str. Nr. 41 (vor Sonnenberg)

von 50,000 Mk. an. Alle Villen haben Zentralheizung, elektr. Licht und stehen in gut. Lage mit elektr. Bahnverbindung. Näheres Schützenstraße 1.

Die Villa Alwinenstraße 18

ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei L. Vogel, Emser Straße 63.

Moderne, selbsterbaute Villa am Kurhause, erbteilungsh. bill. zu verk. Off. u. L. 959 Tagbl.-Verlag.

Villa

Frankfurter Straße gleich zu verk. oder zu verm. Näh. Tagbl.-Verl. 88

Schöne neue Villa,

Walkmühlstraße 64, nahe Wald und elektr. B., 9 Z., Wohndiele, Gartenanz. einger., f. 46,000 Mk. zu verk. ob. zu verm. N. Albrechtstraße 39, 1.

Occasion.

Neu erb. reis. **Edvilla** mit Zentralheiz., elektr. Licht, Gas 2c., 7 Zim., 4 gerade Dachzim., für 44,000 Mk. zu verkaufen. Ferner neue schöne Villa, 7 Zim. und 4 grade Dachz., auch für 2 Fam. eingerichtet, für 34,000 Mk. zu verkaufen. Haltestelle b. Elektr. vor d. Türe. Off. u. R. S. 25 hauptpostlagernd.

Villa Kapellenstraße 73 und Garteneing. v. Dambachtal, besteh. aus 14 Zimmern nebst reichl. Zub. sofort billig zu verkaufen oder zu verm. Näh. Hollaarter Str. 9, Part. lks.

Villa Idsteiner Straße 13 wegen Todesfalls zu verkaufen o. zu vermieten. Anzahl., Abzahl. günstig. Besitzern gänzlich frei von Lasten und Beschränkungen. **Baron von Putlitz.** ½3 bis 5 Uhr.

Reizende Villa in herrlicher Lage, Weinbergstr., ideales Heim, für kleinere Familie, wegen Wegzug sofort billig zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 56.

5 Min. v. d. Wilhelmstr. ist eine herrschaftliche **Einfamilien-Villa** mit allem Komfort d. Neuzeit wegen Sterbefall preiswert zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 56.

Nerotal. Reizende **Einfamilien-Villa** wegen Wegzugs sofort sehr preiswert zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 56.

Für nur Mk. 65,000 netto modernes Einfamilienhaus, hübscher Garten, bequeme Lage, Nähe Frankfurter Straße, sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstraße 56.

Villa Weinbergstraße 3 ist sofort zu verkaufen. Näh. daselbst oder Taunusstraße 33/35, Möbelladen.

Villen zu verkaufen. Mehrere schöne Villen, kleine und große, in hübscher Lage, sind einzeln billig zu verkaufen. Bitte brieflich anzufragen unter W. 964 an den Wiesbadener Tagbl.-Verlag.

Neue moderne Villa in feinster Lage veränderungshalber billig zu verkaufen. **Julius Allstadt.**

Etagen-Villa, mit Garten, Stadtlage, 5-Z.-W. im St., 6% rent., weit unter Selbstkostenpr., f. 70,000 Mk. zu verk. F. Kraft, Erbacher Str. 7.

Villa, 12 Zimmer, Nähe Kurhaus, zu Pension geeignet, für 52,000 Mark zu verkaufen. Näheres Mozartstraße 2, 1.

Schöne **Villa** resp. **Landhaus,** herrl. Lage b. Wiesbaden billig zu verk., event. zu vermieten. Offerten u. W. 959 an den Tagbl.-Verlag.

Neuerbaute mod. Einfamil.-Villa, in Erbenheim, Wiesbad. Straße 32, ca. 80 Meter von d. Haltest. d. elektr. Straßenbahn, Bebauungsgrenze, u. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Heinrich Chr. Koch 1., Erbenheim. Telephon 1481.

Einfamilien-Villa (Nähe Landesdenkmal) zu verkaufen. Näheres Siegfriedstraße 4.

Im mittleren Rheingau ist ein Landhaus mit großem Garten per sofort zu verk. — Preis 19,500 Mk. Off. unt. A. 373 an den Tagbl.-Verlag.

Dresdner Villen- Baugesellschaft Neubert & Co. Kolonien in und bei Dresden. Dresden, Maritzstrasse 8b. — Man verlange Prospekt. — F 116

In der oberen Adelheidstraße ist ein in bestem Stand befindliches modernes **Wohnhaus** mit 5- und 6-Zimmer-Wohnungen (kein Hinterhaus) zu verkaufen. Das Haus eignet sich besonders für Aerzte oder Rechtsanwälte. Vermittler verbeten. Selbstreflektanten erfahren Näheres unter J. 788 durch den Tagbl.-Verlag. F376

Etagenhaus in fein. schön. Lage, auch f. Arzt oder Anwalt sehr passend, preiswürd. zu verkaufen, oder geg. kleine Villa, od. Bauplatz f. solche, zu vertauschen. O. Engel, Adolfstraße 3.

Modernes besseres sehr rentables **Wohnhaus,** nahe Ringkirche, mit Lad., gr. Werkstätten, gr. Hof- u. Lagerraum, Toreinfahrt, all. vermiet., wegzugshalber direkt v. Besitz. u. günstigen Beding. zu verk. Off. u. P. 953 Tagbl.-Verl.

Wiesbadener Geschäftshaus in verkehrreichster Lage (Altstadt), mit mittelgroßem Laden (2 Schaufenster), anstoßenden Lagerräumen, Hof, guten Kellern und einigen Wohnungen, ist für 105,000 Mk. bei 10,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Auch nehme kleineres Anwesen hier oder auswärts in Zahlung. Bitte zu schreiben u. W. 960 an den Wiesbadener Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus, in der Innenstadt, von der Hypothekar-Gläubigerin in der Zwangsversteigerung erworben, wird zum Erwerbspreis, der 2. Hypothek, unter sehr günst. Beding. weitergegeben. **Jos. Raudnitzky, Langgasse 19.**

Pensionshaus, 2 Min. v. Kochbrunnen, nachweisbar gut gehend, 12 Zim., f. 48,000 Mk. zu verk. b. kl. Anzahl. Näh. i. Tagbl.-Verl. Wi

Eckhaus mit Kolonialwaren-Gesch. ist unter günstig. Beding. zu verk. Nehme kl. Objekt od. Hyp. in Zahl. Off. unt. R. 198 an den Tagbl.-Verl.

Gutg. Bier- u. Wein-Restaur., gr. Stadt am Rhein, unt. günstigsten Bedingungen zu verkaufen, event. zu verpachten. Offerten unter V. 7436 an D. Frenz, Mainz. F32

Aus einer Liquidationsmasse ist ein in Wiesb.-Biebrich gelegenes **schönes Grundstück,** bestehend aus Laden u. Wohn., unter sehr günst. Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch den Liquidator **Moritz Mond, Karlsruhe i. B.** F 65

Haus mit Wirtschaft bei Wiesbaden krankheitsh. sehr billig zu verkaufen. Off. u. D. 952 an den Tagbl.-Verlag.

Villen-Bauplätze in bevorzugter Lage an der Mosbacher Straße, Front gegen Osten, in verschiedenen Größen, von 25 bis 44 Ruten, ⅓ Bebauung, preiswert zu verkaufen. Näh. Nikolasstraße 20, 1. F 331

In allererster Geschäftslage von **Frankfurt a. M.** ist ein **Geschäftshaus** mit gr. Läden billig zu verkaufen oder zu vertauschen. **O. Lichtenberg,** Frankfurt a. M., Körnerwiese 14.

Schön gelegener **Villenbauplatz** mit einer Straßenfront von 32 Mtr. ist unter günstigen Bedingungen zu 1100 Mk. die Rute zu verk. (Straße ist abgetreten und die Straßenkosten bezahlt.) Offerten unter L. 957 an den Tagbl.-Verlag.

Villen-Bauplatz, 503 Quadratmtr., in schön. Lage an der Wiesb. Straße in Sonnenberg preisw. zu verkaufen. Näh. zu erfrag. Tagbl.-Verlag. Sy

Immobilien zu vertauschen.

Reelles Tauschgesuch. Ich suche geräumiges Haus (2—3 Etagen) in der Stadt oder deren Weichbild, gebe schuldenfreie Bauplätze in feinster Villenlage in Zahlung. Offerten beliebe man zu richten u. H. 963 an den Tagbl.-Verlag. Agenten verbeten.

Modern. rent. 5-Z.-Haus, Garten, nahe Bahnhof, ohne Hth., sehr günst. Hypothek, für 86,000 Mk. gegen kl. Haus oder 2-Familien-Villa bis 36,000 Mk., einzutauschen. B8500 F. Kraft, Erbacher Straße 7.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Gutgeh. Fremden-Pension in bester Kurlage zu verk. Off. unt. O. 960 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Spezial-Geschäft der Lebensmittelbr. zu vk. Off. unt. D. 197 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.

Gutgehende Schuhmacherei krankheitshalber zu verk. Näh. bei Krämer, Wellritzstraße 23, 2 St.

Kleines Milchgeschäft, 16jähr. Betrieb, zu verk. Offerten u. M. 100 postlagernd Bismarckring.

Gutes Arbeitspferd zu verk. Nerostraße 46, Kohlenhandlung.

Ein Pferd, passend für leichtes Fuhrwerk, zu verkaufen Hochstraße 10.

Deutscher Schäferhund, reinrass., wachsam u. scharf, billig zu verkaufen Loreleyring 11, Part. links. B8547

Foxterrier, Stammb., präm., abzug. Moritzstraße 27, 2.

Rassechte bildschöne Doberm.-Hündin (1¼ J.), mit Stammb., umständeh. bill. zu verk. Näheres beim Besitzer Gebauer, Biebrich, Dilthenstr. 2, 3.

Ein ¾ Jahre alter Boxer für 10 Mk. zu verkaufen Dotzheimer Straße 171, 2. St. links

2 Boxer-Rüden, 10 u. 15 M. zu verk. Dotzheimer Straße 17, Gth. B8549

Jg. Kanarienvogel (Seifert) billig. Mey, Hellmundstraße 54, Vdh. 2.

Versch. sehr g. erh. Damenkleider, Gr. 44—46, im Auftrage billig zu verk. Hermannstraße 23, Laden.

Schw. eleg. Jackettkleid, Gr. 48, bill. zu verk. Dreiweidenstr. 4, 3 r.

Braunseidene Bluse für 2 Mk. zu verk. Bismarckring 22, 1 l.

Fast neues weißes Jackettkleid (Gr. 44) billig Nerostraße 14, 1. Et.

Fast neue Damenkleider billig zu verk. Coulinstraße 3, 1.

Pelerine, schwarz, sehr schön, bill. Mey, Hellmundstraße 54, Vdh. 2.

Fast neuer schwarzer H.-Ueberzieher, m. Fig., billigst Herderstraße 2, 2.

Sehr schöner blauer Sakko-Anzug 10 Mk., mehrere Hosen à 3.50 Mk., alles Maßarbeit. Eleonorenstr. 7, 2 r.

Blauer Anzug billig zu verkaufen Goldgasse 17, 2 St.

Versch. u. erh. Kleidungsst., Maßarb., f. kl. Fig., vk. Seerobenstraße 1, 3.

Engl. Maßanzug, grau, wie neu, Figur 44, sehr billig zu verkaufen Kellerstraße 15, 3.

Umst. h. Portieren à Fenster 4 Mk., Tisch, Küchenrechn., Bowle billig zu verk. Rauentaler Straße 19, 1 links.

Massen-Artikel, D. R. G. M., pass. f. Spengler, bill., 2000 Mk. erf. Off. G. 197 Tagbl.-Zweigst., Bism.-R.

Photogr. Apparat, 9×12, ferner 2 Herren-Paletots zu verk. Hercher, Bachmayerstraße 10, Hth.

2 Stilleben, 1 Nähtisch, fast neu, zu verk. Rheinstraße 101, 2.

Konzert-Piano, sehr groß u. schön, für 370 Mk. abzugeben Jahnstraße 40, 1.

Salonflügel (Mignonformat) aus pr. Fabrik, Ansch.-Pr. 1500 Mk., 1,70 l., 1,45 br., 7 Okt., Mahag., schön. singender Ton, neueste Konstr., kreuzseitig, dopp. Repetit. Mechanik, Syst. Erard, Paris, weg. Ansch. größeren Instr. für 800 Mk. abzug. Anzusehen Wiesbad. Möbelheim L. Kettenmayer, Schierst. Str., zw. 10 u. 12 u. 2 u. 6.

Vorzügl. ital. Mandoline bill. zu vk. Rheingauer Straße 16, 1 l.

Konzert-Zither zu verk. Bleichstraße 35, Part. l.

Gelegenheitskauf. Sehr schönes, gut erh. Herren-Zim., dunk. eich., besteh. aus Sofa m. Umbau, 2 Sessel, Bücherschr., Schreibtisch, Tisch u. 2 Sessel, bill. zu verk. Anzus. v. 3—8 Michelsberg 13, Lad.

Mod. Schlafzimmer u. Küchen bill. zu verk. Minor, Frankenstr. 23.

Kpl. Schlafzim., hell-nußb., mit prachtv. Roßh.-Matr. billig zu verk. Frankenstraße 13, Hth. 1 r.

Weg. Fortz. zu verk. kpl. Schlafz. mit 1 Bett 120, 2 einz. Bett. 25 u. 35, 1- u. 2t. Kleiderschr. 10 u. 25, Waschk. 12, Spiegel 8, Chaisel. 12, ov. Tisch. Bertramstraße 20, Mth. Part. rechts.

Gut erhalt. 2schl. Bett zu verk. Blücherstraße 8, 2 r. B8459

Gutes breites Bett, Kleiderschr., Reisekorb, Stühle, Zinkbadewanne zu verk. Weißenburgstraße 8, 2 r.

Wegen Umzugs sof. zu verk.: pol. u. lack. Betten 15 u. 35, 2 Deckb. 6 u. 10, Chaisel. 6 u. 12, Kanapee 10, Waschkom. 15, Wasch- u. Nachttische 3 u. 6 Mk., ov., viereck. u. Bügeltisch, Stühle, Trumeauspiegel 15, 3-tür. Kleiderschrank, Küchenschrank 10 Mk., Hirsch- und Rehgeweihe, Diwan, Polster-Garnitur Eltviller Straße 4, Part. links.

Wegen Aufgabe eines Haushalts zu verk.: 2 Betten 30, 33, 2 Schränke 14, 22, Tische 4—8, Küchenschrank 16, Kom. 8, Waschkom. 14, Vertiko 30, u. Sofa 25. Jahnstraße 20, Part.

Sofort 2 gute Betten, Küchenschr., Schreibt. m. Zügen und Aufsatz, Diwan, Chaisel., kl. Eisschr., Trumeau-Spiegel billig zu verkaufen Göbenstraße 9, Gth. Part. r. B8538

Dienstbotenbett m. Matr., 5 Stühle, 2 Oelgemälde, sowie gute Damenkl. bill. zu verk. Weißenburgstr. 7, 3.

Fast neues w. Kinderbett mit Matr. u. Keil 15 Mk. Eleonorenstr. 7, 2 r.

Weg. Haushaltsaufgabe bill. zu vk.: Bettstelle mit Sprungr., Vertiko 23, rot. Diwan 30 Mk., Kleiderschr., 1tür. 8 Mk., 2tür. mit Muschelaufsatz 25, Waschkommode 14, Chaiselongue, kl. Küchenschrank 12, Deckbett, Tische. Hellmundstraße 44, 1. Etage.

1 Bettstelle mit Sprungrahmen, sehr gut erhalten, ein 1tür. Kleiderschrank billig zu verkaufen. Näheres Platter Straße 44, 1 r.

Gl. Bettstelle mit Sprungr. u. Sofa zu verk. Neugasse 20, Hth. 3 St.

Matratzen und Diwan Fabrik Ellenbogengasse 9.

Chaiselongue 16 u. 18 Mk., m. Decke 24 M. Rauentaler Str. 6, P.

Büfett, H.-Schreibtisch, Kassenschr., Diw., Tisch, Nähmasch., Küchenschr., Bilder bill. Helenenstr. 18, 1 r.

Eine Salon-Garnitur (Seidenplüsch), besteh. aus Sofa und 4 Sessel, dazu pass. Tisch, Stühle u. Teppich, sowie ein Nußb.-Schreibtisch mit Sessel und 1 Waschtoilette mit Marmorplatte ist billig zu verk. Adresse im Tagbl.-Verlag. Wr

Nußbaum-Büfett, grün. Diwan, Vertiko, Trumeauspiegel, 1—2türig. Kleiderschr., kpl. Bett., Tisch, Stühle billig Bleichstraße 15, Hth. Part. lks.

1tür. Kleiderschr., Bett m. Rahm. u. Matratze u. Waschtisch, gebr., zu verk. Dotzheimer Str. 72, 2 l.

1tür. pol. Schrank u. gr. Spiegel zu verk. Emser Straße 2, Mans. Fl. l.

2tür. Kleiderschr., Waschk., Spiegel, Stühle, 2 Betten à 15, Nachtt., Sofa, Kom. zc. Schwalb. Str. 43, Mtb. 1.

1tür. Kleiderschr. 12, 2tür. 18 Mk., Diw. 25, Sofa 10, Kinderb. 9, Küchenschr. 5, Schlafdiwan 25, eis. Bett 5, weiß. Bett 20, Vertiko m. Spieg. 35, Küchentisch 4, Sofatisch 18, Ausziehtisch 24, Sprungr. 5, Patentr. 14, Kapokmatr. 19, Schlafz. m. Glas u. Marm. 180, Kücheneinr. 88, Nußb.-Spiegel-Umbau m. Plüschdiw. 88, Waschkom., lack. 12, Waschk. 7, Nachtt. 4, Waschk. u. Marm. 35, Nachtt. do. 7, Stühle 1.50, Deckbett u. Kissen 1.50, Trum.-Spiegel 35, Flurtoilette 18, Ottomane mit Decke 24, Chaiselongue 8, mit Decke 12, Bilder, kl. Spiegel, Teppich, engl. pol. Bett 65, lack. 55 u. vieles mehr Rauentaler Straße 6, Part.

Neues Vertiko, lackiert, sehr billig Gneisenaustraße 23, Part. r. B8530

Moderne Pitsch-Küche, 2 egale hochh. Betten mit St. Matr. à 38, einz. Bett. 10—20, mehr. engl. Bett., Waschkom. mit Marm., mit u. ohne Spiegelaufs., Sofatisch, Ausz.-Tisch, H.- u. D.-Schreibtisch, poliert. 2tür. Schrank 22, mehr. 2t. Spiegelschränke, gr. u. kl. Flurtoiletten, Eisschrank, Diwan mit Moquet-Bez. 35, Chaiselongue 15 Mk. und Anderes mehr sofort spottbillig zu verk. Näh. Göbenstraße 9, Gartenh. P. r. B8075

Neue schöne Kücheneinrichtung bill. zu verk. Bismarckring 5, H. P. r.

Küchen-Einricht., Vertiko, lack. Bettst., Waschkommode, Nachttische zu verk. Schachtstraße 25, bei Schrein. Thurn.

Kassenschränke u. Stahlkassetten, versch. Größe, billig zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 88, Zigarrenladen.

Eisschrank, mittelgroß, 30 Mk., zu verk. Näh. Emser Straße 2, 1 l.

Fast neuer Eisschrank, innen Glas, f. Hälfte d. Anschaffungswertes, dsl. grünfeld. Salongarn. m. Uebergard. wegzugshalber zu verk. Händler verb. Bierstadter Straße 9, 2.

Eisschrank (Eishaus) zu verkaufen Nerostraße 7.

Ein 2tür. Eisschrank, 1 Theke mit Marmorplatte zu verk. Näh. Schlachthausstraße 25.

Glasschränke für Zim. u. Küche, Sofa, Sessel, runde u. and. Tische, Küchenmöbel, Kommoden, Kleider- u. Bücherschränke, antike Aufstellsachen, Bilder. Adolfsallee 6.

Div. Gartentische u. Stühle bill. zu verk. Hellmundstraße 44, 1. Etage.

Nähm., Schwingsch., ½ J. i. Gebr., bill. zu verk. Bleichstraße 18, H. S. r.

Für Schuhmacher! Gebr. Nähmaschine (Singer), wie neu, bill. zu verk. Leder-Marx.

Fast neue Waschmaschine zur Hälfte des Preises abzugeben, ebenso ein elektrischer 5flam. Lüster. An der Ringkirche 4, 1.

Laden-Einr., Schränke, Betten, Spieg., Bild. antike u. and. Möbel jed. Art, neu u. gebr., ganze Einr., sehr bill. zu vk. Schreinerei Klapper, Mauritiusplatz 3.

Ladeneinricht. für Molkereigeschäft zu verk. Yorkstraße 7, Part. links.

Für Wirte! Glas-Aufsatz, gr. Fleischhackmasch., Messerputzm., Bierbrett, Sektkühler, Dezimalwage, Porzellan, Gasherd, Wanne, 1 Bett, 2 Koffer, 1 Teppich, Grammoph. bill. Dotzheimer Straße 87, Part. rechts.

Gute Waschmaschine u. Gasampel zu verk. Moritzstr. 37, 1 rechts.

Ein Pony-Röllchen zu verk. Dotzheimer Straße 87.

Halbverdeck zu verk. Goldgasse 15.

Gut erh. Break 165 Mk., u. ca. 50 Gartenstühle à 1.60 Mk. sof. zu verk. Hermannstraße 8, Part.

Kompl. 1spänn. Wagen zu verk. Gros, Riehlstraße 11.

2rädiger Milchwagen billig zu verk. Frankenstraße 13, Hth. 1 r.

Federrolle, 40—50 Ztr. Tragkraft, bill. abzug. Helenenstraße 18, 1 r.

2 gebr. Handkarren m. u. o. Federn, 1 gebr. Milchwagen mit Break-Einr. bill. zu verk. Oranienstraße 34.

Gut erhalt. Krankenwagen billig Biebrich, Friedrichstraße 8, 2 St. r.

2 schöne Kinderwagen, D.-Rad, Schreibt., Balkontisch Neugasse 5, 1 r.

Weißer Kinder-Sitz- u. Liegewagen, Nickelgestell, wenig gebraucht, bill. zu verk. Moritzstraße 16, Eckladen.

Gebr. Kinderwagen u. Sportwagen bill. z. verk. Schulberg 15, Gth. 2 l.

1 weiß. gut erh. K.-Sitz- u. Liegew. bill. zu verk. Blücherstraße 10, 3 r.

Kinderwagen, Kinderbadewanne, Waschmaschine mit Feuerung, Waschkessel, gut erh., billig abzug. Anzus. Herrngartenstraße 5, 1. Etage rechts.

Kinderwagen billig zu verkaufen Bismarckring 40, Hth. 1 St. l.

Fast neuer Sitz- u. Liegewagen, Brennabor, mit Bremse u. Gummi, bill. zu verk. Lothringer Str. 23, 2 l.

Eleg. Kinderwagen (Brennabor) billig zu verk. Göbenstraße 22, 1.

Sport-Liegewagen u. Sportwagen sehr bill. zu verk. Albrechtstr. 6, H. 3.

Sitz- u. Liegewagen bill. zu verk. Drudenstraße 8, 2 l.

Fast neuer Sportwagen bill. zu verk. Faulbrunnenstraße 10, 2 r.

Eleg. Sportwagen, Nickelgestell, bill. zu verk. Am Römertor 2, Gth.

Kindersportwagen, zweisitzig, weiß, zu verk. Blücherstraße 11, P. B8534

W. Sport-Liegew. m. Verd. u. G. f. 8 Mk. zu verk. Feldstr. 17, P. 2 l.

Motorrad, erstklassig, 2 Zylinder, wenig gefahren, wegzugshalber bill. abzug. Schwalbacher Straße 85, 2.

Fahrrad mit Freilauf, fast neu, bill. Mayer, Wellritzstraße 27.

Fahrrad, neu, zu verk. Blücherstraße 35, 2 r.

2 Fahrräder mit Freilauf 35 u. 45 Mk. Helenenstraße 30.

Ein Herrenrad für 25 Mk. zu verk. Rau, Blücherstraße 5.

Herren-Rad mit Torp.-Freilauf bill. zu vk. Klauß, Bleichstr. 11, Lad.

Eleg. Fahrrad m. Freil. für 25 Mk. zu verk. Göbenstr. 9, Gth. P. r.

F. neues Herrenrad m. Torp.-Freil. bill. zu verk. Röderstr. 45, 2, vorm.

Mädch.- u. Knab.-Rad à 25 Mk. Mayer, Wellritzstraße 27.

Herde u. Oefen, neu u. gebr., äuß. billig. Kehler, Yorkstraße 10.

Herd mit Kupferschiff, starker Handwagen 15 Mk., 1½ Mtr. Wandplatten mit Fries, Wage mit Marmor 6 Mk. Kaus, Rüdesheimer Straße 20.

3fl. Gasherd, neu, Junker u. Ruh, 15 Mk. Rau, Blücherstraße 5.

2 Porzellan- u. 2 Gasöfen zu verk. Uhlandstraße 16, 2.

Gr. Partie Oefen, irische u. amerik., neu, sehr billig abzugeben Klarentaler Straße 1, 3 links. B7861

„Oekonom"-Sparkocher bill. zu verk. Adolfstr. 1, Kaffeegesch.

Gaszuglampen v. 15 Mk. an, Gasherde, Gas-Pendel, Glühkörp. u. Zylinder in all. Preisl. Fr. Funck, Wellritzstraße 20. Telephon 3975.

Wenig gebr. Dezimalwage u. ein Sport-Klappwagen billig zu vk. Klapper, Hermannstraße 26, Hth. 3.

Neue gußeis. Badewanne, 170 cm l., la. weiß emailliert, sehr billig abzug. Klarentaler Straße 1, 3 l. B7860

Große Badewanne zu verk. Gros, Westendstraße 15.

Gut erhaltene Badewanne bill. zu verk. Taunusstraße 41, 3 r.

Starke gebr. Hobelmaschine, 1 elektr. Motor (2½ PS.) billig zu verkaufen Feldstraße 16.

2 Fenster mit Rolläden, 175×128, 175×95, 1 Tür, 220×95, wie neu, billig zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 88, Zigarrenladen.

Prima Gartenschläuche bill. abzug. Rheingauer Str. 20, 1 r.

Blumenkübelkasten, sowie 2tür. Kleiderschränke zu verkaufen Schachtstraße 25, 1, Schreiner A. Thurn.

Ein Obst-Gemüse-Gestell billig zu verk. Walramstraße 28, Part.

Vollständ. Einr. für Bienenzucht, Hühnerstall mit Volieren, 2 Spiegel, Gartenstühle zu verk. Biebricher Straße 5, 1.

Prachtv. gr. Gummibaum, Oleander, 6 gute Strohstuhl-Gestelle, Papageikäfig bill. Dotzheimer Str. 75, 3 l.

Kaufgesuche

Gute Milchziege zu kaufen gesucht. Gärtner Zirkel, hinter dem alten Friedhof.

2 schöne Lachtauben (Pärchen), 1 Hase (Belg. Riese), Männchen, zu kauf. ges. Preis-Off. Herderstr. 3, 2.

Dunkler Sack-Anzug, gut im Stand, für kräft., mittelgr. Fig., kauft. Off. u. M. 198 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr.

Getr. Herrenkleidung u. Schuhe kauft Blouer, Niederwaldstr. 3.

Konversations-Lexikon, (Meyer oder Brockhaus) nur die neueste Ausgabe, zu kaufen ges. Off. unter M. 954 an den Tagbl.-Verl. *

Pianinos, Flügel, alte Violinen kauft H. Wolff, Wilhelmstraße 16.

Piano, gebr., gegen bar zu k. ges. Off. u. N. 197 an den Tagbl.-Verlag.

Speisezimmer-, Schlafzimmer-, Wohnzimmer-Einricht., sowie Einzel-Möbel zu kaufen gesucht. Offerten unter W. 952 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel, Speichersachen kauft Klein, Coulinstraße 3, 1. Tel. 3490.

Alte ausrang. Möbel, alte Lüster u. Badew. k. Seerobenstr. 28, G. P. r.

Gebr. Möbel zu kaufen gesucht. Schuler, Bleichstraße 15. B8541

Vier eiserne Betten, 4 eis. Waschtische, 4 Nachttische, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. u. F. 959 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Bücherschrank u. Vertiko u. Reißzeug zu kaufen gesucht. Off. an Postlagerkarte 7, Berliner Hof.

Truhe mit Lehne u. eis. Weinschrank zu kaufen gesucht. Off. u. M. 28 hauptpostlagernd.

Eisschrank, nur wenn gut erhalt., nicht zu groß, gesucht Nikolasstraße 24, Hochp.

Suche alte Nußb.-Stühle, Lehne mit Adlerköpfen, geschnitzt, sowie alte Sachen aller Art. Henze, Adolfstraße 7.

Gebr. gut erh. Rollschutzwand zu kaufen gesucht. Offerten unter F. S. hauptpostlagernd.

Bess. Kinderwagen zu kaufen ges. Off. u. H. 200 postlag. Bismarckring.

Erkerscheibe, gebraucht, Größe 2,50 × 1,60, zu kaufen gesucht. Niederwaldstraße 14.

Tüncher-Rollseil sucht zu kaufen. Bartschat, Schiersteiner Str. 3.

Pachtgesuche

Kleiner Garten als Tummelplatz für Kinder gesucht. Offerten unter F. 964 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Junge Lehrerin erteilt Unterricht u. Nachhilfe in allen Fächern. Gefl. Offerten unter U. 956 an den Tagbl.-Verlag.

Für Gymnasiasten und Realschüler täglich 1½ bis 2 Arbeitsstunden mit Einzel-Unterricht bei vielseitig empfohlenem Philologen. Bei zeitigem Beginn, Monat 15 Mark, in leichten Fällen 12 Mark. Man schreibe mit Angabe der Schule und Klasse unter M. 949 an den Tagbl.-Verlag.

Engländer (akadem. gebild.), sucht einige Teilnehmer an einem Anfangskursus. Abends 8½ bis 9½ Uhr. Preis 6 Mk. monatlich. Wöchentlich 2 Stunden. Schneller Erfolg garantiert. Offerten u. W. 963 an den Tagbl.-Verlag.

Engl., Franz., Italien., Deutsch spr. jed. in 30 St., prakt. à 0.75. 15 Jahre im Ausl. stud. Uebersetz. m. Schreibmaschine. W. Hemmen, Neugasse 5.

Engl. Konversation gegen deutsche von geb. Deutscher mit geb. Engländerin auszutauschen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Xb

Gründl. Klavier-Unterricht erteilt Frieda Lieber, Seerobenstraße 27, 3 links.

Klavier-Unterricht erteilt gründl. Karl Fey, Musiklehrer, Sedanpl. 7, 1.

Violin-Unterricht erteilt gründlich Heinemann, Müllerstraße 9.

Gebild. Lehrer erteilt Violin- u. Klavier-Unterricht, monatl. 8 Mk., wöchentl. 2 Std. Jahnstraße 17, Part.

Klavierunterricht erteilt leicht begreifl. bei 2 vollen Stunden in der Woche monatl. 10 Mk. Jenny Kirchner, Bismarckring 11, 2 rechts. Referenzen aus ersten Kreisen.

Wer erteilt Violin-Unterricht an Anfänger? Offerten an Zahn, Eltviller Straße 16.

Unterricht wird im Weißnähen u. allen feinen Handarbeiten vormittags erteilt von ausgebildeter Lehrerin. Näheres im Tagbl.-Verlag. Wo

Geschäftliche Empfehlungen

Buchhaltung u. Korrespondenz besorgt gewissenh. älterer Kaufmann. Off. u. S. 198 an den Tagbl.-Verlag.

Verputz- u. Maler-Arbeiten w. billig ausgeführt Herderstr. 9, r.

Schreinerei Klapper, Mauritiuspl. 3. Ausf. all. Schreinerarb., Dekoration., Polieren, Matt., Lack. Rollladen-Rep. Laden-Einricht. schnell, gut und billig.

T. Gärtner übern. alle Gartenarb. Frankenstraße 26, 2.

Gartenarbeiten werden angen. Adolfsallee 6, Hth. 3.

Herren-Schneiderei wendet Röcke 8, neue Hosen 5, Ueberz. 12, Repar., Rein., Samtkrag., Anz. Aufbüg. 1.50, Musik. z. D. Kleber, Hellmundstr. 39, 1

Gut empfohlenes geb. Fräulein, ruh., herzl. Char., übern. sorgf. Koch., Pflege, Nachtwache billigst. Off. an Frl. Harb, Albrechtstraße 25, 2.

Tipp-Topp w. Herren-Kleider aufgebügelt, chem. ger., repar., mod., zu den billigsten Preisen. Herren-Schneiderei Roonstraße 6, Part. lks.

Schneiderinnen fertigen schicke Damengard., sowie Aenderungen bill. in u. a. d. Hause. M. u. L. Laur, Blücherstraße 7.

Schneiderin sucht noch einige Kunden im Hause. Seerobenstraße 9, Mittelbau Part. r.

Schneiderin empfiehlt sich. Riehlstraße 5, 3 links.

Schneiderin empf. sich im Ausbess. u. Neuanf. d. Wäsche u. Kleid. in u. a. d. H. Oranienstraße 56, 2 links.

Schneiderin e. sich im Anf. v. Jacken u. Straßenkl., nicht auß. dem Hause. Moritzstraße 12, Gth. Part. r.

Perfekte Schneiderin empf. sich in Jackenkl., Reformkl., Blusen u. Röcken, a. Kinderkl. Postkarte gen. Helenenstraße 14, Gth. 2.

Damenkleider u. Blusen werden schick u. billig angefertigt. Webergasse 15, 2.

Durchaus perfekte Schneiderin sucht noch einige Kunden. Offerten unter H. 500 postlag. Bismarckring.

Kostüme, Blusen, Kinderkleidchen werden schick und billig angefertigt. Klarentaler Straße 3, 1 links.

Hüte w. in u. auß. d. H. schick u. bill. garn. Federn u. Spitzen ger. Siegler, Webergasse 38.

Strümpfe zum Neu- u. Anstricken w. g. u. bill. bes. Riehlstraße 20, 4.

Handstricken wird bill. u. gut besorgt Herderstraße 6, 4.

Tüchtige Friseuse sucht noch Kunden. Franz-Abt-Straße 10, P.

Tüchtige Friseuse empfiehlt sich in Tagesfrisuren und Ondulation. Schierst. Str. 18, Mb. P. l. T. 3048.

Friseuse nimmt noch Damen an. Walramstraße 1, 1 rechts.

Friseuse nimmt noch Kunden an. Friedrichstraße 29, Gth.

Gardinen w. gewaschen u. gespannt Roonstraße 4, 1 rechts.

Wäsch. u. Spez.-Gardinen-Spannerei Roll-Hussong, Albrechtstraße 40.

Wäsche wird aufs Land angenommen, gebleicht u. pünktlich besorgt. Zu erfr. Bahnhofstraße 5, Handschuhgeschäft.

Uebern. Herrsch.-, Hotel u. Fremdenwäsche, natürliche Rasenbleiche, bill. Preise. Tel. 3926. Feldstr. 22, 2 St.

Herren- u. Damen-Wäsche wascht u. bügelt gut u. billig. Hild, Gneisenaustraße 20, Hth. 1.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angen. Eig. Bleiche, fl. Wasser. Dotzheim, Idsteiner Straße 21.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird stets ang., bill. Preise. Rauentaler Straße 11, Mtb. 2. St. Eigene Bleiche. Reichert.

Verschiedenes

Suche für aufblühendes Geschäft 400 Mk. gegen gute Zinsen u. pünktl., ratenweise Zurückzahlung. Antwort bitte unter U. 948 an den Tagbl.-Verlag.

Piano mietweise billig abzug. Off. u. S. 197 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel leihweise für e. ganze Wohn. zu übernehmen gesucht. Ausf. Preis-Off. unter M. A. hauptpostlagernd.

Noch 1 Reklame-Feld in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses jahrweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Kind wird gegen einmalige Abfindungssumme von kinderl. Ehepaar angen. Off. u. E. B. 5 hauptpostl. Mainz erb.

Für schön. 6j. Knaben bess. Herk. Adoptiv-Eltern ohne Verg. gesucht. Off. u. U. 955 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei junge hübsche Damen, im Alter von 20 u. 21 Jahren, wünschen zwecks Heirat Herren-Bekanntschaft zu machen. Offerten u. E. 963 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat. Solider Mann, 30 J., mit schönen Ersparnissen sucht ein jüng. Mädchen zwecks Heirat kennen zu lernen. Offerten an Postlagerkarte 30 postl. Schützenhofstraße erbeten.

Junger Mann, 27 Jahre, evang., Metzger, wünscht ein Mädchen mit etwas Vermögen zw. Heirat kennen zu lernen. Offerten unter G. 199 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Aelt. gebild. lebenslust. Herr sucht Bekanntschaft zwecks Heirat mit hübscher gebild. Dame, nicht über 30 Jahre. Kleine schöne Figur bev. Ausführliche Briefe mit Angabe der Familien-Verhältnisse unter S. 963 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Photogr. Apparat, moderne Handkamera (9×12), kaum gebraucht, mit sämtl. Zubehör billig abzugeben. Off. u. M. 964 a. Tagbl.-Verl.

Zwei Gewehre, Kal. 60, ein Lankastergewehr mit Greenerverschluß zu Mk. 60.— und ein Hammerlesgewehr zu Mk. 120.—, beide neu, werden sofort verkauft. Anfr. an Franz Dusek, Schlanen, Postfach 106, Deutschland. F 185

2 pr. Roßhaarmatr., neu, à 35 Mk., Vertiko 38 Mk. Jahnstraße 20, Part.

Aerztewaschtisch ungebraucht, preiswert abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. Xa

Dezimalwagen bill. zu verk. F. Flössner, Wellritzstr. 6.

Jagdwagen, neu, mit abnehmbarem Verdeck, eleg. gebaut, zu verkaufen. Joh. Köhler, Offenbach a. M., Geleitstraße 76.

Guterhalt. Geschäftswagen, ein- und zweispännig zu fahren, zu verkaufen. S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 39/41.

Gelegenheitskauf! 10 Fahrräder m. Fr., nur erstklass. Fabr., für den Spottpr. von 65 Mk. zu verkaufen Gödenstraße 9, Grth. P. r. B 8415

Herrenfahrrad, völlig ungebraucht, zu verk. zu 100 Mk., statt 150 Mk. Morgenstern, Bierstadter Höhe 24.

Motorzweirad, 2 PS., leicht, elegant, Marke Magnet, billig zu verkaufen. Näheres Mainz-Kastel, Landhaus Margarethe.

Restaurationsherd, 310/110, fast neu, bestes Fabrikat, nebst Wärmeschrank u. Spülanlagen, sehr preiswert zu verkaufen. Gerstel & Israel, Langgasse 19.

Vier Kugellorbeeren und fünf Granaten, in Kübeln, billig zu verkaufen. Zu besichtigen und Auskunft erteilt Reschke, Obergärtner, Villa Belmonte, Niederwalluf.

Fauler Mist wird pro Karren geliefert. Näheres Oranienstraße 35, Mittelbau 1.

Kaufgesuche

Fremden-Pension zu kaufen gesucht, event. U. Badhaus, oder zu pachten. Briefe erbeten an H. S. postlagernd Bismarckring.

Alte Zahngebisse, Gold, Silber und Brillanten, Antiquit., guterh. H.- u. Damenkl., Pfandscheine, g. Nachl. werd. zu hoh. Pr. angek. **A. Geizhals,** Metzgergasse 25. Telephon 3783.

Zoß bietet Trotz der kolossalen Konkurrenz höchste Preise für alle alten **Gebisse,** jeden Posten alte und neue Zähne, Plomben, Platten, Gold, Silb., Dublee Platin, Silberpap., photogr. Rückstände, Mess., Kupf., Antiquität., Münz., Brillant., Perl., Stiche. Blatt, Kunstw., angesammelte Schmucksach., Brillen, neue u. Ware. Karl May-Romane und vieles Andere spottbillig 14 Neugasse 14.

Es ist falsch, wenn behauptet wird, daß **alte Zahngebisse** die in Kautschuk gefaßt sind, keinen Wert haben. Ich zahle nachweislich die höchsten Preise dafür. **L. Grosshut,** Metzgergasse 27.

Gebisse, Kleider, Schuhe kauft D. Sipper, Riehlstr. 11, M. 2.

Sofort Geld! in jeder Höhe zahle für Restbestände, Partiewaren jed. Art, wie Manufakt., Konfektion, Schuhwaren, Goldwaren usw. Gefl. Offerten an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Köln, u. O. K. 1436.

Wer für alte Herren- u. Damen-Kleider, Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militär-Uniformen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle M. Yagelski, Biebrich, Rathausstraße 70. Christl. Händler.

Wagner, Bleichstr. 27, ist Wiesbadens bester Zahler f. gut erh. Herr.-Garderobe u. Schuhe, Zahngeb., Pfandscheine rc. B7911

Kolossal hohe Preise für getr. Herren-, Damen- u. Kinderkl., Pelze, Straußfedern, alt. Gold, Silber, Zahngebisse, g. Nachl. rc. zahlt nur **Frau Grosshut,** Grabenstraße 26. Telephon 3895.

Getragene Kleider, Stiefel, Uniformen, Pfandscheine, Gold, und Silbersachen, **Möbel,** ganze Wohnungseinrichtungen, **Zahngebisse** zahlt unstreitig am besten **Rosenfeld,** 15 Metzgergasse 15. Telephon 3964.

L. Grosshut, Metzgergasse 27. Telephon 2178, zahlt nachweislich am besten für Herren-, Damen- und Kinderkl., Schuhe, Pelze, Möbel, Zahngeb., Gold, Silber rc.

Konversations-Lexikon (Meyer oder Brockhaus) nur die neueste Ausgabe, zu kaufen gesucht. Off. u. M. 954 an den Tagbl.-Verl. *

Ausstellungs-Schrank dessen 4 Wände aus Glas bestehen, zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. u. B. 963 an den Tagbl.-Verlag.

Ankauf von altem Eisen, Metall, Lumpen Gummi, Neutuchabfälle, Papier (u. Garantie des Einst.), Flaschen und Hasenfellen bei **Wilhelm Kieres,** Althandlung, Wellritzstr. 39. — Telephon 1834.

Verpachtungen

Tücht. Wirtsleute für gutgehend. Lokal u. frequentierte Stehbierhalle gesucht. Kautionsfähige Bewerber wollen ihre Offerten unter E. 952 an den Tagbl.-Verlag senden.

Gutgehende **Wirtschaft** im Zentr. der Stadt unter günst. Bedingungen zu verpachten. Off. unter E. 199 an Tagbl.-Verlag. B 8499

Unterricht

Institut Worbs Adelheidstraße 46 u. Oranienstraße 20 (Direkt.: E. Worbs, staatlich gepr.), höh. priv. Lehr- u. Erzieh.-Anstalt, Vorbereitungsanst. auf alle Klassen (Sexta b. Ober-Prim. inkl. b. sämtl. Schul. a. f. Mädch.) u. Exam. (Einj., Prim., Fähnr., Seekad. u. Abitur.)! Nichtversetzte könn. die Klasse bald einholen od. höh. Prüfung bestehen. Studienanst. für Erw., Sprachinst.! Arbeitsstunden bis Prima inkl.!

Best. Erf. f. 17 J. b. Abit. inkl.! Die erfolgr. Prüfl. in d. Einj.-Pr. v. 14. 10. 11 waren alle von mir vorb. Priv.-Unt. i. all. Fäch., a. f. Ausl., desgl. für Kaufleute u. Beamten! Nachhilfe- u. Ferienkurse. Pension.! **Worbs,** Privatschuldirektor mit Oberlehrern, nicht Luisenstr., sond. in mein. Haus Adelheidstr. 46, Eing. Oranienstr. 20.

Unterricht und Nachhilfe in allen Fächern der höh. Lehranstalten; Beaufsichtigung der häusl. Arbeiten. Oberlehrer a. D. **Seher,** Nikolasstrasse 6, II.

Unterricht u. Pension f. Schüler höherer Lehranstalten. Vorbereitung für die **Einjähr.-Freiwilligen-Prüfung,** auch für nicht versetzte Schüler mittlerer Klassen. **Dr. phil. Franz Heimann,** Oranienstrasse 43, 2.

Töchterpensionat Bluth, Kapellenstraße 58. Staatlich konzessioniert. Erste Lehrkräfte für Wissensch., Sprachen und Musik. Herrl. gesunde Lage am Wald. Geräum. Villa mit mod. Komfort u. groß. Garten. Prosp. u. Referenz. d. die Vorsteherin Frl. J. F. Bluth.

Staatl. gepr. Lehrerin erteilt Unterricht in Sprachen u. and. Fächern Bismarckring 29, 2 r.

Nachhilfe und Beaufsichtigung der Schularbeiten (ausgen. Griechisch) erfolgt gewissenhaft durch Oberprimaner. Offerten unter M. W. 20 hauptpostlag.

Geld u. Zeit sparen Sie, wenn Sie sich zur Erlangung oder Vervollkommnung von Sprachkenntnissen an uns wenden. Die Berlitz-Methode ist bekannt als die schnellste und die leichtfasslichste. Beste Referenzen am Platze. **BERLITZ SCHOOL** Luisenstraße 7.

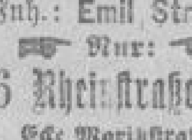
Englischer Unterricht. Miss Sharpe, Luisenplatz 6, I.

Engl. Unterr. Miss Moore, Rheinstr. 101, P.

Stenographie, Maschinenschreiben pro Kursus 15 Mk. bis zur völligen Erlernung. Keine großen Klassen. — Individ. Unterricht. Neue Kurse beginnen am 15. und 1. jeden Monats. **Lehmann's Schreibstube,** Marktstr. 12, 1. Tel. 2537.

R W H

Rheinisch-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt ersten Ranges für Damen und Herren.



(Inh.: Emil Straus). Nur: **46 Rheinstraße 46,** Ecke Moritzstraße. **Diese Woche: Beginn neuer Kurse.** Fernruf 6310. Prospekte frei.

Parisienne Institutrice donne leçons gram. convers., Pagenstecherstr. 1, I, b. 1 u. 4-6.

Franz. Konvers.-St. gibt bill. geb. Französe a. Paris. Dotzh. Str. 66, 3 r.

Italienerin (Lehrerin) unterrichtet in ihrer Muttersprache. A. Vizzoli, Adolfsallee 33, 3.

Institut Bein Wiesbad. Priv.-Handelsschule **Rheinstr. 115,** nahe der Ringkirche. Beginn neuer Gesamt- u. Einzelkurse von Montag, 22. April an.

Abend-Sonderkurse für Buchführung, kfm. Rechnen, Stenographie, Masch.-Schreiben, Schönschreiben etc. von Montag, 22. April an, abends 8½ Uhr.

Der Direktor: **Herm. Bein** beeid. Bücher-Revisor, Mitglied der Gutachterkammer der kaufm. Sachverständ. für den Oberlandesger.-Bezirk.

Mal-, Zeichen- und Modellier-Atelier M. Moufier, Kunstmaler u. akad. Zeichenlehrer, Dotzheimer Str. 24. Kopf, Figur u. Landschaft. Alle Techniken von den Anfängen bis zur künstl. Vollendung für Herren und Damen, sowie Kinder.

Vorbereitung zum einj.-freiwill. Künstler-Examen für die Akademie u. Zeichenlehrer-Seminar.

Künstl. Ausführung aller Art Zeichnungen, Malereien u. Gedenkblätter u. s. w. im Auftrag.

Wiesbaden, **Kirchgasse 76, III, Becker'sches Konservatorium** für Musik. Eintritt jederzeit. Prospekte u. Refer. durch den Direktor M. Becker.

Malunterricht im Freien
(Oel, Aquarell).
Wiederbeginn.
Neuanmeldungen im Atelier
Adolfsallee 49, III.
Leop. Günther-Schwerin,
akad. Maler.

Klavier-Unterricht,
Wiener Methode,
erl. mit sich. Erfolg alle Stufen bis zur künstl. Reife. Vorzügl. Reifezeugn. **Marie Hebich, Pianistin,** Nauentaler Str. 19, 1 r.

Schreibers Konservatorium
für alle Fächer der Musik
Adolfstr. 6, 2.
Mässige Honorare.
Anmeldungen werden täglich von 11—1 und von 5-6 Uhr entgegengenommen.
Direktor **Franz Schreiber.**

Für einen
Privat-Kindergarten-Zirkel
(3 mal wöchentlich) werden noch einige Kinder gesucht. Off. u. „Kindergarten X. 958" an den Tagbl.-Verlag.

Akademie u. Lehr-Institut
der Zuschneidekunst und der prakt. Damenschneiderei.
Marie Wehrbein,
Adolfstr. 1, III.
Sprechst. von 9—12 u. 3—6.

Tanzen
erlernen Sie schnell und gut (ältere Damen und Herren **ungestört**) für **Studierende, Kurfremde, Kaufleute, Beamten** u. **Handwerker** besonders zu empfehlen **in Privat,** auch Sonntags.
G. Diehl u. **Frau,**
Michelsberg 6, I.

Tanz-Unterricht, auch Sonnt., ert. F. Völker, Röderstr. 9.1.

Verloren Gefunden

Verloren gold. Kettenarmband mit Brillant als Mittelstück. **Gegen Belohnung abzugeben Kapellenstraße 40, Part.**

Verloren am Donnerstag
längliche goldene Brosche mit drei Steinchen. Gegen gute Belohn. abzugeben Stiftstraße 19, 3 Tr.

Goldene Herrenuhr gefunden Bismarckring 43, 2 links. B8478

Jagdhund entl.,
hört auf Tell. Wiederbringer erhält Belohnung. H. Stein, Sonnenberg.

Jung. Forterrier,
reinweiß, dunkl. Kopf, Wohnung auf d. Halsb., entlaufen. Gegen Belohn. abzugeben Bachmeyerstraße 12.

Geschäftliche Empfehlungen

Patente, Gebrauchsmust.
Schutzmarken arbeitet in reiner frei. Zeit Fachmann gut u. bill. aus. Off. u. D. 964 an den Tagbl.-Verl.

Hervorragender Fachmann übernimmt Bau von
Villen u. Gesch.-Häuser
in hochkünstlerischer Ausführung, auf Wunsch unter Gewährung der
2. Hypothek.
Anfr. u. L. Z. 7505 befördert **D. Frenz, Wiesbaden.** F32

Gebleicht
wird nachts bei **A. Riss,** Wellritzstr. Telephon 3500. B8497

Massage Anni Lebert,
ärztlich geprüft. Zu sprechen 9—8. Eleonorenstraße 9, 1 St. links, Ecke Bertramstraße.

Massage, ärztl. gepr., **Marie Laugner,** Coulinstraße 3, 2, am Michelsberg.

Massagen, nur für Damen.
Frau Elisabeth Linke.
Michelsberg 32, 1. (Aerztl. geprüft.)

Schönheitspflege u. Manikure.
Frieda Michel, Taunusstr. 19, 3

Gesichts- und Nagelpflege,
Mauergasse 9, 1. Et., am Marktplatz.

Schönheitspflege u. Manikure.
Wilhelmine Müller,
Schulgasse 7, 1. Et.

Erstklassige Phrenologin
Frau S. Grünewald, Bleichstr. 36, Bdh. 1
System Lenormand. Phrenologie, Chiromantie. Frl. **Elsa Gausch,** Coulinstraße 3, 2, am Michelsberg.

Nur bis 1. Mai zu sprechen.
Mrs. Lendsey,
amerikanische Original-Phrenologin,
Nerostraße 14, 1. Stage.
Sprechst. nur für Damen nachm. von 2 bis 9 Uhr. gel. gesch.

Phrenologin Frau **Henriette Becker,** Walramstraße 8, 4 St. links.

Berühmte Phrenologin
Anna Wellbach, Michelsberg 26, 2.

Phrenologin
Schachtstraße 23, 1 St., Frau **Luise Marx.** Sprechzeit 10—1, 4—10 abends.

Berühmte Phrenologin
Ecke Michelsb. u. Hochstättenstr. 18, Bdh. 1, **f. Herren u. Damen, Käthe Hänser.**

Phrenologin!
Täglich zu sprechen (auch Sonntags).
Frau Karoline Rossberg,
Metzgergasse 33, 1 (nahe Goldgasse).

Berühmte Phrenologin,
Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie, für Herren u. Damen, d. erste am Platze, **Elise Wolf, Webergasse 53, P.**

Phrenologin
Goldgasse 16, 1. Frau **Ida Schlegel.**

Verschiedenes

Geld-Darlehen ohne Bürgen, 5% Zinsen, ratenw. Rückz. v. wirkl. Geldgeber. **Schillinsky, Berlin-Gr. 147,** Lohmeyerstr. 13. F117

Zwecks Ausbeutung
e. nachweisb. wirkl. werty. patent. Erfind. ca. 3000 Mk. geg. Sicherheit bezw. Beteilig. gesucht. Offerten u. Wiesbaden 3 Postlagerkarte 32.

Suche für gleich 150—200 Mark
zu 1., g. ½-j. Tilg., hoh. Z. u. Sicherh. Ang. u. **J. 100** Tagbl.-Verl. Bism.-R.

Nebenverdienst, Existenz gibt Versandhaus **Aug. Kagerah,** Hamburg 31. F66

Akadem. gebildeter Herr sucht
Partner zum Tennisspiel.
Offert. u. W. 962 an den Tagbl.-V.

Hausverwaltung für herrschaftl. Wohnhaus mit Bedienung der Heizung und 1-Zimmerwohnung an kleine Familie zu vergeben. Offerten unter U. 962 an den Tagbl.-Verlag.

Hausverwaltung in Villa, bess. Hause, oder Arzt, von Witwe mit erwachs. Sohn (Beamter) gegen freie Wohnung gesucht. Offerten unter M. 963 an den Tagbl.-Verlag.

Zur Entlastung unseres **Stammhauses** beabsichtigen wir in **Wiesbaden** eine

Zweigniederlassung

einzurichten. In Betracht kommen nur wirklich strebsame, seriöse Herren, denen an einer **selbständigen** Position gelegen ist und gewährleistet dieselbe ein Einkommen von

12–15 Mille p. a.

Da die Einarbeitung seitens des Stammhauses erfolgt, so sind Branchekenntnisse nicht erforderlich und eignet sich die Position daher auch für Militär oder Beamten a. D. (keine Versicherung oder dergl.). Wirklich ernsthafte Reflektanten, die über 4—6 Mille bar verfügen, wollen **ausführliche** Offerte mit Angabe von Referenzen einreichen an **The Novelty Supply Co. Ltd., Berlin-Schöneberg.**

F63

1 oder 2 junge Mädchen
können die feinbürg. Küche erlernen Kurstal 5, Villa Carolus.

Aelteres Frl., s. Anh., mit besten Empfehl. aus 1. Herrschaftsh. über Kinderpfl. u. Erz., sucht 1 Kind a. g. Fam. diskret, Geburt, in Pflege zu nehmen. Gefl. Off. erb. an C. R., Neuwied, Mittelstraße 6, Parterre.

Diskr. Entb. und **Pens.** bei Fr. **Milb,** **Hebamme,** Schwalbach. Str. 51, 2 St.

Offertenblatt „MARIAGE" Leipzig. Größte u. verbreit. Heiratszeitg. Probe-Nr. gratis. F111

Die beste Gelegenheit
zum **Heiraten** bietet stets
Frau Simon, Römerberg 39, 1.

Frau Friederike Wehner,
vornehme
Ehevermittlung,
erstes Geschäft in Wiesbaden, gegründet 1904. Vermög. Damen u. Witwen aus allen Ständen w. Heirat.

Heirat.
Betriebsingenieur,
Anf. 30, evg., ebl. Charakter, in sicherer Position, mit eigenem Vermögen und Anwesen, sucht heiter, gemütvolle Lebensgefährtin. Diskretion Ehrensache. Gefl. Zuschriften unt. **A. 402** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Frl., 23 J., 138,000 M. bar, Frl., 20 J., 180,000 M. bar, Witwe, 48 J., 100,000 M. bar, w. s. zu verh. D., w. o. Verm. Fr. Aug. Scott, Berlin SW. 61.

Unterbeamter,
d. n. mittl. Beamt. werden k., 30 J., kath., angen. Aeuß., 10 Mille Verm., w. m. hübsch. br. Bürgerstochter oder bess. Dienstmädch. zwecks Heirat bek. zu w. Off. mit Bild, w. sof. retourn. w. u. n. Ang. der Verh. u. F. 957 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermögender Fabrikant
aus Sachsen, 50er Jahre, sucht eine vermög. Dame zwecks Heirat kennen zu lernen. Adressen erbeten unter R. 954 an den Tagbl.-Verlag.

Vornehme sympat. Witwe,
evg., 38 Jahre tadellos. Auf. liebenswürd. Char., hübsche Erschein., aber ohne Vermögen, w. Briefwechsel mit gesund., ehrenh. Herrn erster Kreise zwecks Heirat. Offert. unter Postlagerkarte 27, Wiesbaden Amt 2.

!Heiratsgesuch!
Witwer, 35 Jahre, Handwerker, mit regelmäßigem, gut. Einkommen, kinderlos, mit schönem vollständ. eingerichteten Hausstand, das Alleinsein müde, sucht sich auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin im Alter von 25—35 J., die in der Lage ist, einen Hausstand sauber zu führen. Etwas Vermögen erwünscht, aber nicht Bedingung. Berufsmäßige Vermittler verbeten. Off. unter G. 963 an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche für meinen Freund, da es ihm an Damengesellschaft fehlt, eine liebevolle

Gattin,

die nebst edlem Herzen u. Seele etw. Vermög. besitzt. Er selbst ist 41 J. alt, jugendl. eleg. Erschein., sehr tücht. Geschäftsmann, in leitend. Stellung, mit 5000 Mk. Einkommen. Damen, die nach Glück u. Liebe streben, woll. ihre Adresse u. Bild mit genauer Beschreibung der Verhältnisse u. O. 963 an den Tagbl.-Verl. einsend. Witwe mit 1 Kind oder schuldlos Geschied. nicht ausgeschloss. nicht über 38 J. Anonym u. Vermittler Papierkorb. Briefe und Bild sofort retourniert. Verschwiegenheit Ehrensache.

Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts.

Bekanntmachung.
Städtisches Elektrizitätswerk.

Nachstehend werden die für das Etatsjahr 1912/13 nach dem § 2, Ia 2, Abs. b, der „Bestimmungen über die Abgabe von elektrischer Energie zum Privatgebrauche" zu berechnenden Leitungspreise zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Es wird kosten für alle nach dem 1. April 1912 zur Ausführung kommenden Anschlüsse unabhängig von der gewählten Verlegungsart (Kabel, Draht 2c.), welche von der Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke bestimmt wird:

1 Mtr. 3×10 Qmm. Hochspannungsleitung 5 Mk.,
1 Mtr. 3×16 Qmm. Hochspannungsleitung 6 Mk.,
1 Mtr. 3×25 Qmm. Hochspannungsleitung 7 Mk.,
1 Mtr. 3×35 Qmm. Hochspannungsleitung 8 Mk.,
1 Mtr. 3×50 Qmm. Hochspannungsleitung 9 Mk.,
1 Mtr. 3×25 Qmm. Niederspannungsleitung 6 Mk.,
1 Meter 3×35 Qmm. Niederspannungsleitung 7 Mk.,
1 Meter 3×50 Qmm. Niederspannungsleitung 8 Mk.,
1 Meter 3×70 Qmm. Niederspannungsleitung 10 Mk.,
1 Meter 3×95 Qmm. Niederspannungsleitung 12 Mk.,
1 Meter 3×120 Qmm. Niederspannungsleitung 14 Mk.

Vorstehende Preise kommen in Anrechnung für die über 5 Meter Dreifachleitung hinaus erforderlichen Leitungslängen innerhalb des Eigentums. In den Preisen eingeschlossen sind alle Erd-, Maurer- und Verlegungsarbeiten, sowie alle Klein-, Löt-, Isolier- und Befestigungsmaterialien.

Wiesbaden, den 29. März 1912.
Städt. Elektrizitätswerk.

Bekanntmachung.

Der Frühjahrsmarkt beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr vormittags.

Städt. Akzise-Amt.

Bekanntmachung.

Der starke Verkehr des Publikums auf den einz. Geschäftsabteilungen des Magistrats macht den dort beschäftigten Beamten die Erledigung größerer schriftlicher Arbeiten zeitweise fast zur Unmöglichkeit.

Es wird daher zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Geschäftsräume der städtischen Verwaltung — dringende Fälle natürlich ausgenommen — für das Publikum nur während der Vormittagsstunden (von 8 bis 1 Uhr) geöffnet sind, und daß die Beamten ihrer dienstlichen Weisung Folge leisten, wenn sie außer dieser Zeit gewünschte Rücksprachen ablehnen.

Wiesbaden, den 18. April 1912.
Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung und Ausführung der **Klosett- und Pissoiranlagen** für das auf dem Adlergelände errichtete Badhaus in Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Adlerstraße 4, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. (keine Briefmarken u. nicht gegen Postnachnahme), so lange Vorrat reicht, bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 23. April 1912, vormittags 10 Uhr,

Adlerstraße 4 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Städtisches Hochbauamt,
Bauabteilung für das Adlerbad.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung von Installationsanlagen im Anschluß an das Kabelnetz des städt. Elektrizitätswerks sind nur die folgenden hiesigen Firmen berechtigt:

1. Georg Auer, Taunusstraße 26.
2. Wilh. Behrens, Jahnstraße 2.
3. Heinr. Brodt Söhne, Oranienstraße 24.
4. Max Commichau, Michelsberg 13.
5. J. Dofflein, Friedrichstraße 53.
6. Elektr. Akt.-Ges., vorm. C. Buchner, Oranienstraße 40.
7. Elektr.-Gesellschaft Wiesbaden **Ludwig Hanfohn & Co.,** Moritzstraße 49.
8. Carl Gasteier, Nerogasse 9.
9. Glaab u. Metzger, Moritzstr. 11.
10. Nathan Heß, Taunusstraße 5.
11. Walter Hinnenberg (vormals August Schaeffer), Langgasse 19.
12. Heinr. Horn Söhne, Dotzheimer Straße 105.
13. Aug. Jeckel, Sietenring 1.
14. Maschinenfabrik Wiesbaden, Ges. m. b. H., Friedrichstraße 12.
15. Theod. Meininger, Kapellenstr. 1.
16. Oestreich u. Berberich, Stiftstraße 13.
17. Rhein. Elektr.-Gesellsch., Luisenstraße 8.
18. Phil. Steimer, Webergasse 51.
19. „Union", Elektriz.-Gesellschaft, Michelsberg 28.

Wiesbaden, den 31. März 1912.
Städtisches Elektrizitätswerk.

Standesamt Wiesbaden.
(Rathaus, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 1 Uhr; für Eheschließungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.)

Geburten:

April 6.: Tagl. Wilhelm Weis e. S., Wilhelm. — 7.: Tagl. Friedrich Kölsch e. T., Magdalene Lorenze. — Tagl. Georg Fischer e. S., Ludwig Adolf. — 9.: Bierverleger Chr. Schupp e. T., Anneliese Luise. — Herrenschneider Franz Troppmann e. S., Michael. — 9.: Kellner Friedr. Seel e. T., Marie Sofie Luise. — Dienstmann Peter Ackerknecht e. T., Hedwig Gertrude Alida. — 10.: Telegr.-Arbeiter Peter Hamm e. T., Philippine Frieda. — Bäckerlieferant Adam Krichbaum e. T., Elly Luise. — 11.: Metzger Karl Nöhle e. S., Karl Jean. — Krankenpfleger Heinrich Köhler e. T., Else. — Magazinier Reinhold Rudolph e. S., Theodor Walter. — Metzger Albert Rohrkirsch e. S., Albert Oswald. — Metzger Albert Vecoroni e. S., Albert Franz. — Taglöhner Karl Fischer e. S., Heinrich. — 12.: Hausdiener Wilh. Müller e. S., Gottfried. — 13.: Juwelier Karl Struck e. S., Karl Valentin Ferdinand. — 14.: Lagerist Heinrich Meininger e. T., Emilie Margarete. — Schlosser Peter Stippler e. T., Klara. — 15.: Kaufmann Otto Frank e. S., Helmut Friedrich. — 16.: Holzbildhauer Georg Reutsch e. T., Alwine Johanna Thella Margarete. — 17.: Töpfer Karl Holper e. T., Klara. — Eisenbahnarbeiter Phil. Heiner e. T., Elsa Philippine.

Aufgebote:

Taglöhner Friedrich Perlefein und Katharina Wäll hier. — Eisenbahngehilfe Georg Roth in Unterliederbach mit Bertha Kohlstrunk hier. — Maurer Wilh. Schwarz in Hagenbingen mit Elise Jung in Weilmünster. — Taglöhner Wilh. Müller hier mit Emilie Ullrich in Bierstadt. — Maschinist Ernst Frank in Hofheim mit Dorothea Mogk hier. — Militär-Bauregistrator-Diätar Phil. Kraft mit Afra Geiger in Mühlenbach. — Dekorationsmaler Adolf Frank mit Anna Gebhard in Biebrich. — Tapezierermeister Georg Biegleim mit Nelly Kufus hier. — Schlosser Robert Hofmann mit Marie Herz. — Vergolder Louis Sauer mit Christine Keppler. — Dip.-Ingenieur Walter Erde mit Luise Witte in Hannover. — Kellner Christian Feilbach mit Wilhelmine Lewalter hier. — Ingenieur Albert Michaelis in Dresden mit Anny Liebmann hier. — Müller Theodor Schuth mit Anna Löderich in Mainz. — Straßenbahnschaffner Karl Lubs in Biebrich mit Anna Kissel in Groß-Umstadt. — Steinhauer Adolf Pöhlmann mit Augusta Röttger in Einbeck. — Bäckermeister Johann Langenbacher mit Marie Stern in Sulgen. — Schneider Bernhard Klug mit Karoline Herkersdorf hier. — Spengler Karl Funk hier mit Emilie Bastian in Biebrich. — Straßenbahn-Wagenführer Oswald Wietasch in Katernberg mit Anna Becker in Schonnebeck. — Barmann Josef Korzu mit Elsa Saur in Stuttgart. — Spengler Wilhelm Löw hier mit Pauline Schuhmacher in Mainz. — Taglöhner Karl Geist mit Emilie Buhbach hier. — Postillon Christian Staudt mit Elisabeth Klärner hier.

Eheschließungen:

April 18.: Kaufm. Johann Meyer mit Emma Stein hier. — Kutscher Karl Wälfinger hier mit Julianne Kosbach in Neuenhain. — Buchhalter Georg Kittel mit Margarete Balbach hier. — Friseur Karl König hier mit Margarete Lang in Hohenstein. — Inhaber eines Blumengeschäfts Ernst Springkämper in Bad Wildungen mit Elisabeth Ullrich hier.

Sterbefälle:

April 15.: Johanna, Tochter des Schreiners Wilh. Baldig, 4 J. — Wwe. Sofie Walldorf, geb. Windisch, 78 J. — 16.: Molly, Tochter des Bautechnikers Friedr. Höhn, 5 J. — Karl Kern, 34 J. — Minna Rommel, 24 J. — Wwe. Dorothea Reff, geb. Dressler, 76 J. — Tünchergeh. Adolf Todt, 42 J. — Tagl. Eduard Löhr, 51 J. — Flaschenbierhändler Phil. Maus, 53 J. — 17.: Prin. Bernhard Kraft, 74 J. — Marie, Tochter des Fuhrmanns Sebastian Tag, 2 J. — Rentnerin Marie Herrmann, 76 J. — Dienstmädch. Hedw. Amann, 19 J. — Rentn. Herm. Kramwinkel, 74 J. — 18.: Irma, T. des Bäckers Arthur Heuneberger, 2 J. — 19.: Emil, S. des Bäckermeisters Friedr. Philipp Heinrich Engel, 12 J. — Sindlingacker Anton Rukes, 51 J. — Wwe. Dorothea Schmidt, geb. Biroth, 72 J. — Margarete, geb. Brand, Ehefrau des Tapezierermeisters Ernst Degenhard, 46 J.

Von Montag, den 22. bis Samstag, den 27.

Grosse

Wirtschaftswaren-Woche

Ausserordentlich günstige Kaufgelegenheit.

Hotels, Restaurants und Pensionen besonders zu empfehlen.

Beachten Sie bitte meine 3 grossen mit Haushalt-Artikeln dekorierten Schaufenster.

Steingut.

Eine Partie Speiseteller . . . . . Stück 7 Pf.
Eine Partie Speiseteller, dekoriert . . . Stück 9 Pf.
Eine Partie Dessertteller, dekoriert . . Stück 7 Pf.
Eine Partie Obertassen, bunt . . . . . Stück 5 Pf.
Eine Partie Bols, bunt . . . . . Stück 3 Pf.
Schüsseln, eckig . . . . . St. 50, 42, 32, 20, 16 Pf.
Schüsseln, rund, gerippt St. 52, 42, 35, 25, 18 Pf.
Schüsseln, oval, gerippt St. 52, 45, 38, 32, 24 Pf.
Platten, oval, glatt . . . St. 68, 42, 32, 22, 16 Pf.
Platten, oval, gerippt . . Stück 62, 48, 35, 32 Pf.
Terrinen . . . . . Stück 1.35, 1.10, 90 Pf.
Satzschüsseln, weiß . . . . . 1.35, 95 Pf.
Ein Posten Waschgarnituren, bunt, mit groß. Becken, 5teilig . . . 2.25 Mk.
Ein Posten Waschgarnituren mit extra großem Becken, crême . . . 3.25 Mk.
Ein Postan Nachtgeschirre . . . . Stück 50, 42 Pf.

Porzellan.

Tassen m. Untertassen, indischblau Stück 35, 26 Pf.
Kaffeekannen, indischblau . . St. 1.15, 85, 65 Pf.
Milchgießer, indischblau . . . Stück 48, 38, 25 Pf.
Teekannen, Kugelform, indischblau Stück 1.65, 1.35, 90 Pf.
Dessertteller, indischblau . . . . . Stück 30, 26 Pf.
Eierbecher, indischblau . . . . . Stück 32 Pf.
Kaffeekannen, weiß, konisch St. 60, 55, 42, 26 Pf.
Milchkannen, weiß, konisch St. 22, 20, 14, 10 Pf.

Ein Posten Zuckerschalen Stück 2 Pf.

Tassen mit Untertassen, 1/2 stark oder stark . . . . . Stück 22, 18 Pf.
Teetassen mit Untertassen, dünn . . Stück 18 Pf.
Obertassen . . . . . dick 9 Pf., 1/2 stark 9 Pf.
Brotkörbe . . . . . Stück 58 Pf.

Diverses.

Speiseschränke . . . . . 13.—, 9.40, 7.20 Mk.

Eismaschinen „Alexanderwerk“	3	2	1 Ltr.
	8.—,	7.—,	6.25 Mk.

Buttermaschinen	3	2	1 Ltr.
Marke „v. Hühnersdorf“	2.75,	2.15,	1.65 Mk.

Gasherde . . . . . 1.95. 1.50, 1.—, 85 Pf.
Gasherde, 1 Flamme und 1 Wärmstelle . 4.95 Mk.
Gasherde, 2 Flammen u. 2 Wärmstellen 12.50 Mk.
1 Erhitzer und 2 Gasplätten, vernickelt 8.25 Mk.
Satz-Plätten, 3 Eisen mit abnehmb. Griff und 1 Untersatz . . . . . 4.25 Mk.
Plätteisen . . . . . 90, 78, 60, 48 Pf.

Eisschränke, erstklassiges Fabrikat,
mit Zink und Glas ausgelegt,
in allen Größen — sehr preiswert.

Fleischhackmaschinen, Hochglanz verzinnt, mit 4 Messern . . . . . 4.75, 3.75 Mk.
Messerputzmaschinen . . . . . 6.25, 4.25 Mk.
Reibmaschinen . . . . . 1.95, 1.45, 1.25 Mk.
Küchenwagen . . . . . 2.55, 1.95, 1.75 Mk.
Gewichtswagen . . . 5 Kilo 5.50, 3 Kilo 4.75 Mk.
Brotschneidemaschinen „Alexanderwerk“ 5.95, 4.25 Mk.

Waschständer, Waschtische
grosse Auswahl — jede Preislage.

Emaille.

Fleischtöpfe m. Deckel, versch. Farben,

	14	16	18	20	22	24 cm
schwere Qualität	0.62	0.82	0.98	1.15	1.32	1.68

Nudelpfannen . . . . . Stück 82, 68, 48, 38 Pf.
Töpfe m. Ausguss . . . . Stück 78, 52, 42, 38 Pf.
Kasserollen m. Stiel . . . Stück 78, 62, 52. 38 Pf.
Teigschüsseln m. Fallgriff, 32 cm . . . . . 95 Pf.

Rein-Aluminium.

Fleischtöpfe m. Deckel	14	16	18	20	22	24 cm
	1.75	2.45	2.95	3.50	4.25	5.25

Nudelpfannen	14	16	18	20	22 cm
	1.25	1.35	1.65	2.15	2.50

Stielkasserollen	12	14	16	18 cm
	1.30	1.65	2.00	2.65

Milchtöpfe m. Ausguss	10	12	14	16	18 cm
	0.95	1.45	1.50	2.25	2.35

Fleischtöpfe m. Deckel schwer, unbordiert	14	16	18	20	22 cm
	2.15	3.15	3.50	4.35	5.25

Stielkasserollen m. Ausg. schwer, unbordiert	12	14	16	18 cm
	1.55	2.25	2.65	2.95

Stahlwaren.

Essbestecke m. Holzheft, erstklassiges Fabrikat . . Paar 75, 65, 55, 50 Pf.
Esslöffel, „Britania“ . Stück 22, 20, 15, 13, 10 Pf.
Gabeln, „Britania“ . . Stück 22, 20, 15, 13, 10 Pf.
Kaffeelöffel . . . . . Stück 13, 10, 8, 7 Pf.
Esslöffel, „Alpaka“ . . . . Stück 90, 75, 55, 32 Pf.
Gabeln, „Alpaka“ . . . . . Stück 90, 72, 32 Pf.
Kaffeelöffel . . . . . Stück 45, 38, 18 Pf.
Brotmesser . . . . . Stück 95, 88, 35 Pf.
Salatbestecks, Holz . . . . . 52, 38, 32 Pf.
Salatbestecks, Horn . . . . . 95, 78, 50 Pf.

Korbwaren.

Frühstückskörbchen zum Umhängen 88, 55, 45, 38 Pf.
Strickkörbchen, versch. Ausführungen, 1.50, 1.10, 75, 52 Pf.

Reisekörbe, stark gearbeitet, m. Bodenschien. u. Eisenscharn.	60	65	70	80	85	90 cm
	5.75	6.45	7.25	9.75	11.50	12.75

Markttaschen, Bast, Ia Qual. . . 75, 62, 52, 38 Pf.
Markttasch., Bast, m. Ledergr. 1.55, 1.25, 95, 88 Pf.
Markttaschen, Ledertuch, stark gearbeitet 1.35, 95, 75 Pf.
Markttaschen, Kunstleder 1.60, 1.45

Frühstückstaschen	Segeltuch	Kunstleder	Ledertuch
	95 Pf.	95 Pf.	88 Pf.

Glaswaren.

Bierbecher, 1/4 Ltr. oder 0,2 ⊢ . . . Stück 8 Pf.
Bierbecher, 1/4 Ltr. od. 0,2 ⊢, Goldrand Stück 10 Pf.
Bierbecher, Fassform, 1/4 Ltr. ⊢ . . . Stück 8 Pf.
Bierbecher, Fassf., 1/4 Ltr. ⊢ Mattband Stück 10 Pf.
Sektbecher, 1/10 Ltr. Inhalt . . . . . Stück 7 Pf.
Sektbecher, 1/10 Ltr. Inhalt, Goldrand Stück 9 Pf.

Weingläser, Spezial-Kristall . Stück 16 Pf.

Weinrömer, Kristall, antik-grün, offener Fuss . 18 Pf.
Weinrömer, Kristall, antik-grün, geschl. Fuss . 24 Pf.
Weinrömer, Kristall, antik-grün, geschl. Fuss, graviert . . . . . Stück 32 Pf.
Weinrömer, 2/10 ⊢, antik-grün, geschlossenem Fuss, hochmoderne Formen . . . Stück 45 Pf.
Weinrömer, 2/10 ⊢, antik-grün, geschlossenem Fuss, graviert . . . . . Stück 48 Pf.
Limonadengläser, hoch, 1/4 Ltr. ⊢ . . Stück 16 Pf.
Sturzflaschen mit Glas . . . . . Stück 55, 32 Pf.

Ganz besonders preiswert
Sturzflaschen, Kristall, grüne Linien mit blauen Punkten . . . . . 95 Pf.

Compots . . . . . Stück 40, 28, 18, 12, 7 Pf.
Compots, Fanny . Stück 72, 42, 35, 22, 16, 10 Pf.
Ein Satz Compotièren . . . . . 95 Pf.

Ein Posten Compots, 20 cm . . . Stück 22 Pf.
„ „ Aufschnittplatten . . . Stück 22 Pf.
„ „ Kompotteller . . . . . Stück 5 Pf.

Fruchtschalen auf Fuss . . . . . Stück 95 Pf.
Käseglocken mit Teller . . . . . Stück 55 Pf.
Butterdosen . . . . . Stück 42 Pf.

Eine Partie Aschenteller m. Ableger
Stück 8 Pf.

Holzwaren.

Blumenkasten, grün lackiert	60	80	90	100	120 cm
	0.70	0.90	1.20	1.30	1.45

Blumengitter . . . . . 68, 58 Pf.
Blumengiesskannen . . . . Stück 90, 75, 65, 52 Pf.
Eierschränke . . . . . Stück 1.15, 62 Pf.
Servierbretter . . . . . Stück 1.15, 58 Pf.
Küchenbretter . . . . . Stück 62, 42, 32, 22 Pf.
Kochlöffelhalter . . . . . Stück 48, 38 Pf.
Schinkenteller . . . . . Stück 35, 28, 22 Pf.
Aermelplätthretter . . . . Stück 68. 58, 42, 35 Pf.
Bügelbretter . . . Stück 2.35, 2.65, 2.25, 1.45 Mk.

Wäscheleinen	10	15	20	25	30	40 cm
	18	28	42	52	58	78 Pf.

Wäscheleinen-Wickler . . . . . Stück 48 Pf.

Gardinenspanner Spannweite 4×150 cm **7.00**

Holzstoffwaren,

praktisch u. unverwüstlich.

Wannen, rund	30	35	40	45	50 cm
	1.95	2.25	2.95	4.50	5.95

Wannen, oval	38	43	47	52	56 cm
	2.75	3.95	4.95	5.95	7.95

Eimer	24	28	30 cm
	1.65	2.55	2.75

Schüsseln	21	25	30	35 cm
	0.42	0.52	0.78	1.15

Warenhaus Julius Bormass G. m. b. H.

K114

Nr. 186.
Morgen-Ausgabe.
4. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
21. April 1912.
60. Jahrgang.

Moderne
und
preiswerte Konfektion.

Taffetkleider schicke Ausführung mit Stickerei und Tüllgarnitur . . . . . Mk. 55.00

Taffetblusen mit Spitzengarnitur, in grosser Auswahl . . . . . Mk. 16.50

Taffetmantel schicke Form, für Straßen- und Abendmantel geeignet, in vielen Farben . . Mk. 45.00

Taffetmantel mit Rüschen-Garnitur und Spitzenkragen . . . . . Mk. 36.00

Jackenkleid
in engl. Geschmack
Mk. 65.– u. 45.–

Schwarze Voilemäntel
mit reicher Garnitur,
solide, leicht, elegant,
Mk. 45.–

Engl. Mäntel
Mk. 36.– u. 24.–

J. Bacharach

Webergasse 2—4. Hoflieferant Webergasse 2—4.

K 117

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Zu der am **Montag, den 29. April cr., abends 8½ Uhr,** im Saale des **Gewerkschaftshauses,** Wellritzstraße 49, stattfindenden

2. ordentlichen Generalversammlung

werden die Vertreter der Arbeitgeber und Kassenmitglieder hierdurch eingeladen.

Tagesordnung: Vorlage der Jahresrechnung pro 1911, Bericht der Rechnungsprüfungs-Kommission, Entlastung, Genehmigung des abgeänderten Tarifvertrags, Antrag auf Ausgestaltung der Kasse zur Allgemeinen Ortskrankenkasse, Sonstiges.

Der Geschäftsbericht ist im Druck erschienen und wird den Vertretern nebst der Einladungskarte zugestellt. F 324

Wiesbaden, den 16. April 1912.

Der Kassenvorstand:
Carl Gerich, 1. Vorsitzender.

Kein Laden, daher sehr billige Preise!
Tapeten .. Linkrusta .. Linoleum
Größte Auswahl. — Muster sofort.
JULIUS BERNSTEIN
I. Etage Michelsberg 6 I. Etage.

Nervenschwäche

und Männerkrankheiten, deren inniger Zusammenhang, Verhütung und völlige Heilung. Von Spezialarzt **Dr. med. Kumler.** Preisgekröntes, eigenartiges, auch neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. Wirklich brauchbarer, äußerst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, örtlicher, auf einzelne Organe konzentrierter Nervenzerrüttung. Folgen nervenruinierender Leidenschaften und Exzesse u. s. w. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach fachmännischem Urteilen von geradezu unschätzbarem Nutzen. Für Mk. 1.60 in Briefmarken von **Dr. med. Kumler, Genf 425** (Schweiz). F 65

Rechtsbureau
P. Stöhr,
Moritzstr. 4. Tel. 4641.

Laubfrösche per Stück 15 Pf.
Fr. Klösagen, Wellritzstr. 18.

Leitern
für **Haushalt** und **Gewerbe.**
Vereinigte
Leitergerüst-Fa.-Anstalten,
Moritzstraße 45.

Saatkartoffeln
(Nordd. Industrie) p. Ztr. 4.60
abzugeben Jägerstraße 12.

Glänzende Existenz!
150—700 Mark i. Monat verdient intelligt. Dame od. Herr d. ein Postversandgeschäft nach uns. glänzenden Erwerbssystem. Tätigkeit 1—3 St. tägl. i. Hause. **Fast ohne Kapital, k. Lager nötig.** Kostenl. Auskunft **Dr. G. Weisbrod & Co., Berlin 58.** 149

Noch 1 Reklame-Feld
in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses jahrweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Evangelisations-Versammlungen

wird Prediger **H. Mundhenk, Düsseldorf,**
in der Kapelle **Adlerstraße 19** vom 21.—26. April halten.
Sonntagnachm. 4 Uhr und jeden Abend 8½ Uhr.
Eintritt frei. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Drei Tropfen Kaol
Kaol
flüssige Metall-Politur
putzen das
schmutzigste Metall
spiegelblank.
In Flaschen von 10—50 Pfg.
Ueberall zu haben.
Fabr. Lebaczynski & Co., Berlin-Lichtenberg.

Wünschen Sie 20 Mark wöchentlich zu verdienen?
Zuverlässige Personen finden ständige Beschäftigung zu Hause durch Herstellung von Strumpfwaren auf unserem **Schnell-Strickerei.** Besond. Vorkenntnisse nicht nötig u. Entfernung kein Hindernis. Nähere Angaben durch Prospekte gratis. F 120
F. Göricke & Co., Hamburg 6, Merkurstrasse 29.

Kreuzstern

MAGGI's Suppen
sind die besten!

K 100

„Für den Magen ist nur das Beste gut genug!"

Wiesbadener Kurleben.

Wiesbadener Bäder-Industrie.

Der Jahresbericht der Handelskammer zu Wiesbaden beschäftigt sich auch diesmal wieder in einem ausführlich behandelten Kapitel mit der Bäderindustrie Wiesbadens und schildert dabei die allgemeinen kommerziellen Ergebnisse des Jahres 1911 auf diesem Gebiete wie folgt:

Auch das abgelaufene Kalenderjahr 1911 kann für die Wiesbadener Kurinteressen als ein günstiges bezeichnet werden. Es besaß genügende Kraft zur Aufwärtsbewegung und wurde trotz der Unsicherheit der politischen Weltlage und einer Reihe störender Einflüsse, wie die abnorme Sommerhitze, die dadurch herbeigeführte Dürre und Verteuerung aller Lebensmittel, in der fortschreitenden Entwicklung nicht gehemmt. Eine Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage in unserer gesamten Kurindustrie war unverkennbar und auch die Umsätze im Hotel- und Gastwirtsgewerbe dürften gegen das Vorjahr nicht unwesentlich gestiegen sein. Die Zahl der Fremden belief sich auf 177 135 Personen, im Jahre 1910 179 183, wovon 58 014 zu längerem Aufenthalt, davon blieben zu längerem Aufenthalte 59 617 und zu kürzerem 117 518 Personen. Unter der Gesamtzahl befanden sich 1330 Ärzte und 693 Angehörige von Ärzten. Wenn auch der Besuch gegen das Vorjahr einen kleinen Rückgang aufweist, so ist doch die Zahl der wirklichen Kurgäste um fast 10 % gestiegen. Es ist dies ein erfreulicher Beweis dafür, daß die früheren schädigenden Begleiterscheinungen der Kurtaxe überwunden sind und daß sich die am 15. Juni 1911 erfolgte Neuordnung der Kurtaxbestimmungen bewährt hat.

Diese Ordnung brachte erhebliche Verbesserungen, indem sie den Besuch des Kochbrunnens in sich einschloß und es dem Fremden freistellte, ob er seiner Zahlungspflicht durch die Lösung eines Kurhaus- oder eines Kochbrunnen-Abonnements Genüge leisten will. Neben diesen Vergünstigungen bietet die neue Ordnung noch den großen Vorteil, daß die Karenzfrist, innerhalb welcher die Fremden kurtaxfrei bleiben, auf 5 Tage ausgedehnt ist. Ferner kann der Fremde Karten auf jede beliebige Zeitdauer lösen, mindestens jedoch für 10 Tage und zwar ganz nach Wunsch Vollkarten für beide Kurfaktoren, Kurhaus und Kochbrunnen, oder Teilkarten für einen dieser Kurfaktoren. Die Einnahmen aus Kurtaxkarten betrugen vom 1. Januar bis 31. Dezember 1911 630 035 Mark. Die Einnahmen für Einwohner-Abonnements betrugen in dem gleichen Zeitraum 125 554 Mark gegen 116 530 Mark im Vorjahre. Für Jahresfremdenkarten für die Nachbarorte wurden 4388 Mark, für Offizier-Abonnements 9650 Mark eingenommen. Der Erlös aus Tageskarten stellte sich auf 131 043 Mark.

Am Kochbrunnen trat durch die infolge der neuen Kurtaxordnung vom 15. Juni herbeigeführte Absperrung eine wesentliche Verschiebung der Verkehrsverhältnisse ein. Der allgemeine Andrang zur Quelle hörte auf und es wurde der nötige Raum für die bequemere Durchführung der Trinkkur frei. Trotzdem war die Zahl der verkauften Eintrittskarten zu 40 und 50 Pf. in der Zeit vom 15. Juni bis zum Jahresabschluß nicht viel geringer als die Zahl der im gleichen Zeitraum des Vorjahres verkauften Karten für die leihweise Benutzung eines Trinkglases. Die Gesamteinnahmen am Kochbrunnen betrugen 75 243 Mark gegen 97 460 Mark im Jahre 1910. Dieser Ausfall findet seine Deckung durch die Mehreinnahmen aus der Kurtaxe. Die Zahl der abonnierten Trinkkurgäste war bedeutend höher als im Vorjahre. Sie stellte sich auf 4579 gegen 2701 Personen. Trotzdem trat eine Überfüllung in der Trinkhalle nicht in so unangenehmer Weise ein, wie vor der Absperrung. Sehr willkommen war es den Einwohnern, daß ihnen für ihr Abonnement der Besuch des Kochbrunnens zu jeder Zeit freigegeben worden ist und sie nicht mehr wie früher während der Konzertzeit besondere Eintrittskarten zu lösen haben.

Während des Betriebsjahres haben zahlreiche Fürstlichkeiten in der Kurstadt Aufenthalt genommen. Der deutsche Kaiser weilte, wie alljährlich, so auch diesmal wieder im Monat Mai in Wiesbaden. Anläßlich seiner Anwesenheit fanden die üblichen Maifestspiele im Königlichen Theater statt. Von sonstigen Fürstlichkeiten, die sich zum Kurgebrauch oder vorübergehend hier aufgehalten haben, sind zu erwähnen: König Georg von Griechenland, Königin Olga von Griechenland, Prinz Andreas und Prinzessin Marie von Griechenland, Großfürst und Großfürstin Georg von Rußland, die Prinzessinnen Vera, Nina und Senia von Rußland, Großfürst Michael Michaelowitsch von Rußland, Prinz Konstantin von Rußland, Prinzessin Ida Reuß ä. L., Fürstin von Schwarzburg-Sondershausen, Herzog Borwin von Mecklenburg, Herzogin Vera von Württemberg, Großfürstin von Rußland, Herzogin Max vom Württemberg, Prinzessin Friederike von Hannover, die Prinzen Adalbert und Oskar von Preußen.

Die Kurverwaltung ließ es sich angelegen sein, mit einem abwechslungsreichen Programm vor das Publikum zu treten, in welchem die Zyklus- und Extra-Konzerte mit berühmten Solisten, wie Marcella Sembrich, Frieda Hempel, Kreisler, Kubelik, Manén u. a., und Dirigenten wie Nikisch, Lohse, Stavenhagen, in erster Linie zu nennen sind. Gleich großen Besuches wie diese erfreuten sich die Vorträge und humoristischen Abende (Hofpauer, Fredy, Roda Roda, Wolzogen, Edwart Richter u. a.), die zumeist im kleinen Saale abgehalten wurden, sowie die Gartenveranstaltungen, von denen die Nachtfeste mit Tanz im Freien, Ballett- und Turnvorführungen auf dem Weiher, den größten Anklang fanden. Die vier Maskenbälle, Blumenfeste und das erstmalig abgehaltene Winzerfest vereinigten eine außergewöhnlich hohe Besucherzahl im Kurhause, so daß das Jahr, da auch die Rheinfahrten nach Coblenz und Rüdesheim, Wagenfahrten in die Umgebung und die neu hinzugekommenen Autofahrten nach Heidelberg und Homburg große Beteiligung aufwiesen, ein recht günstiges genannt werden muß.

Die besonderen Veranstaltungen waren gut besucht, die Einnahmen beliefen sich auf 223 388 Mark, während die Ausgaben einschließlich des Beitrages von 6000 Mark an die Genossenschaft deutscher Tonsetzer, nur 139 102 M. betrugen. Die Zahl der Abonnenten zu den 12 Künstler-Konzerten stieg von 377 auf 548 Personen.

Die kurze Schneezeit zu Anfang des Jahres gestattete nur eine kurze Benutzung der Rodel- und Eisbahnen. Die Rennen brachten erhöhten Passantenverkehr für Wiesbaden, welchem im Kurhause durch besondere Veranstaltungen Rechnung getragen wurde.

Die Traubenkur, welche immer mehr Anklang beim Fremdenpublikum findet, wurde am 16. August eröffnet und am 20. November geschlossen.

Die gesamte Kurverwaltung erforderte an Aufwendungen für Gehälter an Beamte und Bedienstete 171 449.30 Mark. Für das Kurorchester wurden einschl. Dirigent 163 187.66 Mark verausgabt. An Pensionen für pensionierte Beamte, Bedienstete und Orchestermitglieder sowie Witwen- und Waisengelder wurden 35 098.70 Mark aufgewendet.

Ein Vergleich der rechnungsmäßigen Ausgaben und Einnahmen in 1910/11 mit dem Rechnungsjahr 1903/04, dem letzten Betriebsjahre im alten Kurhause, läßt erkennen, daß der Gesamtumsatz im Laufe dieser Zeit fast $2^1/_2$ mal größer geworden ist.

Vom 19. bis 22. April tagte der 28. Kongreß für innere Medizin im Kurhause, welches seine Räume u. a. auch dem Kaufmännischen Verein Wiesbaden E. V., dem Verein zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen, der Hauptstelle deutscher Arbeitgeberverbände, dem Ausschuß für das Bismarckdenkmal zur Verfügung stellte. Die Ausstellung und die Vorbesichtigung der Entwürfe und Modelle für das Bismarckdenkmal fand im Paulinenschlößchen statt. Im Juni besichtigte der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg diese Ausstellung und fuhr darauf nach der Elisenhöhe bei Bingen, um den für die Errichtung des Denkmals gewählten Platz persönlich in Augenschein zu nehmen. Erwähnenswert ist noch der Besuch des englischen Gesangvereins Manchester Orpheus Glee Society, welchem von der Stadt ein glänzender Empfang im Kurhause bereitet worden ist.

Der Geschäftsgang im Wiesbadener Brunnenkontor hat sich 1911, trotz erhöhter Aufwendungen, mit ganz geringen Schwankungen in den einzelnen Quellprodukten, in den Grenzen des vergangenen Jahres gehalten. Etwas niedriger stellte sich aber der Fabrikationsgewinn durch die Verteuerung des Feuerungsmaterials und durch die notwendige Erhöhung der Löhne. Zur Versendung gelangten zirka 170,000 Flaschen Mineralwasser und 11 500 Dosen Badesalz. Aus der Verpachtung des Brunnenkontors erzielte die Kurverwaltung eine Einnahme von 20 000 Mark.

In den städtischen Badehäusern wurden im Kalenderjahr 1911 verabreicht:

	Schützenhofbad.	Gemeindebad.	Bäckerbrunnen.	Insgesamt.
Thermalbäder	16 829	52 325	64 296	135 450
Darunter Freibäder ..	5 665	6 141	—	11 196
Einnahme aus Bädern	12 677.50 M.	23 083.30 M.	16 074.— M.	51 834.80 M.

Um sich den Einfluß, den ein reger Fremdenverkehr auf die Entwicklung der Kurverhältnisse und auf die Förderung der Kurindustrie ausübt, zu sichern, ist die Kurverwaltung eifrig bemüht gewesen, eine möglichst umfangreiche und wirkungsvolle Propagandatätigkeit zu entfalten. Die für Reklamezwecke zur Verfügung gestellten Mittel betrugen einschließlich der für die innere Reklame vorgesehenen Beträge rund 65 000 Mark. Dem Ausbau und der Belebung der Winterkur, die in der Entwickelungsgeschichte Wiesbadens stets eine bedeutsame Rolle gespielt hat und auf welche die natürlichen Heilfaktoren des Bades besonders hinweisen, ist auch im propagandistischen Sinne die größte Aufmerksamkeit zugewendet worden.

Wenn sich somit das Urteil über das Jahr 1911 dahin zusammenfassen läßt, daß es ein günstiges gewesen ist, so läßt auch der Ausblick auf das neue Jahr erhoffen, daß es sich in ähnlichen Bahnen bewegen und die gesunden Grundlagen, auf denen das Kurleben aufgebaut ist, zu weiterer Entfaltung bringen wird.

Wie wird eine Badekur richtig eingeleitet?

Der englische Arzt Professor Dr. Wheatstone gibt in einem kleinen Büchlein, das A. v. Schlieben (Cirkvenica bei Fiume) übersetzte, „Gesundheitsregeln für Kurgäste" bekannt, das in dem nachstehend mitgeteilten Kapitel sehr viel Beachtenswertes enthält. Es heißt da:

Zur richtigen Einleitung einer Badekur ist Zweierlei notwendig: Die Fernhaltung alles dessen, was sie störend beeinflußt, und die richtige Anwendung der gegebenen Heilfaktoren. Das klingt so selbstverständlich, und wird doch in den seltensten Fällen vollständig innegehalten.

Störungen werden hervorgebracht durch die mannigfaltigsten Ursachen. Zwei Hauptgruppen lassen sich unterscheiden: Solche, welche die wichtigen Organe, eventuell auch andere, durch Vermittelung des Gehirns, und solche, welche sie ohne diese Vermittelung beeinflussen.

Zu den ersteren gehört die Fortsetzung des Zusammenhangs mit dem Beruf. Wer eine Badekur unternimmt, der mache sich so viel als nur irgend möglich frei von der Berufsarbeit, ja selbst von der Erinnerung an diese. In den meisten Fällen bringt die Berufsarbeit, welcher Art auch der Beruf sei, mehr Ärger als Freude mit sich, Ärger aber ist, besonders bei Nervösen, die ja doch fast überall das Hauptkontingent der Kurgäste ausmachen, der schlimmste Feind der Genesung. Sehr schädlich wirkt auch die gebückte Körperhaltung, welche die meisten Menschen bei der Tätigkeit des Schreibens einnehmen. Bei ihr werden die wichtigsten Organe zusammengedrückt und in ihre Funktionen behindert. Was bei Männern von der Berufsarbeit gilt, hat bei vielen Frauen dieselbe Geltung inbezug auf hauswirtschaftliche Tätigkeit, die ja schließlich bei den meisten Frauen auch Berufsarbeit ist. Wie oft habe ich beobachtet, daß Frauen eine Erholungskur in der Weise vornehmen zu können meinten, daß sie in einem Badeort eine Wohnung mit Küche oder Küchenmitbenutzung mieteten und dann sich ihrer hauswirtschaftlichen Arbeit hingaben, unter schwierigeren Umständen, als zu Hause, meist ohne das gewohnte und eingeübte Hilfspersonal, ohne Kenntnis guter Einkaufsquellen, daher mit vermehrtem Ärger, der dadurch nicht vermindert wurde, daß der gestrenge Eheherr wegen mangelhaft zubereiteter Kost die Nase rümpfte, die Kinder ähnliche Empfindungen durch Mangel an Eßlust verrieten usw. Solchen Frauen schadet ein derartiger Badeaufenthalt natürlich mehr, als er ihnen nützen kann.

Aber auch Vergnügungen wirken schädlich, wenn sie im Übermaß genossen werden. Ich bin weit von der Pedanterie entfernt, jungen Personen beiderlei Geschlechts die Beteiligung an Réunions, Bällen usw. untersagen zu wollen. Ein mäßiges Tanzen mit entsprechend langen Ruhepausen ist eine ganz gute Gymnastik. Freilich muß man auf Schutz vor Erkältungen bedacht sein, darf keinesfalls bis zum letzten Augenblick vor dem Weggehen tanzen. Die Verabsäumung letzterer Regel hat schon manchem jungen, blühenden Wesen schwere Erkrankung, selbst den Tod gebracht. Auch darin sei man nicht hypermoralisch, daß man jungen Mädchen jeglichen Flirt untersage. Er bildet für sie häufig die eigentliche Würze des Badeaufenthaltes, und — Shakespeare zeigt uns schon, wie unmöglich es ist, ein junges Mädchen zu überwachen. Zu große Strenge nach dieser Richtung hin macht sie nur verdrossen und schädigt dadurch den Kurerfolg. Lebenslust und Heiterkeit aber fördern ihn.

Zu viel Lesen — das „Schmökern" der Deutschen — ist ebenfalls zu vermeiden, besonders das Verschlingen aufregender Lektüre, das dann meist noch in gebückter Haltung stattfindet. Keinesfalls sollte es im Bett geduldet werden. Es verkürzt die Schlafzeit und schädigt die Augen. Gewarnt sei bei dieser Gelegenheit auch vor der Benützung von Leihbibliotheken. Auf den oft so unsauberen Blättern eines Leihbibliotheksbuchs wimmelt es von Bazillen aller Art. Kann es anders sein, wenn man bedenkt, wie viele Schwerkranke meist ein solches Buch schon in der Hand gehabt, es auch mit ihrem Atem getroffen haben? Und wie häufig schon sah ich junge und ältere Damen, die empört gewesen wären, wenn man ihnen den Vorwurf der Unreinlichkeit gemacht hätte, abwechselnd mit derselben Hand diese unsauberen Blätter umwenden und Pralinés zum Munde führen!

Aber auch bei an sich gesunden und entschieden anzuratenden Betätigungen schadet das Übermaß, so beim Spazierengehen, Rudern, Tennisspielen und Schwimmen. Nur bei Einem nicht: beim Angeln! Angeln ist ein Nervenberuhigungsmittel ersten Ranges und kann nicht warm genug empfohlen werden. Ich meine selbstverständlich nur das Angeln auf Fische, nicht das auf Männer.

Zur Übertreibung körperlicher Anstrengungen, zu dem Glauben, daß durch ein Übermaß solcher eine geistige Überanstrengung ausgeglichen werden könne, neigen besonders Nervöse — freilich verfallen Solche oft auch in das entgegengesetzte Extrem, in eine Scheu vor jeder körperlichen Anstrengung. Das eine wirkt so schädlich als das andere. Es kommen allerdings Fälle vor, in denen eine sehr starke körperliche Anstrengung auch eine günstige Wirkung ausübt. Allein diese Fälle sind doch sehr selten! fast immer folgt der Anstrengung, wenn sie eine zu starke war, eine bedenkliche Abspannung. Nur körperlich ganz besonders kräftige Naturen dürfen sich den Luxus dieses Experiments der Aufpeitschung der Nerven gestatten. Das Richtige ist eine mäßige Anstrengung, beispielsweise durch eine von kürzeren zu längeren Zeiträumen fortschreitende, aber regelmäßig betriebene und mit entsprechenden Ruhepausen verbundene Gartenarbeit. In vielen Großstädten sind jetzt Einrichtungen getroffen, daß man von der Kommune ein kleines Stückchen Gartenland in der Umgebung der Großstadt pachten kann. Diese kleinen Gartenanlagen sind vorzügliche Sanatorien für Beamte, Kaufleute, Handwerker usw., selbstverständlich nur dann, wenn man die Gartenarbeit selbst verrichtet, nicht etwa sie durch bezahltes Personal vornehmen läßt.

Von größter Wichtigkeit ist die Wahl des Logis. Bei aller gebotenen und gern geübten Galanterie gegen das weibliche Geschlecht kann ich doch nicht verschweigen, daß dieses es ist, welches aus übel angebrachter Sparsamkeit in dieser Beziehung oft die schwersten Fehler begeht.

Wie oft habe ich es schon erlebt, daß Damen — bisweilen allerdings auch Herren — mir mit froher Miene sagten, sie hätten ein hübsches und recht billiges Logis gefunden.

„Verzeihen Sie, meine Gnädigste, aber Ihr Logis ist sehr teuer!" mußte ich ihnen meist sagen, nachdem ich es besichtigt hatte.

„Teuer?"

„Ja. Es kostet Sie mindestens dreimal so viel, als Sie an Miete bezahlen."

„Wie soll ich das verstehen?"

„Es ist dunkel, hat keine gute Luft. Ihre Nerven leiden unter dem Lärm auf der Straße und im Hause. Das raubt Ihnen die Hälfte Ihres Kurerfolges. Angenommen, daß Ihre Gesamtkosten etwa das Sechsfache der Miete betragen, kommt Sie das Logis dreimal so hoch als diese."

„Ja, wenn Sie so rechnen wollen!"

„Ich rechne richtig. Gehen Sie in eine gute von Leuten besseren Standes gehaltene Pension; dort finden Sie, was Sie brauchen."

(Schluß folgt.)

Ein Akrostichon auf den Namen Wiesbaden.

Vor etwa vierzig Jahren wurde in einer Gesellschaft zu Karlsruhe über die Schwierigkeit gesprochen, welche ein zu improvisierendes Akrostichon (Gedicht, dessen Anfangs- und Endbuchstaben aneinandergefügt, einen bestimmten Namen bilden), bieten müsse. Der Professor Dr. Hagewald, ein Herr, der der Wiesbadener Quelle vieles zu verdanken hatte, machte sich anheischig, aus dem Stegreif sofort einen Vers zu machen, aus dessen Zeilen sich das Wort Wiesbaden in der für das Akrostichon bestimmten Ordnung nicht nur zweimal, sondern sogar dreimal herauslesen lasse. Er brachte die nicht leichte Aufgabe fertig, die wir nachfolgend unseren Lesern unterbreiten.

Wie die strahlenvolle Sonne, — Wie der frischen Quelle Wonne
Jeden froh und heiter stimme, — Ja, wie uns're guten Immen
Emsig nur Gedeihen spendend, — Ewig fort und nimmer Endend
Sich bemüh'n das Wohl zu pflegen: — So schenkst du den Menschen Segen,
Brunnen voll der reinsten Gnaden, — Bist gesegnet du Wies-Baden!
Als ein Tempe zu betrachten, — Als Kastalie hoch zu Achten,
Da Naturvollkommenheiten — Deinen Wert so sinnvoll Deuten.
Ew'ger Segen soll dir werden, — Ew'ge Heilkraft dir auf Erden!
Nie soll je dein Stern erbleichen, — Nie das Glück sich von dir Neigen!

Schach

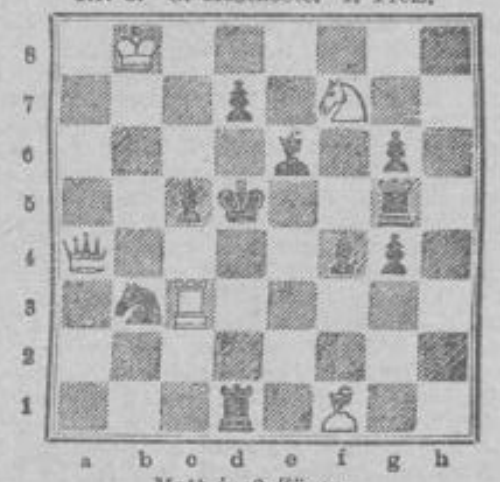
Alle die Schachecke betreffenden Zuschriften sind an die Redaktion des „Wiesb. Tagblatt" zu richten und mit der Aufschrift „Schach" zu versehen.
Organ des Schachvereins Wiesbaden und Biebrich.
Redigiert von G. Hartmann in Sonnenberg.

Wiesbadener Schachverein. Vereinslokal: Café Maldaner.

Wiesbaden, 21. April 1912.

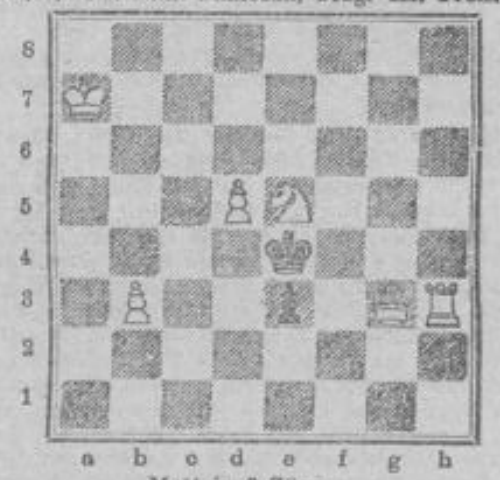
Schach-Aufgaben.

Nr. 5. G. Heathcote. I. Preis.



Matt in 2 Zügen.

Nr. 6. Dr. Emil Palkoska, Prag. III. Preis.



Matt in 3 Zügen.

Partie.

Weiß: Rubinstein. Schwarz: Niemzowitsch.

1.	d2—d4	Sg8—f6	23.	Dd2×d7	Te4—e2†
2.	c2—c4	d7—d6	24.	Tf1—f2	Dg6—e4†
3.	Sg1—f3	Sb8—d7	25.	Kg2—g1	Lf8—c5!!
4.	Sb1—c3	e7—e5	26.	Lb2—d4	Lc5×d4
5.	e2—e4	Lf8—e7	27.	Ld7×d4	Te2—e1†
6.	Lf1—e2	0—0	28.	Tf2—f1	Te1×f1†
7.	0—0	Tf8—e8	29.	Kg1×f1	De4—h1†
8.	Dd1—c2	Lc7—f8	30.	Kf1—f2	Dh1×h2†
9.	b2—b3	e7—e6	31.	Kf2—f3	f7—f6
10.	Lc1—b2	Sf6—h5	32.	Dd4—d2	Dh2—h3
11.	g2—g3	Sd7—b8	33.	Dd2—d7	f6—f5
12.	Ta1—d1	Dd8—f6	34.	Sb1—c3	Dh3—h5†
13.	Sc3—b1	Lc8—h3	35.	Kf3—g2	Dh5×g5
14.	Tf1—e1	Sh5—f4	36.	Dd7—e6†	Kg8—h8
15.	d4×e5	d6×e5	37.	Sc3—e2	Dg5—h5
16.	Sf3×e5!	Tc8×c5	38.	Td1—d7	Ta8—e8
17.	Le2—f1!	Sb8—d7	39.	Se2—f4	Te8×e6
18.	De2—d2	Lh3×f1	40.	Sf4×h5	h7—h6
19.	Te1×f1	Sf4—h3†	41.	Sh5×g7	Te6—e2†
20.	Kg1—g2	Sh3—g5	42.	Kg2—f3	Te2×a2
21.	f2—f4	Df6—g6	43.	Td7×b7	
22.	f4×g5	Te5×e4†!			Aufgegeben.

Auflösung der Schach-Aufgaben
vom 7. April.

Nr. 1. Matt in 3 Zügen.

1. Sc7—e8 c4—c3
2. Dd1—a4 D×D
3. Ld6—c7 matt.

1. . . . . Lh4—f6
2. Dd1—a1 Lf6×Da1
3. Ld6—c7 matt.

Nr. 2. Matt in 3 Zügen.

1. La6—b7 La8×b7
2. Sb5—d6 Th2×c2
3. Sd6×b7 matt.

Richtig gelöst von F. Schneider, F. Bott, hier.

Rätsel-Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilderrätsel.

Schieberätsel.

Nachstehende Buchstabenreihen sind ohne Aenderung der Reihenfolge, also nur durch seitliche Verschiebung, so unter einander zu setzen, daß zwei nebeneinanderstehende senkrechte Buchstabenreihen eine deutsche und eine schwedische Stadt bezeichnen.

B a u m s t a m m
P a t r i a r c h
G o b e l i n
M ä d c h e n
B e k a n n t e
G r o b h e i t
B a u o r d n u n g
V e r l u s t e
B e r g m a n n

Tauschrätsel.

Wand — Rebe — Wald — Wiese — Seide — Rost — Arm — Eile — Lage — Schrank.

Von jedem Wort ist durch Umtausch eines Buchstabens an beliebiger Stelle ein neues Hauptwort zu bilden wie aus „Rind" die Wörter: Kind oder Rand oder Rind oder Ring. Die neu eingefügten Buchstaben sollen im Zusammenhang den Namen eines bekannten amerikanischen Dichters ergeben.

Scherzscharade.

Am Stammtisch frohe Gesichter
So muß beim Skat es sein.
Daneben sitzet ein Dichter
Und schaut gar düster drein.

Er hat nicht das Erste zum Zweiten,
Am Ganzen arbeitet er;
Das macht ihm dann zu Zeiten,
Sein bischen Kopf gar schwer.

Auflösung der Rätsel in Nr. 174.

Bilderrätsel: Samariterkurse. — **Merkrätsel:** Christ ist erstanden. — **Zahlenrätsel:** Märzveilchen, Achre, Rechen, Zelle, Vieh, Eiche, Iller, Leier, Cellini, Herz, Eimer, Nil. — **Anagramm:** Halm, Emil, Ilse, Launen, Insel, Gras, Erich, Otter, Siam, Traum, Enten, Rettig, Name (Heilige Ostern). — **Homonym:** Brocken.

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. v. Rauendorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 93. Sonntag, 21. April. 1912.

Baumeister Evert.

Eine Erzählung von H. Stephan.

Nachdruck verboten.

I.

Die schmalen, spitzgiebligen Häuser des „neuen Marktes", die mit ihrem altersgrauen Gemäuer einen so merkwürdigen Gegensatz bildeten zu dem Namen des Platzes, auf dem sie standen, hatten über Nacht eine dicke, weiße Haube aufgesetzt; alle Ecken und Kanten erschienen sanft gerundet, jedes Gesims, jeder kleinste Vorsprung war weiß bordiert, sogar der heilige Cyprianus vor dem Rathaus trug ein Schneekrönchen und in der ausgestreckten Hand einen großen Schneeball, so daß es fast aussah, als wollte er die Marktweiber, die sich mit ihren Körben dicht neben seinem Postament niedergelassen hatten, für diese Respektlosigkeit mit einem wohlgezielten Wurf von seiner Höhe herab bestrafen. —

Aus einer der engen Querstraßen, die sich zahlreich vom „neuen Markt" abzweigten, kam gemächlichen Schrittes ein schlanker, junger Mann. Er schritt quer über den Platz, blieb dann an der Cyprianussäule stehen und betrachtete mit beinahe finsterem Gesichtsausdruck den vor ihm liegenden Gebäudekomplex.

„Eine Schande, wahrhaftig — eine Sünde und Schande, das Ding so zu verhunzen", sagte er halblaut vor sich hin. „Der Mittelbau mit den Zinnen und dem massiven Turm wäre an sich gar nicht so übel, und die angeklebte Säulenhalle mit den Arkaden darüber möchte auch noch hingehen, aber nun dicht daneben das neue Stadthaus — dieser kanariengelbe Kasten im ödesten Kasernenstil — solche Scheußlichkeit konnte eben nur die Phantasie unseres Herrn Stadtbaurats zuwege bringen! Und von diesem — diesem — Verbrecher muß man täglich Vorlesungen mit anhören über „Anpassung der Fassade an vorhandene Baulichkeiten" genius loci usw." — — —

Die weithin schallenden Schläge der Turmuhr, die über den Platz tönten, unterbrachen sein Selbstgespräch.

„Potz Kuckuck, schon dreiviertel — da habe ich mich ja wieder mal gründlich verspätet! — Na also — denn rein ins Vergnügen."

Er turnte mit ziemlicher Geschicklichkeit über ein paar Eierkisten und Kiepen mit schön befrorenem Grünkohl, sprang hastig die ausgetretenen Steinstufen, die zum Rathause führten, empor und schritt den breiten Mittelweg entlang, in den wieder verschiedene schmalere Gänge mündeten — „zum Standesamt", „zur Sparkasse", „zur Steuerkasse", wie seitlich angebrachte Schilder besagten.

Ziemlich am Ende des Korridors befand sich eine Tür mit der Aufschrift: Städtisches Hochbauamt.

Der junge Mann drückte sacht die Klinke nieder und sah vorsichtig in das kahle Zimmer hinein, dessen ganze „Innendekoration" aus einem Schrank und drei großen Zeichentischen bestand. An einem stand ein hagerer, brünetter Mann mit schon etwas gelichtetem Haupthaar und einem kleinen, schwarzen Spitzbart. Er drehte sich halb nach dem Eintretenden um. „Mahlzeit, Evert."

„Noch immer viel zu früh für die alte Tretmühle", brummte Heinrich Evert und hing Hut und Mantel an den Riegel.

„Da hast du nicht so ganz unrecht, aber dein Glück ist's doch, daß der Alte noch nicht hier war — ohne eine umfangreiche Nase wär's sicher nicht abgegangen — grün ist er dir sowieso nicht."

Heinrich trat an seinen Tisch und nahm Reißzeug und Dreiecke vor.

„Das bemerke ich allerdings schon seit geraumer Zeit, wenn mir die Gründe dafür auch reichlich unklar sind."

„Gründe? Gleich mehrere? Na hör mal, du bist aber unbescheiden; der eine — daß du dich unterfängst, selbständige Ideen zu haben — genügt doch schon vollkommen. Übrigens — Silentium!"

Schwere, schlürfende Schritte wurden auf dem Flur hörbar, jetzt ging die Tür geräuschvoll auf und ein wohlbeleibter Herr trat ein, glatzköpfig, mit dicken Wülsten unter den Augen und einem Kneifer, der auf der fleischigen Nase nicht recht sitzen wollte.

„'n Morgen, meine Herren."

„Morgen, Herr Baurat."

Baurat König ließ sich schnaufend auf einem Stuhl vor dem dritten Zeichentisch nieder und rollte eine Zeichnung auf, die er in der Hand gehalten hatte. Dann drückte er seinen Kneifer fest und sah über die Gläser weg zu Heinrich hinüber.

„Herr Evert, bitte, wollen Sie einmal herkommen — ich habe Ihnen hier Ihr Projekt für die Mittelschule in der Gerberstraße wiedergebracht — das müssen Sie noch einmal gänzlich umarbeiten — so ist es total unbrauchbar. Sehen Sie hier — alle diese Rundungen bei den Dachaufbauten — der ornamentale Schmuck zwischen den Fenstern — ist ganz überflüssig — muß weg, muß weg — — und dann vor allem das Portal — halb so groß, lieber Freund, und einfach, ganz einfach —, solche Kinkerlitzchen können Sie sich gestatten, wenn Sie mal eine Villa für den Oberpräsidenten bauen — für die Stadt ist das zu kostspielig. Auf Schönheit kommt es uns gar nicht an — zweckmäßig und — billig, das ist die Hauptsache."

„Aber Herr Baurat —"

„Na also, wie gesagt. — Sie sind so liebenswürdig, das nach meinen Angaben umzuändern, nicht wahr? — Wie weit sind Sie denn mit der Heizungsanlage für den Neubau der Gewerbeschule, Herr Peters? — Schön, schön, ich sehe schon — berechnen Sie nur nicht zu reichlich — schwitzen brauchen die Herren ja nicht auf Kosten der Stadt —"

Er lachte so schallend über seinen Witz, daß ihm der Kneifer herunterfiel; energisch drückte er ihn wieder fest und verließ mit kurzem Gruß das Zimmer.

Kaum war er hinaus, so griff Heinrich nach der getadelten Zeichnung und riß sie mittendurch.

„Es ist zum Tollwerden!" rief er heftig. „Als ob es der Stadt auf so eine Lumperei ankäme — aber er will bloß nörgeln, bloß mäkeln — was nicht nach Schema F ist, das paßt nicht in seinen Kram — „muß weg, muß weg" — ach, und daß einem die Hände so gebunden sind, daß man ihm nicht mal ordentlich die Meinung sagen kann, diesem aufgeblasenen Ignoranten, diesem — —"

Peters zuckte die Achseln.

„Rege dich doch nicht auf — das ist nun mal nicht anders in untergeordneten Stellungen — und, nebenbei, König ist der schlimmste noch nicht, ich kann dir sagen, ich habe in meiner Praxis schon mit viel unangenehmeren Vertretern zu tun gehabt. Wenn's dir nicht paßt, mußt du dich eben selbständig machen."

„Selbständig! Sehr gut! — Und bis ich einen Auftrag bekomme, leke ich von meinen zurückgelegten Geldern — das heißt, falls ich bis dahin das große Los gewonnen haben sollte."

Peters zündete sich eine Zigarre an.

„Dann heirate ein reiches Mädchen", sagte er langsam.

„Wenn du mir mit gutem Beispiel vorangehst, warum nicht?"

„Ich? Du lieber Gott, für einen so häßlichen Kerl wie ich wächst doch dergleichen nicht — ich bin überhaupt ein Pechvogel bei den Weibern, mir geht's wie dem — du kennst ja den Vers:

„Ich hab' kein Glück und hab' kein Glück,
Und wenn ich mal ein Mädel krieg,
Die hält's gewiß mit Zweien —
Der and're ist ihr Herzensschatz,
Und ich — ich muß sie freien." —

„Na, wie ich dich kenne, hast du wohl mehr Talent zu „dem anderen", warf Heinrich dazwischen, aber Peters fuhr, ohne die Einrede zu beachten, fort:

„Du dagegen — mit deiner Heldengestalt und den melancholischen Blauäugelein, der prächtigen Tolle auf deinem Haupte gar nicht zu gedenken — du brauchst ja nur die Angel auszuwerfen, gleich zappelt ein Goldfischchen dran. Daß zum Beispiel die Else Gundermann bis über beide Ohren in dich verliebt ist, kann selbst dir nicht verborgen geblieben sein, und wenn ich an deiner Stelle wäre — —"

Heinrich errötete leicht und strich sich die blonden Haare aus dem Gesicht, die ihm in dicken Ringeln über die Stirn fielen.

„Ich heirate nur aus Liebe", antwortete er kurz.

Peters lachte laut auf.

„Aus Liebe — nur aus Liebe! — Ein kleines Lämmchen, weiß wie Schnee. — — — Also noch immer der alte Idealist, der Träumer und Schwärmer, wie auf der Hochschule? — Du brauchst deshalb die Nase gar nicht so gekränkt in die Luft zu stecken — sieh' dich nur um, mach' die Augen auf, Freundchen. — Ich sage dir, gerade die, die sich vorher vor Liebe auffressen möchten, die sogenannten „unausstehlichen" Brautpaare, die sich täglich die allerlängsten Episteln anvertrauen, das werden in der Regel die schlechtesten Eheleute. Ein Jahr nach der Hochzeit haben sie sich überhaupt nichts mehr zu sagen — sie gähnt und er seufzt, falls sie sich nicht etwa gerade wegen irgend einer Kleinigkeit in den Haaren liegen. Natürlich, von weitem besehen, da macht sich alles sehr schön — aber das ist meistens bloß Theater — Sand in die Augen —, ein scharfer Beobachter kann da die interessantesten Studien machen! Du kennst doch Lindners? Riesig glückliches Ehepaar — wie zwei Turteltauben, was? Na, du ahnst es nicht — ich habe mal eine Unterhaltung in der Straßenbahn mitangehört — wahrhaftig, da konnte einem die Lust zum Heiraten gründlich vergehen. Ausnahmen, meinst du? I bewahre — così fan tutte, — und wenn die Liebe vor der Hochzeit klaftertief gewesen ist! Ich rate dir — such' dir eine Frau, die nicht zu **dumm ist und nicht zu hübsch** — und die vor allen Dingen tüchtig Geld hat, damit du aus der ewigen Misere herauskommst — alles übrige ist barer Unsinn!"

Heinrich erwiderte kein Wort, was darauf schließen ließ, daß ihm diese Auslassungen seines redelustigen Kollegen nicht ganz neu waren. Schweigend heftete er einen neuen Zeichenbogen auf das Reißbrett und begann zu arbeiten, aber der nachdenkliche, fast finstere Ausdruck in seinem Gesicht zeigte deutlich, daß seine Gedanken sich weniger mit der Fassade der Mittelschule, als mit dem voraufgegangenen Gespräch beschäftigten.

Eine Zeitlang hörte man nichts als das schrappende Geräusch der Ziehfedern auf dem rauhen Wattmannpapier, dann fing Peters ziemlich unvermittelt wieder an:

„Sag' mal, kommst du eigentlich am Samstag mit zum Ball?"

Heinrich besah betrübt das niedrige Portal seines Schulhauses.

„Vom Bauverein? Lust hab' ich, offen gestanden, nicht die Spur."

„Kannst dich aber bei König beliebt machen, wenn du seine Töchter tüchtig schwenkst — vier sind's ja bloß — wie sagt doch Kollege Brandlhuber? — Tilli, Cilli, Milli, Lilli, — nimmst gleich zweie, kriegst sie billi, — — — Übrigens, das wäre auch keine schlechte Partie für dich — alle Jahrgänge vorrätig — von 30 bis 18 — zwar kein Mammon, aber Protektion — vielleicht gestattet dir der Herr Schwiegervater dann ab und an eine etwas üppigere Fassade." — — —

(Fortsetzung folgt.)

Lesefrucht.

Je erhabener das Ziel, nach welchem wir streben, je weiter, je mehr umfassend der Kreis, worin wir uns üben, desto höher steigt unser Mut, desto reiner wird unser Selbstvertrauen, desto unabhängiger von der Welt. Schiller.

Southhampton in Trauer.

„Wieder nur Passagiere? Wirklich nur Passagiere?" und die Augen dieser armen schlichten Frauen füllen sich mit Tränen. Hier und dort zittert ein schwerer Seufzer aus einer Frauenbrust, die tiefste Not und bange Ahnung bedrückt. Die 900 Männer, die als Matrosen, Heizer, Stewards und Mechaniker mit der „Titanic" ausfuhren: hier in Southampton sind sie daheim, hier ist die Stadt der Trauer und der Verzweiflung. Und diese Frauen, Kinder und alten Männer, die sich da in dichten, angstvoll schweigenden Scharen vor den Verwaltungsgebäuden der White Star Line in der Canut-Street drängen, sind Frauen und Mütter, Söhne und Väter jener Armen, die ausgelitten haben und in den Fluten des Ozeans grablos treiben. Aber noch weiß man es nicht, noch winkt noch immer ein kleiner bleicher Hoffnungsstern, noch starren die jungen Mütter, die ihr sorglos lachendes kleines Kind auf dem Arme tragen, stumm und mit weitaufgerissenen Augen auf das Gebäude, das vielleicht in dieser Stunde schon das Geheimnis birgt und doch nicht es verrät. Da stehen starr wie Bildsäulen alte Frauen aus dem Volke, Mütter, deren heißglühenden Augen man es ansieht, daß kein nächtlicher Schlaf sie mehr erquickte; hier schluchzt eine Alte mit gebeugtem Rücken plötzlich auf; die weinende Tochter stützt die Alte. Und daneben stehen weißbärtige Männer, alte Seebären, deren junge fröhliche Söhne an Bord des Unglücksdampfers auszogen und nun nie wiederkehren. Sie halten sich wacker, diese in so vielen Stürmen ergrauten Väter; die Stummelpfeife ist ihre Rettung, man spürt, wie die Zähne mit Härte das abgekaute Mundstück umklammern und sieht, wie die Lippen sich zusammenpressen. Hin und wieder drängt sich stumm ein Neuankömmling durch diese trostlosen Gruppen, geht still bis zu dem Gebäude, um hier die ausgehängten weißen Zettel angstvoll zu studieren: die bisher bekannten Namen der Geretteten. Und wenn die alte Mutter sich dann müde und enttäuscht zurückwendet und mit stumpfen mechanischen Schritten wieder davongeht, murmeln die Lippen enttäuscht: „Wieder nur Passagiere, immer nur Passagiere."

Ein wenig weiter, an den Straßenecken, stehen die Männer in Teerjacken. Sie sprechen von der „Titanic", so wie Seeleute miteinander sprechen. Sie sprechen von dem Schiffe, aber keiner spricht von den Menschen. Eine dumpfe abergläubische Angst hält sie zurück. Mit den Frauen ist es anders; die denken nicht an das Schiff, sie sprechen auch wenig, aber wenn ihre Lippen sich bewegen, sprechen sie von den Menschen. Und jedes kurze Wort, jeder hastige leise hervorgestoßene Satz kündet eine Tragödie. Verlorene Worte, die in der dunklen Beklommenheit aller kaum ein Echo finden. „Sie hat drei kleine Kinder." „Er war Heizer, ein braver prächtiger Mann." „Der arme alte Smith, seine vier Söhne waren an Bord." „In der Mac Naughten-Street ist das Mädel wahnsinnig geworden — sie ist erst seit einem Monat verheiratet; er ließ sich als Steward anheuern." Überall in den Gassen und Straßen der Hafengegend sieht man verzweifelte Menschen stumm und ziellos umherirren. Man braucht nicht ihr Gesicht zu sehen, man erkennt sie schon von weitem an ihrem Gange, an diesen seltsam schweren, langsamen mechanischen Schritten; die Frauen schleichen stumm nahe an den Häuserwänden dahin, als fürchteten sie, gesehen zu werden, unglückliche, hilflose Kreaturen, die sich in einen dunklen stillen Winkel verkriechen wollen, um weinen zu können, nur weinen. Im Vorübergehen erhascht man vielleicht einen flüchtigen Anblick des Gesichts: fast immer sind die Augen starr und leer geradeaus gerichtet. Und während die Stunden verstreichen, irren diese Menschen immer wieder durch die Gassen: von dem Hause der White Star Line trostlos und enttäuscht in die kleine Stube, in der sie die Rückkehr des Vaters, des Sohnes, des Gatten erwarten, und dann wieder fort zur Reederei. Vielleicht ist nun die Nachricht gekommen. Wenn ein Angestellter sich zeigt, drängen sich die Frauen vor. Kein lautes Wort; sie flüstern nur, aber sie flüstern und fragen mit einer Inbrunst, in der das ganze Weh einer gebrochenen Menschenseele zittert. Doch sie fragen umsonst; die Beamten können nur den Kopf schütteln, sie blättern nervös in den Zetteln, die sie in den Händen halten, und sie vermeiden es, diesen flehenden Frauen ins Gesicht zu sehen. „Nur Gewißheit, nur Gewißheit", jammert eine weißhaarige alte Frau, deren Augen hinter den Brillengläsern in Wasser schwimmen, „wenn man nur etwas erführe, nur irgend etwas Bestimmtes." Erst spät am Nachmittag stirbt langsam und unerbittlich die Hoffnung ab. Eine schwere dunkle Verzweiflung legt sich über die Menge. Die Gruppen lösen sich und werden dünner. Noch hat die Gemeinsamkeit des unermeßlichen Leides die Fassung äußerlich aufrecht erhalten; aber jetzt, da man allein nach Hause wandert, allein durch die von Abendschatten verdüsterten Straßen, jetzt bricht das Schluchzen sich Bahn. In den bescheidenen Heimstätten der Hafengegend ist kaum eine Familie, die nicht einen Sohn oder den Mann, den Ernährer, verlor. Und das Erschütterndste sind die Kinder, wie sie aus den Schulen zurückkehren. Noch können die jungen Seelen das Unglück nicht begreifen, aber in den kleinen Gesichtern malt sich der Abglanz von der Verzweiflung der Großen. Sie stampfen traurig und freudlos nach Hause, ahnen dumpf, daß irgendwo, irgendwie etwas Entsetzliches geschehen ist und vermögen es nicht zu fassen und zu verstehen. Merkwürdig bleibt, daß die seemännische Bevölkerung die „Titanic" mit einem unerklärlichen abergläubischen Mißtrauen betrachtet. Der Streik hatte schwere Not über die Leute gebracht, und so mußten sie das Handgeld annehmen. Aber viele von ihnen haben vorgezogen, weiter zu hungern. Sie wollten nicht an Bord dieses Schiffes. Fragt man, warum, so erhält man als Antwort nur ein Achselzucken. Seemannsaberglaube. Einer der Heizer ging zweimal an Bord des Unglücksschiffes und kehrte immer wieder heim; er wollte nicht mit, er hatte Angst vor dem Schiffe. Aber Frau und Kinder hungerten, und so ging er schließlich zum dritten Male hin und blieb. Er kehrt nie wieder heim, und Frau und Kinder werden nun doppelt hungern.

Bunte Welt.

Wie ein Schiff einem Eisberg entrann. Von einer furchtbaren Begegnung mit einem Eisberge weiß ein Augenzeuge, wie der „Inf." mitgeteilt wird, zu berichten: Es war anläßlich einer Überfahrt eines Ozeandampfers, der viele Reisende nach Australien fahren sollte. Man befand sich Ende August und auf dem Schiff brütete, namentlich in den Kajüten und Sälen, eine solche Glut, daß die meisten Gäste kaum die Zeit erwarten konnten, bis die Diners und Soupers vorüber waren, um sich an Deck zu begeben. Die Nächte wurden zum Schlafen kaum benutzt, man versammelte sich, sobald die Sonne im Sinken war, auf dem Deck des Schiffes, und man genoß die Abendluft in durstigen Zügen. Es war nach einem glühend heißen Tage, als sich ein großer Teil der Passagiere auf Deck befand, um die Hitze des Tages in einer kühlen Nacht zu vergessen. Schiffsoffiziere mischten sich in die lustige Gesellschaft und man wollte bei Spiel und Tanz die Nacht empfangen. Zuerst sträubten sich einige der Herren gegen den vorgeschlagenen Tanz, eine junge Dame, die Tochter eines australischen Viehzüchters, aber lachte die Herren aus und rief, indem sie sich in ihren Schal hüllte: „Weshalb wollen Sie nicht tanzen? Es ist ja gar nicht mehr warm, im Gegenteil, es ist eisig kalt." Jetzt holte sie ganz tief Atem, der plötzlich auf dem erhellten Deck sichtbar war. „Nicht wahr, Kapitän", so wandte sie sich an einen Schiffsoffizier, „Sie finden es auch kalt? Sie sind ja schon ganz bleich." In der Tat, der Offizier war totenblaß geworden, er benahm sich auch höchst sonderbar, denn er gab der verwöhnten jungen Dame keine Antwort, sondern stürmte hinaus in das Steuerhaus stürmte hin, zum „Rustiek", zum Fockmast, zum Kapitän. Und plötzlich wurde es auf dem Schiff totenstill, während ein eisig kalter Hauch sich über die Menschen legte, ein Hauch des Todes, des Grausens und Entsetzens. Die Nacht, die eben noch klar war, war in dichte weiße Nebel gehüllt. Das Stampfen und Dröhnen der Maschine wurde plötzlich stärker und im Augenblick änderte das Schiff den Kurs, ging rückwärts und immer weiter rückwärts. Nach wenigen qualvollen Viertelstunden, die den Passagieren zur Ewigkeit wurden, löste sich der Druck, der auf der Gesellschaft gelegen hatte, der Eiseshauch machte einer wärmeren Temperatur Platz, und der Kapitän faltete die Hände wie zum Gebet und sagte: „Gott sei Dank, es ist vorüber." Die Passagiere des Schiffes aber ahnten nicht, daß sie der entsetzlichen Gefahr entgangen sind, daß das furchtbare Ungeheuer des Meeres, der Eisberg, an ihnen vorübergegangen ist.

Wie die erste Frau über den Kanal flog. Vor wenigen Wochen durfte sich eine junge Engländerin rühmen, als erste Frau in einer Flugmaschine über den Kanal getragen worden zu sein; aber sie war nur Passagierin. Jetzt hat die erste Frau selbständig und allein, als Führerin ihres eigenen Flugzeuges, die Luftfahrt über den Kanal gewagt und glücklich vollendet; eine junge Amerikanerin ist es, Miß Harriet Quimby, die für die weiblichen Luftpiloten diesen Rekord eines Meerwasserfluges aufgestellt hat. Sie hat erst kürzlich in Hendon in der Flugschule ihren Blériot-Eindecker meisterhaft gelernt und nun am Dienstag den Kanalflug gewagt. Bei Dover stieg sie auf, um halb sechs Uhr morgens, erhob sich sofort zu großer Höhe und nahm den Kurs auf Frankreich. Die junge Fliegerin wollte bei den Dünen von Calais landen, aber die Morgennebel verhüllten den Landungsplatz, sie verlor die Richtung, überflog Boulogne in einer Höhe von 900 Meter, folgte dann dem Saum der Südküste und begann schließlich zu kreuzen, um wieder genaue Orientierung zu gewinnen. Es gelang ihr dabei, von weitem Hardelot zu sehen; hier beschloß sie zu landen und kam um 6 Uhr 35 Min. auch in schlankem Gleitfluge glücklich zu Boden. Nach der Landung erklärte sie einem Journalisten: „Ich unternahm meinen Aufstieg mit vollkommenem Vertrauen auf den guten Ausgang, wenngleich es das erstemal war, daß ich gerade diesen Apparat benutzte. Aber ich habe bisher ungewöhnliches Glück gehabt und auch nicht den geringsten kleinen Holzteil meines Apparates zertrümmern sehen. Der Flug vollzog sich unter den günstigsten Umständen, ich hielt eine Höhe von 600 Meter, dann aber verirrte ich mich im Nebel, wich von meinem ursprünglichen Kurse ab und bin nun hier glücklich zu Boden gekommen." Miß Quimby ist mit dem nächsten Dampfer wieder nach England gereist; sie ist von Beruf Journalistin und schreibt für die in Amerika erscheinende Zeitschrift „Leslie's Weekly" regelmäßig europäische Theater- und Kunstbriefe. Sie hat sich bereits im vorigen Jahr ihr Flugzeugnis erworben und von Anfang an den Plan gehabt, als erste Frau den Kanal zu überfliegen. Das sollte schon um Ostern geschehen, aber die ungünstigen Witterungsverhältnisse verschoben das Wagnis bis zum letzten Dienstag, an dem Miß Quimby ihren Vorsatz endlich ausführen konnte.